

Anst. Springer Verlag AG, Post 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 10 11  
Wichtige Telefonnummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 24-1 / Anzeigenabteilung Köln (0 21 34) 10 15 34 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 - Pflichtblatt an alle deutschen Vertriebsstellen

Belgien 40,00 bfr., Dänemark 10,00 dkr., Frankreich 7,50 F., Griechenland 100 Dr.  
Großbritannien 65 p., Italien 1000 L., Jugoslawien 110,00 Din., Luxemburg 33,00 lfr.  
Niederlande 2,50 fl., Norwegen 8,50 nkr., Österreich 16,00 S., Portugal 175 Esc.  
Schweden 8,00 skr., Schweiz 2,00 sfr., Spanien 150 Ptas., Tschechien 170 Pts.

## TAGESSCHAU

### POLITIK

**Kein Vetorecht:** Bundeskanzler Kohl sieht „keine Chance“ für die Realisierung des Vorschlags von CSU-Chef Strauß, daß die Stationierungsländer ein Mitscheidungsrecht über den Einsatz von Mittelstreckenraketen bekommen sollten.

**Lambertoff kontra CSU:** Als „unfreundlichen Akt“ gegen die Regierungskoalition hat Wirtschaftsminister Graf Lambertoff CSU-Politiker bezeichnen, die beschlossene Kürzungen des Mutterchaftsgeldes im Bundesrat zu verhindern.

**Polen zu unsicher:** Als „derzeit unzumutbar“ aufgrund der Sicherheitslage hat die Warschauer Regierung gegenüber Moskau eine Stationierung sowjetischer Raketen als Antwort auf eine mögliche Nachrüstung im Westen bezeichnet.

**Abkommen verweigert:** Aufklärungsstellen der USA haben angeblich eine sowjetische Radaranlage für die Steuerung von Raketen-Abwehrsystemen ausgemacht, die tausende Kilometer von Moskau entfernt ist. USA und UdSSR hatten vereinbart, nur jeweils ein Abwehrsystem zu errichten - im Fall der UdSSR in Moskau.

**Kein Stoßverfahren:** Gegen den Chef der Bayerischen Staatskanzlei wird kein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts eines staatsfeindlichen Falschaussages geführt. Die Voruntersuchung ergab keinerlei Anhaltspunkte dafür. Stoßverfahren war von einem Journalisten angezeigt worden.

**Bombe in Lourdes:** Zwei Tage vor dem Besuch von Papst Johannes Paul hat eine bisher unbekannte Gruppe „Stoppt die Plünder“ einen Sprengstoffanschlag in dem südfranzösischen Wallfahrtsort verübt. Eine Pilatus-Statue wurde zerstört. Rund 3000 Sicherheitskräfte sollen für den Schutz des Papstes sorgen.

**Shamir nach Rumänien:** Der israelische Außenminister wird in der zweiten Augushälfte Rumänien besuchen. Bakarest ist die einzige Ostblock-Regierung, mit Beziehungen zu Israel.

**Waffenruhe in Libanon:** Die zwischen linken Drusen-Milizen und der libanesischen Armee vereinbarte Waffenruhe wurde am Freitag eingehalten.

**Am Wochenende:** Papst Johannes Paul besucht Lourdes. Er wird dort am Sonntag von Staatspräsident Mitterrand begrüßt. - US-Präsident Reagan trifft am Sonntag seinen mexikanischen Kollegen de la Madrid. - Landtagspartei der SPD-Hessen in Wiesbaden. - Staupropaganda: Erste Rückreiseelle in Richtung Norden.

### ZITAT DES TAGES



„Wir haben viel zu bewältigen, um sicherzugehen, daß dieser potentielle Gegner nicht wie Hitler den Eindruck gewinnt, es sei völlig gefahrlos, anzugreifen, daß er eine große Siegeschance habe.“

Der amerikanische Verteidigungsminister Casper Weinberger in USA today über die Sowjetunion. FOTO: EYEN SIMON

### WIRTSCHAFT

**Zwangsanleihe:** Einzahlung auf Sperrkonto (wie von Hamburger Finanzmarkt vorgeschlagen) nicht zulässig, erklärt Finanzministerium.

**Entwicklungshilfe:** 1983 mit 7,7 Milliarden (0,48 Prozent vom Bruttoinlandsprodukt) auf Höchststand, erklärt Minister Wamke.

**LES Hessen:** Erhöhung der Einkommensgrenze für Sparzulagen oder Wohnungszuschüsse gefordert, um 38 Prozent weniger Gutschriften für Wohnungsbau.

**Börse:** Mit weiteren Kursrückgängen gingen die deutschen Aktienmärkte ins Wochenende. Auch der Rentenmarkt zeigte sich in freundlicherer Verfassung. WELT-Aktienindex 139,9 (138,4); Dollarmittelkurs 2,7278 (-2,7336) Mark; Goldpreis je Feinunze 411,60 (411,75) Dollar.

### KULTUR

**„Gespenst“:** Wegen Religionsbeschimpfung wurde der Verleiher des Aachenerbusch-Films „Das Gespenst“, Friedel, angeklagt.

**Weltmarkt:** Drei Tonnen Fracht in 600 Teilen haben die Sowjet-Kosmonauten Ljochow und Alexandrow in 45 Tagen umgelenkt.

**Baum:** Die Wiener Philharmoniker gastieren beim Beethovenfest im Zelt. Die Beethovenhalle wurde durch Brand beschädigt.

### SPORT

**Leichtathletik:** Heide Fiskinger lief im WM-Vorlauf über 100 m Hürden deutschen Rekord (13,04 Sek.). Mögberg schaffte die Qualifikation im Hochsprung.

**Football:** Heute beginnt die 21. Saison der Bundesliga. Die 18 Klubs (Gesamtsumme 129,6 Millionen Mark) haben 18,37 Millionen Mark für neue Spieler aus.

### AUS ALLER WELT

**„DDR“-Reiser:** Mitnahme von Wurst und Fleisch aus der Bundesrepublik wegen grassierender Schweinepest derzeit verboten.

**Datenbank geknackt:** Jugendliche gelangten mit Kleincomputer Zugang zur Datenbank eines US-Atomforschungszentrums.

**Wetter:** Im Norden kühler, um 18 Grad, an der Küste starker Nordwestwind. Im Süden wolkig bis heiter, um 24 Grad.

### Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

- Mechanismen: Begründen, ohne zu erröten - Kommentar von Dankwart Guratzsch S. 2
- US-Währungspolitik: In Reagons Dollar-Spiel droht Europa zu verlieren S. 3
- Washington: Protest, die Berliner Mauer und ein Stück amerikanische Seele S. 4
- Ferret: Personalien und Leserbrief an die Redaktion der WELT, Wort des Tages S. 5
- Galepp: Erste schwere Prüfung für Ordo nach seinem Sieg im deutschen Derby S. 6
- Mittelamerika: USA wollen wirtschaftliche und soziale Reformen fördern S. 8
- Geistige WELT: Fortwähren, Umwege und Sackgassen der biologischen Evolution S. 17
- Wissenschaft: Goldschäfer sind noch aktiv, auch Wolfsmann und Zinn wird prospektiert S. 20
- WELT des Buches: W. Kraus auf Suche nach Therapie gegen neuzeitlichen Nihilismus S. 21
- Kunstmarkt: Gemälde sind für Döbe besonders begehrte Objekte S. 23
- Auto-WELT: Der Katalysator wird für Deutschlands Konstrukteure zur Achillesferse S. 25
- Fernsehen: Hörkumpanen mit vielen Bildern - die Tagesschau feiert Jubiläum S. 28

**Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte**

**Montag, am Tage:** Nichts Neues, sondern die WELT vor geschlossenen Türen, die wird unseren Abonnenten in einigen Tagen Bayern und im Saarland aber erst am Dienstag zugestellt werden können.

## Geburt eines Planetensystems klärt Ursprung unserer Erde

Infrarot-Satellit IRAS bestätigt bisherige Annahmen der Astronomen

**ADALBERT BÄRWOLF, Hamburg**  
Der Wissenschaft bietet sich zum ersten Mal die Möglichkeit, den planetarischen Geburtsprozess aus starker Mäße zu beobachten und damit Rückschlüsse auf die Entstehung unseres Sonnensystems und den Ursprung des Universums überhaupt zu ziehen. Darum hat der erste direkte Nachweis von fester Substanz in der Nähe eines anderen Sterns - außer unserer eigenen Sonne - und die damit gegebene Wahrscheinlichkeit, daß sich um den Stern „Wega“ ein Planetensystem bildet, die Wissenschaft so erregt.  
Astronomen in aller Welt haben seit langem erwartet, daß ein Satelliten-Observatorium im Weltraum die Bestätigung für die Existenz fester Substanz im Bereich anderer Sterne erbringen kann. Dies ist jetzt mit dem Infrarot-Satelliten IRAS gelungen (s. WELT v. 10. 8.). Ganz offensichtlich vollzieht sich um den Stern „Wega“ im Sternbild Leier der gleiche Prozeß, der sich in unserem Planetensystem vor rund 4,5 Milliarden Jahren nach Bildung der Sonne abspielte: Ringe von überlebender Substanz - Klumpen von fester Materie und Gasen - formierten sich zu Planeten.

Verglichen mit unserem viereinhalb Milliarden Jahre alten Sonnensystem ist der Stern „Wega“ aber relativ jung, weniger als eine Milliarde Jahre alt. Deshalb hat die entdeckte Substanz noch längst nicht das Evolutionsstadium unseres Sonnensystems erreicht. Auch ist noch nicht bekannt, wie groß die größten Partikel oder Objekte sind.  
Wega ist 26 Lichtjahre von der Erde entfernt. Das Licht der Wega braucht also 26 Jahre, um zur Erde zu gelangen. Wega ist das dritthellste Objekt am Himmel. Der Stern ist einer der am meisten beobachteten Himmelskörper. Astronomen verwenden den Stern, der etwa zweimal so groß und etwa 60 mal heller ist als unsere Sonne, als Maßstab.  
Er dient zur Helligkeitsbestimmung anderer Sterne. So war es denn auch bei dem Versuch, die Sensoren des Infrarot-Satelliten IRAS auf Wega zu richten, durch Zufall zu der bedeutenden Entdeckung gekommen. Beim sogenannten Kalibrieren des Satelliten Teleskops hatten die Wissenschaftler Aumann vom Laboratorium für Dünstentriebe JPL im kalifornischen Pasadena und Gillett vom Kitt-Peak Observatorium in Arizona festgestellt, daß Wega im Infrarotlicht viel heller und größer als erwartet war. Die beiden Wissenschaftler kamen nach Angaben von JPL schnell zu dem Schluß, daß die Strahlung aus einem gewaltigen Gebiet um den Stern herum kommt.  
Wie das Laboratorium in Pasadena der WELT mitteilte, beträgt die Ausdehnung des enormen Rings - der gewaltigen Hülle von Partikeln - bis zu 80 astronomischen Einheiten. Das sind rund 12 Milliarden Kilometer. Zum Vergleich: Pluto, der äußerste Planet unseres Sonnensystems, ist rund sechs Milliarden Kilometer von der Sonne entfernt. Die Partikelhülle um Wega ist also beträchtlich größer als das Gebiet, in dem Planeten unserer Sonne kreisen. Astronomen weisen darauf hin, daß es wichtig wäre zu wissen, ob die Partikel einen Ring bilden oder eine Art Hülle ausmachen. Bilden sie einen Ring, so wäre die Formation eines Planetensystems sehr wahrscheinlich.  
Wie das Laboratorium in Kalifornien der WELT weiter mitteilte, kann die Masse der um Wega herum entdeckten Materie bisher nicht genau bestimmt werden. Doch die Wissenschaftler schätzen, daß die Masse mit der aller Planeten in unserem Sonnensystem verglichen werden kann.

Die für den kosmischen Flug des astronomischen Infrarot-Satelliten IRAS verantwortlichen Techniker richteten im Rutherford-Laboratorium im englischen Chilton

## Leo 2 für Kohl in Israel kein Thema

Der Kanzler über den „DDR“-Kredit: Strauß war ganz außerordentlich hilfreich

**RÜDIGER MONIAC, Bonn**  
Bundeskanzler Kohl will die freundschaftlichen Beziehungen zu Israel bei seinem für Ende des Monats vorgesehenen Besuch vertiefen. Im Deutschen Fernsehen erklärte der Regierungschef, die Bundesregierung bemühe sich aber gleichzeitig auch um gute Beziehungen zu den arabischen Staaten.  
Kohl sagte: „Es kann keine Politik der Bundesrepublik das Entweder-Oder geben, sondern nur eine Politik des Sowohl-Als-auch. Wir wollen die traditionellen Freundschaft zu den arabischen Völkern bewahren, wenn möglich vertiefen, und wir wollen die neu gewonnenen mit dem Volke Israel vertiefen.“  
Auf die Frage, ob er bei seinem Israel-Besuch über mögliche deutsche Waffenlieferungen an Saudi Arabien reden werde, antwortete Kohl: Wir haben in Jerusalem und in Tel Aviv über Waffenlieferungen an andere Länder nicht zu sprechen. Das sei kein Diskussionspunkt. „Derzeit“ gebe es solche Verhandlungen mit Saudi Arabien über die Lieferung von Leopard-2-Panzern nicht.  
Der Kanzler bestätigte, daß er bei seiner wenig später anstehenden Reise nach Saudi Arabien über mögliche deutsche Waffenlieferungen „zu sprechen haben“ werde, weil „konkrete Wünsche“ nach aus der Zeit der Regierung Schmidt vorlägen. „Aber wir werden die gemeinsamen Interessen sehr sorgfältig zu erörtern haben, nämlich die Interessen, zum Abbau von Spannungen beizutragen.“  
Die dabei wichtige Frage, ob die Region des Nahen Ostens als ein Spannungsbereich zu gelten habe, in

das nach den bisher gültigen Exportrichtlinien keine Waffen zu liefern wären, beantwortete der Kanzler so: „Bei der Lieferung von Waffen in Spannungsbereichen haben alle Bundesregierungen seit der Amtszeit Adenauers Zurückhaltung geübt... Wir schreiben nicht mehr das Jahr 1980, sondern das Jahr 1983. Und die Definition von Spannungsbereichen ist heute ganz anders zu sehen. Dennoch bin ich ein Anhänger einer politischen Überzeugung auch in dieser Frage, daß man sich auf einem vernünftigen Mittelweg entlang bewegt.“ Deutsche Interessen seien in diesem Zusammenhang immer zu bedenken, fügte der Bundeskanzler hinzu.  
Lobend äußerte sich Kohl über die Rolle des CSU-Vorsitzenden Strauß

das nach den bisher gültigen Exportrichtlinien keine Waffen zu liefern wären, beantwortete der Kanzler so: „Bei der Lieferung von Waffen in Spannungsbereichen haben alle Bundesregierungen seit der Amtszeit Adenauers Zurückhaltung geübt... Wir schreiben nicht mehr das Jahr 1980, sondern das Jahr 1983. Und die Definition von Spannungsbereichen ist heute ganz anders zu sehen. Dennoch bin ich ein Anhänger einer politischen Überzeugung auch in dieser Frage, daß man sich auf einem vernünftigen Mittelweg entlang bewegt.“ Deutsche Interessen seien in diesem Zusammenhang immer zu bedenken, fügte der Bundeskanzler hinzu.  
Lobend äußerte sich Kohl über die Rolle des CSU-Vorsitzenden Strauß

## Kanzler und FDP gegen Strauß-Plan

Höhere Steuern und höhere Verschuldung abgelehnt / „Keine wechselnden Mehrheiten“

**GISELA REINERS, Bonn**  
Bundeskanzler Helmut Kohl und FDP-Chef Hans-Dietrich Genscher haben eine Erhöhung sowohl der Steuern als auch der Nettokreditaufnahme im Haushalt 1984 abgelehnt. Damit erteilten sie Vorschlägen von CSU-Chef Franz Josef Strauß eine Absage. Kürzungen bei Mutterchaftshilfe und Erwerbs- und Berufsmittelrenten: aufzuheben. In einem ARD-Fernsehtalk-View sagte Kohl gestern: „Wir werden auch darauf sehen, daß die Einkommensteuern nicht, nicht verändert werden.“ Wenn an einzelnen Punkten „ein Wunsch“ bestehen sollte, müsse man die „notwendigen Einsparungen“ anbieten. Kohl: „Nur eines wird es nicht geben. Es wird nicht unterschiedliche Mehrheiten geben.“  
FDP-Chef Genscher schrieb in einem Beitrag für die Nordsee-Zeitung: „Gedankenspiele über eine Erhöhung der Nettokreditaufnahme oder Steuererhöhungen sollten schnellstens im Sommerloch verschwinden.“  
Auch Wirtschaftsminister Otto Graf Lambertoff (FDP) hält die Absicht von Franz Josef Strauß, die Einkommensteuern im Bundesrat abzulehnen, für eine „sehr bedenkliche Initiative“. Er hatte am Tag zuvor im Fernsehen gesagt: „Ich kann das nur als einen unfreundlichen Akt gegen die Koalition, aber auch gegen den Koalitionspartner CDU und damit letztlich gegen den Bundeskanzler ansehen.“ Bayern will, wie berichtet, die Kürzungen des Mutterchaftsurlaubs und des geldes ebenso wie eine Übergangsregelung zur Erschwerung des Zugangs zur Rente wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, die besonders Frauen treffen würde, rückgängig machen. Jedoch schon Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg hatte sich geweigert, Steuererhöhungen oder Kreditausweitungen zur

Finanzierung des Ausfalls von einer halben Milliarde Mark in Betracht zu ziehen.  
Der CDU-Bundestagsabgeordnete Otto Zink, Vorsitzender des Arbeitnehmerflüßels seiner Fraktion, sagte gestern im Deutschlandfunk, die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (die Sozialausschüsse) würden sich mit dem Strauß-Vorschlag noch beschäftigen. Doch müsse, wer Änderungen fordere, auch Deckungsvorschläge machen, die wiederum in der Koalition konsensfähig sein müßten.  
Am Tag zuvor hatte Eugen Glombig (SPD), Vorsitzender des Arbeits- und Sozialausschusses im Bundestag, die Unterstützung aus München „als hilfreich“ bezeichnet. Bayern beuge sich in der Sache, allerdings aus anderen Motiven, auf die Linie der Sozialdemokraten. Die Reaktionen aus Regierung und FDP zeigten, daß in der Koalition „nichts mehr zusammenläuft“.

### DER KOMMENTAR

## Himmelskunde

ADALBERT BÄRWOLF

Die großen Entdeckungen fußen auf systematischer Forschung. Als Galilei vor Jahrhunderten die Ringe des Riesenplaneten Saturn entdeckte, hatte er mit seinem primitiven Fernrohr systematisch den Himmel abgesucht. Als Theodore Maiman vor gut 20 Jahren im Rubin den Lasereffekt nachwies, hatte er alle Substanzen untersucht, die kohärentes Licht erbringen könnten. Und mit den Mitteln der Astronomie hat man stets versucht, den Nachweis zu erbringen, daß auch andere Sterne wie unsere eigene Sonne über Planetensysteme verfügen.  
Doch oft führt systematische Forschung der Wissenschaft allein nicht zum Ziel. Nicht selten muß noch der Zufall mit im Spiel sein. So entdeckten Hahn und Strassmann 1938 im Berliner Kaiser-Wilhelm-Institut durch Zufall die Spaltung von Urankernen bei Neutronenbestrahlung. Und so ist es auch jetzt der Zufall bei der systematischen Forschung gewesen, daß zum ersten Mal in der Weltgeschichte der erste direkte Nachweis von fester Substanz in der Nähe einer anderen Sonne - wie in der Nähe unserer eigenen - entdeckt wurde.

Die hochempfindlichen Sensoren des durch das Vakuum rasenden künstlichen Satelliten auf den Stern Wega im Sternbild Leier. Es sollte bei diesem Experiment nichts weiter bewerkstelligt werden, als die Empfindlichkeit der Sensoren an Bord des kosmischen Aufklärers zu testen, da Wega, der 60 mal heller ist als unsere Sonne, als Maßstandard zur Helligkeitsbestimmung anderer Sterne benutzt wird. Und bei dieser sogenannten Kalibrierung erkannten die Wissenschaftler in den Daten eine enorme Hülle fester Substanz. Sie ist noch in einer Entfernung von 12 Milliarden Kilometern von Wega festzustellen.

Die Zufallsentdeckung ist doch bedeutsam. Denn die nachgewiesenen Objekte sind mit hoher Wahrscheinlichkeit die Bausteine eines jungen Planetensystems, das noch im Anfang seines Evolutionsprozesses steht. Damit ergibt sich für die Wissenschaft die erste Chance, den planetarischen Geburtsprozeß zu beobachten und Schlüsse auf die Entstehung unseres eigenen Systems, unserer Sonne und deren Planeten, zu schließen. Die Zufallsentdeckung in den scheinbar unendlichen kosmischen Dimensionen stößt die Erdmensch vielleicht ein wenig an, einen Augenblick bei dem Gedanken zu verweilen, wo und wer wir eigentlich sind.

## Zehn Tote bei Unruhen in Chile

Beim vierten „Tag des nationalen Protests“ in Chile gegen das Regime von Präsident Augusto Pinochet sind in der Nacht auf gestern zehn Menschen, darunter vier Kinder, getötet worden. Bei der bisher blutigsten Unterdrückung der wachsenden Oppositionsbewegung wurden nach Angaben örtlicher Nachrichtenorganisationen und Angehöriger außerdem mindestens 100 Menschen durch Schüsse verletzt.

## Vor Papstbesuch Bombenanschlag in Lourdes

Zwei Tage vor dem Besuch von Papst Johannes Paul II. in Lourdes ist in der Nacht zum Freitag an der Wallfahrtsstätte in Südfrankreich ein Bombenanschlag verübt worden. Zu der Tat, bei der eine bronzene Pontius-Pilatus-Statue am „Leidensweg Christi“ zerstört wurde, bekannte sich eine bisher unbekannte, vermutlich anarchistische Gruppe mit dem Namen „Arret Cure“ (Stoppt die Pfaffen).

In einem „Bekennerruf“ hieß es, der Anschlag gelte dem „Besuch des Generaldirektors des Multis Vatikans“. Und: „Weitere Anti-Soutanen-Anschläge werden folgen.“  
Der Papst wird am Sonntag um 15.00 Uhr auf dem Flughafen von Lourdes-Tarbes eintreffen und vom französischen Staatspräsidenten François Mitterrand begrüßt. Bei einem anschließenden Gespräch wird es vermutlich auch um Gegensätze zwischen Apostolischem Palast und Elysée gehen. Denn die Abtreibung auf Krankschein in Frankreich und die drohende Verstaatlichung der katholischen Schulen haben Spannungen mit dem Vatikan verursacht. Nach dem Gespräch wird der Papst an der Wallfahrtsstätte selbst erwartet.

Die Ausschreitungen ereigneten sich trotz einer von der Polizei verhängten elfstündigen Ausgangssperre im Anschluß an Massenkundgebungen anlässlich des vierten von der Opposition ausgerufenen Protesttages gegen die Militärregierung. Soldaten und Polizei nahmen schätzungsweise 500 Personen fest. Die Festgenommenen waren zumeist junge Leute, die sich in Santiago und in der Hafenstadt Valparaiso über das nächtliche Ausgangsverbot hinwegsetzten, aus Reifen brennende Barrikaden errichteten und die Polizei mit Steinen bewarfen. Allein in Santiago hatte die Militärregierung 18 000 Soldaten und Polizisten bereitgestellt.  
Zu dem Protesttag hatte die neugegründete „Demokratische Allianz“ aufgerufen, in der Christdemokraten, Radikale, Sozialisten und Sozialdemokraten zusammengeschlossen sind.

## Reagan: Keine Intervention in Tschad

Verhaltene Kritik an Paris / N'Djamena wirft Libyen „Ausrottungskrieg“ vor

**DW, Paris/Washington**  
Nach der Eroberung der Oasenstadt Faya Largeau im Norden Tschads verteilte sich die Kritik an der zögernden Hülfe Frankreichs für Präsident Hissène Habré. Die meisten französischen Zeitungen warfen der Linkregierung in Paris gestern Unentschiedenheit und Halbherzigkeit vor.  
In Washington schloß sich auch Präsident Reagan indirekt den Kritikern an, indem er auf einer Pressekonferenz Fragen auswich, ob er mit dem französischen Einsatz in Tschad zufrieden sei. Reagan sagte, er habe geglaubt, Paris werde Kampfflugzeuge schicken, und die Kämpfe Faya Largeaus durch die von Libyen unterstützten Rebellen zu verhindern.  
Vor Journalisten wies Reagan mehrfach darauf hin, daß Tschad wegen der historischen Beziehungen in erster Linie in die Interessensphäre Frankreichs gehöre. Er sagte, er könne sich keine Situation vorstellen, „die eine militärische Intervention der Vereinigten Staaten erfordern würde“. Die USA beschränkten sich darauf, Waffen und Unterstützung sowie Transportmöglichkeiten für Soldaten mit Tschad befreundeter afri-

kanischer Länder zu geben. Eine weitere Hilfe darüber hinaus sei nicht geplant.  
Einen Beweis für mangelnde Absprache zwischen Washington und Paris im Tschad-Konflikt sahen Beobachter in Reagons Bemerkung, er wisse nicht genau, welche Pläne die französische Regierung habe. Möglicherweise verhandele Paris mit Libyen.  
Die französische Regierung hat inzwischen als gezielte Falschinformation eine Meldung der amtlichen libyschen Nachrichtenagentur Jana über eine angebliche Friedensinitiative unter maßgeblicher Beteiligung Frankreichs bezeichnet. „Frankreich unterstützt die legitime Regierung Tschads“, sagte ein Sprecher des Außenministeriums.  
Über die militärische Lage in Tschad herrschte gestern Ungewißheit. In einigen Berichten hieß es, die Regierungstruppen, die die Oasenstadt Faya Largeau bislang gehalten hatten, seien auf der Flucht nach Süden. Dagegen verurteilte aus dem US-Außenministerium, den Soldaten sei der Rückzug abgeschnitten worden. Den Truppen des Rebellenführers Goukouni Weddeye stehe nichts

mehr im Wege, wenn sie auf die Hauptstadt vorstoßen wollten. Zwischen Faya Largeau und dem 800 Kilometer südlich gelegenen N'Djamena sei „nur noch Wüste“.  
Bei libyschen Luftangriffen auf Faya Largeau sind nach Angaben des stellvertretenden tschadischen Außenministers Korom Ahmed 200 Menschen getötet und 300 verletzt worden. Vor dem Welticherheitsrat, der sich sowohl mit Beschwerden Tschads als auch Libyens beschäftigte, warf er Libyen vor, einen „Ausrottungskrieg“ gegen Tschad zu führen. Die USA beschuldigten Libyen einer „flagranten, unprovokierten Aggression“. Demgegenüber erklärte der libysche Delegierte Awad Burwin, die USA benutzten den „tschadischen Rebellen“ Hissène Habré als ein Instrument ihrer Politik. Afrika in ihre Gewalt zu bringen. Die Entsendung der 6. US-Flotte in die „libysche Region“ sei eine Bedrohung des Friedens und der Sicherheit des Landes.  
In Kairo ist erst mit 48stündiger Verspätung der Beginn amerikanisch-ägyptischer Manöver bestätigt worden, die seit Mittwoch in der Region um die Hauptstadt stattfinden.

## London für Konferenz nach Muster von Bretton Woods

Finanz- und Handelsstrukturen sollen überprüft werden

**rrt, London**  
Die Finanzminister Großbritanniens und der ehemals britischen Kolonien werden im September in Trinidad einen Plan für eine neue Weltwährungskonferenz ähnlich dem Treffen von Bretton Woods im Jahre 1944 zur Debatte stellen. Wie gestern aus Londoner Finanzkreisen verlautete, hat ein 1982 eingesetzter Commonwealth-Ausschuß entsprechende Vorschläge erarbeitet. Das Konzept der Experten zielt auf ein stärkeres Management weltweit wachsender Interdependenzen, vor allem in der Währungspolitik.  
Nicht nur Großbritannien, sondern auch Länder der Dritten Welt hatten wiederholt eine neue Weltwährungskonferenz gefordert, um bestehende Finanz- und Handelsstrukturen zu begutachten und als Forum für eine Annäherung zwischen Industrie- und entwickelnden Ländern zu dienen. Die Studie sieht nach Angaben der Finanzkreise zufolge vor, daß eine Gruppe von Vertretern ausgesuchter Länder und internationaler Organisationen eine neue Konferenz im Sinne

von Bretton Woods vorbereiten soll. Bereits im Schlußkommuniqué des Weltwirtschaftsgipfels in Williamsburg im Mai hieß es, es sei zu überlegen, welche Rolle eine Konferenz spielen könne, um das internationale Währungssystem zu verbessern. Wie in den Finanzkreisen zu hören war, war diese Einfügung hauptsächlich Frankreich zu verdanken. Staatspräsident François Mitterrand hatte eine neue Weltwährungskonferenz und die Rückkehr zu den stabilen Wechselkursen wie in den Jahren vor 1971 gefordert. Die USA haben dagegen bisher kühl auf solche Vorschläge reagiert.  
Die Bretton-Woods-Konferenz im amerikanischen New Hampshire etablierte 1944 feste Wechselkurse zwischen den wichtigsten Währungen und setzte den Grundstein für die Errichtung des Internationalen Währungsfonds (IWF). Man einigte sich darauf, daß Interventionen der Zentralbanken dazu dienen sollten, Schwankungen in den Währungen auf ein Prozent nach oben oder nach unten zu beschränken.



# DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

## Elend der Kunstwährungen

Von Claus Dertinger

Die EG-Staaten sollten sich unter Mitwirkung der USA bemühen, eine neue Reservewährung zu schaffen, die neben dem Dollar tritt. Von einer solchen Kunstwährung, bestehend aus einem Bündel von Währungen, verspricht sich Hans Fehling, Vorsitzender des Verbandes öffentlicher Banken, und mit ihm offenbar der SPD-Wirtschaftsexperte Wolfgang Roth eine Abkoppelung vom Dollar, der als wichtigste Währung der Welt mit seinen hohen Zinsen die Weltkonjunktur belastet.

Solche Gedanken sind nicht neu. Doch bei aller berechtigten Kritik an der mangelnden Rücksichtnahme der USA auf ihre Partner und die Weltwirtschaft, die sich vor allem auf die zins- und damit dollarkurstreibenden amerikanischen Haushaltsdefizite richtet: Die Abkoppelungsapostel bauen leider Luftschlösser. Es ist einfach eine Illusion, anzunehmen, daß irgendein „Kapitalist“ sein Geld nicht in der Währung anlegt, die er für die beste hält. Und das ist nun einmal zur Zeit und vielleicht auch noch für länger der superverzinsten Dollar als Währung der potentesten Wirtschaftsmacht.

Kunstwährungen, wie sie die „Abkoppler“ empfehlen, gibt es bereits seit langem. Das Sonderziehungsrecht des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist noch vor dem Ecu die prominenteste. Sie spielen unter Notenbanken eine kümmerliche, und sonst überhaupt keine. Nicht einmal, als der Dollar „out“ war. Da war die Mark „in“.

Internationale Kapitalströme lassen sich nun einmal nicht dirigieren, es sei denn, man setzt vernünftige Marktgesetze außer Kraft. Die in die internationale Wirtschaft so fest eingeflochtene Bundesrepublik ist der letzte Staat, der sich das ohne Schaden leisten könnte. Deswegen denken unsere Währungspolitiker in Bonn und der Bundesbank auch nicht daran, die Abkoppelungsideen aufzugreifen.

## Der fromme Rundschatz

Von Ephraim Lahav

Der Weltkirchenrat, was immer er mit den Kirchen oder den Christen der Welt zu tun haben mag, hat jedenfalls bei seinem weltweiten Rundschatz gegen die westliche Sache niemanden und nichts ausgespart. Befühliche Worte zu Afghanistan finden im Gegenlicht in einem Kampagnenauftrag gegen Südafrika, wo jedenfalls keine Massenmorde mit Gas und Kampfbomben stattgefunden. Dem marxistischen Regime in Nicaragua wurde gar ein feuriges Lob für „lebensbejahende Errungenschaften“ gezollt, leider ohne zu spezifizieren, ob damit die brutalen Aktionen gegen die Miskito-Indianer oder die gröhlichen Attacken auf den Papst gemeint waren.

Dafür bekam Israel sein christliches Fett ab: Wehklagen über die „unglückliche Situation“ der Moslems und Christen in Ost-Jerusalem und den besetzten Gebieten; über den angeblichen Kontrast zwischen dem „gesetzlich garantierten... freien Zugang zu den heiligen Stätten“ und den „politischen Realitäten“.

Wie schade, daß die frommen Damen und Herren ins ferne Vancouver reisten und nicht nach Jerusalem. Dort gab es Unterdrückung bei den christlichen Gemeinden - in den neunzehn Jahren der jordanischen Okkupation von 1948 bis 1967. Damals hörten wir nichts von einem Protest des Weltkirchenrates.

Und wenn sich der Rat - wie jetzt bei den Moslems - auch Andersgläubiger annimmt, warum protestierte er nicht vor 1967 gegen die Schändung der jüdischen heiligen Stätten in Ost-Jerusalem? Die Weltpresse veröffentlichte damals Fotos von jüdischen Grabsteinen, die zum Bau von jordanischen Militärlagern verwendet wurden. Doch der Weltkirchenrat schwieg.

Kirchtürme durften unter der moslemischen Herrschaft nie höher sein als Minarette von Moscheen, neue Kirchen durften überhaupt nicht gebaut werden. Die Israelis erteilen Baulizenzen anhand sachlicher, nicht religiöser Prüfung. Die Via Dolorosa haben sie aus eigenen Mitteln renoviert. Das armenisch-orthodoxe Patriarchat durfte erst unter israelischer Herrschaft sein eigenes Grundstück zur Errichtung eines Neubaus nutzen.

Der Pferdefuß des Weltkirchenrats kommt gerade bei dem zum Vorschein, was das Plenum ablehnte: eine Erklärung über die Notwendigkeit der Sicherheit des Staates Israel aufzunehmen. Es geht also nicht um die Freiheit der Christen, sondern um die Zerstörung des jüdischen Staates.

Dazu sagte schon vor drei Jahrtausenden ein weiser jüdischer König: „Durch den Mund des Heuchlers wird sein Nächster verderbt, aber die Gerechten merken's und werden erlöst“ (Sprüche Salomos, Kap. 11, Vers 9).

## Ausgerechnet Pilatus

Von Herbert Kremp

Es gibt heute Terroristen gegen alles nur mögliche, und man kann sich aus kühler Raison fragen, ob es von Vorteil oder von Nachteil ist, daß sie auch an das Verehrungswürdige, das Heilige, mithin an den wahren Frieden Hand anlegen. Das geht ans Bewußtsein, das belehrt die Wachsamkeit über das Maß der Verwirrung, das schicksalhaft sein mag, aber unannehmbar ist.

Als die ersten Nachrichten über das Attentat von Lourdes eintrafen und von der Zerstörung einer Bronzestatue des Pontius Pilatus die Rede war, glaubte man an einen sehr verspäteten anti-römischen Terror-Akt. Hätte es sein können; denn es war ja der als hart und grausam geschilderte römische Statthalter von Judäa, der Jesus Christus dem Kreuzestod ausgeliefert hat, um dann seine Hände in Unschuld zu waschen. Da wäre es doch, eben das heute regellose Gewalt, Propaganda der Tat, gegen und für alles gibt, zwar absurd, aber nicht undenkbar, wenn eine historisierende Gruppe, die sich zum Ausbruch aus ihrem Neandertal entschlossen hat, Rachehand an das Standbild des römischen Zynikers von damals anlegen würde.

Statt dessen „bekannte“ sich jedoch eine Gruppe mit dem Namen „Arret Curé“ (stoppt die Pfarrer) zur Mißhandlung und begründete diese mit dem „Besuch des Generaldirektors des Multis Vatikans bei der Soubirous-GmbH. Weitere Soutanen-Anschläge werden folgen“. Es geht also gegen den Papst, der am Sonntag nach Lourdes kommt, wo im Jahre 1858 dem Mädchen Bernadette Soubirous die Heilige Maria erschien. Und der polnische Papst zieht, wie wir wissen, die Kräfte des Untergrunds an.

Mit dem Grottenwasser von Lourdes wurden Kranke geheilt. Für den verirrten Terroristen aber ist Heilung ein Grauel. Er will, daß die Erde krank sei und krank bleibe. Nihilismus. Doch eine Frage bleibt bei dem ansonsten so klaren Befund: Warum ausgerechnet Pontius Pilatus?



Wenn schon Datenschutz, denn schon!

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHM

## Ergrünen, ohne zu erröten

Von Dankwart Guratzsch

In der Ländergeschichte der Bundesrepublik ist Hessen zum Symbol geworden - zu einem schlechten. Das Land, das nach einem Slogan seiner bald vier Jahrzehnte amtierenden Regierungspartei in der Bundesrepublik „vorn“ sein will und das nach den Wahlausagen derselben Partei künftig ein „Gegengewicht“ gegen den „totalen CDU-Staat“ bilden soll, wurde ein Jahr lang nach den denkbar schlechtesten parlamentarischen Manieren verwaltet. Acht Monate lang mußte es mit einer Regierung vorlieb nehmen, die zurückgetreten war und dennoch ohne parlamentarische Legitimation und ohne Haushalt im Amt blieb; einer Regierung, die sich weigerte, durch Koalitionsverhandlungen diese Legitimation und einen ordentlichen Haushalt zu erlangen, die den Termin für Neuwahlen nicht nach dem Landesinteresse, sondern nach dem Parteinteresse festsetzte.

Heute wird die Partei, die vor den Wählern und ihrem eigenen Demokratieverständnis die Feinheiten dieser sprichwörtlich gewordenen „hessischen Verhältnisse“ zu verantworten hat, die SPD, in Wiesbaden Herrschaft zu halten, auf einem Landesparteitag, der das Wahlprogramm verabschiedet soll. Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird Ministerpräsident Bömer seine Partei so einig hinter sich sehen wie noch selten in seiner Amtszeit. Die hessische SPD weiß heute, daß er ihr mit seinem „Wackelturm“ die Macht erhalten hat. Ein Alternativkandidat, selbst für eine Wiederaufnahme der Zusammenarbeit mit den Grünen, ist weit und breit nicht in Sicht. Bömer selbst hat den Häufungsprozeß zum „echten Grünen“, wie er sich heute nennt, schneller und gründlicher als alle seine Konkurrenten vollzogen.

Eine ganz andere Frage ist, wie der hessische Wähler diesen fliegenden Häufungsprozeß honoriert. Bömer, der einmal das Image eines Mannes der geraden Linie und der ersten Überzeugungen besaß, könnte leicht von dem Ruf eingeholt werden, ein grundstößiger Opportunist zu sein. Die CDU und die in den Landtag zurückstrebende FDP verlangen Klarheit: Die SPD solle auf dem heutigen Parteitag jeder Wiederaufnahme der Zusammenarbeit mit den Grünen abschwören.



Garantiert notfalls Instabilität: Bömer FOTO: SVEN SIMON

Dazu wird es nicht kommen. Viele SPD-Unterbezirke drängen im Gegenteil auf einen förmlichen Beschluß, daß die Partei ein Zusammengehen mit der CDU nach den Wahlen ausdrücklich ausschließt. Bömer selbst bringt sein Wahlkampfkonzept auf die Formel: „Wir wollen einen erheblichen Teil der Wähler der Grünen gewinnen, damit werden wir die CDU überwinden.“ Hinzu kommt die Wählerbewegung der durch die Bonner Rechtskoalition Enttäuschten. Für dieses Konzept sieht Bömer nach dem Blut-Spektakel des grünen Abgeordneten Schwalbach-Roth sogar erhöhte Chancen: Die Reaktionen auf dieses „abscheuliche Theater“ würden seiner Partei grüne Wähler in die Arme treiben.

Wer den Schlüssel für Bömers Wahlakt zwischen den Fronten sucht, wird ihn freilich nicht zuerst in den dringenden Erfordernissen der Landespolitik, sondern in der Meinungsanalyse eines Münchner Sozialinstituts von Ende Juli finden. Danach will jeder dritte Grünwähler erst in den letzten Wochen des Wahlkampfes entscheiden, welcher Partei er seine Stimme gibt. An der Spitze „wichtiger Probleme“ rangieren in den Augen der Hessen Arbeitslosigkeit, Zukunft der Kinder, soziale Sicherheit und Umweltschutz - scheinbar eine Bestätigung für Bömers Strategiepapier „Arbeit und Umwelt“ wie auch für die hessischen Initiativen im Bundesrat. Jeder zweite Hesse (und fünfte CDU-Wähler) wünscht sich sein Land als „politisches Gegengewicht“ gegen Bonn, und eine Zweidrittelmehrheit von Hessenwählern sieht gar in der SPD die „bodenständige Partei, die zu Hessen paßt“ - Fingerzeig für die neuerwachte Liebe der hessischen SPD zum Dorf, zur Heimat, zur Region.

Alle diese wohlhabend geschmeckten Zutaten des sozialdemokratischen Wahlcocktails mögen nun Herz und Gemüt des hessischen Wählers ansprechen, ganz so, wie es der Parteivorsitzende Willy Brandt den hessischen Genossen empfahl. Sie haben nur den Nachteil, daß sie sich mit feinen Nuancen auch in den Wahlprogrammen der anderen Parteien finden. Entscheidend für ihre politische Relevanz und für die Einschätzung der hessischen SPD bleibt indessen, daß sich Bömer und seine Partei zu einer Absage an die Wiederaufnahme der „hessischen Verhältnisse“ nach den Wahlen nicht instand setzen. Trotz einjähriger Blockade der hessischen Innenpolitik und trotz der zuletzt skandalösen Erfahrungen mit den Grünen müht die Partei den Wähler die Perspektive zu, daß die versprochenen „klaren Verhältnisse“ auch in einer Fortsetzung der bisherigen Zustände bestehen können. Die SPD, in Bonn um Glaubwürdigkeit als konstruktive Oppositionspartei bemüht, könnte in Hessen zur Garant der Unregelmäßigkeit und des Immobilienwesens werden.

Es kommt daher nicht von ungefähr, wenn Union und Freie Demokraten das Verhältnis der SPD zu den Grünen zunehmend zum Hauptthema des Wahlkampfes machen. Nach einer eigenen Meinungsumfrage der CDU beurteilen zwei Drittel aller Hessen die „geschäftsführende“ Amtszeit Bömers negativ. Eine Neuaufgabe des rot-grünen Bündnisses, argumentiert denn auch CDU-Generalsekretär Kanther, würde „Gift für den Aufschwung“ und auch das „Ende des klaren Arbeitnehmers“ der SPD bedeuten. Bömers Herausforderer Walter Wallmann hat vorausschauend seine großen Kundgebungen bereits in die industriellen Ballungsgebiete verlegt. Denn dort, in der Zone zwischen den „Elefanten“ und nicht an den zerstreuten Rändern des Parteienspektrums, entscheidet sich die Wahl.

## IM GESPRÄCH Assad Germanos

### Das Gesetz in Libanon

Von Peter M. Ranke

Neben dem Staatspräsidenten Amin Gemayel ist der bullige Assad Germanos (52) der bestbewachte Mann in Beirut. Am liebsten trägt er ein Cord-Jackett oder leichte Pull-Over, denn er ist fast den ganzen Tag unterwegs und nie auf Cocktailparties und auch nur selten in seinem weißgetünchten Hauptquartier gegenüber dem Museum zu finden, dem „Tribunal Militaire“. Assad Germanos, ein Christ aus Akoura im Norden, ist der Militärschutz und erste Terroristenjäger des Libanon - wenn auch sein Wirkungsbereich praktisch auf Beirut beschränkt ist.

Sieben Jahre lang, seit Beginn des Bürgerkrieges 1975, konnte Germanos selbst in diesem Bereich kaum etwas ausrichten, da West-Beirut in den Händen der Syrer, Palästinenser und Linksmilizen war. 15 394 Fälle von Terrorismus (vom Mord bis zur Autobombe) häuften sich unerbittlich auf seinem Schreibtisch. Aber in dem einen Jahr seit dem Abzug der PLO hat Germanos aufgeräumt. Er berichtet: „In einem Jahr haben sich die Terror-Akte um schätzungsweise 70 Prozent verringert.“

Germanos erfüllt rechtzeitig, daß im Februar zwanzig Bomben-Autos in Beirut unterwegs waren und durch Fernzündung zur Explosion gebracht werden sollten. Zehn konnten abgefangen werden. Wer waren die Täter? „Ausländer und die mit ihnen zusammenarbeitenden Libanesen“, antwortet Germanos. Unter Ausländern versteht er vor allem Palästinenser, Syrer und Libyer.

Germanos hob im Juni das Terrornetz der PLO im angeblichen Forschungszentrum aus, mußte aber die Anführer laufen lassen, da sie Diplomatenpässe besaßen. Die Attentäter gegen die US-Botschaft im April, wo bei einem Sprengstoffanschlag 63 Menschen ums Leben kamen, hat Germanos zwar ermittelt, aber er kann die Täter nicht festsetzen, da sie bei einer persischen Milizgruppe unter syrischem Befehl in Ost-Libanon sind. Dafür konnte er fünf Libanesen der gleichen Terrorgruppe verhaften, die am 7. Juli das Attentat gegen Ministerpräsident Wazzan ausführen hatten.

Auch die Libanesen der Amal-Miliz, die am 15. Juli in Zentral-Beirut gegen die Armee kämpften, hat Germanos überführt. Vor Gericht droht ihnen die Todesstrafe. Zum ersten Mal will Germanos strafrechtlich durchgreifen, daß kein Milizmann



Autobomben und Hochverräter: Chefankläger Germanos FOTO AP

irgendwelcher Gruppen die Waffe gegen libanesische Soldaten einsetzen darf. Das hat politische Bedeutung, denn die Drusen-Miliz von Walid Dschumblatt will sich der Armee im Schuf-Gebirge entgegenstellen, wenn die Israelis abziehen.

Anklage gegen Dschumblatt wegen Hochverrats und Mordes hat Germanos bisher nicht erhoben, obwohl der Drusen-Chef zugegeben hat, daß seine Miliz am 22. Juli den Beirut Flugplatz beschuß und Zivilisten tötete. „Wir sorgen für Sicherheit und Freiheit, nichts wird uns stoppen“, erklärte der Staatsanwalt. Aber er liebt keine politischen Verwicklungen. Daher fiel sein Bericht über die Massaker in Sabra und Schatila im vorigen September auch ziemlich dürrig aus, soweit ihn die Regierung veröffentlichte. Wie viele Libanesen ist er offenbar der Meinung, daß der israelische Kahan-Bericht über die Massaker vor allem ein Werk der israelischen Opposition und der amerikanischen Politik war, um den Beginn der Gezeiten zu stützen. „Viele der Getöteten waren illegal in Libanon“, ist alles, was Germanos dazu sagt.

Der Militär-Staatsanwalt will die kommenden Prozesse gegen Terroristen öffentlich führen, so auch den Prozeß gegen den Mörder von Bescher Gemayel, den gewählten Präsidenten. Ein prosyrischer Milizionär ist geständig, seine Helfer waren Syrer und Palästinenser. Ob Assad Germanos aber dann und überhaupt alles vor den Richtern ausbreiten wird, was er erfahren hat, das bleibt abzuwarten. Der Mann hat keine Angst, aber er weiß genau, daß er in einer Wüste ohne menschliche Gesetze arbeitet.

## DIE MEINUNG DER ANDEREN

### NEUE OSNABRÜCKER OZ ZEITUNG

Der Abzug der sowjetischen Truppen aus Ost-Berlin ist ein Schritt.

Die Hoffnungen der DDR, das Luther-Jahr für ihre politischen Zwecke nutzen zu können, haben getrogen. Mit der Ablehnung der Einladungen zu den staatlichen Feiern durch die nordischen Könighäuser kehrt sich der erwartete Effekt sogar in sein Gegenteil um. Statt Aufwertung erleidet der zweite deutsche Staat einen Prestigeverlust. Und auch das Ziel, Ost-Berlin entgegen dem Viermächtestatus als Hauptstadt und Teil der DDR bestätigen zu lassen, wird nicht erreicht. Feststehen dürfte damit, daß Bundespräsident Carstens ebenfalls nicht zu den Feiern nach Ost-Berlin fahren wird.

### Frankfurter Rundschau

Der Strauß-Vorschlag zum Stützpunktschutz ist ein Schritt.

Auch wenn angehende Mütter Befall klatschen und berufsunfähige Hausfrauen zustimmend nicken werden - seriös ist das nicht, was der Freistaat Bayern zur Korrektur der Bonner Sparmaßnahmen vorschlägt. Die beschlossenen Kürzungen beim Mutterschaftsurlaub und -geld sowie

bei der Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrente wieder rückgängig zu machen, bedeutet nämlich Mehrausgaben von rund einer halben Milliarde Mark. ... Nun hat in der Tat die föderative Ordnung den schon genutzten Vorteil, daß unvernünftige Entscheidungen des Bundesrates über die Länderkammer gemildert oder beseitigt werden können. Wenn Franz Josef Strauß seine Bayern aber darauf trimmt, Helmut Kohl jetzt auch noch seinerseits einen heißen Herbst zu beschieren, dann drängt sich doch der Verdacht auf, es könnte der CSU entgegen sein, daß die Union den Kanzler und nicht mehr den Oppositionsführer stellt.

### HESSISCHE ALLGEMEINE

Die Strauß-Berichte des Kanzlers.

Denn will man sich dem Fall der Fälle gedanklich überhaupt nähern, so ist schwer auszumachen, unter welchen Umständen eine geteilte Schlüsselgewalt denn praktikabel wäre. Entweder beruht die Abschrückung auf einer mehr oder weniger entscheidungslosen Automatik im Sinne von Schlag und Gegen-schlag, oder sie besteht nach neuer Version für den Angreifer in einer Reihe unkalkulierbarer Risiken.

## Vom friedlichen Raketenbau rund um den Baikalsee

Die Aseanländer sind über Moskaus Rüstung alarmiert / Von Christel Pilz

Das erste Warnsignal war kaum beachtet worden. Während des Falls von Süd-Vietnam an die Truppen Hanois hielt Moskaus pazifische Flotte ein gigantisches Manöver ab. Zweihundert Schiffe proben die Strangulierung Japans und die Eliminierung der amerikanischen Basen in Ost- und Südostasien. Das war Ende April 1975.

Amerika zog sich unter dem Vietnam-Schock aus Südostasien heraus und behielt nur noch seine Basen auf den Philippinen: Clark Air Base für die Luftwaffe, Subic Bay für die Flotte. In Japan waren Fragen zur Aufrüstung sowieso tabu. Nur die Aseanländer warteten und begannen, in aller Eile aufzurüsten. Eine Zwergenaktion gegen Moskaus Militäraufbau in Fernost. „Zum ersten Mal“, so Thailands Außenminister Siddhi Sawatsila, „stehen die asiatischen Länder vor einer beispiellosen Bedrohung durch die Sowjetunion.“

Diese Bedrohung ist doppelter Natur: Einmal durch die gewaltige Sowjet-Präsenz in asiatischen Gewässern, zum zweiten durch den Aufbau von nuklearen SS-20-Raketen in Sibirien. Moskaus Emissäre scheuen sich nicht länger, asiatischen Kollegen gegenüber mit der Arroganz des Stärkeren aufzutreten. Anfang des Jahres drohte der stellvertretende Außenminister Michail Kapitsa den Aseanländern mit innerer Subversion, sollten sie in der kambodschanische hartnäckig bleiben. Thailand hat nicht vergessen, wie 1980, plötzlich und unangekündigt, der sowjetische Flugzeugträger Minsk im Golf von Siam erschien. Japan bekam gar zu hören, daß es wegen seiner Bevölkerungsdichte ein „hervorragendes Angriffsziel“ darstelle.

Moskaus pazifische Flotte hält mit 765 Schiffen mehr maritime Kräfte im Pazifik als anderswo in der Welt. Seine pazifische Luftwaffe ist von 300 Flugzeugen im Jahre 1980 auf heute 1700 verstärkt worden. Vietnam wurde mit Kambojscha zum militärischen Außenposten der pazifischen Streitkräfte des Kreml. Mit den See- und Flughäfen Da Nang und Cam Ranh Bay erwarb Moskau nicht nur erstklassig gebaute und strategisch wichtige

gelegene Basen an der Südkinesischen See. Über Nacht konnte es auch seinen Operationsradius um Tausende von Kilometern erweitern und fern der Heimatthäfen auftreten.

In Da Nang sind jetzt Langstreckenaufklärer vom Typ Tu-95 stationiert. Sowjetische Experten arbeiten an der Verbesserung der Docks und der Installation elektronischer Überwachungsanlagen in Da Nang. Im taifunischen Superhafen Cam Ranh Bay herrscht reger Verkehr von Frachtern, Zerstörern, Landungs-, Öl- und Versorgungsschiffen. Sechs U-Boote sind permanent in Cam Ranh Bay stationiert, drei davon mit Atomtrieb und ballistischen Raketen. Mindestens 15 Schiffe - darunter die U-Boote - sind ständig in den Nachbargewässern. Sie haben den Seeverkehr westlicher Schiffe auszuspähen, Informationen aller Art zu sammeln, legal und illegal, wie ein Spionagekandal Anfang 1982 in Indonesien zeigte. Besonderes Interesse zeigen die Sowjets an den See-Straßen von Malakka, Sunda, Lombok und Ombai Wetar, wovon

die letzteren drei ausschließlich im Gebiet indonesischer Seehoheit liegen. Der kambodschanische Tiefseehafen Kompong Som soll zu militärischen Zwecken ausgebaut werden. Damit wird Moskau einen Stützpunkt in unmittelbarer Nachbarschaft der Lebenslinien zu Thailand haben, im Golf von Siam. Zusätzlich zu der Bedrohung in Wasser besteht die Bedrohung durch SS-20-Raketen. Amerikanische Satellitenaufnahmen entdeckten 108 Raketenstellungen im Herzen Sibiriens, in der Gegend um den Baikalsee, nahe der mandchurischen Grenze.

Überdies zeigen sie Baustellen, die darauf schließen lassen, daß Moskau sein sibirisches SS-20-Arsenal auf 200 zu verstärken gedenkt. Bei Dreifachbestückung kann die SS 20 4800 Kilometer weit fliegen, bei Einfachbestückung gar 7400 Kilometer. Während die Genfer Abrüstungsverhandlungen das Szenario eines Nuklearkriegs auf die westliche Hemisphäre beschränkten, heute Moskau in aller Stille - vermutlich seit 1977 - seine Nuklearmacht in Asien auf

Wie wird es weitergehen? Japan, unter der energischen Führung von Premierminister Nakasone, entgegnet auf die sowjetische Bedrohung mit samuraiischer Zuversicht in die eigene Kraft. Wollte Moskau seine erkalteten Beziehungen mit Japan erwärmen, so ließ Außenminister Abe wissen, müsse es seine Bedrohung abbauen. In Washington wächst die Bereitschaft, asiatische Allianzen auszubauen.

Als konkrete Beistandsgeste wird Präsident Reagan im November Japan, Südkorea, die Philippinen, Indonesien und Thailand besuchen. Kann er ihnen Schutz garantieren? Selbstverständlich wird Moskau gegen jede schamlose Militarisierung des friedlichen Ostasien erbittert protestieren; selbstverständlich wird es Fürsprecher im Westen finden, die Amerikas brutale Einkreisung der friedliebenden Sowjetunion tieferschüttelt tadeln werden. Vielleicht wird man auch Garantien verlangen, daß von thailandischem Boden nie wieder ein Krieg ausgehen darf. Wenn, dann von vietnamesischem.



# In Reagans Dollar-Spiel droht Europa zu verlieren

Mit der Politik des hohen Haushaltsdefizits steigen die Zinsen in USA weiter. Der Dollar wird immer stärker. Für Amerika überwiegen die Vorteile, für das Ausland, vor allem Westeuropa, wachsen jedoch die Probleme. Washington scheint dies aber kaum zu kümmern.

Von HORST A. SIEBERT

Am Potomac findet das Donnerstagsmahl an den Devisenmärkten ein Echo; stereotyp wiederholt der Sprecher des Weißen Hauses Präsident Reagans Formel: „Wir liegen auf dem richtigen Kurs“. Das Schatzamt nebenan schweigt ebenso wie die Notenbank in Washingtons Constitution Avenue. Zwischen Atlantik und Pazifikküste preisen viele Amerikaner den überstarken Dollar als Beweis dafür, daß die Vereinigten Staaten ihre Ende der 60er Jahre verlorene mächtige internationale Position zurückgewonnen haben.

Derweil steigen die US-Zinsen auf breiter Front und ziehen den Dollar mit. Seit Mai wurde die Hälfte des Zinsrückgangs wieder aufgeholt. Sichtbar geworden ist der Bremsfaktor schon im Wohnungsbau, wo sich die Hypotheken von 12,25 auf 13,5 Prozent verteuert. Nach dem glänzenden Frühjahrsgeschäft ist der Verkauf von Einfamilienhäusern um 15 Prozent geschrumpft. Erstmals zeigte im Juli auch die Kurve der Einzelhandelsumsätze leicht nach unten. Führende Republikaner wie Alan Greenspan und Senator Robert Dole warnen bereits vor einem vorzeitigen Zusammenbruch des Konjunkturaufschwungs.

Auf die globalen Wunden, die der Dollar schlägt, legen Demokraten den Finger. So erklärte Walter Heller, Präsident Kennedys Chefökonom: „Die internationalen Kosten und Konsequenzen der hohen amerikanischen Realzinsen sind überhaupt nicht kalkulierbar.“ Für Heller hat der Höhepunkt der US-Währung die Weltwirtschaft in eine äußerst gefährliche Lage manövriert. „Er verhindert eine gesunde wirtschaftliche Erholung in Europa und übt einen gewaltigen Druck auf die Entwicklungsländer aus.“ Andere beklagen „die Rückständigkeit gegenüber dem Ausland und den Verbündeten“.

Der Grund der Besorgnis ist leicht zu erkennen. Wegen der üppigen Zinsrenditen sind allein in diesem Jahr Auslandsgelder im Gegenwert von netto 40 Milliarden Dollar in die USA geflossen; weiter erhöht hat sich der Zustrom aus der Bundesrepublik, der 1982 schon 10,5 Milliarden Mark, ebenfalls netto, ausmachte. Seit 1981 haben Lateinamerikaner, Asiaten und Afrikaner mindestens 100 Milliarden Dollar in US-Aktien, Renten oder Immobilien angelegt. Ausländer haben inzwischen 173 Milliarden Dollar in Treasury-Papieren. Das sind 15 Prozent der amerikanischen Bundesverschuldung. Diese Mittel fließen natürlich zu Hause beim Wirtschaftsaufbau, der Umschuldung treibt den Dollar hoch.

Man hat nicht den Eindruck, daß in Washington ernsthaft eine Lösung des Dollarspiels nachgedacht wird - wie beispielsweise 1979, als die Carter-Administration mit Hilfe der wichtigsten Zentralbanken 30 Milliarden Dollar in fremden Valuten mobilisierte, um den damals sinkenden Wechselkurs der US-Währung zu stoppen. Zu ihnen ist nur immer wieder, im Augenblick lasse sich nichts tun und die Paritäten müßten sich frei am Markt bilden. In der Erkenntnis, daß Interventionen so lange nicht helfen, wie der Zinssturz in Amerika nach oben gerichtet ist, hat das Schatzamt offensichtlich die Eingriffe an der Federal Reserve Bank of New York wieder zurückgezogen. In dieser Phase unterstreichen sie in der Tat nur die Schwäche der anderen Währungen.

Nicht falsch ist der Eindruck, daß Präsident Reagan die Stärke des Dollars trotz der internationalen Komplikationen beifällig betrachtet, und zwar aus innenpolitischen Gründen. Sie vermittelt auf dem Amerikaner, der sich im Dschungel währungspolitischer Fragen nicht auskennt, eine Art Machtgefühl nach dem Motto „Wir sind wieder wir“. Es rundet sozusagen das Bild „militärischer Macht ab, die das Weiße Haus in Mittelamerika, Tschad und im Nahen Osten demonstriert. Ungarn erinnern sich die US-Bürger an die Jahre, als Finanzminister Michael Blumenthal den Dollar herunterredete, bis er nur noch 170 Mark kostete. Das wachsende Prestige bringt Stimmen bei der nächsten Präsidentschaftswahl.

Währungspolitisch nützlich sind die hohen Dollarkurse, für die sich ausländische Devisen billiger beschaffen lassen, auch insofern, als alle reiselustigen Amerikaner applaudieren. In der Carter-Ära mußten viele ihren

Urlaub auf die USA beschränken, in diesem Jahr sind 4,2 Millionen allein nach Europa ausgeschwärmt. Nach Angaben des Nachrichtenmagazins „Time“ hat sich ein Hotelzimmer in London für amerikanische Touristen in den letzten drei Jahren von 90 auf 67 Dollar verbilligt; für eine deutsche Kamera zahlen sie heute 950 Dollar, 1982 waren es 200 Dollar mehr.

Von den preiswerten Auslandsreisen profitiert vor allem die Mittelklasse und darüber, weil sie die größte Gruppe stellt. Des sind aber Reagan-Wähler, die nun noch fester an die Rezepte des Präsidenten glauben. Die Dollar-Vorteile kommen indes auch denjenigen zugute, die zu Hause bleiben. Entweder lassen sich Wein von der Rhône oder Videorecorder aus Japan noch günstiger einkaufen oder die starke Importkonkurrenz hält das allgemeine Preisniveau niedrig. Dies ist ein Grund, warum in den USA die Verbraucherpreise in den vergangenen zwölf Monaten nur um 2,6 Prozent gestiegen sind. Dazu der Chefwirtschaftler des US-Handelsministeriums, Robert Ortner: „Der harte Dollar macht die große Masse der Verbraucher sehr glücklich; sie hat nur keinen Sprecher.“ Reagan als Amerikas Neckermann.

## Eine Marktphilosophie mit vielen Löchern

Es gibt in Washington wohl niemand mehr, der den Zusammenhang zwischen den riesigen amerikanischen Haushaltsdefiziten, den hohen US-Zinsen und der Dollar-Stärke bestreitet. Die Diskussion erscheint jedoch wie eingefroren, weil Ronald Reagan Steuererhöhungen ablehnt, nachdem er die fiskalische Last der Bürger und Unternehmen gerade erleichtert hat. Andererseits weigert sich der Kongress, um ohnehin weit maschinigen sozialen Netz weiter zu schneiden. Relativ einfache Lösungen, die zusätzliches Geld in die Steuerkassen spülen würden, sind politisch nicht durchsetzbar. Dazu gehört die automatische Inflationssteuerausgleich für Renten, Pensionen und 60 Prozent der Löhne (Indexierung) ebenso wie der zumindest teilweise

auch der Monetarist Milton Friedman. Die Frage ist mithin, ob alles Berechnung ist oder das böse Wort vom „big gamble“ stimmt.

Das währungspolitische Konzept der Administration ist ein Schachstück besonderer Art. Nach ihrem Amtsantritt im Januar 1981 beendete sie abrupt die großzügige Interventionspolitik Präsident Carters. Erlaubte waren plötzlich nur noch Eingriffe am Devisenmarkt, um ernstliche Kursschwankungen zu glätten. Um die Richtigkeit dieser Entscheidung zu untermauern, empfahl Präsident Reagan auf dem Wirtschaftstreffen in Versailles die Aufertigung einer gemeinsamen Studie, die dann im März vorgelegt wurde. Darin werden Interventionen kurzfristig durchaus Erfolgchancen eingeräumt.

Diese Einschätzung ist von US-Finanzminister Donald Regan niemals wirklich akzeptiert worden; er beugte sich dem Druck der Partner, als er koordinierten Stützungsaktionen in Notfällen zustimmte. Das Signal für die Devisenmärkte war indes deutlich: Die USA werden nicht ernsthaft die Feuerwehr einsetzen, wenn es brennt. Bei den jüngsten Interventionen überstiegen die eingesetzten Mittel den auch nicht ein einziges Mal 100 Millionen Dollar - ein Klacks. An der Wall Street wird kolportiert, die Administration habe ohnehin nur das unscharfe Williamsburger Beistandswort: „Wir werden helfen, wenn es notwendig ist.“

Regan hat im vergangenen Jahr als erster gesagt, über die westliche Währungsordnung, die seit dem Zusammenbruch von Bretton Woods nicht mehr wiederzuerkennen ist, müsse nachgedacht werden. Ähnlich steht es auch im Williamsburger Kommuniqué; geschehen ist jedoch bisher nichts. Die monetären Erdbeben wecken die Denker nicht auf. In Wahrheit will Washington auch am System der frei schwebenden Wechselkurse, dem Floating, weiter festhalten, zumal keine brauchbare Alternative in Sicht ist. Gekoppelt mit einer zusehends protektionistischen Handelspolitik bringt das die USA auch die meisten Vorteile.

Schon jetzt sind in Amerika 34 Prozent der konsumierten verarbeiteten Erzeugnisse importgeschützt. In der Bundesrepublik sind es nur ein Fünftel. Im Klartext bedeutet das, daß die Vereinigten Staaten eine Politik betreiben, die einmal über hohe Zinsen Auslandsgeld magnetisch ansaugt. Zum anderen werden die wechselkursbedingten billigeren Einfuhren erschwert. Diese Situation, und das muß die Reagan-Mannschaft einsehen, zwingt Westeuropäer in die Knie. Die Weltbank hat überdies vorgerechnet, daß sich der Schuldendienst der Entwicklungsländer um 3,5 bis vier Milliarden Dollar im Jahr verteuert, wenn die US-Zinsen nur um ein Prozent ansteigen. Dieses Geld fehlt natürlich für Aufträge an exportabhängige Industriestaaten wie die Bundesrepublik.

Unumstritten ist, daß die Kapitalzuflüsse aus dem Ausland Amerikas Haushalts- und Zahlungsbilanzdefizite mitfinanzieren, der Zwang zu Korrekturen durch den Kongress also gemildert wird. Außerdem drücken die billigen Importe die US-Inflationssrate, die angesichts der Rohstoffverwertung schon steiler gestiegen wäre. Fragwürdig ist dagegen das immer häufiger in Washington benutzte Argument, der starke Dollar schade den USA am meisten, weil er sich als Exportbarriere erweise.

Blickt man genauer hin, dann sind zwar einige Branchen betroffen, in denen auch die Arbeitslosigkeit zugenommen hat. Insgesamt ist jedoch die Nachfrage-Elastizität des amerikanischen Warenkorbes, der ins Ausland geliefert wird, gering. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres machten die Einbußen wertmäßig zehn Prozent aus. Dieser Preis wird durch die obigen Vorteile mehr als ausgeglichen. Auch die Klagen der US-Unternehmen im Ausland sind doppeldeutig. Sie verlieren wohl Geld, wenn sie Gewinne repatriieren; andererseits ist es für sie aber nicht mehr so kostspielig, ausländische Unternehmen zu kaufen und Auslandsstöcher zu gründen.

Es ist schon richtig, daß die Reagan-Administration in dieser kritischen Konjunkturphase wenig Rücksicht auf das Ausland nimmt, die Verbündeten eingeschlossen. Hier bricht sich die Reagan-Strategie, nach der Amerika Anlauf nimmt und die gesamte Weltwirtschaft aus dem Konjunktural zieht. So klappt es nicht. Jetzt ist die Stunde von Bundeskanzler Kohl gekommen, der im Weißen Haus anklopfen muß. In der deutschen Öffentlichkeit entsteht sonst auch der Eindruck, er sei zu schwach, um bei den Amerikanern Änderungen durchzusetzen.



Seltener Blick ins Privatleben: In Xijiang nahm Deng seine Enkelin hoch zu Ross mit auf Inspektionsreise

FOTO: DPA

# „Da ist Maos Hirn heißgelaufen“

Dreimal wurde er gestürzt und dreimal stieg er wieder auf. Aus Regierung und Partei zog er sich immer mehr zurück, die Führung der Armee hält er fest in der Hand. Doch unabhängig von Amtern ist Deng Xiaoping längst zur politischen Leitfigur Chinas geworden. Jetzt hat er sein politisches Vermächtnis veröffentlicht.

Von JOHNNY ERLING

Es war das Jahr des Deng Xiaoping - 1975. Der todkranke Ministerpräsident Zhou Enlai hatte ihm die Staatsgeschäfte übertragen. Mao, der Deng 1973 aus der Kulturrevolutionäre Verbanung zurückgeholt hatte, ließ ihn gewähren. Mit seinem heidnischen Pragmatismus wurde Deng zum Gegenpol der Ultralinken, die sich um Maos Frau und den Vorsitzenden geschart hatten.

Was immer sich Mao bewogen hat, Deng zu tolerieren, sein Vize ihm ausgesuchter Nachfolger, Wang Hongwen, eines der Mitglieder der später so genannten Viererbande, tobte in seiner Machtbesessenheit. „Warten wir zehn Jahre ab“, Deng, damals 71 Jahre alt, äußerte sich besorgt über diese unverfügbare Drohung gegenüber dem Wirtschaftsplaner Li Xianmin (heute Staatspräsident): „Wie werden wir wohl in zehn Jahren dastehen? Vom Alter her schaffen wir die nicht.“

In den sechsen in China mit einer Auflage von 12,2 Millionen Exemplaren erschienenen Reden und Gesprächen Dengs von 1975 bis 1982 fällt diese Episode eine besondere Bedeutung zu. Dreimal wird sie zu unterschiedlichen Anlässen von Deng wiederholt. Was auf den ersten Blick wie Koketterie im politischen Überbenskampf erscheint - schließlich sitzt Wang Hongwen zwischen auf Lebenslang im Gefängnis, Deng aber ist auf dem Höhepunkt seiner Macht - dient dem Politiker in Wirklichkeit als Einstieg zur Frage, wie rasch und dauerhaft sich aus der Volksrepublik China ein effektives und modernes Staatswesen machen läßt, das seinen Platz unter den Weltmächten einnehmen kann.

Das Konglomerat der 47 Reden, gespickt mit Anekdoten, liest sich erfrischend; selten findet Deng es nötig, Theorieschwere einzubringen. Damit hat er aber den Verdacht genährt, einen neuen Kult um seine Person zu betreiben. Bilder aus seinem Familienalbum häufen sich in diesen Tagen in der chinesischen Tagespresse, die Flut der Lobeshymnen nach der Veröffentlichung, die Deng als Initiator und Chefarchitekt des historischen Wandels preisen, reißt nicht ab.

Naheliegender aber erscheint die Vermutung, daß der für jede Überraschung gute Politiker mit der Veröffentlichung seiner Reden zum jetzigen Zeitpunkt sowohl sein politisches Testament als auch gleichzeitig zum Großangriff auf die letzte Bastion des Widerstandes gegen seine Politik - die Armee - bläst. Es entspricht dabei der chinesischen Tradition, daß sofort nach Erscheinen seiner Werke nahezu alle prominenten Militärs einhellig den Lobessang auf ihn anstimmen.

Dabei hält Deng nicht allzuviel von Originaltreue. Eine Reihe seiner Reden sind von ihm bearbeitet und gekürzt worden. Das Nachsehen hat Hua Guofeng, Chinas ungünstigster Kompromißvorsitzender nach 1977, der heute entmachtet ist. Alle positiven Worte, die Deng einst über Hua verlor, sind dem Rotstift zum Opfer gefallen. Zwei der wichtigsten Aussagen betreffen die Innen- und Außenpolitik. Über den „Großen Sprung nach Westen“, Chinas eingezeichnete Modernisierungspolitik bis 1979, die Deng mitgetragen hatte - verliert er kein Wort. Und die Sowjetunion wird nur am Rande erwähnt.

Die so ausgewählten Reden beginnen mit einem Vortrag im Januar

1975. „Die Armee muß reorganisiert werden“. Im Juli 1983 kommt Deng zu dem vorläufigen Fazit: „Die Reorganisation ist im Staatsrat und in den zentralen Parteigremien gut gelaufen. Erstausnahmslos sieht es nur bei der Armee selbst aus. Da läuft alles heute im alten Trott.“

In fast einem Viertel seiner Reden attackiert Deng Chinas „glorreiche Streitkräfte“. Bereits im Jahre 1975 wirft er der Armee fünf Mängel vor: Einen aufblasbaren Apparat, Fraktionismus, Arroganz, Verschwendung und Faulheit. Maos Los verbittert ihn über den Verfall der Disziplin. Früher, wenn ein Befehl erteilt wurde, gab es keine Widerrede. Aber heute widersetzten sich nicht nur Einzelpersonen, ganze Einheiten folgen nicht mehr.

Als ungenügend bezeichnet er im August 1977 die Fähigkeit zur modernen Kampfführung. „Es reicht nicht aus, nur Handgranatenwerfen zu üben.“ Im Dezember 1977 kritisiert er vor der Militärkommission der Partei die „ungeheure Aufblasenheit“ des Apparates, verlangt die Reduzierung der Stäbe und eine bessere Ausbildung. Zugleich aber verweigert sich Deng der Forderung seiner Militärs, die Ausrüstung zu modernisieren. „Wir wollen sich das“, sagt er vor der Militärkommission, aber die Modernisierung der Landesverteidigung lasse sich nur auf der Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung erreichen.

Daß Deng wirtschaftliche Prioritäten setzt, hat mit einer Veränderung seiner Sicht der Weltlage zu tun. Ging er noch 1975 getreu Maos Vorstellung davon aus, daß ein Weltkrieg unmittelbar bevorstehe, so denkt er seit 1977 distanzierter. „Die globale strategische Planung der UdSSR ist ungenügend vorbereitet. Die amerikanische Strategie nach der Niederlage in Vietnam ist auf Verteidigung gerichtet.“ Daraus schließt Deng, daß der Ausbruch eines Weltkrieges, an dessen Unvermeidbarkeit er auch weiterhin glaubt, hinausgeschoben werden kann. China gewinne damit Zeit für seine eigene Modernisierung.

Bei der Reorganisation der Armee zielt Deng auf zwei Gruppen. Zum einen sind es die bereits senilen Veteranen der Revolution, die Spitzenpositionen besetzen, zum anderen die Zehntausende in der Kulturrevolution aufgerückten, linksorientierten Armeekader.

Mit Hilfe der Älten nimmt Deng sich zuerst die Linken vor. In einer Rede vor der Marineführung im Juni 1979 beschwört er die Gefahr, die immer noch von ihnen ausgehe: „Auch heute stellt sich die Frage, wie es bei uns wohl in zehn Jahren aussehen wird. Unsere Gegner sind noch zahlreich.“ Das einzig sichere sei, sie dauerhaft „von der Macht fernzuhalten“. „Unterschatzt sie nicht“, ruft er den Veteranen zu.

Die so ausgewählten Reden beginnen mit einem Vortrag im Januar

Deng, der selbst dreimal in seinem politischen Leben gestürzt wurde, weiß, wovon er spricht. „Gestürzt zu werden, betrachte ich als ein Verdienst“, mokierte er sich noch 1975 nach seinem zweiten Comeback. Beim dritten Mal ist er nun vorsichtiger geworden. Die alten Veteranen allein erscheinen ihm nicht als ausreichende Garantie. Im Juli 1982 fragt er rhetorisch vor der Militärkommission, ob denn „einer der Anwesenden unter 60 sei“. Für seine Person und die allerhöchste Militärführung zumindest ist diese Frage nicht allzu ernst gestellt, denn 1983 läßt sich Deng zum Vorsitzenden der neuen Militärkommission wählen. Das Durchschnittsalter seiner vier Stellvertreter liegt mit 82 sogar noch drei Jahre über Dengs Alter.

Die Veröffentlichung solcher Aussagen zeigt, wie sicher er sich heute bereits fühlt. Immerhin hat Deng inzwischen fünf von Chinas elf regionalen Militärkommandeuren austauschen lassen. Mit der Ablösung des Verteidigungsministers, des Oberkommandierenden der Marine und des politischen Kommissars der Armee hat er eine weitere Spitze des Widerstands gebrochen. In den kommenden fünf Jahren soll Chinas 4,2 Millionen Mann starke Armee um zehn Prozent gestrafft werden. Allein in Peking wurden bislang bereits zehntausend Offiziere in den Ruhestand versetzt.

Noch radikaler hat er die Ausdünnung der zivilen Verwaltung betrieben. Chinesen vor wenigen Jahren noch 1000 Minister und Vizeminister sind um die Hälfte geschrumpft. 1982 wurden fast 470 000 Beamte pensioniert. In einer Rede im Januar 1982 spricht Deng daher längst nicht mehr von „Neuordnung“, wie noch 1975. Für ihn ist diese zu einer „Revolution“ geworden. Als Ziel gibt er an, die zentralen Behörden um ein Drittel ihrer Beamten zu reduzieren. Bei den zusammengekommen 20 Millionen Regierungskadern würde er sich auch mit einem „Viertel“ zufrieden geben.

„Wir stehen vor einer gewaltigen Aufgabe“, sagt er 1982 in einer Rede vor dem Politbüro. „Im Ausland meint man, daß wir scheitern werden.“ Aber „es gibt für uns keine Alternative. Wenn wir uns dazu durchringen können, dann schaffen wir es auch.“ Seit vorbereitet auf „Streiks, Wandlungen und Unruhe“, schärft er dem Politbüro ein.

Trotz aller nachträglichen Korrekturen hat Deng offenbar über weite Strecken den Originalton unverändert gelassen. Der als „pfeifriger Napoleon“ in der Kulturrevolution beschimpfte Vollblutpolitiker benutzt mit Vorliebe eine grobe Sprache, die beißend, voller Spott und rücksichtslos ist. „Schlapp, faul und zerfahren“ sind Chinas Führungsgremien für

ihn 1975. „Manche Kader bestehen nur aus dem Wort: Angst“. Sie halten das Plumpsklosett besetzt, aber es kommt nichts von ihnen“, scherzt er und rät im September 1975, wie man zum Erfolg kommt: „Indem man es wagt, den Tigern an den Hintern zu gehen, gleich ob sie 60 Jahre alte, 40 Jahre alte oder junge Hintern haben.“

Später hat Deng eingeräumt, daß er 1975 ungeduldig vorgegangen sei. Die Quittung erteilten ihm im Februar 1976, nachdem sein Mentor Zhou Enlai gestorben war, postwendend die Linken. Sie schalteten Deng aus. Obwohl er wußte was ihm blühte, hatte er noch im Oktober 1975 nur Spott dafür übrig: „Heutzutage ist es doch unvermeidlich, etwas Falsches zu sagen. Ich habe schon so viele Fehler gemacht, wie ein uigurisches Mädchen Zöpfe hat, auf einen Griff hat man gleich mehrere in der Hand.“ 1977, gerade wieder rehabilitiert, legte sich Deng gleich wieder mit allen an. Sein Lieblingswpruch kommt einem vertraut vor: „Die alten Lamas müssen raus aus dem Tempel und jüngere hinein.“

In einer Reihe von Reden widmet er sich zuerst den Problemen der Wissenschaft und Erziehung, „in denen wir 20 Jahre hinterherinken“. Er rehabilitiert die Intellektuellen, indem er Maos Ideologie auf den Kopf, oder, wie Deng es versteht, wieder auf die Füße stellt. Denn die Mao-Zedong-Ideen, sind so Deng, das Ergebnis kollektiver Weisheit, nicht aber etwa von Mao allein ertad. Die Kulturrevolution - „da ist Maos Hirn heißgelaufen“ - habe mit „Maos-Ideen“ nichts zu tun.

Die Faszination und Erwartungen, die von solchen Reden auf Chinas geplagte Intelligenz ausstrahlen, hob Deng in diesen Jahren in den Rang eines Volkstribuns. „Entlastet endlich die Wissenschaftler vom zeitraubenden Gemüsekau“, fordert er ebenso energisch wie ihre Befreiung von der Teilnahme an endlosen politischen Schulungen.

Ab 1979 fällt in seinen Reden eine Zäsur auf. Die unmittelbaren Ziele sind erreicht, das Staatschiff Chinas läuft wieder auf sicherem Kurs. Jetzt kümmert sich Deng um die Ideologie. Im Juli 1979 stellt er vier Grundsätze auf: Die Führung der Partei, der Sozialismus, die proletarische Diktatur und die marxistische Ideologie dürfen bei allem Wandel nicht angetastet werden.

Damit trennen sich Dengs Wege von den Hoffnungen der jungen Intelligenz. Teile von ihnen, die zuvor mit radikaldemokratischen Forderungen durchaus im Sinne Dengs handelten, werden in seinen Augen nun zu Dissidenten. Der Reformator Deng hatte von Anfang an nur die Wiederherstellung eines funktionsfähigen, effektiven, aber autoritär geleiteten Staates im Auge gehabt, in dem „Einheit und Stabilität“ - so auch der Titel einer seiner Reden 1980 - die Maxime bilden.

Seinen Pragmatismus aber behält er bei. Im Mai 1982 - genau 20 Jahre nach seinem weltbekannt gewordenen Zitat „Es ist mir gleich, welche Farbe die Katze hat. Hauptsache, sie fängt Mäuse“ - findet er im Gespräch mit dem liberianischen Staatschef Samuel Doe, als er über Chinas Erfahrungen spricht, erneut zu einer ihm gemäßen Formulierung: „Sehr wichtig ist gerade die Landwirtschaft. Was auch immer in der Welt passieren mag, für alles läßt sich eine Regelung finden, wenn die Menschen sich nur sattessen können.“

Sich selbst hat Deng in seinen Werken nicht vergessen. Mal schätzt er sich als unbedeutend ein, mal zitiert er Mao, der gesagt hat, wenn ein Mensch 30 Prozent Falsches und 70 Prozent Richtiges geleistet habe, dann habe er ein ideales Leben geführt. Deng gibt sich im Februar 1980 auch mit weniger zufrieden: „40 Prozent Schlechtes habe ich geleistet, 60 Prozent Gutes, damit bin ich sehr zufrieden.“ Als er kurz darauf der italienischen Journalistin Oriana Fallaci Rede und Antwort steht, meint er lakonisch: „fifty-fifty“.



Mentor und Zögling: Zhou Enlai mit Deng Mitte der 70er Jahre

FOTO: SVEN SIMON



## Fluchtballon vor dem Reichstag

F.D./D.N. Berlin/Bonn  
Mit einer spektakulären Aktion vor dem Berliner Reichstag wollen heute ehemalige Bewohner der „DDR“ und Berliner Organisationen an den Jahrestag des Mauerbaus erinnern, der sich heute zum 22. Mai jährt. Der im September 1979 mit einem Heißluftballon in den Westen geflüchtete Peter Strelzyk will den bei der Flucht benutzten Ballon am Reichstag in unmittelbarer Nähe der Mauer an einem Kran aufhängen und damit deutlich machen, daß es immer noch möglich ist, die Mauer zu überwinden. Der ursprüngliche Plan, den Ballon in Originalgröße aufzuhängen, scheiterte am Einwand der Alliierten.

Strelzyk, der mit seiner Frau, den beiden Söhnen sowie der Familie von Günter Wetzel aus Thüringen fliehen konnte, will mit der Aktion vor dem Reichstag auch auf das Schicksal der Familien Schmitt und Kothe aufmerksam machen, die nach der Ballonflucht wegen der Verbindungen zu den Flüchtlingen inhaftiert wurden und noch heute in Haft sind.

Bonner Politiker haben gestern an den Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961 erinnert. Der deutsch-ländliche Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion erklärte, solange Mauer, Selbstschußanlagen und Stacheldraht existierten, gebe es keine Normalität. „Wir finden uns mit der gefährlichen Grenze quer durch unser Land nicht ab.“ Solange diese Grenze



existiere, wolle die CDU/CSU alles tun, um die Teilung für die Menschen erträglich zu machen.

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundeskanzler, Peter Lorenz, warnte davor, angesichts von Mauer und Schießbefehl von einer Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten zu sprechen.

Der stellvertretende FDP-Fraktionschef Uwe Rönneberg sagte, die demotivierende Erkenntnis von dem unüberwindlichen Zustand der Teilung müsse Mahnung und Ansporn sein, „alles zu tun, was Kontakte zur Erleichterung vermag, was gleichzeitig den Interessen der Menschen dieses und jenseits der Mauer gegenseitiges Vertrauen schafft.“

As. Bonn  
Ein ehemaliger politischer Gefangener aus der „DDR“ hat sich gestern an ein Fenster im Erdgeschoss des Gebäudes der Ständigen Vertretung der „DDR“ in Bonn angekettelt. Der junge Mann trug bei der Aktion, die aus Protest gegen den Mauerbau erfolgte, die blaue Häftlingskleidung des Zuchthauses Cottbus. Aus dem gleichen Anlaß demonstrierte die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) mit einer dreißigköpfigen Mahnwache vor dem Gebäude.

## Datenschützer warnt vor Datensammlungen

AP, München  
Vor der Anlage immer neuer und umfangreicherer Datensammlungen durch den Staat wie auch durch private Stellen hat der bayerische Landesbeauftragte für Datenschutz, Konrad Stollreither, gewarnt. In seinem gestern in München vorgelegten Datenschutzbericht für das Jahr 1982 betonte Stollreither, große Datensammlungen mit vielen Informationen verführten dazu, sie auch für andere Zwecke als ursprünglich vorgesehen zu nutzen. Besonders problematisch seien die neuen Medien, vor allem der Bildschirmtext, die zur Speicherung einer großen Zahl bisher nicht in dieser Form zusammengefaßter persönlicher Daten führen werde. Auch wegen des geplanten maschinellen Personalwechsels ließ Stollreither Bedenken erkennen.

## „Arbeitsvermittlung auch durch Dritte“

AP, München  
Der bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß hat erneut das Vermittlungsmonopol der Arbeitsämter in Frage gestellt. In einem gestern von der Staatskanzlei in München veröffentlichten Brief an den Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg, Josef Stügel (CSU), forderte Strauß eine bessere Ausschöpfung der gesetzlichen Möglichkeiten zur Beteiligung Dritter an der Arbeitsvermittlung. Dabei gehe es ihm aber nicht darum, die Vermittlung durch die Bundesanstalt für Arbeit als öffentlich-rechtliche Körperschaft durch private Vermittler zu ersetzen.

Vor allem im Ausbildungssektor sollte die Vermittlungstätigkeit „privater, ehrenamtlicher Initiativen gefördert werden“. Deshalb erachtet Strauß es in dem Brief auch für unhaltbar, daß gegen Privatpersonen, die bei der Ausbildungsplatzvermittlung geholfen haben, Bußgelder verhängt worden sind.

# In Washington fiel die Berliner Mauer

Von TH. KIELINGER

Die lebensgroße Stoffpuppe baumelte, dreieckig, an der hochgereckten Latte. Flammen fraßen sich an ihr hoch. Sie beleuchteten die jugendlichen Gesichter ringsum. „Burn, Juri, burn!“ schallte es. Dazu rhythmisches Händeklatschen. Dann rufen die: „Death to Communism, death to Communism!“ Ein junger Mann greift schließlich zum Megaphon und intonierte die letzte Sequenz: „Germany will be free, Germany will be free – let the people go, let the people go!“

Es regnet auf die Szene – zum erstenmal nach sechs Wochen Dürre –, als wollte der Himmel Feuerwehren spielen bei diesem amtlich nicht genehmigten Ketzergericht. Die Stoffpuppe Andropow sinkt funkenstühnend auf den Boden aus Halbbalkensteinen, der noch eben ein zweimal ein Meter großes Stück Berliner Mauer symbolisiert hat. Aufgeschichtet um 19.14 Uhr am Donnerstagabend, zwei Tage vor dem 22. Jahrestag des Mauerbaus, im Lafayette-Park, einem der schönsten Rekreationswinkele Washingtons, für die Dauer von einer Stunde. Danach gingen Mitglieder der „College Republicans“, der organisierten akademischen Jugend der Republikaner, dem eigentlichen Vorschlagsherrn dem Eigenbau aus Leder.

Unter raunzigem Geschrei der auf 100 angewachsenen Zuschauermenge („Yeah, yeah“) krachten die süßlich gestapelten Steine in sich zusammen. Der Mann am Megaphon hatte die Stimmung gebührend angeheizt: „Ein Drittel der Menschheit lebt unter kommunistischer Diktatur.“

Wir hoffen, diese Leute eines Tages befreien zu können. Die Mauer steht zwischen den versklavten und den freien Menschen. Wir müssen erkennen, wo das Problem beginnt. Daher: Reiß die Mauer ein!“

Als dann die sowjetische und die „DDR“-Flagge verbrannt werden sollen, gibt es neue Entladungen der Leidenschaft. Hier die Flagge des versklavten Deutschland – Zirkel und Ähren auf Schwarz-Rot-Gold werden mit Petroleum übergossen und angezündet. Hier die imperiale sowjetische Flagge – das gleiche Schicksal. Die „DDR“-Fahne wird nicht so rasch im Feuer aufgehen. Sie hat zuviel Regenwasser aufgesogen. Da reißt der jugendliche Zeremonienmeister auf neue das Megaphon an sich: „Exkremente brennen nicht so gut.“ Gelächter und Johlen aus der Menge.

## Anschlagbrett der Nation

Als alles versinkt, Mauer, Andropow und Fahnen, steigt der Ansager ein letztes Mal in seine Rolle. „Laßt uns hoffen, daß diese Mauer eines Tages mit dem Kommunismus, wie Reagan sagt, auf dem Abschluß der Geschichte landet.“ Gegenüber den Zuhörern entschuldigend er sich: „Danke, daß Sie trotz des Regens heute Abend gekommen sind. Aber bedenken Sie, daß die Menschen in der Unfreiheit viel mehr zu ertragen haben als Sie heute diese Nässe.“

Daß in Washington junge Amerikaner für die Wiedervereinigung und das Abreißen der Berliner Mauer demonstrieren – mit einer Begleitshow, die drei anwesende deutsche Diplomaten und andere Besucher aus der Bundesrepublik betreten macht –

könnte im Protestalltag der Hauptstadt Washington leicht unter „ferner liefen“ abgehakt werden. Der Lafayette-Park ist so etwas wie das Anschlagbrett der Nation geworden: Vom Nuklearprotest bis zur stummen Mahnung „Sabra und Schatila“ – alles paradiert in Sichtweite des Weißen Hauses wie der unaufhörliche Fluß der Zeitgeschichte.

Doch steckt hinter dem, was an diesem Abend die „College Republicans“, der akademische Flügel der republikanischen Jugendorganisation, aufzuführen, ein wenig mehr an Planung, ein wenig mehr an Leidenschaft. Zunächst offenbar ist die Geschichte einer Gruppe, die vor vier Jahren den moderaten Flügel die Macht aus der Hand nahm und die Geschichte der 125 000 Mitglieder unter „streng konservativer“ Leitung nahm. Das heißt: Mitvollzug der „Reagan-Revolution“, kurz – wieder Engagement, Flagge zeigen.

„Sie vergessen“, sagt uns Rover Norquist von der US-Handelskammer, als Berater für die jungen Heißsporne fungiert, „daß ein Drittel der Amerikaner ihre Wurzeln nach Osteuropa zurückverfolgen. Hinzu kommt die Erziehung nach den Ideen der Freiheit und der Selbstbestimmung. Das ist das erste.“

Dann weist er auf einen Pappschilde-Friedhof neben der Mauer, der ebenfalls nur für eine Stunde angelegt wurde. „Opfer in Ostpreußen“, steht da. „Opfer in Kambodscha“, „Opfer in Tibet, in Litauen, Rumänien, auf dem chinesischen Festland“ usw. „Nicht mehr als sieben der hier anwesenden vierzig Studenten, das weiße ich, waren jemals in Europa

oder überhaupt im Ausland“, sagt Mr. Norquist. „Und nun kommt das zweite: Die brechen hier aus amerikanischem Isolationismus aus. Nehmen Sie mich. Ich wuchs in Kansas auf, wurde von meinen Eltern isolationalistisch erzogen. Europa – das war, wie mein Vater zu sagen pflegte, ein Haufen Prinzen, Könige und andere Eliten, die sich von Zeit zu Zeit gegenseitig umbringen.“ Das müssen Sie erst einmal von sich abschütteln.“

„Waren Sie schon mal in Berlin?“ frage ich einen mit dem Vorschlaghammer beschäftigten Jung-Zertrümmerer. „Nein, nie. Die Mauer – das muß wohl schrecklich sein, oder?“ Und holt zu einem satigen Schlag aus.

## Was hilft das den Menschen?

Die Jung-Republikaner haben sich mit ihrem Protest vom 11. August zwei Ziele vorgenommen, wie Jack Abramoff, ihr Vorsitzender, verdeutlicht: „Für die deutsche Wiedervereinigung zu demonstrieren sowie für die Freiheit der Ausreise von Ost nach West.“ Freiheit der Emigration, das ist das Jahresthema 1983, das die „College Republicans“ sich gesetzt haben. Vor einem Monat wurde es beschlossen, nach der Reise Helmut Kohls nach Moskau. Abramoffs Vertreter Ralf Reed: „Das war für uns das Signal. Nachdem der Kanzler so deutlich das Thema Wiedervereinigung in Moskau vorgetragen hatte, knüpften wir schnell den Faden zwischen Mauer und Emigration, zwischen Wiedervereinigung und Trennung von Ost und West.“ Eine Unterschriftenaktion für die Ausreise mehrerer namentlich ermittelter osteuro-

päischer Familien wird im Herbst folgen. Mr. Reed wurde 13 Tage nach dem Mauerbau geboren.

„Was hilft das hier eigentlich den Menschen in Ostdeutschland?“ fragt skeptisch ein Zuschauer. „Vielleicht gibt es ihnen etwas Hoffnung, wer weiß“, kommt ihm als Antwort. „Ach was, das ist doch nur eine dieser Washingtoner Gartenparties, für die Medien arrangiert“, schießt er zurück. Die Bemerkung wird mit Buchen und Zischen quittiert. „Warum nicht auch Honecker verheizen?“ fragt jemand. „Ehrlich gesagt, dafür waren uns die Materialien ausgegangen“, informiert einer der Veranstalter. „Und niemand hat bisher ein Bild von ihm gesehen.“

Um die lagerfeuerähnliche Szene streichen mysteriös anziehende Figuren. Russen? Exilanten? Überlebende – wovon? Ich erhalte auf wahllose Anfrage die Geschäftsadresse eines Polen. Darauf steht: „TOGETHER INTERNATIONAL“, Dr. Boris S. Korczak, Präsident. „Mit Adresse, Telefon und allem.“ Was für ein einladender Titel. Darf man fragen, was Sie tun? Dr. Korczak: „Ich besuche Sowjetbürger auf Reisen.“ Meine Frage: „Und was machen Sie mit ihren Erkenntnissen?“ Er: „Ich gebe sie weiter. Wissen Sie, hier wird viel infiltriert. Sie glauben gar nicht.“

Vergrätzt schaut eine motorisierte Polizistin auf den Schauplatz, nachdem die Menge sich verlaufen hat. Ein unschöner schwarzer Fleck im Rasen markiert die Brandstelle. „Die bekommen bestimmt keine Erlaubnis mehr, im Lafayette-Park zu demonstrieren, das sage ich Ihnen. Feuer habe ich hier seit Jahren nicht mehr erlebt.“

## „DDR“-Forderung belastet Verhandlungen über S-Bahn

Reichsbahner sollen übernommen werden

HANS-R. KARUTZ, Berlin

Die „DDR“ erwartet bei den in einigen Tagen wieder beginnenden Gesprächen über die Übergabe der restlichen S-Bahn-Strecken in West-Berlin an den Senat, daß der größte Teil der vorhandenen rund 2000 Mitarbeiter von der neuen Betriebsgesellschaft übernommen wird. Darunter befinden sich auch zahlreiche Kommunisten und führende Funktionäre der „Sozialistischen Einheitspartei Westberlin“ (SEW).

Korrespondierende Forderungen, die jedoch keinen ultimativen Charakter trugen, äußerte der „DDR“-Chefunterschiedler für Devisenfragen, Staatssekretär Alexander Schick-Goldkowsky, im ersten S-Bahn-Gespräch, das er vor einigen Wochen mit Staatssekretär Hans Otto Brüttigam in Ost-Berlin führte. Der Ostberliner Finanzmann fühlte sich gemeinsam mit Franz Josef Strauß den von der Bundesregierung garantierten Kredit über eine Milliarde D-Mark ein, den den Banken der Bundesrepublik in zwei Tranchen gewährt.

Nach Informationen, die in der Berliner Senatskanzlei vorliegen, äußerte der Vertraute des „DDR“-Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker auch die Erwartung, daß der Fernverkehr der von Ost-Berlin geleiteten „Deutschen Reichsbahn“ in West-Berlin von der angestrebten neuen Regelung über die S-Bahn-Betriebsrechte nicht berührt wird.

Schick-Goldkowsky zielte damit offenbar auf die Tatsache, daß die „DDR“ trotz anteiliger Zahlungen an die Bundesbahn erhebliche Gewinne aus dem Passagier- und Güterfernverkehr im Transit zwischen Berlin und dem übrigen Bundesgebiet zieht. Jährlich benutzen rund 3,5 Millionen Reisende die Eisenbahnzüge auf den Transitstrecken. Die „Reichsbahn“ schlägt zwei Millionen Tonnen Güter

und somit 14 Prozent des gesamten Westberliner Warenverkehrs um.

Die Erwartung der „DDR“-Verhandlungspartner, den vorhandenen „Reichsbahnern“ in West-Berlin auch westliche Arbeitsverträge und durch die geplante Verflechtung mit der städtischen Verkehrsgesellschaft quasi Beamtenstatus zu geben, deckt sich nicht mit den Überlegungen des Senats und der Bundesregierung.

Auf westlicher Seite ist vorgesehen, den vorhandenen Personalbestand gründlich zu filtern und führende SEW-Funktionäre, die häufig mit leitenden Posten in Bahnbetriebswerken oder Ausbesserungswerkstätten betraut sind, nicht zu übernehmen. Rund 1500 Reichsbahner – also rund die Hälfte – besitzen nach Schätzungen des Senats das SEW-Mitgliedsbuch. Das Übernahme-Problem könnte zum Kern der Verhandlungen werden.

Während auf westlicher Seite endlich nach jahrelanger zögerlicher Behandlung die verkehrstechnische und finanzielle Seite der S-Bahn-Übernahme im wesentlichen gelöst zu sein scheint, fehlt es in der Bundesregierung und im CDU/FDP-Senat offenbar an klaren Konzepten für die Personal- und Strukturprobleme der „neuen“ S-Bahn.

Die „Reichsbahner“ leben selbst 38 Jahre nach Kriegsende und Wiederaufnahme des S-Bahn-Verkehrs in einem sozial- und steuerrechtlichen Freiraum: Sie zahlen Steuern, Abgaben und Krankenversicherungsbeiträge an den FDGB nach Ost-Berlin, erhalten jedoch Rente nach westlichen Maßstäben. Die dafür notwendigen jährlichen Zahlungen von rund 20 Millionen D-Mark gehen voll zu Lasten der westlichen Rentenversicherungen. Erst jetzt entschließt der Bundesfinanzhof nach jahrelangen Prozeßstreitigkeiten, auch den „Reichsbahnern“ steht wie jedem Berliner die „Berlinzulage“ zu.

## Juso-Chef lehnt Abgrenzung zu Grünen ab

dpa, Hamburg  
Der Hoffmann und Campe-Verlag in Hamburg hat es abgelehnt, ein in Auftrag gegebenes Buch von Erich Kuby zur „Stem“-Affäre um die gefälschten Hitler-Tagebücher in sein Programm aufzunehmen. Die Verlagsrechte über das Manuskript wurden Kuby zurückgegeben, auch erhielt der Autor rund 10 000 bereits gedruckte Exemplare. Der „Konkret Literatur Verlag“, an den sich Kuby anschließend wandte, hat die Herausgabe des Buches sofort zugesagt.

Kuby hatte den Auftrag für das Buch am 18. Mai vom Hoffmann und Campe-Verlag erhalten. Ende Juni lieferte er sein Manuskript ab. In einem Gespräch mit Kuby drang Verleger Ganske vergeblich auf eine Reihe von Änderungen.

## Juso-Chef lehnt Abgrenzung zu Grünen ab

dg/dpa, Wiesbaden  
Einen Tag vor dem Landesparteitag der hessischen SPD in Wiesbaden hat der hessische Juso-Vorsitzende Norbert Schüren gestern vor einer Abgrenzung seiner Partei von den Grünen gewarnt. Zusammenarbeit müsse auch künftig bei wichtigen Sachentscheidungen möglich sein. Im Hinblick auf die „Blutritze“ des Grünen Schwalbe-Roth meinte Schüren, seine Partei müsse sich nicht von Vorgängen distanzieren, mit denen sie gar nichts zu tun habe. Grüne wegen Einzelaktionen zu Märtyrern zu machen oder zu Undemokraten zu stempeln, sei „nicht sinnvoll“.

Mit seinen Ausführungen antwortete Schüren auf die Forderung führender CDU- und FDP-Politiker an den SPD-Landesparteitag, in einem formellen Beschluß definitiv klarzustellen, ob die SPD „jede Art von parlamentarischer Zusammenarbeit einschließlich einer Koalition oder der Tolerierung eines SPD-Minderheitskabinetts“ ausschließe. Eine solche förmliche Absage an die Grünen hatte bereits SPD-Geschäftsführer Paul Leo Giani abgelehnt.

## „Irak und Iran mißhandeln Gefangene“

Anzahl auf über 50 000 geschätzt / Teheran weist Vertreter des Roten Kreuzes aus

Jo. Bonn

Im seit drei Jahren anhaltenden Golf-Krieg zwischen Iran und Irak haben beide kriegführenden Staaten einander vorgeworfen, bei der Behandlung von Kriegsgefangenen gegen die Genfer Konventionen zu verstoßen. Nach Angaben iranischer Behörden sind derzeit 45 000 bis 50 000 irakische Kriegsgefangene in Iran interniert. In Irak wurden vom Roten Kreuz bis zum 1. März 1983 6800 Kriegsgefangene registriert. Im Mai hatte sich das Internationale Komitee des Roten Kreuzes (IKRK) mit einem Bericht direkt an die Öffentlichkeit gewandt, und beiden kriegführenden Staaten schwere Verstöße gegen die Menschenrechte bei der Behandlung von Kriegsgefangenen vorgeworfen.

In einem Gespräch mit der WELT beschuldigte der Pressesprecher der irakischen Botschaft in Bonn, M. A. Mohammed, das Regime Khomeini, keinerlei Namenslisten über Anzahl und Lage der irakischen Kriegsgefangenen zu veröffentlichen. Wiederholt sei Irak aber von iranischen Informanten über Folterungen und Miß-

handlungen in den Gefangenenlagern unterrichtet worden. Insbesondere hätten sich viele Vorfälle während des letzten Ramadan im Juli ereignet. Dabei seien Christen unter den irakischen Gefangenen mit Gewalt zur Befolgung islamischer Bräute gezwungen worden.

Auf Anfrage wurden von der iranischen Botschaft diese Vorwürfe bestritten. Laufend werde die Zahl der irakischen Kriegsgefangenen in militärischen Kommunikationsverleumdungen. Zudem habe die iranische Regierung in mehreren Noten, zuletzt im April 1983, irakischen Familienangehörigen die Einreise und den Besuch der Gefangenen angeboten. Dem Internationalen Roten Kreuz wurde von dem Sprecher vorgeworfen, sich nicht „neutral“ zu verhalten. Der IKRK-Vertreter habe für Irak Listen von irakischen Kriegsgefangenen zusammengestellt, die sich für den Islam einsetzen. Daher hätte er im Juli ausgewiesen werden müssen.

Das IKRK in Genf hält diesen Vorwurf für „absurd“. Zum zweiten Mal sei damit bereits ein Vertreter des

Komitees unter „Spionageverdacht“ von Teheran ausgewiesen worden. Es hoffe aber, daß Teheran bald einen neuen Vertreter akzeptieren werde, um die Arbeit fortsetzen zu können.

Die Probleme bei der Kontrolle der Lage der Kriegsgefangenen in beiden Ländern hatte das IKRK letztlich bezeugen, entgegen seinen Gepflogenheiten mit seinem Bericht über die Behandlung von Kriegsgefangenen an die Öffentlichkeit zu gehen. Seit Mai 1982 hatte die Teheraner Regierung der internationalen Organisation praktisch alle Kontrollmöglichkeiten entzogen. Auch Irak erhalte dem Roten Kreuz während seiner monatlichen Inspektion iranische Gefangene vor, heißt es in dem Bericht.

Als besonders mühselig und langwierig zeigten sich die Vermittlungsversuche des Roten Kreuzes, um wenigstens einen Austausch der Schwerverwundeten zu erreichen. Seit Ausbruch des Krieges ist es dazu nur zweimal in der Türkei gekommen, wobei insgesamt 74 Verletzte ausgetauscht wurden.

## UN-Studie rügt Bonner Asylpolitik

Innenministerium: Unsachlichkeit und Fehler / Auswärtiges Amt bereitet Protest vor

EBERHARD NITSCHKE, Bonn

Eine Studie der Vereinten Nationen richtet scharfe Angriffe gegen die deutsche Asylantenpolitik. Die Bundesrepublik Deutschland läßt Asylsuchende in schutzlosen Lagern unter unumgänglicher und desinteressierter Leitung verkommen, sperrt sie ein, läßt sie hungern und hat Abschreckungsmaßnahmen gegen Asylanten auf den Weg gebracht, die „einmalig in Europa“ sind.

Das jedenfalls stellt eine Studie fest, die im Auftrag des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) in Genf geschrieben wurde. Verfasser sind zwei weibliche Angehörige dieser Organisation, deren „Mission“ darin bestand, im Juni 1983 sieben Lager für Asylanten in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen zu besichtigen. Einige der deutschen „Abschreckungsmittel“, so heißt es in der Schrift, könnten in Widerspruch zu der universalen Erklärung der Menschenrechte von 1948 und zur Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte von 1950 stehen.

Das Bundesministerium des Inneren in Bonn zeigte sich von „Unsachlichkeit und Fehlern in dem Bericht beeindruckt“. Man müsse sich fragen, erklärte ein Sprecher des Ministeriums, ob die Autoren der ihnen gestellten Aufgabe gewachsen gewesen wären. Das Auswärtige Amt bezieht einen Protest gegen die Form dieser Veröffentlichung vor. Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen, Paul Harting, wird sich vom 13.-15. September zu einem Arbeitsbesuch auf Einladung des Auswärtigen Amtes in Bonn aufhalten. Es gilt als sicher, daß die „Mission“ dann zu einem Tagesordnungspunkt werden wird.

Der Leiter des Zimendorfer Bundesamtes für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge, Norbert von Nieding, wendet sich vor allem gegen die Art und Weise, in der er in dem Bericht geschildert wird. Danach ha-

be er gesagt, daß die Bundesrepublik Deutschland als eine „weiße Gesellschaft“ sich in ihrer Asylpolitik vor allem ethnischen Deutschen zuwenden müsse. Die Tür müsse offen bleiben für das „Einströmen aus europäischen Ländern im Falle einer Krise zum Beispiel in Spanien, Portugal und in Frankreich Flüchtlinge aus Ländern mit Rechts-Regierungen seien speziell unwillkommen.“

Diese angeblichen Äußerungen setzt der UNHCR-Bericht in einen Zusammenhang mit anderen angeblich leuchtenden Politikern, Wissenschaftlern und Amtsträgern in der Bundesrepublik. Der Beweis dafür wird angestrebt in Form von Zitaten aus dem sogenannten „Heidelberger Manifest“ vom 17. Juni 1981. Damals hatten 15 weitläufig unbekannte Akademiker in einem Appell festgestellt, daß sie mit großer Sorge die Unterwanderung des deutschen Volkes durch Zuzug von Millionen von Ausländern und ihrer Familien“ besorgten. Eine „Anzahl“ dieser Argumente habe der Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes, Hans-Jürgen Schilling, auf einer Tagung in Bonn im Oktober 1982 übernommen, sagt der „Bericht“. Dort habe er den Tadel der Kirchen an der deutschen Ausländerpolitik dazu benutzt, die Bischöfe darauf hinzuweisen, sie sollten „patres Germaniae“ sein.

Nur in englischer Sprache vorliegt, rügt vor allem die Einschränkung der Bewegungsfreiheit für in der Bundesrepublik angekommene Asylanten-Steller. Sie dürften kaum von Verwandten oder ihren Anwälten besucht werden. Die Lager befänden sich häufig weit von Städten entfernt. Mit einem Taschengeld von rund 70 Mark pro Kopf und Monat bei Gemeinschaftsverpflegung müßten die Asylanten Toilettenartikel, Briefmarken, Transport und Zigaretten bezahlen. Unterernährung sei leicht möglich, da Anwälte bezahlt würden und Geld nach Hause geschickt werde. Kinder bekämen nicht genug Milch und Fruchtsäfte,

Muslimen würden durch Schweinefleisch beleidigt. Lagerinsassen lägen geschwächt und apathisch in den häufig mit Sperrmüll möblierten Zimmern der Unterkünfte. Es sei ihnen während des Aufnahmeverfahrens verboten, sich Deutschkenntnis anzueignen. Sprachkurse in Lagern seien seit 1981 mit dem ausdrücklichen Hinweis verboten, daß sie die Integration der Asylsuchenden erleichtern würden. Der Bericht kritisiert, daß es erlaubt ist, Asylanten zu Gemeindefestungen heranzuziehen, und daß Kürzungen der Sozialhilfezahlungen stattfinden können, wenn man solche Arbeit verweigert, für die meist eine „Kompensation“ von rund zwei Mark pro Stunde gezahlt wird.

Der Allgemein-Bericht schließt mit der Feststellung, daß 1982 in der Bundesrepublik bei einer Ausländerbevölkerung von 4,7 Millionen „nur 104 000 Personen“ als Flüchtlinge anerkannt worden wären. Die Bundesrepublik werde am Ende tausende dieser Leute zwangsläufig behalten müssen und werde dann große Kosten haben, eine soziale und medizinische „Rehabilitation“ durchzuführen.

Im Teil des Berichts, der sich abschließend mit den einzelnen Lagern beschäftigt, erhält die Gemeinschaftsunterkunft Köln mit 150 Betten eine besonders schlechte Note, da es hier keinen Fernseher, keine Bibliothek, keine Sportmöglichkeit, sondern nur Depression gebe.

In der Bundesrepublik sind 1980, was einen Höhepunkt markierte, 108 000 Asylsuchende angekommen. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge reichte nicht mehr aus, die Länder haben Lager eingerichtet. Im abgelaufenen Jahr kamen 37 500 Asylanten. Nach Angaben aus Zimendorf werden gegenwärtig rund 15 Prozent der Antragsteller als Asylanten anerkannt. Wird gegen Ablehnungen protestiert, so verlängert sich die Anwesenzeit eines Antragstellers bis zur Entscheidung von der Zeit durchschnittlich einem halben Jahr um nochmals 18 Monate.

## Mehr Einfluß für Drusen in Libanon

DW. Beirut

Die libanesische Regierung will nach Worten von Informationsminister Roger Shikhaní künftig die Beteiligung der muslimischen Drusen stärker berücksichtigen. Nach einer Dreiecksitzung des Kabinetts, an der auch die drei zuvor aus den Händen ihrer drusischen Entführer befreiten Minister teilnahmen, sagte Shikhaní gestern, manche Forderungen der Drusen nach stärkerer Beteiligung an der Regierung seien berechtigt und sollten zugestanden werden.

In einem Telefoninterview mit der Nachrichtenagentur AP sagte Drusenführer Walid Dschumblatt in Damaskus, seine sozialistische Fortschrittspartei habe der libanesischen Regierung zehn Forderungen überreicht. Darunter die nach einem Rücktritt des Kabinetts Wassan. Die zweitgrößte Beschießung des Beirut Flughafen habe den Druck auf die Regierung verstärken sollen, sagte er.

Nach Angaben des israelischen Rundfunks hat der libanesische Präsident Amin Gemayel Israel aufgefordert, seine Streitkräfte aus den libanesischen Schuf-Bergen erst dann abziehen, wenn in dieser Region die Ruhe wiederhergestellt ist. Ein offizieller libanesischer Sprecher hat hingegen „kategorisch“ demontiert, daß Präsident Gemayel Regierungschef Begin um einen Aufschub des Rückzugs der israelischen Truppen gebeten habe.

## Galinski kritisiert Nahost-Erklärung

DW. Berlin

Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Heinz Galinski, hat die Erklärung des Vizepräsidenten der Tagung in Vancouver zum Nahost-Problem „als Ausdruck politischer Einseitigkeit“ gewertet. In der Erklärung war es als möglich bezeichnet worden, daß ein Schuldgefühl der Christen wegen des Schicksals der Juden in ihren jeweiligen Ländern zu einer „kritischen Unterstützung“ Israels geführt haben könnte, wobei die Rechte der Palästinenser nicht berücksichtigt worden seien. Galinski erklärte weiter, wie „sehr sich der Weltkirchenrat in der Fahrwasser der politischen Gegner Israels bewegen hat“, beweise die Nichtaufnahme eines Passus über die Notwendigkeit „der Sicherheit des israelischen Staates in den Text aufzunehmen. Es wäre die Pflicht der deutschen Vertreter auf der Konferenz gewesen, hier ein klarstellendes, maßgebendes Wort zu sprechen.“

## 100 Politiker in Pakistan verhaftet

dpa/AP, Islamabad

Das pakistanische Militärregime hat über 100 ranghohe Mitglieder von Oppositionsparteien verhaftet, um eine für Sonntag geplante landesweite Protestaktion zu verhindern. Hintergrund des Vorgehens der Polizei ist eine „Kampagne des bürgerlichen Ungehorsams“, mit dem die politische Opposition „Bewegung für die Wiederherstellung von Demokratie“ (MRD) in Gestalt von Demonstrationen an die Öffentlichkeit treten und die Rückkehr zur Demokratie fordern will. Die Mehrzahl der Verhafteten sind Mitglieder der pakistanischen Volkspartei des früheren, hingerichteten Ministerpräsidenten Ali Bhutto. Die Volkspartei stellt die größte Gruppe innerhalb der MRD, die sich aus acht Oppositionsparteien zusammensetzt. In Pakistan sind unter dem Kriegsrecht sämtliche politischen Aktivitäten verboten.

## Neue sowjetische Kampfflugzeuge

gko, München  
Im Schatten der derzeit lebhaften SS-20-Raketen-Diskussion vollziehen die Sowjets einen Generationswechsel ihrer Kampfflugzeuge. Einer geht die Straffung der Kommandostruktur bei den Luftangriffen und Luftverteidigungskräften zum Zwecke operativer Beweglichkeit.

Zu den neuesten Weiterentwicklungen zählen zwei Überschall-Mehrzweckkampfflugzeuge, die zusammen mit dem neuen sowjetischen Schwermittelkampfbomber „Blackjack“ – das sowjetische Gegenstück zum amerikanischen „B-1B“ – entwickelt wurden. Es handelt sich dabei um die in Ramenskoye entwickelten Typen „Ram-R“ (MiG-29) beziehungsweise „Ram-K“ (SU-27).

Außerdem haben die sowjetischen Konstrukteure damit begonnen ein Gegenstück zu dem westlichen Großraumtransporter Lockheed C-5 Galaxy die Tu-400 in Ramenskoye zu entwickeln. Der Großraumtransporter soll eine Länge von 75 Metern haben.

DIE WELT (Jahre 603-590) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the U.S.A. is US-Dollar 365.00 per annum. Second class postage is paid at Englewood, N.J. 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs N.J. 07632.



# Paris bezahlt sein Zögern teuer

Kritik am zurückhaltenden Eingreifen im Tschad / Afrikaner wenden sich an die USA

H. WEISSBERGER, Paris  
Frankreichs Afrika-Politik ist im Schwanken, und die halbherzige Maßnahme von Paris, einige hundert Fallschirmjäger nach Tschad zu entsenden, kompliziert die Dinge für Präsident Mitterrand eher, als daß sie sie klärt. „Zu wenig und zu spät“ ist die Meinung vieler Afrika-Spezialisten in Paris zu dessen Entschluß, nach einhundert Monaten des Zögerns militärisch in Tschad aktiv zu werden. Aber auch ja nicht zu aktiv, um jedem Vorwurf des „Neo-Kolonialismus“ und des „Interventionismus“ zu entgehen.

Das französische Eingreifen kam zu spät für die Oasenstadt Faya-Largeau. Präsident Mitterrands Weigerung, französische Flugzeuge einzusetzen, verschaffte dem libyschen Staatschef Khadafi die absolute Luftfreiheit, die bei dem letzten Angriff auf Faya-Largeau entscheidend war und die die Einheiten des Regimes Hissène Habré schwerste Verluste beibrachte.

Die halben Maßnahmen bringen Frankreich nur Nachteile ein. Das Zögern Mitterrands und die nur halbherzige Unterstützung für Habré trieb mehrere der profranzösischen Staatschef in Afrika buchstäblich in die Arme – was Paris um jeden Preis vermeiden wollte. Innerhalb der letzten vier Wochen suchten gleich drei frankophone Staatschefs Washington für lange Gespräche mit Präsident Reagan auf Houphouët-Boigny von der Elfenbeinküste, Mobutu aus Zaïre und Abdou Diouf, der Präsident des Senegals. Andererseits erspart die „Mäßigung“ Frankreichs bei den marxi-

stisch orientierten oder blockfreien Staaten Afrikas nicht den Vorwurf des Imperialismus. Und schließlich spielte Paris Khadafi ein nicht zu unterschätzendes psychologisches Spiel in die Hände, der die beiden zu neuen afrikanischen Abenteuern ermutigen könnte. Khadafi bewies, daß Entschlossenheit und kühler Angriff sich auszahlen.

Die Unentschlossenheit in Paris hat mehrere Ursachen. Erstens wird die Afrika-Politik des Elysée von dem ehemaligen Zahnarzt Guy Penne, einem Freund Mitterrands, gemacht, der Afrika häufig in Begleitung des ehemaligen Che-Guevara-Freundes und Revolutionärs Régis Debray bereist und unter der Hand die „progressistischen“ Bewegungen in Afrika – und dies nicht nur in den frankophonen Staaten – unterstützt.

Zweitens stellte sich der kommunistische Koalitionspartner in Paris auf die Seite der Sowjetunion und Libyens und opponierte offen gegen jede französische Intervention. Drittens bekam der gesamte linke Flügel qualvolle Seelenzustände bei dem Gedanken daran, daß ein sozialistischer Präsident gezwungen sein könnte, genauso wie ein bürgerlicher Präsident militärisch im Ausland zu intervenieren. Viertens hat es den Anschein, daß der von „bürgerlichen Elementen“ gesäuberte französische Geheimdienst Mitterrand unzureichende oder unzutreffende Erkenntnisse lieferte. In Paris fiel jedenfalls auf, daß sämtliche Informationen über die libyschen Truppenbewegungen fast ausschließlich aus amerikanischen Quellen stammten.

Für Mitterrand blieb trotz allen ideologischen und sonstigen Widerstrebens – immerhin ist Libyen einer der bedeutendsten Erdöllieferanten Frankreichs und einer der bedeutendsten Waffenabnehmer – nur der beklommene Beschluß, in Tschad einzugreifen. Wird er da erfolgreich sein, wo seine Vorgänger de Gaulle, Pompidou und Giscard d'Estaing scheiterten, oder wird er sich am Problem Tschad wie diese die Zähne ausbeißen?

Es ist nicht auszuschließen, daß auch für ihn das Land zu einem Monat wird, in dem alle guten Vorsätze und alle edlen Absichten verfliegen. Hissène Habré, dem Mitterrand jetzt hilft, ist in Paris alles andere als beliebt. Er war es, der die Archäologin François Claustre zwei Jahre lang als Geisel festhielt und den französischen Unterhändler, den Geheimdienstmajor Gelopin, auf grausamste und schmerzhafteste Weise – an eine Kamelstute gefesselt, die über dem Sterbenden urinierte – ermordete ließ.

Goukouni Weddeye, der zusammen mit Habré 1980 den damaligen Präsidenten Malloum stürzte, ehe er dann Habré entmachtete, der ihn wiederum 1982 davonjagte, genießt nicht mehr viel Ansehen in der französischen Hauptstadt. Dennoch sieht sich Paris gezwungen, jeweils den gerade auf der „gegnerischen“ Seite stehenden der beiden Rivale trotz allem zu schützen, denn die Verhältnisse im Tschad sind derzeit chaotisch und unvorhersehbar, daß sehr wohl morgen Goukouni Weddeye wieder der „Protégé“ Frankreichs sein kann und Habré der „Rebell“. (SAD)

# Madrid bleibt beim Autonomiegesetz

Trotz Verfassungswidrigkeit ist die Regierung nur zu geringfügiger Änderung bereit

ROLF GÖRTZ, Madrid  
„Unser Gesetz zur Regelung des Autonomieprozesses (der Umwandlung Spaniens in einen Bundesstaat) wird nicht zurückgezogen und nicht modifiziert.“ Mit dieser Erklärung antwortete im Namen der Regierung der Minister für territoriale Verwaltung, Tomas de la Quadra, vor der in und ausländischen Presse auf ein Verdict des Verfassungsgerichtes. Darin wird das „Organische Gesetz zur Harmonisierung des Autonomieprozesses“ (LOAPA) in wesentlichen Punkten als verfassungswidrig bezeichnet. Basken und Katalanen hatten das Gericht angerufen. Die Regierung will das von ihr geschaffene Gesetz in kaum veränderter Form, aber mit einem vereinfachten Titel, „Gesetz zum Autonomieprozeß“ (LPA), in den nächsten Tagen im Staatsanzeiger veröffentlichen.

Der Beschluß des Verfassungsgerichtes könnte die friedliche Entwicklung des demokratischen Spaniens ernsthaft gefährden. Der baskische Ministerpräsident Garçoniz hatte ursprünglich mit einer Bestätigung des Gesetzes LOAPA durch das Verfassungsgericht gerechnet und der Welt gegenüber selbst unter dieser Prämisse einen Kampf um die Selbständigkeit des Baskenlandes angekündigt. Er ließ jetzt durchblicken, daß er in der Haltung der Madrid-Regierung den Spruch des Verfassungsgerichtes gegenüber eine

Aufforderung sieht, seine separatistischen Tendenzen weiterzuverfolgen. Viele Pressekommentatoren waren sich gestern einig, daß dies das schwerwiegendste Ereignis seit Beginn der Demokratie sei – einschneidend noch als der Putschversuch vom 23. Februar 1981.

Das noch nicht verabschiedete Gesetz beruht auf einem Übereinkommen zwischen der Regierungspartei des Jahres 1981 (der bürgerlichen UCD) sowie der Sozialistischen Arbeiterpartei Spaniens (PSOE), damals in der Opposition, heute in der Regierung. Das von dem damaligen Ministerpräsidenten Calvo Sotelo und dem derzeitigen Regierungschef Felipe Gonzalez unterzeichnete Abkommen wurde unmittelbar nach dem gescheiterten Putschversuch vom 23. Februar 1981 in Angriff genommen. Beide Politiker hatten als politische Ursache des Putsches die fehlende Regelung des in der Verfassung sehr vage umrissenen „Autonomieprozesses“ erkannt.

Dieser Prozeß war der „demokratischen Freiwilligkeit“ überlassen worden. Aber schon die ersten Statuten des Baskenlandes und Kataloniens gingen bereits über den Rahmen dessen hinaus, was sich zum Beispiel die Republik (1931 bis 1939) glauben zu lassen zu können.

Um den chaotischen Auseinandersetzungen der Praxis entgegenzuwirken, versuchte das LOAPA-Gesetz deshalb,

die Kompetenzen zwischen Staatsregierung und Länderregierungen genau abzugrenzen und in Zweifelsfragen eine Priorität des Staates festzuschreiben. Dies sollte auf der Basis einer „organischen“, das heißt Staatsgesetzes, geschehen, das seiner Bedeutung nach einem Verfassungsgrundgesetz nahekommt.

Diese Gesetzesform erschien nötig, weil die Verfassung von 1978 in ihrem Artikel 2 einmal von der „Unauflöslichkeit der spanischen Nation“ spricht und im gleichen Satz das „Recht auf Autonomie der Nationalitäten“ garantiert. Im Artikel 8 wird überdies den Streitkräften aufgetragen, die „territoriale Integrität“, das heißt die Einheit Spaniens, zu verteidigen.

„Milchkaffe für alle“, kommentierte jetzt ein Mitglied des Verfassungsausschusses die widersprüchlichen Grundsätze der Verfassung. Weil sie es allen recht machen wollten, akzeptierten die Verfassungsgeber von 1978 nach langem Tauziehen, daß die Paragraphen der „nationalen Pluralität“, die zum ersten Mal in der spanischen Geschichte die „nationale Homogenität“ ablösen sollten, verschieden ausgelegt werden können.

Prompt ließen die Statuten der Basken und Katalanen bereits die Ansprüche jener separatistischen Unabhängigkeitsbestrebungen eines selbständigen Staates erkennen, die heute von Garçoniz offen zugegeben werden. (SAD)

# Pragmatiker verdrängen Mullahs

Von MUNIR D. AHMED

Iran befindet sich auf dem Weg zur Normalität. Zwar ist die revolutionäre Phase noch lange nicht beendet, aber die Islamische Republik hat sich konsolidiert. In Teheran scheinen die Pragmatiker die Oberhand zu gewinnen. Die Mullahs werden nach und nach aus den Machtpositionen verdrängt.

Als Beispiel für viele mag der berühmte Revolutionsrichter Ayatollah Khomeini gelten, dem es nicht gelang, in den „Religiösen Expertenrat“ gewählt zu werden. Der Rat, für die Dauer von acht Jahren gewählt, entscheidet über die Nachfolge von Ayatollah Khomeini – aber erst nach dessen Tod.

Die Verfassung der Islamischen Republik hat bisher reibungslos funktioniert. Dem Volk wurde mehrfach die Möglichkeit geboten, durch die Teilnahme an Wahlen bei der Gestaltung der Landespolitik mitzuwirken. Der „Verfassungswächter“ (vergleichbar mit dem Verfassungsgericht der Bundesrepublik Deutschland), dem die Aufgabe gestellt ist, Gesetze auf ihre Islamtreue hin zu prüfen, hat mehrmals korrigierend eingegriffen.

Vor kurzem legte er sein Veto gegen die Verstaatlichung des Außenhandels ein, die vom Parlament beschlossen worden war. Er erinnerte die Abgeordneten an das Khomeini-Wort: „Solange es den Islam gibt, wird es auch den Privathandel geben.“ Bereits vor zwei Jahren hatte der Wächter die Abschaffung des Großgrundbesitzes als unislamisch, gebrandmarkt und entsprechende Beschlüsse des Parlaments verhindert.

Die Konsolidierung im Innern findet noch keine Parallele nach außen. Seit vier Jahren führt Iran einen blutigen Krieg mit Irak. Es gibt kaum

eine Familie im Lande, die nicht einen Angehörigen betrauert. 200 000 Tote und Verletzte hat es angeblich bisher gegeben. Die Zahl der Obdachlosen und Flüchtlinge geht in die Millionen. Zahlreiche Städte und Hunderte von Dörfern liegen in Schutt und Asche.

Die iranische Führung betrachtet aber den Krieg als ein Geschenk des Himmels. Die Tageszeitung „Teheran Times“ schrieb: „Der Krieg hat die internen Feinde der Revolution schneller entlarvt, als dies sonst der Fall gewesen wäre.“ Gemeint ist damit die Kommunistische Partei Irans (Tudeh), deren Generalsekretär Kianuri es gewagt hatte, die Fortsetzung des Krieges als eine US-Verschwörung zu bezeichnen, aus der eine

## IRAN

„große Gefahr für Iran ausgehe“. Kianuri und zahlreiche weitere Tudeh-Mitglieder wurden inzwischen verhaftet.

Mit der Zerschlagung der Tudeh ist es Teheran gelungen, die letzte potentielle politische Opposition auszuschalten. Die Mudschaheddin-Khalq des inzwischen zum Schwiegersohn Bani-Sadr avancierten Massud Radschavi ist längst keine schlagkräftige Truppe mehr. Ebenso wirkungslos sind die übrigen Gruppen, die fast alle ins Ausland geflüchtet sind. „Solange der Krieg gegen Irak andauert, sind die Chancen der Opposition gleich null“, sagte mir der ehemalige iranische Verteidigungsminister General Madani, der heute zur Opposition gehört.

Iran hat den Krieg finanziell relativ besser verkraftet als Irak. Bagdad ist fast zahlungsunfähig – trotz einer Finanzspritze von 60 Milliarden Dollar durch Saudi-Arabien, Kuwait und andere Golfstaaten. Im gleichen Zeit-

raum baute Iran seine Auslandsschulden von 15 Milliarden Dollar bis auf 600 Millionen ab. Seine Erdölproduktion stieg von unter 800 000 Barrel pro Tag im Jahre 1979 auf mehr als zwei Millionen Barrel. Dank einer geschickten Preispolitik fand Iran Abnehmer für sein Erdöl. Iranisches Guthaben bei mehr als 40 amerikanischen Banken ist zum Teil wieder freigegeben. Iran hat die meisten Forderungen ausländischer Firmen erfüllt.

Der Fünfjahres-Entwicklungsplan ist fertiggestellt, aber noch nicht veröffentlicht. Vertreter ausländischer Firmen geben sich beim Planungsinstitut gegenseitig die Klinke in die Hand. Sie alle wollen bei den Entwicklungsprojekten mitmachen und verdienen. Das japanische Konsortium unter der Leitung von Mitsui will die Arbeit am petrochemischen Werk in Bandar Khomeini in Kürze wieder aufnehmen.

Auch Unternehmen aus der Bundesrepublik, die einst beim Ausbruch der Revolution unvollendete Industrieprojekte hinter sich lassen mußten, sind fast vollständig wieder da. Zu ihren bekanntesten Projekten gehören der Hafenbau in Bandar Abbas und der Atomreaktor in der gleichen Stadt, der damals zu 85 Prozent fertiggestellt war. Vor ihrem Abzug konservierte die Kraftwerks-Union (KWU) vorsorglich die Anlage.

Das Stahlwerk in Ahwaz, das von einer westdeutschen Firmengruppe konzipiert wurde, haben die Iraner inzwischen mit Hilfe indischer Ingenieure fertiggestellt. An der internationalen Messe in Teheran im September werden sich 25 deutsche Firmen beteiligen. Die Bundesrepublik lag 1982 mit ihren Iran-Exporten in Höhe von 1,4 Milliarden Dollar vor allen anderen Handelspartnern Irans weit an der Spitze. Für 1983 rechnet man mit einer hundertprozentigen Steigerung.

# Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

## Kurzatmige Perspektive

„Es droht der Kampf der Generationen“: WELT vom 4. August

Prof. Lohmar hat überzeugend dargestellt, daß wir „einen neuen gemeinsamen Nenner für das Zusammenleben der drei Generationen“ finden müssen. Wie soll dieser Nenner aussehen? Die Steigerung der Produktivität wird die drastische Verschlebung der Altersstruktur der Bevölkerung bestenfalls mildern, keinesfalls lösen können. Es wird keine Generation geben, die bereit ist, neben Steuern und sonstigen Abgaben 35 Prozent des Bruttoverdienstes für eine „Versicherung“ zu zahlen, die diese Beiträge sofort an andere verteilt und deren einzige Sicherheit die wohlklingende Vokabel „Generationenvertrag“ ist.

In vielen gesellschaftlichen Strukturen unseres Erdballs funktionieren solche Verträge auf familiärer Basis noch heute: Kinder ernähren die Eltern im Alter. Unser System hingegen begünstigt in grotesker Weise diejenigen, die sich des eigenen Nachwuchses enthalten! Sie tragen zwar die Renten der älteren Generation (Eltern hat jeder!) durch ihre Beiträge mit, leisten aber für ihre eigene Altersversorgung durch die folgende Generation nichts.

Der Bundespräsident hat vor Jahresfrist in einer Bürgerdiskussion in Berlin das treffende Beispiel zweier Ehepaare gegeben: Das eine zieht vier Kinder groß und erwirbt nur eine Rente, weil die Hausfrau durch die Familie ausgelastet ist. Das kinderlose Ehepaar hingegen, das sich einen höheren Lebensstandard und meist auch eine private Altersversorgung zusätzlich leistet hat, erwirbt zwei Renten, die die Kinder des ersten Paares zahlen.

Dieser Effekt unseres Systems ist weder gerecht noch sozial. Er war sicherlich auch nicht gewollt. Das System bedarf der Änderung, wenn der Generationenvertrag auch morgen noch funktionieren soll. Die Leistungen der Rentenversicherung sollten sich deshalb danach richten, in welchem Umfang die Versicherten ihrerseits Leistungen erbracht haben – nicht nur für die vergangene, sondern auch für die folgende Generation. Jeder mag soviel oder sowenig Kinder „planen“, wie er für richtig hält; aber er muß wissen, daß sein Anspruch auf die gesetzlichen Rentenversicherung auch von seiner Kinder-

zahl – oder von entsprechend höheren Beiträgen – abhängt.

Mit freundlichem Gruß  
W. Lüdde-Neurath,  
Garmisch-Partenkirchen

„Es droht der Kampf der Generationen“: WELT vom 4. August

Dem Artikel des erfahrenen Parlamentarier und Politologen Prof. U. Lohmar über den nur langfristig überblickbaren und steuerbaren Kampf der Generationen und die kurzatmigen Perspektiven von Parlamenten, Gewerkschaften und Unternehmen ist fast nichts hinzuzufügen. Unter Außerachtlassen der geographischen und historischen Gegebenheiten in Mitteleuropa leisten sich die Deutschen/Weiß die höchsten Lebensstandard seit Jahren die niedrigste Geburtenrate der Welt.

Berlin und andere Großstädte sind auf Zuzug junger und mobiler Menschen angewiesen. Der Bevölkerungsschwund, z. T. sogar auf dem Lande, ist bereits jetzt unübersehbar. Trotzdem herrscht Wohnungsnot, der Trend zum Ein-Personen-Haushalt, in Berlin-West inzwischen über 50 Prozent aller Haushalte, ist ungebremst. Als „Single“ läßt es sich in mittleren Jahren – ohne Verantwortung für Kinder – recht gut leben!

Wie soll es aber im Alter aussehen? Wer übernimmt dann die Pflege dieser Massen von Alten ohne Anhang? Wer trägt die Kosten? Der Staat? Die Allgemeinheit?

Es werden letztlich unsere wenigen Kinder sein müssen!  
Meiner Frau und mir wird unwohl

## Wort des Tages

„Wenn man auf schöne, glückliche Augenblicke in der Vergangenheit zurückblickt, ist man wie ein Gesättigter im Vergleich zu Hungern, die das nicht hatten, auch wenn diese Augenblicke in der Art sich nie wiederholen können.“

Ricarda Huch, deutsche Autorin (1864-1947)

# Personalien

GEBURTSTAG

Bayerns Ministerpräsident Franz Josef Strauß hat dem Münchner Bildhauer Professor Josef Henselmann ein Geburtstagstelegramm geschickt. Henselmann wird am 16. August 85 Jahre alt. Der Ministerpräsident in seinem Schreiben an Henselmann: „Sie sind mit einem reichen künstlerischen Werk Teil des kulturellen Lebens in Bayern geworden. Zu dessen Rang haben Sie als Lehrer und Präsident an der Akademie der Bildenden Künste einen vielfältigen Beitrag geleistet.“ Professor Henselmann, in Laiz bei Sigmaringen als Sohn eines Müllers und Landwirts geboren, machte zunächst eine Lehre als Holzbildhauer. Später studierte er an der Münchner Kunstakademie. 1948 wurde Henselmann Präsident der Hochschule der Bildenden Künste in München und bekleidete das Präsidentenamt der Münchner Akademie bis 1957, um es dann noch einmal von 1963 bis 1966 zu übernehmen. Der Künstler Henselmann ist seinem bevorzugten Arbeitsmaterial Holz immer treu geblieben. Sein Hauptwerk ist die Steinigung des heiligen Stephanus im Hochaltar des Passauer Doms. Auch der Chorbogenkruzifixus im Münchner Dom stammt von ihm. Zu seinen vielen weiteren bekannten Arbeiten gehören der Moses-Brunnen an der Max-Burg und der Kreuzweg an der Ulmer Wengenkirche. Professor Henselmann erhielt als erster aus dem künstlerischen Bereich der Bayerischen Verdienstorden. Sein städtisches Hobby ist ganz anderer Natur. Josef Henselmann ist ein passionierter Bienezüchter.

## EHRUNG

Die Bibliothek Germania Judaica in Köln, die vor 25 Jahren als Bibliothek für Geschichte des deutschen Judentums gegründet wurde, und ihre Leiterin Dr. Jutta Bohne-Kollwitz erhalten die Walter-Meckauer-Plakette. Die Bibliothek Germania Judaica gilt heute als eine der umfassendsten und wichtigsten Spezialbibliotheken ihrer Art. Walter Meckauer, 1889 in Breslau geboren, 1966 in München gestorben, gehörte zu den Exil Schriftstellern, deren Werke während der Zeit des Nationalsozialismus verboten waren. Die Plakette wurde von einem privaten Kreis gestiftet und erinnert auch an den 50. Jahrestag der Bücherverbrennung.

## Heuchelei

„Mehr Leben als scheinen“: WELT vom 1. August

Sehr geehrte Damen und Herren, Detlev Ahlers' Artikel deckt die „Gewaltlosigkeitsspielen“ des Herrn Leinen (vorige Woche „5 nach 10“ im ZDF) als das auf, was sie sind und waren: Heuchelei und Augenwischerei.

Um dies nachzuweisen, hätte Herr Ahlers aber gar nicht bis an die Basis zur Hamburger Evangelischen Studentengemeinde gehen müssen. „Chef“ Leinen selbst äußerte im Hochgefühl nach der großen „Friedensdemonstration“ im Herbst in Bonn frank und frei, was er im Falle Nachrüstung tun will: „... diese Demokratie unregierbar machen.“ Weiterer Kommentar überflüssig.

Mit freundlichem Gruß  
Otto Manz,  
Laupheim 1

## Kurzsichtig

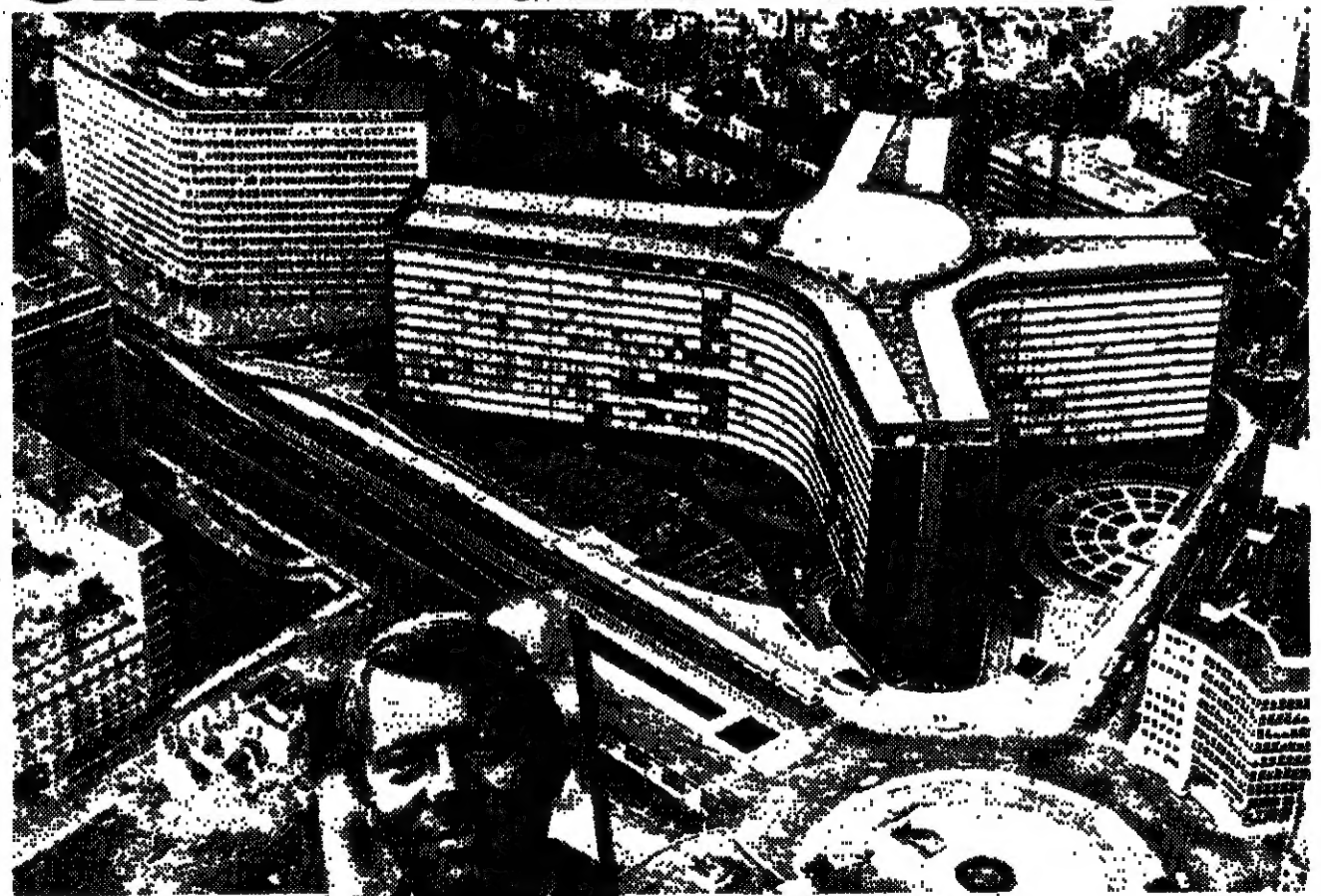
„Spätkommer mit tragischem Namen“: Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Sehr geehrte Damen und Herren, es ist nicht zutreffend, daß Hans Böttcher, mit Künstlernamen „Jochim Ringelstet“ im Ersten Weltkrieg Kommandant eines Minensuchbootes war. Derartige Platanen wurden allgemein mit einem erfahrenen Kapitanleutnant besetzt.

Ringelstet fuhr bei Cuxhaven einen Schlepper, weil er wegen seiner mangelhaften Sehschärfe nicht hochseetüchtig war. Gegen Ende des Ersten Weltkrieges wurde er mit dem Leutnants-Dienstgrad entlassen.

Mit freundlichem Gruß  
H. Frein,  
Bayerisch Gmain

# Unser Mann für die EG



in Brüssel lehrt, daß der Fortschritt in der europäischen Zusammenarbeit nicht auf wohlmeinenden Absichtserklärungen der Politiker beruht, sondern auf einem immer engeren Netz von verbindlichen Einzelregelungen. Einfacher als im nationalen Bereich sind diese kaum zu gestalten. Seriöse Berichterstattung muß allerdings auch deutlich machen, warum es so schwer ist, einen gemeinsamen europäischen Nenner zu finden. Nicht alles zum Beispiel, was von anderen Regierungen gegen deutsche Positionen vorgebracht wird, ist böswillig oder dumm.

Wilhelm Hadler: geboren am 10.5.1932 in Hamburg, ist seit 1971 EG-Korrespondent der WELT in Brüssel. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre arbeitete er zunächst 12 Jahre für die Deutsche Presse-Agentur (dpa), für die er aus Hamburg, Saarbrücken, Brüssel und Bonn berichtete.

Über sich selbst: Man braucht kein Wirtschaftsexperte zu sein, um über die Europäische Gemeinschaft berichten zu können; ein wenig „Liebe zum Detail“ ist allerdings schon vonnöten. Kaum irgendwo sonst stößt der Korrespondent auf so viele „technokratische“ Problemstellungen, wenn er den Entwicklungen auf der Spur bleiben will. Hinter schwer zu vermittelnden Verhandlungsinhalten verborgen sich in der Regel jedoch handfeste nationale Interessen. Die Erfahrung

200 redaktionelle Mitarbeiter berichten in der WELT täglich über das Wichtigste aus Politik, Wirtschaft und Kultur in Bonn, in den Bundesländern und an allen Brennpunkten des Weltgeschehens. Jeder von ihnen ist in seinem Bereich ein erfahrener Fachmann. Sie alle geben der WELT und ihren Lesern den entscheidenden Informationsvorsprung.

**DIE WELT**  
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND  
ist näher dran







## ? –Wenz: „Was soll das Theater“



**HELSINKI '83**

**ERGEBNISSE**

290 m. Frauen, Vorläufe (für die Zwischenläufe qualifiziert): 1. Vorlauf: 1. Baptiste (Großbritannien) 23,34, 2. D. D. (USA) 23,34, 3. D. D. (Frankreich), 4. de Vega (Philippinen) 24,45, 5. 2. Vorlauf: 1. Griffith (USA) 24,05, 2. Cozier (Frankreich) 24,55, 3. Bailey (Kanada) 25,83, 4. Charles (Argentinien) 26,11, 5. 3. Vorlauf: 1. Cook (Großbritannien) 22,30, 2. Masulo (Italien) 22,30, 3. 4. Vorlauf: 1. S. (USA) 22,30, 2. Sokolova (CSSR) 23,82, 5. Ubah (Nigeria) 24,12, 6. Grün (Uruguay) 24,84, 7. 4. Vorlauf: 1. Jackson (Jamaika) 23,09, 2. 5. Vorlauf: 1. 23,09, 2. 23,11, 3. (Bulgarien) 23,31, 4. Thimm (Deutschland) 23,36, 5. Whittaker (Großbritannien) 23,83, 6. Henn (Nordkorea) 24,63, 7. 6. Vorlauf: 1. 23,09, 2. 23,11, 3. 23,11, 4. 23,11, 5. Vorlauf: 1. Otley (Jamaika) 23,23, 2. Olchowizkova (UdSSR) 23,65, 3. Marjames (Finnland) 23,82, 4. Rasmussen (Dänemark) 23,82, 5. 7. Vorlauf: 1. 23,09, 2. 23,09, 3. 23,09, 4. 23,09, 5. 23,09, 6. 23,09, 7. 23,09, 8. 23,09, 9. 23,09, 10. 23,09, 11. 23,09, 12. 23,09, 13. 23,09, 14. 23,09, 15. 23,09, 16. 23,09, 17. 23,09, 18. 23,09, 19. 23,09, 20. 23,09, 21. 23,09, 22. 23,09, 23. 23,09, 24. 23,09, 25. 23,09, 26. 23,09, 27. 23,09, 28. 23,09, 29. 23,09, 30. 23,09, 31. 23,09, 32. 23,09, 33. 23,09, 34. 23,09, 35. 23,09, 36. 23,09, 37. 23,09, 38. 23,09, 39. 23,09, 40. 23,09, 41. 23,09, 42. 23,09, 43. 23,09, 44. 23,09, 45. 23,09, 46. 23,09, 47. 23,09, 48. 23,09, 49. 23,09, 50. 23,09, 51. 23,09, 52. 23,09, 53. 23,09, 54. 23,09, 55. 23,09, 56. 23,09, 57. 23,09, 58. 23,09, 59. 23,09, 60. 23,09, 61. 23,09, 62. 23,09, 63. 23,09, 64. 23,09, 65. 23,09, 66. 23,09, 67. 23,09, 68. 23,09, 69. 23,09, 70. 23,09, 71. 23,09, 72. 23,09, 73. 23,09, 74. 23,09, 75. 23,09, 76. 23,09, 77. 23,09, 78. 23,09, 79. 23,09, 80. 23,09, 81. 23,09, 82. 23,09, 83. 23,09, 84. 23,09, 85. 23,09, 86. 23,09, 87. 23,09, 88. 23,09, 89. 23,09, 90. 23,09, 91. 23,09, 92. 23,09, 93. 23,09, 94. 23,09, 95. 23,09, 96. 23,09, 97. 23,09, 98. 23,09, 99. 23,09, 100. 23,09, 101. 23,09, 102. 23,09, 103. 23,09, 104. 23,09, 105. 23,09, 106. 23,09, 107. 23,09, 108. 23,09, 109. 23,09, 110. 23,09, 111. 23,09, 112. 23,09, 113. 23,09, 114. 23,09, 115. 23,09, 116. 23,09, 117. 23,09, 118. 23,09, 119. 23,09, 120. 23,09, 121. 23,09, 122. 23,09, 123. 23,09, 124. 23,09, 125. 23,09, 126. 23,09, 127. 23,09, 128. 23,09, 129. 23,09, 130. 23,09, 131. 23,09, 132. 23,09, 133. 23,09, 134. 23,09, 135. 23,09, 136. 23,09, 137. 23,09, 138. 23,09, 139. 23,09, 140. 23,09, 141. 23,09, 142. 23,09, 143. 23,09, 144. 23,09, 145. 23,09, 146. 23,09, 147. 23,09, 148. 23,09, 149. 23,09, 150. 23,09, 151. 23,09, 152. 23,09, 153. 23,09, 154. 23,09, 155. 23,09, 156. 23,09, 157. 23,09, 158. 23,09, 159. 23,09, 160. 23,09, 161. 23,09, 162. 23,09, 163. 23,09, 164. 23,09, 165. 23,09, 166. 23,09, 167. 23,09, 168. 23,09, 169. 23,09, 170. 23,09, 171. 23,09, 172. 23,09, 173. 23,09, 174. 23,09, 175. 23,09, 176. 23,09, 177. 23,09, 178. 23,09, 179. 23,09, 180. 23,09, 181. 23,09, 182. 23,09, 183. 23,09, 184. 23,09, 185. 23,09, 186. 23,09, 187. 23,09, 188. 23,09, 189. 23,09, 190. 23,09, 191. 23,09, 192. 23,09, 193. 23,09, 194. 23,09, 195. 23,09, 196. 23,09, 197. 23,09, 198. 23,09, 199. 23,09, 200. 23,09, 201. 23,09, 202. 23,09, 203. 23,09, 204. 23,09, 205. 23,09, 206. 23,09, 207. 23,09, 208. 23,09, 209. 23,09, 210. 23,09, 211. 23,09, 212. 23,09, 213. 23,09, 214. 23,09, 215. 23,09, 216. 23,09, 217. 23,09, 218. 23,09, 219. 23,09, 220. 23,09, 221. 23,09, 222. 23,09, 223. 23,09, 224. 23,09, 225. 23,09, 226. 23,09, 227. 23,09, 228. 23,09, 229. 23,09, 230. 23,09, 231. 23,09, 232. 23,09, 233. 23,09, 234. 23,09, 235. 23,09, 236. 23,09, 237. 23,09, 238. 23,09, 239. 23,09, 240. 23,09, 241. 23,09, 242. 23,09, 243. 23,09, 244. 23,09, 245. 23,09, 246. 23,09, 247. 23,09, 248. 23,09, 249. 23,09, 250. 23,09, 251. 23,09, 252. 23,09, 253. 23,09, 254. 23,09, 255. 23,09, 256. 23,09, 257. 23,09, 258. 23,09, 259. 23,09, 260. 23,09, 261. 23,09, 262. 23,09, 263. 23,09, 264. 23,09, 265. 23,09, 266. 23,09, 267. 23,09, 268. 23,09, 269. 23,09, 270. 23,09, 271. 23,09, 272. 23,09, 273. 23,09, 274. 23,09, 275. 23,09, 276. 23,09, 277. 23,09, 278. 23,09, 279. 23,09, 280. 23,09, 281. 23,09, 282. 23,09, 283. 23,09, 284. 23,09, 285. 23,09, 286. 23,09, 287. 23,09, 288. 23,09, 289. 23,09, 290. 23,09, 291. 23,09, 292. 23,09, 293. 23,09, 294. 23,09, 295. 23,09, 296. 23,09, 297. 23,09, 298. 23,09, 299. 23,09, 300. 23,09, 301. 23,09, 302. 23,09, 303. 23,09, 304. 23,09, 305. 23,09, 306. 23,09, 30

290 u. Wühler. Vorläufe (für die Zwischenstufe qualifiziert): 1. Vorlauf: 1. Eumelmann (DDR) 20,95 Sekunden, 2. Sharp (Großbritannien) 21,07, 3. (A) (Australien) 21,10, 4. (Trinidad) 21,24, 5. Daley (Panama) 21,49, 6. Halsey (Guayana) 21,58. - 2. Vorlauf: 1. Messeri (Italien) 20,90, 2. Sidorow (Sowjetunion) 21,00, 3. McCort (Australien) 21,06, 4. Schneider (Chile) 21,28. - 3. Vorlauf: 1. die USA (Brasilien) 20,90, 2. (Sowjetunion) 21,02, 3. Williams (Kanada) 21,36, 4. Simionato (Italien) 20,76, 2. Quow (USA) 21,01, 3. Mahorn (Kanada) 21,04, 4. Heras (Spanien) 21,05, 5. (Österreich) 21,10. - 4. Vorlauf: 1. Wells (Großbritannien) 21,12, 2. Diallo (Senegal) 21,17, 3. Madzokere (Zimbabwe) 21,20, 4. (USA) 21,21, 5. Smith (USA) 21,10, 2. Reed (USA) 21,10, 3. (Frankreich) 21,24, 4. Jae-Kuen (Südkorea) 21,28. - 7. Vorlauf: 1. Egbunike (Nigeria) 21,28, 2. Nagy (Ungarn) 21,10, 3. (Deutschland) 21,10, 4. (USA) 21,10. - 8. Vorlauf: 1. Boussemerat (Frankreich) 20,20, 2. Wetson (Großbritannien) 21,20, 3. (Kenia) 21,31, 4. Hodges (Jamaika) 21,38.

**Speerwurf, Frauen, für den Vorkampf qualifiziert:** 1. Lillak (Finnland) 69,16 m, 2. Veroull (Griechenland) 68,50, 3. Sanderson (Großbritannien) 64,80, 4. Felke („DDR“) 62,74, 5. Lakso (Finnland) 62,06, 6. Raduly (Rumänien), 9. Smith (USA) 61,48, 10. Peters (Deutschland) 61,18, 11. Colon (Kuba) 60,98, 12. Whitbread (England).

**100 m Hürden, Frauen, Vorläufe** (für die Zwischenrunde qualifiziert): 1. Vorlauf: 1. Knabe (DDR\*) 13,03 Sekunden, 2. Machabey (Frankreich) 13,15, 3. Denk (Deutschland) 13,26, 4. Kameli (Kanada) 13,51, 5. Benserud (Norwegen) 13,71, 6. Pandazi (Griechenland) 13,90, 7. Jianhua (China) 13,97. – 2. Vorlauf: 1. Zagorcheva (Bulgarien) 14,78, 2. Biserowa (UdSSR) 12,91, 3. Savigny (Frankreich) 13,21, 4. Ström (Brunei)

nien) 12,5, 5. Boothe (Großbritannien) 13,24, 6. Capotosto (Argentinien) 13,36, 7. Hsian (Taiwan) 14,25, - 8. Vorlauf: 1. Strong (Großbritannien) 13,26, 2. Petrova (Bulgarien) 13,43, 3. Sicks (Ungarn) 13,60, 4. Fitzgerald (USA) 13,67, 5. Forgrave (Kanada) 13,63, - 6. Vorlauf: 1. Forgrave (Kanada) 13,63, 2. Sicks (DDR-Rekord), 3. Rieftaht („DDR“) 13,07, 3. Nunn (Australien) 13,28, 4. Nelson (Kanada) 13,85, 5. Sichelau (Dänemark) 13,76, 6. Martinez (Spanien) 12,78, - 5. Vorlauf: 1. John („DDR“) 12,81, 2. Chardonnet (Frankreich) 13,17, 3. Page (USA) 13,18, 4. Livermore (Großbritannien) 13,26, 5. Sasaki (Japan) 13,78, 7. Purho (Finnland) 14,33.

## VORSCHAU

**Heute**  
**Zehnkampf** (ab 8.30 Uhr) – Unser  
 Typ: 1. Hingens, 2. Wentz (beide  
 Deutschland), 3. Thompson (Großbri-  
 tannien).  
**Hochsprung, Männer** (17.00 Uhr) –  
 Unser Typ: 1. Münchberg (Deutsch-  
 land), 2. Saradze (UdSSR), 3. Thörn-  
 hardt (Deutschland).  
**Speerwurf, Frauen** (18.00 Uhr) –  
 Unser Typ: 1. Lüljak (Estland), 2. Kempe  
 („DDR“), 3. Veronik (Griechenland).  
**100 m Hürden, Frauen** (18.10 Uhr) –  
 Unser Typ: 1. Detschwa (Sowjeten), 2.  
 Kostin, 3. Jahn (beide „DDR“).

● Im Fernsehen (ARD): 16.30-17.30 Uhr, 18.05-19.50 Uhr.

**Morgen**  
**Stabochsprung** (12.30 Uhr) – Unser  
 Tip: 1. Vignerun (Frankreich), 2. Böhm  
 (Schweiz), 3. Buckingham (USA).  
**Marathon, Männer** (13.00 Uhr) – Un  
 ser Tip: 1. de Castella (Australien), 2  
 Permentier (Belgien), 3. Tabb (USA).  
**Weitsprung, Frauen** (13.00 Uhr) –  
 Unser Tip: 1. Cusmri (Rumänien), 2  
 Deute („DDR“), 3. Lewis (USA).  
**200 m, Frauen** (13.20 Uhr) – Unser  
 Tip: 1. Koch („DDR“), 2. Ottey (Jamaik  
 a), 3. Baptiste (Großbritannien).  
**200 m, Männer** (13.45 Uhr) – Unser  
 Tip: 1. Menner (Italien), 2. Smith  
 (USA), 3. Quow (USA).

**Tip: 1. Lovin (Rumänien), 2. Decker (USA), 3. Agletdinova ( UdSSR).**  
**1500 m, Männer (14.40 Uhr) – Unser**  
**Tip: 1. Scott (USA), 2. Cheruyiot (Kenia), 3. Overt (Großbritannien).**  
**Diakowwag, Männer (14.50 Uhr) –**  
**Unser Tip: 1. Dells (Kuba), 2. Bugar (CSSR), 3. Plincknett (USA).**  
**5000 m, Männer (15.40 Uhr) – Unser**  
**Tip: 1. Wessinghage (Deutschland), 2. Kedir (Äthiopien), 3. Coghlan (Irland).**  
**4 x 400 m, Frauen (16.10 Uhr) – Unser**  
**Tip: 1. CSSR, 2. DDR\*, 3. UdSSR.**  
**4 x 400 m, Männer (16.30 Uhr) – Unser**  
**Tip: 1. Deutschland, 2. USA, 3. DDR\*.**  
**© Im Fernsehen (ZDF): 13.10-17.15**

0.25, 17.11–18.25 GHz.

— — — — —

tern. Erst im dritten Versuch überspringt er die für die Qualifikation notwendigen 2,21 m. Bundesstartrainer Dragan Tancic: „Bei dem Regen hatte er wohl noch keine richtige Lust.“

Carlo Thränhardt und Paul Frommeyer erreichten die 2,21 m im ersten Versuch. Außerdem Zschuffen nur

bisshengen. Marktwort von Sebastian Coe. Auch ihn konnten sich nur wenige Veranstalter in der Welt leisten.

Analog zu Lewis zogen auch die anderen Weltmeister mit ihren Preisvorstellungen gewaltig an. Thiel: „Und die anderen sogenannten Stars, die in Helsinki leer ausgingen,

von Willebeck, denn „den wollten sie vor Athen doch auch ausboosten.“

„Ankommen“ war sein einziges Ziel für das 50-km-Gehen gestern abend (bei Redaktionsschluss noch nicht beendet). Danach möchte er sich gern einmal im Fernsehen äußern können: „Gehen ist natürlich

noch Otley (Kanada) und Pakin (UdSSR) drei Zentimeter mehr. glauben heimlich, das sie den bisherigen hohen Kurs halten müßten." und bang, jeder kann es verraten: Für diesen Sport muß man werben."







## Keine Solidarität

des - Die Methode ist nicht ganz neu, ihre Auswirkungen aber gerade in jüngerer Zeit von beachtlicher Brisanz. Nahezu täglich gibt es Stellungnahmen zur Ausbildungsplatz-Situation. Das Wort des Kanzlers, daß jeder ausbildungswillige Jugendliche auch einen Platz finden wird, spielt dabei eine nicht geringe Rolle. Die monatlich veröffentlichten Zahlen der Bundesanstalt für Arbeit und der Bundesagentur für Arbeit und der Bundesagentur für Arbeit und der Bundesagentur für Arbeit...

## Scheuklappen

J. Sch. - Wieder einmal hat die kommunistische CGT Scheuklappen angelegt. Wendet sich diese größte Gewerkschaft Frankreichs doch dagegen, daß der staatliche Automobilkonzern Renault in seinem US-Beteiligungsunternehmen American Motors mit großem Erfolg den "Alliance" produziert und verkauft. Dies würde der neuen französischen Industrie- und Sozialpolitik widersprechen, erklärte jetzt der CGT-Betriebsratsvorsitzende im größten Renault-Werk von Billancourt, Jean-Louis Fournier. Die Strategie des Konzerns müßte deshalb entsprechend geändert werden. Das soll wohl heißen, daß Renault zwecks Schaffung neuer Arbeitsplätze in Frankreich seine Auslandsproduktion einstellt. Überwiegend läßt Fournier allerdings, daß der "Alliance" zu 60 Prozent aus französischen Zulieferern besteht und so geradein Billancourt Arbeitsplätze sichert. Sicherlich weiß der Betriebsrat, daß das nicht man wohl annehmen, daß die CGT mit dieser Kampagne ihre Mitglieder auf Vordermann bringen will. Schließlich ist es nicht das erste Mal, daß in Frankreich Herbesturmen bei Renault beginnt.

## ENTWICKLUNGSPOLITIK / Die Hilfe für Nicaragua soll fortgesetzt werden

### Deutsche Zahlungen deutlich über dem Durchschnitt westlicher Geberländer

HEINZ HECK, Bonn  
Die deutsche öffentliche Entwicklungshilfe hat 1982 mit knapp 7,7 Milliarden Mark (plus 6,8 Prozent gegenüber 1981) einen neuen Höchststand erreicht. Entwicklungsminister Jürgen Arns (CSU) rechnet für 1983 mit einer Gesamtleistung, die sich auf acht Milliarden Mark beläuft. Mit einem Anteil von 0,48 Prozent öffentlicher Hilfe am Bruttoinlandsprodukt liegt die Bundesrepublik deutlich über dem Durchschnitt westlicher Geberländer.

Warum hat die Absicht, im Anschluß an die Weltbanktagung im September Mexiko und Ecuador zu besuchen. Eine Reise nach Nicaragua, wie sie ihn der außenpolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Helmut Schäfer, kürzlich empfahl, hat er derzeit genauso wenig für opportunistisch wie eine Reise nach El Salvador. Es sei, nicht weise, wenn sich ein deutscher Minister an Brennpunkte begibt, ohne daß bestimmte Voraussetzungen erfüllt seien. Im Falle El Salvadors seien sie sogar noch, eher gegeben als in Nicaragua, fügte Warnke hinzu, ohne die Voraussetzungen zu präzisieren. Eine Reise erscheint ihm nur sinnvoll, wenn Aussichten auf positive Ergebnisse bestehen. Die Lage in Zentralamerika sei jedoch derzeit "so unübersichtlich", daß ein Besuch "nicht ratsam" erscheine.

Warnke machte allerdings deutlich, daß er die beiden zentralamerikanischen Länder künftig "gleichgewichtig" behandeln will, "gleichgewichtig" zwischen der Entwicklungspolitik der Vergangenheit und in diesem Punkt nicht fortzuführen. Zwar sei die Planung der 1984 für die einzelnen Entwicklungsländer vorgesehenen Hilfeleistungen (so-

gemeinsame Rahmenplanung '84) noch in der Ressortabstimmung, so daß er sich nicht im Detail zu einzelnen Ländern äußern könne. Mit dem Hinweis, nur in Ausnahmefällen auf "Null" zu gehen, ließ er jedoch durchblicken, daß die Hilfe für Nicaragua fortgesetzt werde.

Angesichts der belasteten öffentlichen Haushalte müßten sich staatliche Hilfe und private Wirtschaftsinvestitionen "vermehrt ergänzen". Die Leistungen der Privatwirtschaft für Entwicklungsländer seien 1982 gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Prozent auf knapp sieben Milliarden Mark zurückgegangen.

Die Bundesregierung habe zur Unterstützung der Privatinitiative eine Reihe neuer Maßnahmen ergriffen. Konkret nannte er hierzu allerdings nur Aktivitäten, die sich nicht nennenswert im Haushalt niederschlugen.

Unter gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen versteht Warnke dabei "ein Mindestmaß an gesellschaftlicher Vielfalt". Als wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen sieht er vor allem einen Mindestraum für unternehmerische Aktivitäten an, ohne sich jedoch festzulegen, ob die Hilfe eingestellt werde, wenn diese Voraussetzungen nicht gegeben seien. Als "neuen Akzent" bezeichnet er "eine Entkopplung" im Verhältnis zur privaten Hilfe. Privatinvestitionen in der Dritten Welt erreichten ein Mehrfaches der öffentlichen Hilfe. "Dem muß man Rechnung tragen", erklärte Warnke.

Die Frage, ob die Bundesregierung das UN-Ziel, jährlich 0,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts an öffentliche Hilfe zu leisten, aufgeben habe, verneinte er. Aufgeben habe man lediglich die "gebetenmäßige Wiederholung" dieses Ziels, dem man sich in kleinen Schritten nähern wolle.

## BÖRSENWOCHE

### Am Wochenende Beruhigung an allen Finanzmärkten

CLAUS DERTINGER, Frankfurt  
Die in dieser Woche von steigenden Zinsen, einer Dollar-Kursexplosion und Kursenbrüchen an den Aktienbörsen geschockten Finanzmärkte haben sich gestern spürbar beruhigt. Die Dollarzinsen in den USA und am Euromarkt gingen leicht um ¼ bis ½ Prozentpunkt zurück, der Dollar-Wechselkurs schwächte sich etwas ab - bei der amtlichen Frankfurter Notierung von 2,7336 auf 2,7278 DM, nachdem er am Donnerstag außerordentlich auf fast 2,7450 DM gestiegen war - und die deutsche Aktienbörse zeigte ebenso wie der Markt der festverzinslichen Papiere ein freundlicheres Gesicht.

Der Anstoß zur Beruhigung an der zuvor hektischen Zins- und Devisenfront kam aus den USA. Einige Anzeichen für eine Verlangsamung des amerikanischen Wirtschaftsaufschwungs ließen die Hoffnung aufkeimen, daß auch der Zinsauftrieb in den USA nachlassen könnte. Nun ist es zwar nach aller Erfahrung recht ungewiß, wie lange solche Hoffnungen auf den Markt einwirken. Sie verweisen auf die günstigen Rahmenbedingungen: niedrige Inflationsrate und moderate Lohnabschlüsse sowie steigende Unternehmensgewinne.

Verlierer der Woche waren Siemens (minus 9 DM) wegen einer größeren Verkaufssorder, Maschinenbauwerte (bis minus 13 DM) sowie Bankaktien (Deutsche Bank minus 8 DM) wegen gestiegener Zinsen. Gut im Rennen: BMW (plus 7 DM) und VW (plus 3 DM).

## Stabilitätskurs bleibt

Von GÜNTHER DEPAS, Mailand

Fünfehn Christlich-DEMOKRATISCHE und dreizehn Minister aus den Reihen der anderen vier Koalitionsparteien: Das ist das Kräfteverhältnis, mit dem sich die italienische Regierung unter Führung eines Sozialisten der wirtschaftlichen Öffentlichkeit stellt. Die Sozialisten, die in der Person ihres Parteisekretärs Bettino Craxi den Regierungschef stellen, sind diejenigen, die vom Gewicht der Ministerposten her gesehen gegenüber der vorangegangenen Kabinettszusammensetzung die meisten Abstriche hingenommen haben.

Von allen wirtschaftspolitisch relevanten Ressorts blieb nur noch das verhältnismäßig unbedeutende Außenhandelsministerium in ihrer Hand. Aus der Hauptkampflinie zurückgezogen wurde dagegen der bisherige sozialistische Staatsbeteiligungsminister: Gianni de Michelis. Die Neubesetzung dieses Postens nicht mit einem Parteipolitiker, sondern mit einem Fachmann, dazu noch mit einem christlichen Demokraten, deutet darauf hin, daß in den nächsten Jahren die Akzente in den Beziehungen zu den Staatsbetrieben anders gesetzt und den ebenfalls nichtparteilichen Managern an der Spitze der Staatsholdings freiere Hand für Rationalisierungen und Reinschneiden eingeräumt werden dürfte als bisher. Eine Konzeption zugunsten der Sozialisten stellt dafür der Wechsel an der Spitze des Arbeitsministeriums dar. Dieser Posten war bisher immer eine Apanage der christlichen Demokraten.

Seinem letzten Inhaber, Vincenzo Scotti, ist das Ende Januar dieses Jahres mit seiner Schlichtung zustandekommene allgemeine Lohnkostenabkommen zu verdanken, das in dem von den fünf Koalitionsparteien unterzeichneten Wirtschaftsprogramm ausdrücklich als Grundlage für die Einkommenspolitik der kommenden Monate erklärt wird. Die sozialistische Leitung des Arbeitsministeriums spiegelt sicherlich die Bedeutung, die die Sozialisten der Beschäftigungspolitik und der Schaffung wirksamer Instrumente zur Arbeitsvermittlung in der neuen Legislaturperiode beimesen. Ein Sozialist als Chef des Ministeriums, dem in den nächsten Monaten die heikle Aufgabe zuzufallen wird, die Sozialpart-

ner zu einer abermaligen Abkehrung des Indexmechanismus der gleitenden Lohnskala zu bewegen, wird es möglicherweise leichter haben, die Gewerkschaften von der stabilitätspolitischen Notwendigkeit zu überzeugen.

Klare koalitionsinterne Verhältnisse zeichnen sich auch dadurch ab, daß diesmal der in der vergangenen Legislaturperiode verhängnisvolle Proporz zwischen christlichen Demokraten und Sozialisten in der Besetzung der wichtigsten wirtschaftspolitischen Ressorts vermieden wurde. So wie als Gegengewicht zu dem bisher stets christdemokratisch besetzten Industrieministerium der sozialistische Aufseher bei den Staatsbetrieblungen weggelassen ist und das Industrieresort jetzt erstmals von einem Liberalen geführt wird, ist auch das Verhältnis zwischen dem traditionellen christlich-demokratischen Schatzministerium und dem bisher sozialistischen Finanzministerium dadurch von möglichen Konfliktpunkten bereinigt worden, daß die Finanzen in der neuen Legislaturperiode von einem Angehörigen der Republikaner geleitet werden.

Für die Kontinuität des stabilitätspolitischen Kurses spricht auch die Bestätigung des Christdemokraten Giovanni Goria im Amt des Schatzministers. Diese Bestätigung ist deshalb von so großer Wichtigkeit, weil der Schatzminister auch für die Kredit- und Währungs politik und in dieser Eigenschaft gegenüber der Zentralbank weisungsberechtigt ist. Das bedeutet, daß die für die Fortsetzung der bisherigen wirtschaftspolitischen Linie entscheidenden Schalter in der Hand der Parteien liegen, die sich schon seit geraumer Zeit zum Teil in offener Polemik mit dem sozialistischen Koalitionspartner zu stabilitätskonformem Verhalten bekennen.

Mag auch das Wirtschaftsprogramm der fünf Koalitionspartner selbst einen Kompromiß darstellen, in dem sozialistische wie andere Vorstellungen gleichermaßen ihren Niederschlag gefunden haben. Die Gewichtung und Verteilung der Wirtschaftssressorts dürfte dafür sorgen, daß der Leitkurs, die Inflationsbekämpfung und die Expansion der Stabilität "gewährleistet" bleiben.

## AUF EIN WORT



Hermann Becker, Sprecher des Vorstands der Philipp Holzmann AG, Frankfurt. FOTO: DIE WELT

## "Ölpreis wird bis 1985 nicht erhöht"

rt, Kuwait  
Die Organisation erdölexportierender Länder (Opec) wird wahrscheinlich im vierten Quartal dieses Jahres ihre Förderhöchstgrenze von derzeit 17,5 Millionen Barrel pro Tag erhöhen. Dies erklärte der saudische Ölmন্ত্রী Yamani der arabischen Kuwaitischen Nachrichtenagentur zufolge in Teif. Weiter sagte Yamani, er sei bereit, gegen die Erhöhung der Ölpreise, Saudi-Arabien ist gegen jede Anhebung der Ölpreise über das gegenwärtige Niveau von 29 Dollar je Barrel hinaus bis zum Jahr 1985, zierte die Agentur den Ölmন্ত্রী. Yamani hatte in Teif an Ministerien der Organisation arabischer erdölexportierender Länder und der sechs Mitglieder der Golf-Kooperationsrates teilgenommen.

## OSTHANDEL

### Nur mit Moskau und Peking kräftige Steigerungsraten

HEINZ HECK, Bonn  
Nach einem Defizit im ersten Halbjahr 1983 von fast einer Milliarde Mark schloß der deutsche Außenhandel mit den europäischen Staatshandelsländern im ersten Halbjahr 1983 mit einem Überschuss von 412 Millionen Mark. Ausschlaggebend für diesen Umbruch von fast 1,4 Milliarden Mark ist der Warenhandel mit dem größten Partner, der Sowjetunion: Während die deutsche Einfuhr um 28 Prozent auf 5,8 Milliarden Mark zunahm, ging die deutsche Einfuhr um elf Prozent auf 5,3 Milliarden Mark zurück. Aus einem Defizit von 1,4 wurde ein Überschuss von einer halben Milliarde Mark.

Dagegen gab es im Außenhandel mit den übrigen europäischen Staatshandelsländern (ohne Albanien) überwiegend Minuszeichen beim Export und geringfügige Veränderungen bei der deutschen Einfuhr. Der gesamte Außenhandel mit diesen Ländern (einschließlich Sowjetunion) nahm daher nur um ein Prozent auf 18,7 Milliarden Mark zu. Während der deutsche Export um neun Prozent auf 9,6 Milliarden Mark zunahm, ging die deutsche Einfuhr um sechs Prozent auf 9,1 Milliarden Mark zurück.

Jugoslawien, das nicht zur Kategorie der Staatshandelsländer gehört, war in seinen Bemühungen um die Verbesserung der Außenhandelsposition erfolgreich. Während die deutsche Einfuhr von dort um 15 Prozent auf 1,7 Milliarden Mark zunahm, gingen die Einfuhr um zwei Prozent auf 2,4 Milliarden Mark und der Saldo auf 711 Millionen Mark zurück.

Eine Rekordzuwachsrate von 40 Prozent gab es im ersten Halbjahr 1983 beim deutschen Export in die Volksrepublik China, nachdem er 1982 zurückgegangen war.

## KÜSTENLÄNDER

### Wirtschaftsminister vor allem um Werften besorgt

DOMINIK SCHMIDT, Hannover  
Die Situation der Werften steht im Mittelpunkt der Konferenz der Wirtschaftsminister und -senatoren der norddeutschen Küstenländer und Berlins, die am Montag in Hannover stattfindet. Zur Sprache kommen wird daneben das bei diesen Treffen immer wieder behandelte Norddeutsche Strukturprogramm.

Die immer drängender werdenden Hilferufe der Schiffbauindustrie dürften nach Ansicht von Beobachtern die Wirtschaftsminister zu der Forderung bewegen, die Bundesregierung möge die Ende 1981 eingestellten Antragsverfahren zur Einführung von Haus- und Grundbesitz spielen viele Faktoren eine Rolle: Ort und Lage, Gebrauchswert, Alter und Zustand des Hauses, die Frage, ob es sich beim Grundstück um Bauland oder Bauerwartungsland handelt, Nachfrage, Bebauungsvorschriften.

sich die Regierungschefs der norddeutschen Küstenländer auf einen Katalog von Hilfsmaßnahmen für die Werften geeinigt. Seither hat sich die Situation der Branche erheblich zugespitzt.

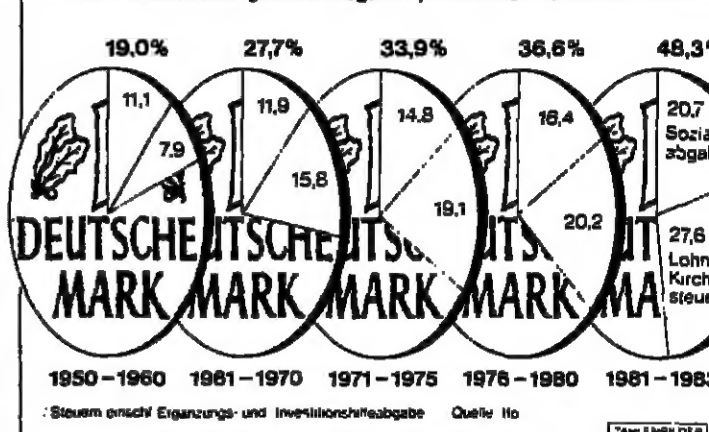
Darauf werden auch die Wirtschaftsminister bei ihrem Appell um Bonner Hilfe verweisen. Die bislang zurückhaltenden Reaktionen der Bundesregierung, das Förderprogramm zu erweitern, zwingt die Länder allerdings zugleich dazu, alternative über eigene Hilfsmaßnahmen nachzudenken, um den Kollaps der Branche zu verhindern.

Niedersachsens Wirtschaftsministerin Birgit Breuel, die aus ihrer Abneigung gegenüber landeseigenen Programmen keinen Hehl macht, wird nicht umhinkönnen, ihre Position zu überdenken, wenn der Bund bei seiner ablehnenden Haltung bleibt.

## WIRTSCHAFTS JOURNAL

Abgabenbelastung der Lohn- und Gehaltssteigerungen

Vom Arbeitnehmer gezahlte Abgaben je zusätzlich verdiente D-Mark



Lohn- und Gehaltssteigerungen führen in immer geringerem Umfang zu tatsächlichen Einkommensverbesserungen. Nachdem die durchschnittliche Belastung des Einkommensanstiegs mit Steuern und Sozialabgaben in den Jahren 1950 bis 1960 noch relativ gering war, stieg sie in den sechziger und siebziger Jahren steil an. Die Steuerentlastung von 1979 schaffte nur vorübergehend Luft. 1982 wurde der bisherige Spitzenwert erreicht, als der Staat 54 Pfennig von jeder zusätzlich verdienten Mark für sich vereinnahmte.

## Anstieg der Insolvenzen

### deutlich verlangsamt

Wiesbaden (dpa/VWD) - Die Zahl der Insolvenzen in der Bundesrepublik ist in der ersten Hälfte dieses Jahres zwar noch um zwölf Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen, der Anstieg habe sich damit jedoch deutlich abgeschwächt, berichtete das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Insgesamt 8354 Insolvenzen meldeten die Amtsgerichte während der ersten sechs Monate dieses Jahres. 6236 davon waren Unternehmensinsolvenzen - eine Zunahme von 9,9 Prozent. Am günstigsten schnitt das Baugewerbe ab: Die Pleiten-Zahl sank gegenüber der ersten Hälfte 1982 um 8,4 Prozent. Die Insolvenzenzahlen im verarbeitenden Gewerbe (1306) stiegen dagegen um 18,7 Prozent, im Handel (1821) um 13,2 Prozent und im Dienstleistungsbereich (einschließlich freie Berufe 1543 Fälle) um 17,0 Prozent.

## Stahlquoten getauscht

Frankfurt (rt) - Die Arbeit-Saarstahl GmbH und die Feine-Saargitter AG haben sich auf einen Austausch von Stahlquoten geeinigt. Ein Saarstahl-Sprecher in Völklingen bestätigte, sein Unternehmen werde Quoten im Bereich Betonrohrstahl abgeben und dafür Formstahl-Quoten erhalten. Die rechtsverbindliche Vereinbarung sei allerdings unter Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Organe - also der Aufsichtsräte beider Unternehmen und der EG-Kommission - getroffen worden.

## Zahlungsverbot erlassen

Berlin (rt) - Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen hat gegenüber der Hensel Kreditbank GmbH, Darmstadt, vorübergehend ein Verbot erlassen und Zahlungsverbot erlassen. Nach Angaben des Aufsichtsamtes wurde das Moratorium erforderlich, nachdem sich bei einer Prüfung ein über das haftende Eigenkapital hinausgehender Wertberichtigungsbedarf und damit die Überschuldung des Instituts herausgestellt habe.

## Neuregelung vorziehen

Bonn (dpa) - Für eine schnelle Beilegung der steuerlichen Hemmnisse bei der Eigenkapitalbeschaffung der Unternehmen hat sich der Bundesverband deutscher Banken gegenüber dem Finanzausschuß des Bundestages eingesetzt. Die Banken empfehlen,

die volle Abzugsfähigkeit der Kosten bei der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen nicht, wie im Regierungsentwurf eines Steuerentlastungsgesetzes vorgesehen, erst 1984 wirksam werden zu lassen. Die Neuregelung sollte vor Ende 1983, möglichst aber rückwirkend mit dem Tag des Kabinettsbeschlusses (29. Juni 1983), in Kraft treten.

## Neuer Rubel-Kurs

Frankfurt (dpa/VWD) - Die Staatsbank der UdSSR hat nach Mitteilung der Dresdner Bank mit Wirkung vom 12. August den Kurs des Rubels gegenüber der D-Mark auf 28,04 Rubel für 100 Mark neu festgelegt. Der seit 1. August 1983 gültige Kurs lautete 28,35 Rubel für 100 D-Mark.

## Streit um Zwangsanleihe

Bonn (HEL) - Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Investitionshilfsanleihe (Zwangsanleihe) einzubehalten, in der Lohnsteueranmeldung zu erklären und an das Finanzamt abzuführen. Wenn Arbeitgeber diesen Verpflichtungen nicht nachkommen, kann gegen sie ein Haftungsbescheid erlassen werden. Mit diesem Hinweis hat das Finanzministerium (BMF) Zweifel auszuräumen versucht, die durch Äußerungen des Präsidenten des Finanzgerichts Hamburg, aufgenommen waren. Danach sollten Arbeitnehmer von ihrem Arbeitgeber verlangen können, die Abgabe auf ein Sperrkonto einzuzahlen. Nach BMF-Meinung rechtfertigen verfassungsrechtliche Zweifel ein solches Verfahren nicht. Jedes Gesetz sei als verfassungsgemäß anzusehen, solange Karlsruhe nicht die Verfassungswidrigkeit festgestellt habe.

## Keine Werftenfusion?

Bremen (AP) - Die Verhandlungen über den Zusammenschluß der Bremer Großwerften Bremer Vulkan AG, AG Weser und Hapag Lloyd sind vorläufig gescheitert. Wie der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der AG Weser mitteilte, hat sich der Hauptaktionär der Bremer Vulkan, die Thyssen-Bornemisza-Gruppe, geweigert, zusätzliche Mittel für einen Ausgleich der Verluste beim Bremer Vulkan bereitzustellen. Eine grundsätzliche Einigung über die Werftenfusion war vor einigen Wochen vom Bremer Senat bekanntgegeben worden, wobei die Detailverhandlungen noch ausstanden.

## BLEIFREIES BENZIN

### Automobilindustrie sieht große Umstellungsprobleme

dpa/VWD, Frankfurt  
Die deutsche Automobilindustrie kann die Umstellung auf die Katalysator-Technik nach der vom Bundeskabinett beschlossenen Einführung von bleifreiem Benzin für Neufahrzeuge ab 1. Januar 1986 nicht von heute auf morgen bewältigen. Darauf wies der Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), Horst Backmann, in einem dpa/VWD-Gespräch hin. Welt über 300 Modelle müßten umgestellt und die Fertigungsanlagen der Automobilhersteller geändert werden. Neben der Bereitstellung von bleifreiem Normal- und Superkraftstoff nehme auch die Durchführung umfangreicher Deutertests mit den abschließenden Typprüfungen und Genehmigungsverfahren des Kraftfahrt-Bundesamtes erheblich Zeit in Anspruch.

Die Automobilindustrie ist nach Auffassung des VDA-Präsidenten be-

Seite 25: Der Katalysator



## GROSSBRITANNIEN / Benzinpreise gestiegen

## Inflationsrate im Griff

WILHELM FÜRLER, London  
Die Inflationsrate in Großbritannien ist im Juli gegenüber dem Vormonat leicht gestiegen. Nachdem der Anstieg der Lebenshaltungskosten sowohl im Mai als auch im Juni mit jeweils nur 3,7 Prozent auf Jahr gerechnet so niedrig lag wie seit März 1982 nicht mehr, stieg die Inflationsrate im Juli den jüngsten Regierungsverlauf zufolge auf 4,2 Prozent.

Im Durchschnitt stiegen die Einzelhandelspreise im letzten Monat um 0,5 Prozent, nachdem sie im Juni nur um 0,2 und im Mai um 0,4 Prozent zugelegt hatten. Die Preissteigerung geht nahezu ausschließlich auf die Anhebung der Hypothekenzinsen am 22. Juni um immerhin 1,25 auf 11,25 Prozent zurück. Aber auch die höheren Benzinpreise haben den Index stärker nach oben gedrückt.

Der Anstieg der Inflationsrate im Juli war allgemein erwartet worden. Zum letzten Mal war die Preissteigerungsrate in Großbritannien auf Jahresbasis im Februar gestiegen. Sie erhöhte sich damals von 4,9 Prozent im Januar auf 5,3 Prozent.

Der jüngste, nur sehr geringe Inflationsanstieg läßt darauf schließen, daß die von der Regierung noch im letzten Budget vorausgesagte Inflationsrate am Ende dieses Jahres von sechs Prozent unterschritten werden dürfte. Ihren Erfolg bei der Inflationsbekämpfung sieht die Administration als eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine anhaltende Gesundung der britischen Wirtschaft an. Dieser Erfolg ist allerdings auch bemerkenswert: So lag die Inflationsrate in Großbritannien noch Mitte 1980 bei über 20 Prozent.

Im übrigen setzt sich in Großbritannien die seit Anfang des Jahres sichtbare Konjunkturbelebung fort. Inoffizielle Angaben zufolge (die offiziellen Statistiken lagen noch nicht vor) ist die Industrieproduktion zwar im Juni gegenüber dem Vormonat nicht gestiegen, der Index der Industrieproduktion dürfte sich aber gegenüber dem Durchschnitt der drei Monate zuvor etwa gehalten haben. Einen Anstieg melden im übrigen die Bereiche Metallverarbeitung und Chemie.

## Brasilien einigt sich mit dem IWF

VWD, Brasilien  
Brasilien hat sich mit der Delegation des IWF nach Angaben von Finanzminister Galvao auf ein neues Abkommen geeinigt. Die offizielle Bestätigung durch das IWF-Direktorium wird kaum vor Ende Oktober erwartet. Galvao rechnet damit, daß der IWF bis Ende September den internationalen Banken positive Zeichen zur Entscheidung geben wird. Die brasilianische Regierung habe sich verpflichtet, die monatlichen Preissteigerungen bis zum Dezember auf fünf Prozent zu begrenzen. Brasilien müsse sich verpflichten, seine öffentliche Verschuldung auf die Hälfte des Vorjahreswertes zu begrenzen. 1984 dürfe sie nicht höher sein als im laufenden Jahr. Außerdem müsse sich das Land bemühen, sein Zahlungsbilanzdefizit auf eine Größenordnung zu reduzieren, die seiner Kreditfähigkeit im Ausland entspreche. Der Leiter der IWF-Delegation, Thomas Reichmann, hielt sich mit einem Kommentar zurück: "Wir haben unsere Arbeit hier beendet. Nun hängt alles vom Direktorium ab."

## Zanker-Konkurs wird aufgehoben

rt, Tübingen  
Das Konkursverfahren über die einstige AEG-Telefunken-Tochter Zanker GmbH ist am Donnerstag durch einen Beschluß der Gläubigerversammlung mit einem Zwangsvergleich beendet worden. Wie der Konkursverwalter, der Stuttgarter Rechtsanwalt Hans Ringwald, mitteilt, stimmten 100 Prozent der vertretenen Forderungen von 31,5 Mill. DM und alle der zum Vergleichstermin anwesenden 188 Gläubiger der vorgeschlagenen Quote von 35 Prozent zu.  
Der Zwangsvergleich sei möglich geworden, nachdem die AEG-Telefunken AG ihre Forderung über 20 Mill. DM im ersten Halbjahr '83 an einen "Zanker nahestehenden" Erwerber verkauft habe. Damit könne nach Bestätigung der Abwicklung aller Formalitäten der Konkurs zum 2. November 1983 aufgehoben werden und das Unternehmen in neue, gesellschaftsrechtliche Verhältnisse überführt werden, kündigte Ringwald an. Das Kapital der Zanker GmbH von zehn Mill. DM liegt derzeit treuhänderisch bei Ringwald, der Namen seines Treugebers erst zu einem späteren, "richtigen" Zeitpunkt veröffentlichen will.

## NAMEN

Dipl.-Ing. Ferdinand Rapp, Gründer und Alleininhaber des Gleis- und Tiefbauunternehmens F. Rapp, Hamburg, vollendet heute sein 75. Lebensjahr.

Dr. Hans Georg Blume ist zum Sprecher der Geschäftsführung der Anschutz GmbH, Kiel, (Zeiss-Gruppe) bestellt worden. Gleichzeitig wurde Dr. Erik Littow, bisher stellvertretender Geschäftsführer, zum ordentlichen Geschäftsführer bestellt.

Erich Klessmann, persönlich haftender Gesellschafter der Klessmann-Gruppe, Gütersloh, wird am 15. August 75 Jahre alt.

## KONKURSE

Konkurs eröffnet: Aachen: Wittwer GmbH, Berlin: Ammerlaand Charolberg, Matthias Rapp, Inh. d. Fa. Gustav Kollmann; Hannover: Nachl. d. Ursula von Bockeb. geb. Westphal, Kaufrau; Ben Büro-Systeme GmbH; Nachl. d. Rolf Hilmer, Architekt; Mannheim: RUF Tonstudio Mannheim GmbH; Pforzheim: Bartholomä & Co.; Pforzheim-Huchenfeld; Siegen: Adolf Junker GmbH & Co.; Bettrichsried: Fabrik f. Eisen- und Metallverarbeitung Carl Roth GmbH & Co. Neunkirchen-Salchendorf; Heimbach: Carl Roth, Neunkirchen-Salchendorf; Verden: B. Böhlke, Kraftfahrzeuge Reparatur und Handel GmbH; Wiesbaden: Edition C.O.S. GmbH; Wuppertal: Rainer Schmidt.

## FRANKREICH / D-Mark-Schwäche stört Franc im EWS

## Devisenguthaben beträchtlich erhöht

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris  
Mit gemischten Gefühlen hat man in Paris den Verzicht der Bundesbank auf eine Diskonterhöhung zur Kenntnis genommen. Denn damit nimmt Frankfurt (am Main) davon Abstand, der Dollar-Hausse zinspolitisch entgegenzuwirken. Noch mehr bedauert man hier aber, daß die Bundesbank kaum noch am Devisenmarkt interveniert. Die gemeinsame Dollar-Stabilisierungssaktion der deutschen, amerikanischen und japanischen Notenbank von Anfang letzter Woche war von Wirtschafts- und Finanzminister Delors mit großer Begeisterung aufgenommen worden.

Andererseits geben hiesige Wirtschaftskreise zu bedenken, daß eine Kreditverengung in der Bundesrepublik für Frankreich die Gefahr einer Konjunkturabschwächung bei seinem größten Auslandskunden mit sich bringt. Dies wäre für die französische Wirtschaft möglicherweise von noch größerem Nachteil als die durch eine weitere Dollar-Hausse entstehende Importverwertung, welche teilweise durch verbesserte Exportchancen in die Dollar-Zone kompensiert wird.

Außerdem müßten höhere deutsche Zinsen auch das französische Zinsniveau beeinträchtigen, wodurch sich der derzeitige Konjunkturschwund in Frankreich noch verstärken könnte. Um dem entgegenzuwirken, waren hier erst Anfang August die Kredite etwas verbilligt worden, nachdem die Banque de France für eine Entspannung der Zinssätze am Geldmarkt gesorgt hatte. Dies erlaubte ihr die feste Haltung des Franc im Europäischen Währungssystem (EWS), was vor allem darauf zurückzuführen war, daß die D-Mark wegen der aus der Bundesrepublik in die Dollar-Hochzinszone geockelten Geld- und Kapitalanlagen (vor allem der Ölstaaten) schwach wurde.

Immerhin aber konnte die Banque de France im Schutze der (künstlichen) Franco-Stärke beträchtliche Devisenkäufe durchführen. Wie jetzt bekannt wird, erhöhten sich ihre Devisenguthaben im Monat Juli um nicht weniger als 15,94 auf 67,29 Milliarden Franc, dabei die des Wechselkursstabilisierungsfonds um 17,27 Milliarden Franc, während die französischen Dollardepots beim EWS-Fonds "Fecom" um 1,33 Milliarden Franc zurückgingen. Das deutet auf eine gewisse Franco-Stützung gegenüber der D-Mark hin. Die Gesamtwährungsserven der Notenbank (einschließlich des zu Marktpreisen bewerteten Goldbestands) wurden um 19,50 auf 417,28 Milliarden Franc aufgestockt.

Am Pariser Devisenmarkt wird die D-Mark nach wie vor in unmittelbarer Nähe ihrer untersten Interventionsgrenze notiert, die seit der letzten Paritätsbereinigung (Ende März) 2,985 Franc beträgt. Der letzte D-Mark-Kurs war 3,007 Franc, während der Dollar inzwischen den Rekord von 2,338 Franc erklommen hat. Für den Wertpapiermarkt, den die Franzosen zum Kauf ausländischer Aktien an der Pariser Börse benötigen, müssen inzwischen sogar 11 Franc bezahlt werden. Wahrscheinlich wäre der Franc nur das wert, wenn er ohne Devisenbewirtschaftung frei schwanken würde.

## DÄNEMARK / Gewerkschaften gründen Investmentgesellschaft

## Industriebeteiligungen angestrebt

R. GATERMANN, Kopenhagen  
Die dänischen Gewerkschaften und andere ihr nahestehende Organisationen wollen sich direkt und aktiv an Industrieinvestitionen beteiligen. Aus diesem Grund haben sie die "Aktieselskabet Aktiv Erhvervsinvestering" gebildet, die zunächst mit einem Grundkapital von umgerechnet 28 Millionen Mark ausgestattet wird, das jedoch auf 140 Millionen aufgestockt werden kann. Der Vorsitzende des dänischen Gewerkschaftsbundes (LO), Knud Christensen, erklärte zu dem Vorhaben, die Gesellschaft werde die einzige und allein gebildet, um Arbeitsplätze zu schaffen, mit den politischen Plänen der Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Partei für eine Demokratisierung der Wirtschaft mit Hilfe einer Gewinnumteilung und kapitalistischer Beteiligungen der Arbeitnehmer an den Aktiengesellschaften habe dies nichts zu tun.

Die Initiative zu dieser Investment-Gesellschaft ging vom Gewerkschaftsbund aus, die Richtlinien wurden weitgehend vom früheren sozialdemokratischen Industrieminister Erling Jensen ausgearbeitet. Während die Arbeitnehmerorganisationen mindestens ein Drittel des Grundkapitals zeichnen sollen, soll der Rest in erster Linie der Landesbank der Arbeiter, Pensionskassen, Versicherungsgesellschaften und Geldinstituten angeboten werden. Christensen betont, daß die Streikfonds der Gewerkschaften nicht herangezogen würden.

"Angesichts der langsamen Verbesserung der dänischen Industrieexporte reicht es nicht, andere zu Investitionen aufzufordern, wir müssen auch selbst dazu beitragen", meint Erling Jensen. Ziel der Plazierungen sind Unternehmen, die entweder aufgrund ihrer Produkte oder ihrer Entwicklungsarbeit gute Zukunftsaussichten haben; man wolle sich allerdings nicht an "kurzfristige Rettungsaktionen" beteiligen. Darüber hinaus bestünde die Absicht, börsennotierte Papiere zu kaufen. Dann Jensen: "Wir wollen nicht zur Freude der derzeitigen Aktionäre zu einem weiteren Kursanstieg beitragen." Schließlich sei man nicht an Majoritätsbeteiligungen und Kreditbereitstellungen interessiert.

Der Plan der Gewerkschaften stehe in der übrigen Wirtschaft auf unterschiedliche Kommentare. Einige befürchten auf diesem Weg die Einführung der Wirtschaftsdemokratie durch die Hinterlist, während von anderer Seite erklärt wird, auch für eine Gesellschaft wie "Aktiv Erhvervsinvestering", die etwa im November ihre Arbeit aufnehmen kann, sei auf dem dänischen Kapitalmarkt Platz. Sie wird die größte Investment-Gesellschaft des Landes sein; mit ihrem Grundkapital könnten, so ergaben Gewerkschaftsberechnungen, direkt 4000 bis 5000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Regierung in London hat die britischen Clearing-Banken angewiesen, einen internationalen Konsortialkredit an Argentinien in einer Gesamthöhe von 1,5 Milliarden Dollar vorerst nicht zu unterzeichnen. Der Anteil der britischen Banken an diesem Argentinien-Kredit, der von dem internationalen Banken-Konsortium eigentlich am gestrigen Freitag in New York unterzeichnet werden sollte, liegt bei rund zehn Prozent.

## WOHNUNGSBAUPOLITIK / Kritik von der SPD

## „Das Paradeferd lahm“

GISELA REINERS, Bonn  
Die Wohnungspolitik, wie sie von der jetzigen Regierung betrieben wird, ist auf Dauer von keinem Finanzminister zu bezahlen. Diese Ansicht vertritt der frühere Staatssekretär im Bundesbauministerium, Dietrich Sperling (SPD). Die Wohnungswirtschaft, sowohl Neubau als auch Bestand, droht sich zu einem subventionierten Wirtschaftsbereich zu entwickeln wie Kohle, Stahl, Weizen und Landwirtschaft. "Das Paradeferd der Beschäftigungspolitik, die Bauwirtschaft, lahm", sagte Sperling gestern in Bonn.

Die Begünstigung der Falschen, zum Beispiel durch das Bauherren-Modell zu Lasten der Selbstnutzer von Eigenheimen, koste den Staat mehr, als es ihm einbringe. Nach 1986, wenn die Bauförderung ausläuft, seien Anstaltsprogramme anderer Qualität notwendig, wenn es nicht zum Einbruch kommen sollte. Die gestiegenen Mieten, die Kaufkraft entzogen, führten nicht zu Re-Investitionen. Vielmehr legten die Vermieter, wie die Versicherungswirtschaft, die Einnahmen zu hohen Zinsen in Amerika an, kritisierte Sperling.

Peter Mitzscherling (SPD), wie Sperling stellvertretender Vorsitzender des Fraktionsarbeitskreises Wirtschaftspolitik, konstatierte zwar eine gewisse Belebung, zweifelte aber, ob sie in einen selbsttragenden Aufschwung münde. Allerdings seien Teile davon auf die "Erblast" der Schmidt-Regierung zurückzuführen, die für Investitionszulagen, verbesserte degressive Abschreibung und Wohnungsbauförderung gesorgt habe. Dennoch sei zu bedenken, daß die Auftragsbestände auf zweieinhalb Monate geschrumpft seien und daß die erhöhte Privatnachfrage auf Entspaltung beruhe.

Für einen Kurswechsel in der Baupolitik schlug Sperling vor, dafür zu sorgen, daß preisgünstiges Bauland in Ballungsgebieten angeboten werde und das Steuerbegünstigungsrecht demjenigen helfe, Eigentümer zu werden, der etwas mehr als der Durchschnitt verdiene.

## GROSSBRITANNIEN / Kredit an Argentinien

## Vorerst keine Unterzeichnung

WILHELM FÜRLER, London  
Die Regierung in London hat die britischen Clearing-Banken angewiesen, einen internationalen Konsortialkredit an Argentinien in einer Gesamthöhe von 1,5 Milliarden Dollar vorerst nicht zu unterzeichnen. Der Anteil der britischen Banken an diesem Argentinien-Kredit, der von dem internationalen Banken-Konsortium eigentlich am gestrigen Freitag in New York unterzeichnet werden sollte, liegt bei rund zehn Prozent.

Nach Angaben eines Regierungssprechers in London wäre es für britische Banken "verfüllt", angesichts der bisher bestehenden finanziellen Sanktionen gegenüber britischen Firmen in Argentinien oder deren Tochterunternehmen, diesen Kredit zu unterzeichnen. Obwohl Buenos Aires inzwischen bekanntgegeben hat, daß alle Sanktionen gegenüber britischen Firmen mit sofortiger Wirkung aufgehoben wurden, will London auf eine Bestätigung in einem entsprechenden offiziellen Bericht des internationalen Währungsfonds (IWF) warten. Das bereits angesetzte Treffen des zuständigen IWF-Komitees wird erst nach der Sommerpause stattfinden.

## LBS HESSEN / Kritik an staatlicher Förderung

## Nachteile für das Bausparen

INGE ADHAM, Frankfurt  
Die seit Jahren unveränderten Einkommensgrenzen, die über die Gewährung von Arbeitnehmerzuschüssen oder Wohnungsbauprämien entscheiden, lassen immer mehr Sparrer aus der staatlichen Förderung herauswachsen. Daran erinnert die Landesbausparkasse Hessen, die im ersten Halbjahr dieses Jahres gut 38 Prozent geringere Zuschüsse von Wohnungsbauprämien auf ihren Sparkonten registriert als im vergangenen Jahr.

Die Bundesregierung bleibe dringend aufgefordert, durch eine Förderung des Vorspargelds die Rahmenbedingungen wirksam zu verbessern, mahnt die Bausparkasse angesichts der bevorstehenden Beratungen des 4. Vermögensbildungsgesetzes. Die Nachteile für das Bausparen gegenüber anderen Anlageformen sollten beseitigt werden, statt neue Hemmnisse aufzurichten. Vor allem sei es nötig, die Sperrfrist von zur Zeit zehn Jahren auf sieben Jahre herabzusetzen.

Trotz der von ihr monierten Benachteiligung für das Bausparen kann die LBS Hessen mit ihrem Ge-

samt zu dem ersten Halbjahr 1983 durch-

## UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

## Bomin-Gläubiger akzeptieren

Bochum (dpa/VWD) - Der Vergleichsvorschlag über das Vermögen von vier Firmen der Bomin-Mineralölgruppe ist von den Gläubigern mit einer Mehrheit angenommen worden. Danach sollen Forderungen bis zu 1000 DM voll und die darüber hinausgehenden Ansprüche zu 35 Prozent befriedigt werden. Gegen die Holdinggesellschaft Bomin Bochumer Erdöl GmbH und Co KG sowie deren Komplementärin Bochumer Erdöl GmbH sind von mehr als 30 Großgläubigern stimmberechtigte Forderungen von rund 229 Mill. DM angemeldet worden. Für Forderungen gegen die Bomin Handels GmbH und Co KG (Bochum) und deren Komplementärin Bomin Handels GmbH (Emsen) erhielten 253 Mill. DM ein Stimmrecht. Zur Bomin-Gruppe, die 1982 bei etwa 1,8 Mrd. DM Umsatz einen nicht bezifferten Verlust verbuchte, gehören insgesamt 32 Firmen.

## Spezialfonds gefragt

Frankfurt (adn) - Zufrieden mit der Zeichnung von 3,6 Millionen Anteilen für die neu aufgelegten Spezialfondstöpfe zeigt sich die DIT Deutscher Investment-Trust-Gesellschaft für

Wertpapieranlagen mbH, Frankfurt, besonders da die Zeichnungsrunde in die Hauptkategorie fiel. Insgesamt sind der Kapitalanlagegesellschaft mit 263 Mill. DM neue Mittel zugeflossen (mit Schwerpunkt auf den Rohstoff-Fonds). Damit verwaltet der DIT zwölf Publikumsfonds mit rund 6 Mrd. DM Gesamtvermögen.

## Mode-Tage Berlin

Berlin (Wz) - Die Mode in Berlin soll wieder wachsen. Vor der traditionellen „Berliner Durchreise“, die als Citymesse vom 9. bis 12. Oktober stattfinden wird, ruft die Modebranche der Stadt zu den Mode-Tagen am 21. und 22. August. „Der Bist ist los“, so das Motto der Mode-Tage. Im Mittelpunkt stehen eine Trendmodenschau, die „Große Schau der Berliner Mode-Avantgarde“ und die Designer-Börse.

## Um Lässig bemüht

Hamburg (Jb) - Die Uetersener Firma Haslpa, die rund 400 Mitarbeiter beschäftigt und mit Schiffbauprodukten etwa 80 Mill. DM umsetzt, bemüht sich nach wie vor in der Konkurrenz gegen die Firma Fordertechnik Hamburg Harry Lässig. Zur Zeit ist geplant, eine Gesellschaft un-

ter Einbeziehung der Hamburger Conrad Scholtz AG zu gründen, um die Aktivitäten der Firmengruppe Lässig zu übernehmen.

## Interesse an Hypotheken

München (sz) - Eine lebhaft nachgefragte nach Hypotheken verzeichnete die Süddeutsche Bodencreditanstalt AG, München, im ersten Halbjahr. Neuzugänge wurden 352,6 Mill. DM und damit rund 63,8 Prozent mehr als in den ersten sechs Monaten 1982. Insgesamt stiegen die Darlehenszusagen um 6,6 Prozent auf 1026,6 Mill. DM. Ausgegeben wurden nach dem Zwischenbericht an Hypotheken 194,8 (148,2) Mill. DM und an Kommardarlehnen 656,5 (741,3) Mill. DM. Der Absatz von Schuldverschreibungen erhöhte sich um 3,9 Prozent auf 2005,6 Mill. DM. Der Zinsüberschuss erreichte 39,4 Mill. DM, was gegenüber 1/4 von 1982 einen Plus von 4,3 Prozent entspricht.

## Gespräche vertagt

München (dpa/VWD) - Die Gespräche zwischen dem Flugzeugbauer und -bauer Claudius Dornier und Vertretern der Messerschmitt-Bölkow Blohm GmbH (MBB) über den Ver-

kauf seiner Dornier-Geschäftsanteile von 10,6 Prozent sind auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Der 68jährige Dornier war bis 1981 Vorsitzender der Geschäftsführung. Nach internen Auseinandersetzungen war er nicht mehr in den Aufsichtsrat und auch nicht in den Geschäftsausschuss gewählt worden. Mit dem Erlös aus dem angestrebten Anteilsverkauf will Dornier die Arbeit seines Ingenieurbüros finanzieren.

## Tabbert noch nicht verkauft

Hamburg (dpa/VWD) - Die Partner-suche bzw. der Verkauf der Tabbert Wohnwerkzeuge, Motoren/Hessen, eine Tochtergesellschaft der Burnah Oil (Deutschland), Hamburg, hat trotz zahlreicher Interessenten bisher noch zu keinem Vertragsabschluss geführt. Es sind jedoch Gespräche mit verschiedenen Interessenten für diesen führenden Wohnwerkzeughersteller in der Bundesrepublik zum Teil schon recht weit fortgeschritten, erklärte der Tabbert-Firma Angermann. Der Umsatz von Tabbert wird in diesem Jahr bei schätzungsweise 60 Mill. DM für Wohnwagen und damit in etwa auf Vorjahreshöhe liegen.

## WESTMORELAND COAL / Absatz an Stahlzyklen angepaßt: Achtzig Prozent werden in Kraftwerken verfeuert

## Vebas gezielter Griff nach amerikanischer Kohle

## H.A. SIEBERT, Big Stone Gap

An der Ruhr wird zwar heftig über die Schließung weiterer Zechen gestritten. Aber dennoch versuchen deutsche Unternehmen, die Hand auf amerikanische Kohle zu legen. Die Veba AG, Düsseldorf, schloß im Juni vergangenen Jahres für zwei ihrer Tochtergesellschaften in Hamburg und Wilhelmshaven einen Abnahmevertrag mit der Westmoreland Coal Company in Philadelphia ab. Danach liefert Westmoreland 1983 bis zu 220 000 Tonnen Kraftwerkskohle. Diese Menge soll 1985 auf 500 000 Tonnen steigen und dann bis 1994 gelten. Das Abkommen sieht periodische Kosten- und Preisüberprüfungen vor.

Zugleich beteiligte sich die Veba mit 15 Prozent an Westmoreland, indem sie für 32,5 Mill. Dollar bis dahin nicht ausgegebene Aktien erwarb. Weitere fünf Prozent der Westmoreland-Papiere darf die Veba am offenen Markt kaufen. Darüber hinaus ist sie schon im Verwaltungsrat vertreten. Unangestastet blieb das rein amerikanische Management.

Aus mehreren Gründen macht das Veba-Engagement viel Sinn. Einmal erhält der Anteil der Westmoreland-Kohle nur rund zehn Prozent. Zum anderen deckt sich dieses Vorgehen mit dem Bemühen, die Versorgung

mit hochwertiger Kohle aus Sicherheitsgründen zu diversifizieren. Die Abhängigkeit von Polen oder Südafrika ist in jedem Fall riskanter als die von den USA. Die Beteiligung bindet überdies Westmoreland als Lieferanten. Nützlich ist sie ebenfalls hinsichtlich der Preissetzung und in Notfällen. „Ein Kunde ist gut, ein Teilhaber ist besser“, meinte Westmoreland-Präsident Pemberton Hutchinson.

Es ist nicht der Preis für eine Tonne US-Kohle, der besonders attraktiv ist. Laut Hutchinson entspricht er etwa dem deutschen, wobei jedoch die hohen Bonner Subventionen zu berücksichtigen sind. Bei Westmoreland kostet die Förderung von einer Tonne Kohle rund 30 Dollar. Hinzu kommen 16 Dollar Fracht bis Newport News am Atlantik, 2,50 Dollar für die Verladung und im Augenblick - bei Tonnageschwemme - sechs bis acht Dollar für die Verschiffung über den Atlantik. Sind Schiffe knapp, übersteigt die Seefracht leicht 20 Dollar je Tonne.

Von Westmoreland beliefert wird Deutschland seit den 20er Jahren. Es bestehen also traditionelle Kontakte - lange über die heutige Veba-Tochter Shimes. Unter den rund 5000 US-Kohlegesellschaften rangiert Westmoreland auf dem 13. Platz mit 4000 Beschäftigten. Und besitzt 4 Berg-

werke in West Virginia, 13 in Virginia - in der Region werden einige stillgelegt -, und jeweils eine Grube in Colorado und Montana. Die Förderung erreichte im vergangenen Jahr 14 Mill. Tonnen, davon wurden 3 Mill. Tonnen exportiert.

Mit den amerikanischen Giganten Peabody und Consolidated ist Westmoreland nicht zu vergleichen, hält sich dafür aber für flexibel. Überdies ist Westmoreland, 1854 gegründet, das älteste unabhängige Kohlenunternehmen in den USA. Wie sonst sehr häufig anzutreffen, ist keine Ölgesellschaft beteiligt. Um den Zyklen der Stahlindustrie zu entkommen, hat Westmoreland den Absatz umgestellt: 80 Prozent werden heute als Kraftwerkskohle, der Rest als Koks, verkauft. Früher war es umgekehrt.

Die Bilanz kann sich sehen lassen. Im letzten Jahr brachte der Kohlenabsatz (15,7 Mill. Tonnen) 548 (1981: 480) Mill. Dollar. Unterm Strich blieben netto 8,4 Mill. Dollar nach einem Verlust in Höhe von 14,8 Mill. Dollar, verursacht durch einen 72tägigen Streik. In den ersten 6 Monaten dieses Jahres machte der Umsatz 261 (280), der Gewinn 8,3 (8,6) Mill. Dollar aus. Verkauft wurden 7,5 (7,8) Mill. Tonnen. Der Streik traf Westmoreland mitnichten schwerer als die milde Konjunktur.

Vebas Partner in Amerika besitzt ferner Kohlereserven, die mit 1,2 Mrd. Tonnen zu Buch stehen. Bei 90 Prozent liegt der Schwefelgehalt unter ein Prozent. Die Aktiva werden mit 401, die langfristigen Schulden mit 60 Millionen Dollar angegeben. Außer Deutschland sind Japan, Brasilien, Italien und Israel wichtige Abnehmer. Zusammen mit anderen US-Firmen ist Westmoreland zur Zeit dabei, einen Flaschenhals im Export zu beseitigen: Für 135 Mill. Dollar - Westmorelands Anteil 17,5 Prozent - baut die Gruppe in Newport News, wo der James River in die berühmten Hampton Roads fließt, eine Verlade-fazilität. Sie wird im Dezember in Betrieb genommen. Die Verladezeit wird dann für einen 120 000-BRT-Frachter auf 20 Stunden reduziert.

Insgesamt fußt die Veba-Beteiligung auf einem soliden Fundament. Die USA sitzen auf 100 bis 200 Mrd. Tonnen Kohle. Der Eigenverbrauch betrug im vergangenen Jahr 809 Mill. Tonnen, exportiert wurden 95 Mill. Tonnen. Und dies war ein schlechtes Jahr. Hingegen mußte 1978 der britische Dampfer „E. W. Beatty“ auf Route von Newport News sechs Monate und zwei Tage warten, bis sein Bauch mit US-Kohle gefüllt wurde. Die täglichen Kosten überstiegen 18 000 Dollar. Dieses Gedränge könnte sich schon bald wiederholen.

## OLDENBOURG / Preiskämpfe der Druckereien

## Leichte Wolken zum Jubiläum

DANKWARD SEITZ, München  
Mit gedämpften Wachstums- und Ertragsprognosen sieht die R. Oldenbourg GmbH & Co. KG, München, dem Ergebnis 1983, dem Jahr des 125. Firmenjubiläums, entgegen. Die mit ihrem technischen Betrieb zu den 40 größten von insgesamt 6000 Druckereien in der Bundesrepublik gehörende Familiengruppe sieht nach einem „besonders erfolgreichen Jahr“ leichte Wolken aufziehen. Der im Mittel der letzten zehn Jahre um 7,5 Prozent und 1982 um 6 (Branchen-plus 1,3) Prozent auf über 170 Mill. DM gestiegene Umsatz wird jedenfalls nach Ansicht der Geschäftsleitung 1983 nur wenig wachsen.

Prozent vom Umsatz - wurden zu mehr als zwei Drittel selbst finanziert.

Sorgen bereiten dem Unternehmen die stagnierenden Umsätze im Druckerei- und Verlagsbereich (85 Mill. und 30 Mill. DM 1982). Insbesondere bei Schulbüchern, auf die 60 Prozent des Verlagsumsatzes entfallen, wird für noch längere Zeit aufgrund sinkender Schülerzahlen und gekürzter Lehrmittelaufträge mit einer eher verhaltenen Entwicklung gerechnet. Zudem belasten die im Druckerei- und Verlagsbereich durch Überkapazitäten am Markt ausgebrochenen Preiskämpfe und zurückgehenden Auftragsrenditen.

Die Geschäftsbereiche Wertpapierdruck (34 Mill. DM) verzeichnen dagegen weitestgehend steigende Umsätze. Insbesondere beim Wertpapierdruck, dessen Basis die Eurocheck-Karte bildet, verspricht man sich gute Chancen von einer Automatenkarte mit eingebautem integrierten Schaltkreis („chip-Karte“), die in Vorbereitung ist. Den skandinavischen Markt versorgt jetzt die 1982 gegründete 100prozentige Tochter Nordisk AS mit Wertpapieren und Schecks.

Für die „nicht leichter werdende Zukunft“ fühlt sich Oldenbourg insgesamt gut gerüstet, zumal die Druckindustrie als eine der Wachstumsbranchen gesehen wird.

مكتبة جامعة القاهرة



AM 10. AUGUST 1983 STARB IN SCHWEDEN  
DER GRÜNDER DER  
INTERNATIONALEN TETRA PAK-GRUPPE

# DR. h.c. RUBEN RAUSING

BIS ZULETZT GALT DIE UNGETEILTE  
AUFMERKSAMKEIT DES 88JÄHRIGEN  
SEINEM UNTERNEHMEN.  
SEINE ERFOLGREICHE IDEE WIRD UNS  
IMMER BINDENDE VERPFLICHTUNG SEIN.

HOCHHEIM AM MAIN,  
13. AUGUST 1983

**TETRA PAK**  
GESCHÄFTSLEITUNG  
MITARBEITER BETRIEBSRAT

Am 10. August 1983 verstarb

## Helmut Engelhardt

Direktor der Maizena Gesellschaft mbH, Hamburg, i. R.  
ehemaliger stellvertretender Geschäftsführer der  
C. H. Knorr GmbH, Heilbronn

im 69. Lebensjahr.

Helmut Engelhardt trat 1962 in die Gesellschaft ein und gehörte ihr an,  
bis er 1976 in den Ruhestand trat. Sein hohes Fachwissen, sein außerordentliches Organisations- und Durchsetzungsvermögen haben ihm allseits hohes Ansehen verliehen.

Als Verkaufschef des Markenartikelgeschäfts der C. H. Knorr GmbH hat er sich mit stetem Pflichtbewußtsein und unermüdlichem Einsatz um unser Unternehmen verdient gemacht.

Das Andenken dieses befähigten Mannes werden wir stets in Ehren halten.

**Maizena Gesellschaft mbH**  
Hamburg

Die Beisetzung findet am Montag, dem 15. August 1983, um 11.30 Uhr auf dem Friedhof Heilbronn statt.

Im Alter von 85 Jahren verstarb am 1. August 1983 der frühere  
Leiter unseres Maschinenwesens

Prof. Dr.-Ing. habil.

## Alfred Oppitz

Der Verstorbene, der lange Jahre an der Deutschen Technischen Hochschule Prag und der Universität Woosung Shanghai als Ordinarius lehrte, gehörte unserer Gesellschaft von 1952 bis 1964 in leitender Funktion an.

Prof. Oppitz hat zum Wiederaufbau des Germanischen Lloyd nach dem Zweiten Weltkrieg aufgrund seines hervorragenden fachlichen Wissens und seiner wissenschaftlichen Fähigkeiten einen erheblichen Beitrag geleistet.

Der Germanische Lloyd ist Prof. Oppitz zu großem Dank verpflichtet und wird seiner stets ehrend gedenken.

**Germanischer Lloyd**

Vorstand

## Familienanzeigen und Nachrufe

können auch telefonisch oder  
ferschriftlich durchgegeben werden.

Telefon:

Hamburg (0 40) 3 47 - 43 80,  
- 39 42 oder - 42 30

Berlin (0 30) 25 91-29 31

Kettwig (0 20 54) 1 01-5 18 u. 5 24

Telex:

Hamburg 02 17 001 777 as d

Berlin 01 84 611

Kettwig 08 579 104







Samstag, 13. August 1983 - Nr. 187 - DIE WELT

## Renten stabiler

Der Verzicht des Zentralbankrates auf spekulative Zinsschritte sowie die Neuaufgabe von Wertpapieremissionen hat zu einer Beruhigung auf dem Rentenmarkt geführt. Öffentliche Anleihen mit längeren Laufzeiten wurden bis zu 0,50 Prozentpunkten herabgesetzt. In den letzten Monaten haben die Notierungen allerdings noch leichter nach. Die Rendite der neuen schatzbankpräsentierten Nordrhein-Westfalen-Anleihe von 8,54 Prozent gilt als marktgerecht. Für sie besteht ein Interesse seitens institutioneller Anleger. DM-Auslandsanleihen waren nur knapp begehrt.

## Bundesanleihen

12.8. 11.8.

F 4 1/2 % 77 100,00 100,00

F 4 1/2 % 78 100,00 100,00

F 4 1/2 % 79 100,00 100,00

F 4 1/2 % 80 100,00 100,00

F 4 1/2 % 81 100,00 100,00

F 4 1/2 % 82 100,00 100,00

F 4 1/2 % 83 100,00 100,00

F 4 1/2 % 84 100,00 100,00

F 4 1/2 % 85 100,00 100,00

F 4 1/2 % 86 100,00 100,00

F 4 1/2 % 87 100,00 100,00

F 4 1/2 % 88 100,00 100,00

F 4 1/2 % 89 100,00 100,00

F 4 1/2 % 90 100,00 100,00

F 4 1/2 % 91 100,00 100,00

F 4 1/2 % 92 100,00 100,00

F 4 1/2 % 93 100,00 100,00

F 4 1/2 % 94 100,00 100,00

F 4 1/2 % 95 100,00 100,00

F 4 1/2 % 96 100,00 100,00

F 4 1/2 % 97 100,00 100,00

F 4 1/2 % 98 100,00 100,00

F 4 1/2 % 99 100,00 100,00

F 4 1/2 % 00 100,00 100,00

F 4 1/2 % 01 100,00 100,00

F 4 1/2 % 02 100,00 100,00

F 4 1/2 % 03 100,00 100,00

F 4 1/2 % 04 100,00 100,00

F 4 1/2 % 05 100,00 100,00

F 4 1/2 % 06 100,00 100,00

F 4 1/2 % 07 100,00 100,00

F 4 1/2 % 08 100,00 100,00

F 4 1/2 % 09 100,00 100,00

F 4 1/2 % 10 100,00 100,00

F 4 1/2 % 11 100,00 100,00

F 4 1/2 % 12 100,00 100,00

F 4 1/2 % 13 100,00 100,00

F 4 1/2 % 14 100,00 100,00

F 4 1/2 % 15 100,00 100,00

F 4 1/2 % 16 100,00 100,00

F 4 1/2 % 17 100,00 100,00

F 4 1/2 % 18 100,00 100,00

F 4 1/2 % 19 100,00 100,00

F 4 1/2 % 20 100,00 100,00

F 4 1/2 % 21 100,00 100,00

F 4 1/2 % 22 100,00 100,00

F 4 1/2 % 23 100,00 100,00

F 4 1/2 % 24 100,00 100,00

F 4 1/2 % 25 100,00 100,00

F 4 1/2 % 26 100,00 100,00

F 4 1/2 % 27 100,00 100,00

F 4 1/2 % 28 100,00 100,00

F 4 1/2 % 29 100,00 100,00

F 4 1/2 % 30 100,00 100,00

F 4 1/2 % 31 100,00 100,00

F 4 1/2 % 32 100,00 100,00

F 4 1/2 % 33 100,00 100,00

F 4 1/2 % 34 100,00 100,00

F 4 1/2 % 35 100,00 100,00

F 4 1/2 % 36 100,00 100,00

F 4 1/2 % 37 100,00 100,00

F 4 1/2 % 38 100,00 100,00

F 4 1/2 % 39 100,00 100,00

F 4 1/2 % 40 100,00 100,00

F 4 1/2 % 41 100,00 100,00

F 4 1/2 % 42 100,00 100,00

F 4 1/2 % 43 100,00 100,00

F 4 1/2 % 44 100,00 100,00

F 4 1/2 % 45 100,00 100,00

F 4 1/2 % 46 100,00 100,00

F 4 1/2 % 47 100,00 100,00

F 4 1/2 % 48 100,00 100,00

F 4 1/2 % 49 100,00 100,00

F 4 1/2 % 50 100,00 100,00

F 4 1/2 % 51 100,00 100,00

F 4 1/2 % 52 100,00 100,00

F 4 1/2 % 53 100,00 100,00

F 4 1/2 % 54 100,00 100,00

F 4 1/2 % 55 100,00 100,00

F 4 1/2 % 56 100,00 100,00

F 4 1/2 % 57 100,00 100,00

F 4 1/2 % 58 100,00 100,00

F 4 1/2 % 59 100,00 100,00

F 4 1/2 % 60 100,00 100,00

F 4 1/2 % 61 100,00 100,00

F 4 1/2 % 62 100,00 100,00

F 4 1/2 % 63 100,00 100,00

F 4 1/2 % 64 100,00 100,00

F 4 1/2 % 65 100,00 100,00

F 4 1/2 % 66 100,00 100,00

F 4 1/2 % 67 100,00 100,00

F 4 1/2 % 68 100,00 100,00

F 4 1/2 % 69 100,00 100,00

F 4 1/2 % 70 100,00 100,00

F 4 1/2 % 71 100,00 100,00

F 4 1/2 % 72 100,00 100,00

F 4 1/2 % 73 100,00 100,00

F 4 1/2 % 74 100,00 100,00

F 4 1/2 % 75 100,00 100,00

F 4 1/2 % 76 100,00 100,00

F 4 1/2 % 77 100,00 100,00

F 4 1/2 % 78 100,00 100,00

F 4 1/2 % 79 100,00 100,00

F 4 1/2 % 80 100,00 100,00

F 4 1/2 % 81 100,00 100,00

F 4 1/2 % 82 100,00 100,00

F 4 1/2 % 83 100,00 100,00

F 4 1/2 % 84 100,00 100,00

F 4 1/2 % 85 100,00 100,00

F 4 1/2 % 86 100,00 100,00

F 4 1/2 % 87 100,00 100,00

F 4 1/2 % 88 100,00 100,00

F 4 1/2 % 89 100,00 100,00

F 4 1/2 % 90 100,00 100,00

F 4 1/2 % 91 100,00 100,00

F 4 1/2 % 92 100,00 100,00

F 4 1/2 % 93 100,00 100,00

F 4 1/2 % 94 100,00 100,00

F 4 1/2 % 95 100,00 100,00

F 4 1/2 % 96 100,00 100,00

F 4 1/2 % 97 100,00 100,00

F 4 1/2 % 98 100,00 100,00

F 4 1/2 % 99 100,00 100,00

F 4 1/2 % 00 100,00 100,00

F 4 1/2 % 01 100,00 100,00

F 4 1/2 % 02 100,00 100,00

F 4 1/2 % 03 100,00 100,00

F 4 1/2 % 04 100,00 100,00

F 4 1/2 % 05 100,00 100,00

F 4 1/2 % 06 100,00 100,00

F 4 1/2 % 07 100,00 100,00

F 4 1/2 % 08 100,00 100,00

F 4 1/2 % 09 100,00 100,00

F 4 1/2 % 10 100,00 100,00

F 4 1/2 % 11 100,00 100,00

F 4 1/2 % 12 100,00 100,00

F 4 1/2 % 13 100,00 100,00

F 4 1/2 % 14 100,00 100,00

F 4 1/2 % 15 100,00 100,00

F 4 1/2 % 16 100,00 100,00

F 4 1/2 % 17 100,00 100,00

F 4 1/2 % 18 100,00 100,00

F 4 1/2 % 19 100,00 100,00

F 4 1/2 % 20 100,00 100,00

F 4 1/2 % 21 100,00 100,00

F 4 1/2 % 22 100,00 100,00

F 4 1/2 % 23 100,00 100,00

F 4 1/2 % 24 100,00 100,00

F 4 1/2 % 25 100,00 100,00

F 4 1/2 % 26 100,00 100,00

F 4 1/2 % 27 100,00 100,00

F 4 1/2 % 28 100,00 100,00

F 4 1/2 % 29 100,00 100,00

F 4 1/2 % 30 100,00 100,00

F 4 1/2 % 31 100,00 100,00

F 4 1/2 % 32 100,00 100,00

F 4 1/2 % 33 100,00 100,00

F 4 1/2 % 34 100,00 100,00

F 4 1/2 % 35 100,00 100,00

F 4 1/2 % 36 100,00 100,00

F 4 1/2 % 37 100,00 100,00

F 4 1/2 % 38 100,00 100,00

F 4 1/2 % 39 100,00 100,00

F 4 1/2 % 40 100,00 100,00

F 4 1/2 % 41 100,00 100,00

F 4 1/2 % 42 100,00 100,00

F 4 1/2 % 43 100,00 100,00

F 4 1/2 % 44 100,00 100,00

F 4 1/2 % 45 100,00 100,00

F 4 1/2 % 46 100,00 100,00

F 4 1/2 % 47 100,00 100,00

F 4 1/2 % 48 100,00 100,00

F 4 1/2 % 49 100,00 100,00

F 4 1/2 % 50 100,00 100,00

F 4 1/2 % 51 100,00 100,00

F 4 1/2 % 52 100,00 100,00

F 4 1/2 % 53 100,00 100,00

F 4 1/2 % 54 100,00 100,00

F 4 1/2 % 55 100,00 100,00

F 4 1/2 % 56 100,00 100,00

F 4 1/2 % 57 100,00 100,00

F 4 1/2 % 58 100,00 100,00

F 4 1/2 % 59 100,00 100,00

F 4 1/2 % 60 100,00 100,00

F 4 1/2 % 61 100,00 100,00

F 4 1/2 % 62 100,00 100,00

F 4 1/2 % 63 100,00 100,00

F 4 1/2 % 64 100,00 100,00

F 4 1/2 % 65 100,00 100,00

F 4 1/2 % 66 100,00 100,00

F 4 1/2 % 67 100,00 100,00

F 4 1/2 % 68 100,00 100,00

F 4 1/2 % 69 100,00 100,00

F 4 1/2 % 70 100,00 100,00

F 4 1/2 % 71 100,00 100,00

F 4 1/2 % 72 100,00 100,00

F 4 1/2 % 73 100,00 100,00

F 4 1/2 % 74 100,00 100,00

F 4 1/2 % 75 100,00 100,00

F 4 1/2 % 76 100,00 100,00

F 4 1/2 % 77 100,00 100,00

F 4 1/2 % 78 100,00 100,00

F 4 1/2 % 79 100,00 100,00

F 4 1/2 % 80 100,00 100,00

F 4 1/2 % 81 100,00 100,00

F 4 1/2 % 82 100,00 100,00

F 4 1/2 % 83 100,00 100,00

F 4 1/2 % 84 100,00 100,00

F 4 1/2 % 85 100,00 100,00

F 4 1/2 % 86 100,00 100,00

F 4 1/2 % 87 100,00 100,00

F 4 1/2 % 88 100,00 100,00

F 4 1/2 % 89 100,00 100,00

F 4 1/2 % 90 100,00 100,00

F 4 1/2 % 91 100,00 100,00

F 4 1/2 % 92 100,00 100,00

F 4 1/2 % 93 100,00 100,00

F 4 1/2 % 94 100,00 100,00

F 4 1/2 % 95 100,00 100,00

F 4 1/2 % 96 100,00 100,00

F 4 1/2 % 97 100,00 100,00

F 4 1/2 % 98 100,00 100,



### Warenpreise - Termine

Etwas schwächer schlossen am Donnerstag die Gold- und Silbernotierungen an der New Yorker Comex. Fester ging dagegen Kupfer am Markt. Während Kaffee uneinheitlich notierte, konnte sich Kakao gut behaupten.

#### Getreide und Getreideprodukte

Waren	11.8.	10.8.
Weizen (Trommel)	11.8.	10.8.
Sept.	382,50	385,00
Nov.	400,25	405,00
März	408,25	412,00
Weizen (Trommel) (an S)		
Sept.	240,00	237,00
Nov.	245,50	244,00
März	245,50	244,00
Gerste (Trommel)		
Sept.	150,00	148,50
Nov.	152,50	151,00
März	157,00	155,50
Hafer (Trommel)		
Sept.	99,00	99,00
Nov.	100,00	100,00
März	105,00	105,00
Mais (Trommel)		
Sept.	11,8.	10,8.
Nov.	11,8.	10,8.
März	11,8.	10,8.
Sojabohnen (Trommel)		
Sept.	150,00	150,00
Nov.	150,00	150,00
März	150,00	150,00
Sojabohnen (Trommel) (an S)		
Sept.	11,8.	10,8.
Nov.	11,8.	10,8.
März	11,8.	10,8.
Sojabohnen (Trommel) (an S)		
Sept.	11,8.	10,8.
Nov.	11,8.	10,8.
März	11,8.	10,8.

#### Gesamtmittel

Waren	11.8.	10.8.
Getreide	11.8.	10.8.
Sept.	120,00	120,00
Nov.	120,00	120,00
März	120,00	120,00

#### Öle, Fette, Tierprodukte

Waren	11.8.	10.8.
Öl (Trommel)	11.8.	10.8.
Sept.	118,00	118,00
Nov.	118,00	118,00
März	118,00	118,00
Fett (Trommel)		
Sept.	118,00	118,00
Nov.	118,00	118,00
März	118,00	118,00
Tierprodukte		
Sept.	118,00	118,00
Nov.	118,00	118,00
März	118,00	118,00

#### Wolle, Fasern, Kautschuk

Waren	11.8.	10.8.
Wolle (Trommel)	11.8.	10.8.
Sept.	118,00	118,00
Nov.	118,00	118,00
März	118,00	118,00
Fasern		
Sept.	118,00	118,00
Nov.	118,00	118,00
März	118,00	118,00
Kautschuk		
Sept.	118,00	118,00
Nov.	118,00	118,00
März	118,00	118,00

#### Zinn-Preis Penang

Waren	11.8.	10.8.
Zinn (Trommel)	11.8.	10.8.
Sept.	118,00	118,00
Nov.	118,00	118,00
März	118,00	118,00

#### Deutsche Alu-Gießlegierungen

Waren	11.8.	10.8.
Alu (Trommel)	11.8.	10.8.
Sept.	118,00	118,00
Nov.	118,00	118,00
März	118,00	118,00

#### Erklärungen - Rohstoffpreise

Waren	11.8.	10.8.
Erklärungen	11.8.	10.8.
Sept.	118,00	118,00
Nov.	118,00	118,00
März	118,00	118,00

#### Westdeutsche Metallnotierungen

Waren	11.8.	10.8.
Metall (Trommel)	11.8.	10.8.
Sept.	118,00	118,00
Nov.	118,00	118,00
März	118,00	118,00

#### NE-Metalle

Waren	11.8.	10.8.
NE-Metalle	11.8.	10.8.
Sept.	118,00	118,00
Nov.	118,00	118,00
März	118,00	118,00

#### Messingnotierungen

Waren	11.8.	10.8.
Messing	11.8.	10.8.
Sept.	118,00	118,00
Nov.	118,00	118,00
März	118,00	118,00

#### New Yorker Metallbörsen

Waren	11.8.	10.8.
New Yorker	11.8.	10.8.
Sept.	118,00	118,00
Nov.	118,00	118,00
März	118,00	118,00

#### Londner Metallbörsen

Waren	11.8.	10.8.
Londner	11.8.	10.8.
Sept.	118,00	118,00
Nov.	118,00	118,00
März	118,00	118,00

## UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

### Angst vor schlechten Noten?

Ein gutes Internat kann die Lösung sein!

- Gründliche Aufgabenüberwachung mit Korrektur und Abfragen aller Fächer
- Vielstellige Angebote in Kunst, Musik und Handwerk
- Vielstellige Freizeitangebote und sinnvolle Freizeitgestaltung
- Motivation Ihres Kindes durch nette Lehrer

Die Broschüre 83 über 30 ausgewählte Internate erh. Sie geg. Schutzgeb. von DM 20,-

Nähere Informationen u. persönl. Beratung durch die Sekretariate der

#### EURO-INTERNATSBERATUNG

Hamburg, Tel. 0 40 23 09 69, Düsseldorf, Tel. 02 11 / 13 15 72, München, Tel. 0 89 / 4 48 72 82

### Personalberater MSI

Personalberatung mit staatlicher Zulassung und mit dem Gütesiegel der staatlichen IFU in Köln. Abschluss Diplomas Institut.

Seit sehr persönlicher Betreuung unserer Schüler macht das Internat direkt Freude und bringt Erfolg. Dauer des Lehrganges 6 Monate. Kosten Fr. 120,-. Verlangen Sie gratis Broschüre 1983-1984.

Markt Service Institut AG, Bismarckstr. 45, D-5082 Pörs (Bonn/Schweiz)

### B.-Blindow-Schulen

Med.-tech. Assistent(in) MTA/FA  
Pharm.-tech. Assistent(in) PTA  
Bio.-tech. Assistent(in) BTA  
Chem.-tech. Assistent(in) CTA  
Masseur(in) u. med. Bademeister(in)  
Beschäftigungstherapeut(in)

Deutscher Str. 6-8, 4000 Düsseldorf, Tel. (0211) 37 23 21 oder 37 71 55  
Humboldtstr. 171+18, 30083 Bielefeld, Tel. (0521) 37 90

### Internats-Gymnasium Pädagogium

3423 Bad Sachsa Sudharz  
Telefon (055 23) 10 01

### WELCHE ENGLISCHE SPRACHSCHULE

ist von British Council anerkannt und Mitglied von ABEL?

- Ist eine 100%ige Examen-Fortsetzung?
- Bietet Ihnen ein unbefristetes Freizeitprogramm?
- Und kostet nur DM 250,- wöchentlich einschließlich Unterricht und Unterbringung mit Halbpension?

#### CHURCHILL HOUSE SCHOOL RAMSGATE

Hauptkurse (2-4 Wochen), Examenkurse, Crash-Kurse, Business-Kurse, Ferienkurse. Für alle Altersgruppen. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Verlangen Sie noch heute eine kostenlose Broschüre (Vielstellige Freizeitangebote, Sport, Reiseliste, Tennisplätze, moderne Bäder in reizvoller Landschaft. Bitte fördern Sie unsere Projekte).

40-42 Spencer Square, Ramsgate-on-Sea, Kent, England  
Tel. Durchwahl 00 44 / 8 43 1 15 38

### Private Schulen KRÜGER

mit INTERNAT für Jungen und Mädchen

Hauptschulabschluss, Mittlere Reife, Fachhochschulreife (Wirtschaft), Abitur (uneingeschränkte Hochschulreife), Grund- und Realschule: Besuch der örtlichen Schulen

Oberschulreife Klassen: Unterricht im Klassenverband, kein Unterrichtsausfall; alle Fächer im Hause durch eigene Lehrkräfte; intensive Gruppenarbeit; Leistungsbeurteilung durch Diplomprüfer; individuelle Betreuung; Berücksichtigung der Lebenslagen; vielstellige Freizeitangebote; Sportplätze, Tennisplätze, moderne Bäder in reizvoller Landschaft. Bitte fördern Sie unsere Projekte.

4531 Wersen NRW, BAB Abfahrt Osnabrück-Harste, Tel. (0524) 2024-25

### Englisch in England

Intensiv- und Sprachlernkurse durch englische Lehrkräfte mit langjähriger Erfahrung an deutschen Schulen. Kleiner Kreis, persönliche Atmosphäre. Unterbringung im eigenen Haus am Meer oder bei Gastfamilien. Schülerferienkurse, Abiturvorbereitung, Cambridge Certificate, Anfänger und Fortgeschrittene, Wirtschaftsprüfung.

Janet Math-Dunford  
Am Mühlenberg 38, 4800 Bielefeld 1, Tel. 05 21 / 10 12 53

### Schulen Dr. W. Blindow, Hüttenstr. 5, 3060 Stadthagen

Apr./Okt. 2 Jahre Fortbildung für Facharbeiter-Kaufleute-Köche/Kellner/Hauswirtschaft. Keine Schulgeldentlastung bei Förderung durch AVO und BVO/BAVO. Tel. 05 21 / 3081

- Technikerschule
- Hotelfachschule
- Fachschule Wirtschaft
- Fachschule Technik

Staatl. geprüfter Facharbeiter, Staatl. anerkannte Schulen, Wohnheim, Fachhochschulreife durch Zusatzkurse

### Institut Alpin Videmanette

Rougemont b. Gstaad (Schweiz)

#### Töchterinstitut

(16- bis 20-jährige)

Sprachen - Handel - Haushalt, Prüfungen der Alliance Française und Cambridge Wintersemester, eigener Tennisplatz und Schwimmbad. Schuljahresbeginn: Anfang Oktober 1983.

Direktion: M. et Mme. C. L. Yersin, Telefon 00 41 / 25 / 4 81 52, CH-1608 Rougemont.

### CIP 120

Schnell vertraut mit fremden Sprachen

CIP 120 ist das anspruchsvollste Einzelstudium für die innere und kürzeste Zeit. Eine Fremdsprache lernen, vorhandene Kenntnisse auffrischen oder vertiefen möchten. Eine von über 60 linguistischen Sprachschulen ist auch in Ihrer Nähe. Bitte, fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.

lingua Regionalzentrum, Kennziffer: Abt. W1  
Westenhlweg 66-68  
4600 Dortmund 1  
Spitalstraße 1, 2000 Hamburg 1  
Kaiserstraße 37, 6000 Frankfurt

### euro sprachreisen

- Intensiv-Sprachtraining
- Ferien-Sprachkurse
- Langzeitkurse mit anerkn. Diplomen
- Sprach-Sportkurse

Mitglied im Fachverband Deutscher Sprachreisenanbieter (DSR) - Kostenloser Fortschritt

8751 Stockstadt/Aschaffenburg  
Hauptstr. 26, Tel. 06027/1251

### Tennis und Sprachen in Marbella

In der Hoch-Schul-Tennis-Academy

Einmal im Jahr wird der "Tennis-Preis" vergeben. Ein Preis für die besten Spieler. Ein Preis für die besten Spieler. Ein Preis für die besten Spieler.

Tennis Professional Management GmbH  
4000 Düsseldorf, Sybelstraße 9  
Telefon (0211) 51 22 44

### AUFSTIEG

mit den bewährten GABLER FERNKURSEN

- Staatl. gepr. Betriebswirt
- Handelsfachwirt
- Industriefachwirt
- Finanz-/Kreditfachmann
- Vermögensberater
- Versicherungsfachwirt
- Bürofachschaffner
- Personalfachkaufmann
- Fachkaufmann Einkauf/Materialwirtschaft
- Betriebswirtschaftl. Techn./Ingenieure

Am besten sofort Kurs ankreuzen, Anträge ausreichen, anfordern und GRATIS-KATALOG erhalten.

GABLER  
Betriebswirtschaftlicher Verlag  
Dr. Th. Gabler GmbH, Abt. 37  
Tausmühlstr. 54, 6200 Wiesbaden

### Meine Schüler kenne ich so gut wie meine eigenen Kinder...

...dann hier im Internat Schloss Eringerfeld ist das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Schülern, Lehrern und Erziehern ausgesprochen günstig. Für mich als Pädagoge ist es hervorragend, ein "Eringerfelder" zu sein.

Das Internat Schloss Eringerfeld ist staatlich anerkannt. Alle Prüfungen und staatlichen Abschlüsse finden durch eigene Lehrer im Hause statt. Jungen und Mädchen sind in modern ausgestatteten Schulheimen untergebracht. Sie werden liebevoll und gründlich rund um die Uhr betreut.

Informieren Sie sich über uns. Nehmen Sie - sehr angenehm - auch in den Ferien.

### Internat Schloss Eringerfeld

4787 Geseke-Eringerfeld · Tel. 02954/811-817

Grundschule · Hauptschule · Real- u. Aufbaurealschule  
Gymnasium · Berufsgrundschuljahr · Handelsschule  
Höhere Handelsschule mit Gymnasialen Zweig (Abitur)  
Höhere Handelsschule für Abiturienten (1-jährig)  
Fremdsprachenkorrespondent · Europa-Sekretärin

### SCHULMÜDE ABER NOCH OHNE ZIEL UND BERUF?

...dann vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung, und gewinnen Sie Ihrer Tochter ein BERUFSVORBEREITENDES STU- DIUM. Das ist ein Internat Schloss Eringerfeld. In einer angenehmen Internatsschule bringen neue Lebensimpulse und Studienfreude. Unsere Schülern praktizieren Englisch, Französisch und Deutsch im Internat. Sie erlangen größtenteils die staatl. Diplome Englisch, Cambridge, Französisch, Deutsch. (Gotha-Institut). Ein vielseitiges eigenständiges Programm (Handel, Haushalt, Kunsthandwerk, Berufsbildung, "Savoir-Vivre") und viel Sport in bester Klima nach dem Aufenthalt in der Schule und wachsenden. Vertrauen Sie unsere Erfahrung - besuchen Sie uns.

SCHLOSS-ERINGERFELD-KURSE IN ALLE  
Tischlermeister Henry Dole, Irene Gaudel (Inn. Arch.), Tel. 029 22 17 18  
3812 Internat-Wiesbaden, Berner Oberland (Schweiz), Tel. 0941 36 22 17 18

### SEHR GUTE BERUFSCHANCEN! KRISENFESTE ARBEITSPLATZE!

GEPR. SEKRETÄRIN (HK, DSV)  
gen. Rechtsverordnung der Bundesregierung  
GEPR. FREMSPRACHEN-SEKRETÄRIN (DSV, HK)  
Staatl. anerkannter Bildungsgang (Bundesgesetz)  
geeignet für Abschlüsse mit mittlerer Reife  
GEPR. SEKRETÄRIN-INTERNATIONAL (ISA)  
geeignet für Abschlüsse höherer Schulen  
GEPR. EUROPA-SEKRETÄRIN (ESA)  
Staatl. anerkannter Bildungsgang (Bundesgesetz)  
geeignet für Abschlüsse höherer Schulen  
GEPR. DIREKTIONSASSISTENTIN (DSV)  
Staatl. anerkannter Bildungsgang (Bundesgesetz)  
geeignet für Abschlüsse höherer Schulen  
STUTTGARTER  
U. MANNHEIMER SEKRETÄRIN-STUDIO  
Anerkannter Fachschulabschluss des Deutschen Sekretärinnen-Verbandes e.V. und der Europäischen Sekretärinnen-Assoziation ESA. Höhere Sekretärinnen-Fachschule

Studienleiter und staatliche Beratung  
Mannheim, Postfach 11 95  
Telefon (06 21) 2 46 94 u. (07 11) 22 36 71

### Segelausbildung in Jollen und Yachten

Natürlich beim DHH.

Fordern Sie unseren Prospekt an:  
Deutscher Hochseesportverband  
"Hansa" e.V., Postfach 30 12 24,  
2000 Hamburg 38.

### LANDSCHULHEIM SCHLOSS HEESSEN

Privates staatlich anerkanntes INTERNATGYMNASIUM HAMM - nahe dem Ruhrgebiet

- Niedrige Klassenstufenkosten
- Sprachkurse
- Sport: Fußball, Tennis, Basketball oder Leichtathletik
- Oberrhein: 3. Fremdsprache oder Kurse in Neigungsfächern
- Einzelunterricht
- Einzelkinderbetreuung
- Einzelkinderbetreuung
- Einzelkinderbetreuung

Landeslich schon gelegener Wasserpark  
LANDSCHULHEIM SCHLOSS HEESSEN  
eingetrag. gemeinnütziger Verein

4700 Hamm 5, Schloßstraße 1  
Telefon: 0 23 81 / 3 40 42 / 3 40 43

### JETZT BUCHEN!

Für Kurzzeitkurse Herbst 1983

Englisch in England, Kurse für Erwachsene

KINGS  
4400 Hamm 5, Schloßstraße 1  
Tel. 0 23 81 34 04 22, 34 04 43

### Wer schnell sehr gut eine neue Sprache sprechen muß, spricht am besten mit Berlitz.

Berlitz ist die Methode, Sie schnell zum Sprechen zu bringen. Dazu das Trainingsprogramm für Ihr Ziel und Ihre Bedürfnisse. Und das für jede Sprache, die Sie gerne bald beherrschen wollen.

Wählen Sie Berlitz. Am besten gleich.

040/32 70 24  
Kursen Mühren 2  
2000 Hamburg  
040/77 15 38  
Kleiner Schipke 5  
2000 Hamburg-Harburg

### BERLITZ

Mit Sprachen zum Erfolg.

Englischlehrer/in  
unabhängig, für Intensivkurse  
kurzfristig bis ca. 3 Mon. gesucht.  
MAST, Box 51 6940  
205 Bremen-Harburg

### NICHT VERSETZT?

Es ist sinnvoll, nur eine Klasse zu wechseln, wenn seit Jahren schon die Grundlagen fehlen. Wir helfen Ihnen bei der Entscheidung. Wir helfen Ihnen bei der Entscheidung. Wir helfen Ihnen bei der Entscheidung.

- 2-3 SchülerInnen pro Klasse
- Auf V. Mehrsprachigkeit
- Fachlehrer/in
- Abkürzungen (SW u. H. H.)

Kursleiter-Internat, Dierkestr. 4  
6901 Bensheim bei Heidelberg

### Staatl. anerkn. priv. Realschule mit Internat

für Mädchen und Jungen  
Elisabeth-Engels-Stiftung

### Ganztagsschule

als zentralisierte Realschule (K. 5-10)  
bietet intens. Lernatmosphäre.  
Durch Fachlehrergruppen, Förderkurse, Arbeitsgemeinschaften, Fortbildung u. a. u. a.  
Anmeldungen für das neue Schuljahr bitte sofort.

Schuljahr beginnt: 02.09.1983  
Tel. 0 41 23 55 41

### Fremdsprachen

Schon 2 Wochen im Ausland bringen oft mehr als 2 Jahre im Abkürzungs.

Sprache + Ferien = Malta  
Englisch plus Sport für Schüler.  
Sprachferien für die ganze Familie.  
Fremdsprachen-Intensivtraining für Studenten und Erwachsene aller Berufe.

Anerkannt nach den Bildungsurlaubsgesetzen

Bitte fordern Sie die kostenlosen Farbprospekte an

Dr. Steinfels Sprachreisen GmbH  
Rindenberg 11-13, Postfach 123-124, 5501 Rindenberg-Rückersdorf  
Tel. 0411/5 997 15 72 24, Telex 622 241

### Gymnasium Schloß Hagerhof

Priv. staatl. anerkn. Gymnasium  
Internat für Jungen und Mädchen.  
Sprachkurse: Englisch (K. 5) - Latein/Französisch (K. 7), differenzierte Oberstufe.  
Abitur im Hause. Hausaufgabenbetreuung im Stillen, Förderstunden in zahlreichen Fächern u. Klassen.  
Vielseitiges Freizeit- u. Gildenangebot.  
Große Sportanlage, Tennis, Turnhalle u. Schwimmplatz, Prospekt auf Wunsch.  
Telefon (0224) 27 01  
53340 Bad Honner (Rhein) 2

### Leicht lernen wie in Drogen

Erlernen Sie unsere außergewöhnlichen Blitz-Superlernkurse (Tonbandkassetten) nach Prof. Dr. Losanow

Englisch - Französisch - Spanisch - Italienisch

Gratisinformation direkt vom Verlag für moderne Lernmethoden

Postfach 6 24 12, D 8281 Tüßling, ☎ 0 86 33 / 14 50

### ABITUR WAS DANN?

Berufswahl ohne Beschränkungen  
Jede Woche (ca. 20) Stellenangebote, d. d. Presse, Berufshilfe 24h, Sprachkurse, APG, BAAG in staatlich anerkannter Sekretärinnen-Fachschule, staatl. anerkn. Sprachen-Fachschule, Abschluss: FREMSPRACHEN-SEKRETÄRIN HK

Auch Internationale Abschlussprüfung: SEKRETÄRIN ISA INTERNATIONAL der International Schools Association (ISA) nat. öff. bereit. Status bei UNESCO u. UNO

WIRTSCHAFTSSTUDIUM 757 BADEN-BADEN 1

### FRANZÖSISCH in Genf

Diplom Alliance Française  
Alle Stufen - kleine Gruppen  
Kursbeginn: Sept./Okt. 1983  
Eintritt jederzeit möglich.  
Wir besorgen Ihnen die Unterkunft.

#### Ecole Schulz

CH-1204 GENÈVE - Franz. Schweiz  
Où de l'île 15 - T. 0041/22/287091

Staatlich zugelassener FERNKURS

#### GRAPHOLOGIE

Ein Studium, das Freude macht.  
Dauer 1 Jahr, keine Vorwissen notwendig. Ausbildung bis zur Berufseinführung.

#### DIPLOMGRAPHOLOGIE

Weitere Fernkurse in angewandter Psychologie auf Anfrage. Unverbindliche Gratisinformation.

PSYCHOLOGISCHES INSTITUT  
Dr. F. Korta, A-6901 Bregenz

### Anzeigen in der Rubrik

## Unterricht und Fortbildung

erscheinen zweimal:

- am Samstag in der WELT,
- am Sonntag in WELT am SONNTAG.

Anzeigenschluß ist mittwochs um 12.00 Uhr

Telefonische Anzeigenannahme:

Tel.: (02054) 101-518, -524, -1

Auskünfte und Beratung:  
Tel.: (040) 347-43 90, -1

## DIE WELT

WELTSONNTAG











Wenn man als vergleichender Anatom oder auch als vergleichender Verhaltensforscher mit irgendeinem Abschnitt des organischen Wandens vertraut geworden ist, gerät man nicht selten in einen merkwürdigen Konflikt. Man ist hin- und hergerissen zwischen dem bewundernden Erstaunen über die geradezu genialen Konstruktionen der Evolution und der Enttäuschung über so manche für unser Hirn naheliegenden Problemlösungen, die das evolutive Werden nicht gefunden hat: Wieviel eindeutig Unzweckmäßiges wird von Generation zu Generation mitgeschleppt!

Gustav Kramer hat in seiner Schrift „Das Unzweckmäßige in der Natur“ viele Beispiele für dieses Phänomen gebracht, von denen hier nur eins angeführt sei: Im Verlauf des Übergangs zum Landleben wurde die Schwimmblase des Fisches zum Atemorgan. Beim Fisch, ja schon bei den kieferlosen Cyclostomen (z. B. Neunaugen) sind im Kreislauf Herz und Kiemen hintereinandergeschaltet, d. h., das ganze vom Herzen gepumpte Blut muß zwangsläufig das Atemorgan passieren, das aus dem Atemkreislauf kommende sauerstoffreiche Blut wird unvermischt in den Körperkreislauf geleitet. Da die Schwimmblase ein vom Körperkreislauf versorgtes Organ ist, läuft zunächst, auch nachdem sie zur Lunge, d. h. zum alleinigen Atemorgan des Tieres, geworden ist, das aus ihr kommende Blut in den Körperkreislauf zurück, der daher gemischtes, teils sauerstoffreiches, aus der Lunge kommendes Blut führt.

Diese technisch höchst unbefriedigende Lösung wurde von allen Lurchen und beinahe allen Reptilien beibehalten. Alle diese Tiere sind, was selten zusammenfassend betont wird, in höchstem Grade ermüdet. Ein Frosch, der nach einer Anzahl von Sprüngen nicht irgendeine Deckung erreicht hat, kann leicht geirrt werden; dasselbe gilt auch von den gewandtesten und schnellsten Echsen. Kein Lurch und kein Reptil sind andauernd Muskelarbeit fähig, wie die Hais, Knochenfische oder Vögel zu leisten vermögen.

Unter den Reptilien haben nur die Krokodile eine vollständige Scheidewand, die das rechte Herz vom linken Herzen und damit den Lungenkreislauf vom Körperkreislauf trennt. Sie sind jedoch Abkömmlinge eines wahrscheinlich auf zwei Beinen gehenden und recht bewegungsfähigen Reptilienstammes, der den Ahnenformen der Vögel in mancher Beziehung nahesteht. Außer bei Krokodilen sind Atemkreislauf und Körperkreislauf nur bei Vögeln und Säugetieren völlig getrennt und werden nacheinander vom Blut durchlaufen: Die Lungenvenen führen frisch durchflutetes, rein arterielles Blut, das in das linke Herz fließt und von da in den Körperkreislauf gepumpt wird, während das rechte Herz rein venöses Blut aus dem Körperkreislauf erhält und in die Lunge pumpt.

Es hat also von der Entstehung der ersten Landwirbeltiere bis zu der der höchsten Reptilien und der Vögel gedauert, bis die „provisorische Konstruktion“, den Lungenkreislauf „im Nebenschluß“ zum Körperkreislauf zurückzuführen zu lassen, einer Lösung wich, die durch eine andere ersetzt wurde, die den Wirkungsgrad des Zirkulationssystems der Fische erreichte, das zusammen mit der Kiemenatmung aufgegeben wurde.

Die Frage, ob eine genetisch programmierte Struktur oder Funktion „zweckmäßig“ sei, kann selbstverständlich immer nur in bezug auf ganz bestimmte Umweltbedingungen gestellt werden. Geringe Veränderungen des Lebensraumes können Einrichtungen unzweckmäßig werden lassen, die eben noch von größtem Erhaltungswert gewesen waren. Aber auch die primär vom Organismus selbst bewirkten Veränderungen, beispielsweise die Eroberung einer neuen ökologischen Nische, können viele strukturelle und funktionelle Eigenschaften, die bis dahin erhaltungswertig wirkten, in anderer oder schädlicher Weise verändern. Zum Glück für den Stammesgeschichtsforscher wird die „Anpassung von gestern“ mit großer Konservativität lange mitgeschleppt. Das „Gerümpel“ nicht mehr gebrauchter Strukturen wird dann oft in einer Weise benutzt, die seinem ursprünglichen Zweck „entfremdet“ ist, was man als „Funktionswechsel“ zu bezeichnen pflegt.

## Ein Organismus gleicht nie einem durchdachten Haus

Die Ausnutzung von Möglichkeiten, die durch brachliegende „Strukturen von gestern“ geboten werden, erscheint oft geradezu genial. Ein schönes Beispiel ist der „Umarm“ der ersten Kiemenpalpe primitiver Fische zum äußeren Gehörgang von Fröschen, Reptilien, Vögeln und Säugetieren.

Als unsere Vorfahren vom Wasserleben zum Landleben, von der Kiemenatmung zur Lungenatmung übergingen, wurden die Kiemenpalpen funktionslos, durch die bisher Atemwasser geströmt war. Der Skelettapparat, der die Kiemenbögen stützte, fand zum Teil im Zungenbein und im Kehlkopf Verwendung, die Spalten aber wurden geschlossen und verschwanden – bis auf eine: Die vorderste Kiemenpalpe, das sogenannte Spritzloch, das bei den Rochen und bei vielen Haien als Einatemungsöffnung fungiert, führte nahe am Labyrinth vorbei, am Organ der Schwere- und Beschleunigungswahrnehmung. Im buchstäblichen Sinn „lag es nahe“, den früher wasserführenden Kanal mit diesem ohnehin erschütterungsempfindlichen Apparat in Verbindung zu bringen und ihn, nunmehr mit Luft gefüllt, als ein Schallwellen leitendes „Hörrohr“ zu verwenden.

Der Funktionswechsel verschleierte ein wenig die Häufigkeit, mit der Organe ihre ursprüngliche Zweckmäßigkeit verlieren, weil eine nicht mehr in ihrer ursprünglichen Funktion gebrauchte Struktur fast immer zu irgendeinem anderen Zwecke verwendet werden kann, etwa so, wie man aus einem alten Kleidungsstück einen Putzlappen macht. Selbst der Blinddarmfortsatz des Menschen dient als Basis für Lymphgewebe (abgesehen davon, daß er, wie mein Vater zu sagen pflegte, in „fremddienlicher Zweck-



Die Damen verlangen ein großes Geweih: Hirschbullen im Brunkampf

# Wie Blinddarm und Scheitelaugen zu ihrem Gnadenbrot kamen

Irrtümer, Umwege und Sackgassen der biologischen Evolution / Von KONRAD LORENZ

mäßigkeit“ zur Ernährung der Chirurgen beiträgt).

Was alles aus einem nicht mehr gebrauchten Organ entstehen kann, ist schier unglaublich. Aus einer Kiemenpalpe wird ein Ohr, aus einem Kiefergelenk werden Gehörknöchelchen, aus dem Scheitelaugen alter Vertebraten ist unsere Zirbeldrüse, ein Organ innerer Sekretion, geworden und aus dem Endostyl, einem mit Filmmembranen bekleideten Filterapparat der allerersten Wirbeltiere, die Schilddrüse, um nur einige Beispiele zu nennen. Manchmal hat man geradezu den anthropomorphen Eindruck, als würde dem funktionslos gewordenen Organ wie einem unbrauchbar gewordenen Beamten als „Gnadenbrot“ irgendeine Funktion zugewiesen, die, vom ganzen Organismus her gesehen, eigentlich entbehrt werden könnte.

In Wirklichkeit ist es natürlich so, daß das Vorhandensein ungebrauchter Gewebe, ja, schon das des Raumes, den das zwecklos gewordene Organ einnimmt, einen Selektionsvorteil bietet, der die Phylogenese dazu „verführt“, diese „billige Gelegenheit“ einem anderen Zweck nutzbar zu machen, zu dem man bei besserer Voraussicht ein von Grund auf neu geschaffenes Organ verwenden würde. Voraussetzungen aber kann die Phylogenese nicht; auch kann der Organismus seine Lebensfunktionen nicht für die Zeit unterbrechen, die zur Umkonstruktion nötig wäre, und ein Schild aufstellen: „Wegen Umbau geschlossen.“

Diese für die gesamte Stammesgeschichte kennzeichnenden Vorgänge bringen es mit sich, daß ein Organismus niemals einem Gebäude gleicht, das von einem menschlichen Intellekt vorausschauend geplant wurde und in dem von vornherein alle nötigen Teile zweckmäßig entworfen wurden. Er gleicht vielmehr dem Haus eines Siedlers, der sich, um überhaupt einen Unterschlupf zu haben, zuerst eine einfache Blockhütte baute, dann aber, dem Anwachsen seiner Familie und seines Wohlstandes entsprechend, ein größeres Haus errichtete, die alte Hütte aber keineswegs abriß, sondern als Lagerräumen, Stall oder sonstwie verwendete.

Der Stammesgeschichtler kann vorgehen wie ein Kunsthistoriker, der beim Studium einer alten Kathedrale die Stätten ihres Baus und ihre Geschichte analysiert. Aber der Kulturgeschichtler wird nur selten finden, daß die Zielsetzung des Bauens, während es im Gange war, so weitgehend verändert wird, wie dies der Stammesgeschichtler bei seinem vergleichbaren Forschen so oft feststellen muß.

Es mag bei menschlichen Planvorhaben vorkommen, daß plötzlich eintretende unvorhergesehene Umstände dazu zwingen, die schon hergestellten Strukturen zu einem völlig anderen Zweck zu verwenden, als vorgesehen war. Man hat aus Schlössern Schulen oder Altersheime gemacht oder aus alten Schiffen Kasernen. In der Stammesgeschichte aber finden sich Kurswechsel der Zielsetzung, die eine unvergleichlich schärfere Abweichung von der Richtung auf das zuerst gesetzte und schon durch lange Zeiträume verfolgte Ziel bedeuten. Solche Kurswechsel sind manchmal durch „Erfindungen“ erklärbar, die in einem bestimmten Lebensraum gemacht wurden und die betreffenden Tiere befähigten, andere und neue ökologische Nischen zu besiedeln.

Einen der merkwürdigsten und radikalsten Kurswechsel, den wir in der Geschichte höherer Tiere kennen, ist die Rückkehr von vierfüßigen und landlebenden Reptilien und Säugetieren ins Weltmeer. Ich denke hier nicht an die Entstehung von wasserbewohnenden Vierfüßlern, die, wie etwa Meer-

resschildkröten, Krokodile, Seehunde und Seelöwen, die allgemeine Form der Vierfüßler beibehalten haben, sondern an die Tiere, die in ihrer Körperform und in der Mechanik ihrer Fortbewegung wieder völlig fischartig geworden sind: die Ichthyosaurier unter den Reptilien und die Wale unter den Säugern. Schon das altberühmte Wort Waltsch zeigt, daß man diese Tiere lange Zeit für Fische gehalten hat.

Man muß sich vergegenwärtigen, wie viele Schritte der Phylogenese getan werden mußten, um Wirbeltiere von Wasserbewohnern zu Landbewohnern werden zu lassen.

## Delphine verdursten oder ertrinken sehr schnell

Wenn man in Rechnung stellt, welche offensichtlich Nachteile der Konstruktion eines Lebewesens anhängen, das schon von warmblütigen und luftatmenden Landtieren geworden war, wenn es wieder zum Meerestier wird, so wundert man sich, daß sich dies „Johnt“. Man kann jede Tier- oder Pflanzenart als ein sich selbsterhaltendes „Unternehmen“ auffassen. Schon die Heizung kostet bei den oft in polaren Regionen lebenden Walen gewaltige Energiemengen, wenn auch die dicke Specklage, die gleichzeitig als hydrostatisches Organ der Schwerebewältigung und konturausgleichend der Stromlinienform dient, eine sehr gute Wärmeisolierung herstellt. Dafür verliert das Fett die Funktion der Energiereserve, denn es darf ja nicht angegriffen werden.

Die Ernährung der Wale ist auch aus einem zweiten Grund eine nicht ganz problemlose Angelegenheit: Sie müssen nicht nur ihren Energie-, sondern auch ihren Wasserbedarf aus ihren Beutetieren gewinnen. Man weiß von gefangengehaltenen Delphinen, daß sie, wenn sie aus irgendwelchen Gründen die Nahrung verweigern, viel schneller verdursten, d. h. an Entwasserung zugrunde gehen, als sie verhungern würden. Eine andere Schwierigkeit, die durch hochinteressante Spezialanpassungen teilweise, aber nie ganz überwunden wurde, liegt für die Wale in der Notwendigkeit, zum Atmen an die Oberfläche des Wassers zu kommen. Wale können zwar sehr lange den Atem anhalten, ertrinken aber, wenn man sie in

Netzen zu fangen versucht, ungemein leicht, wovon die Fänger und Tierpfleger der modernen großen Ozeanarien ein recht trauriges Lied zu singen wissen.

Besondere Schwierigkeiten bereitet auch die Geburt. Wale und Sirenen sind die einzigen Säuger, die überhaupt nie an Land gehen, also auch im Wasser gebären. Die augenfällige Gefahr, daß das Neugeborene ertrinkt, wird bei Walen durch hochinteressante Instinktmassnahmen gebannt: Ein andäres, mit der Gebärenden befreundetes Weibchen, sehr häufig ihre erwachsene Tochter, steht schon während der Geburt bereit, um das Junge sowie es erscheint, an die Meeresoberfläche zu tragen. Sie balanciert dabei das Baby auf ihrem Kopf, und zwar in der richtigen Lage, um seine Atemöffnung, das sogenannte Spritzloch, über das Wasser zu heben.

Wenn man sich die vielen Hilfsmechanismen von Struktur und Verhalten vor Augen hält, mit denen Hilfe Schwierigkeiten und Gefahren und Probleme gelöst werden, die sich aus der Umkonstruktion eines landestierähnlichen Säugers zu einem Wasserbewohner ergeben, so bewundert man, wie so viele „Genialität“ der „wohlüberdachten“ Maßnahmen und Zusatzerrichtungen; andererseits kann man aber nicht umhin, zu staunen, daß ein so einschneidender Wechsel der Anpassungsrichtung überhaupt „Johnt“, mit anderen Worten, daß der Walsäuger sich in Konkurrenz mit den „berufenen“ Wassertieren, den Fischen, halten kann.

Der Weg der Evolution ist ganz offensichtlich von dem Zufall bestimmt, der eine bestimmte Erbänderung in einer ebenso bestimmten, augenblicklich vorhandenen Umwelt mit einem Selektionsvorteil belohnt. Wie oft dieser Weg die Richtung wechseln kann, haben wir soeben erfahren. Er hinterläßt seine Spuren in Gestalt der „Anpassung von gestern“ in den Strukturen der Lebewesen, die es dem Stammesgeschichtsforscher erlauben, seinen Gang zu rekonstruieren.

Je spezieller die Anpassung ist – mit anderen Worten, je weiter und verschlungener der Weg aufeinanderfolgender mutativer und selektierender Vorgänge gewesen ist, der zum gegenwärtigen Zustand einer Art geführt hat –, desto unwahrscheinlicher wird es, daß die Anpassung rückgängig ge-

macht wird. Wenn ein Selektionsdruck auftritt, der ihr Rückgängigwerden vorteilhaft macht, geht die Evolution so gut wie immer einen anderen Weg als den, auf dem sie gekommen ist.

Wenn z. B. eine Gruppe von Fischen, die in Anpassung an das Leben auf dem Grund des Wassers das hydrostatische Organ der Schwimmblase abgebaut hat und daher weit schwerer als Wasser und nicht mehr schwembefähig ist, aus irgendwelchen Gründen Formen hervorbringt, die frei schwimmen, so wird nicht das rudimentäre, gewordene Lufthäutchen aus der Rumpelhöhle geholt, sondern ein neuer Schwimmapparat in Gestalt von „Tragflächen“ „erfunden“, die meist von den Brustflossen gebildet werden, wie bei den Knochentieren (Trigloidae) und bei den Flughäuten (Dactylopterygiae), denen man, eben wegen dieser Tragflächen, lange Zeit fälschlicherweise Flugvermögen zugeschrieben hat.

Ein anderes und noch schöneres Beispiel für den in Rede stehenden Vorgang führt O. Abel in seinem Lehrbuch der Paläozoologie an. Der schwere Panzer der Schildkröten entstand bei landbewohnenden Formen durch Verbreiterung der Rippen und der Dornfortsätze der Wirbel, die schließlich zu einem geschlossenen Panzer verschmolzen. Die Gruppe eroberte, wahrscheinlich auf dem Weg durch Süßwasserstümpfe, das offene Meer, und der schwere Panzer der terrestrischen Vorfahren wurde durch die Bildung von Lücken (Fontanelle), die von den Außenrändern des Rückenschildes gegen die Wirbelsäule zu fortschritt, leichter gemacht; ebenso traten im Bauchpanzer Rückbildungen ein. So entstanden Hochseeformen mit sehr leichten und im Interesse der Stromlinienform nur sehr flach gewölbten Panzern.

Von derart hochspezialisierten Hochseeschildkröten sind in der älteren Tertiärzeit Formen abgeworfen, die zum Leben in Küstenregionen zurückgekehrt sind, wo der Besitz eines starken Panzers von Vorteil war. Bei diesen Tieren bildete sich über den Rudimenten des alten Knochenschilders ein neuer aus, der aus kleinen, mosaikartigen aneinanderstoßenden, unregelmäßig polygonalen Platten bestand. Die Nachkommen dieser sekundär zu Küstenbewohnern gewordenen Seeschildkröten, wie das im Eozän bis Miozän vorkommende Psephophorus, sind nun abermals zu Hochseetieren geworden, bei denen sich die Reduktion des Knochenschilders wiederholt hat. So erklärt sich anhand fossiler Formen die sonst ganz unerklärliche Tatsache, daß die heute lebende hochseebewohnende Lederschildkröte zwei übereinanderliegende Panzer trägt, die beide rückgebildet und nicht funktionstüchtig sind.

In gewissem Sinne ist die hohe Spezialisierung auf lange Sicht immer gefährlich für die betreffende Lebensform. Es ist nicht nur sehr unwahrscheinlich, daß sie den „Weg zurück“ findet; mit zunehmender Spezialisierung nimmt auch die Wahrscheinlichkeit ab, daß überhaupt ein neuer und anderer Weg gefunden werden kann, falls sich der begangene als Sackgasse erweisen sollte. Die Zahl der Verwendungsmöglichkeiten jeglicher Struktur, auch der eines menschengemachten Werkzeugs, nimmt mit seiner Spezialisierung ab.

Je weiter eine spezielle Anpassung getrieben ist, desto weniger vermag sie eine Veränderung dessen, woran sie angepaßt ist. Schwalben und Mauersegler sind in bewundernswürdiger Weise an das Fangen fliegender Insekten angepaßt; die Arten dieser Gruppen sind erfolgreich und in großer Individuenzahl über die nördliche gemäßigten Zone verbreitet. Bei keiner anderen Vogelart kennen wir die Tausende und aber Tausende Individuen vernichtenden Katastrophen,

wie sie diese Arten betreffen, wenn durch plötzlich und frühzeitig eintretendes herbstliches Schlechtwetter der Insektenflug aufhört, ehe die Vögel ihren Wanderflug angetreten haben.

Die phylogenetische Spezialanpassung ist einem kommerziellen Unternehmen zu vergleichen, das große Summen in die Fabrikation eines neuen Artikels investiert, ehe man weiß, wie lange die „Konjunktur“ für seinen Absatz anhalten wird. Je spezieller die Fabrikeinrichtung, desto unwahrscheinlicher ist es, daß sie nach Aufheben dieser Konjunktur zu etwas anderem verwendbar sein wird. Was den Artenwandel ebenso wie das menschliche Unternehmen zu den abwegigsten Spezialanpassungen veranlassen kann, ist ein augenblicklicher großer Gewinn.

Die natürliche Selektion bevorzugt durchaus nicht das, was auf lange Sicht für die Art vorteilhaft ist, sondern belohnt blindlings alles, was im Augenblick einen größeren Fortpflanzungserfolg gewährt. Besonders klar tritt diese Blindheit in jenen Fällen zutage, in denen dieser Erfolg nicht von Umständen der außerordentlichen Umwelt abhängt, sondern von der Interaktion zwischen Arten.

Der innerartliche Wettbewerb kann bizarre Bildungen zur Folge haben, die den Interessen der Art im Wege stehen. In Fällen, wo die Auswahl des Geschlechtspartners dem Weibchen obliegt, wie dies bei sehr vielen kollektiv balzenden Vögeln, aber auch bei höheren Säugern vorkommt, kommt es zur Ausbildung von Balzorganen, die ausschließlich durch das Ansprechen von angeborenen Auslösemechanismen der Weibchen selektiert werden. Die Konkurrenz der Männchen ist dann so gut wie ausschließlich auf die Entfaltung der wirksamsten „Werbetechnik“ begründet. Besonders unsinnig wirkt es da, wenn zur Ausbildung wirksamer Signallorgane Strukturen herangezogen werden, die im Dienste einer anderen Funktion stehen, welche durch diese Differenzierung beeinträchtigt wird.

So sind z. B. beim Argusfasan die Armschwingen des Männchens ein Vielfaches verlängert und mit wunderschönen, wie aufgemalt wirkenden Augenflecken gezier. Voll erwachsene Argushähne können zwar noch fliegen, sind aber deutlich flugbehindert. Die Ausbildung der Armschwingen muß einen Kompromiß bilden zwischen den Anforderungen, die an die Fluchtfähigkeit des Hahnes gestellt werden und jenen, die der „Geschmack des Weibchens“ an sie stellt: Wenn der Vogel allzu schlecht fliegt, tötet ihn ein Bodenraubtier, ehe er Junge zeugen kann; wenn seine Armschwingen nicht eindrucksvoll genug sind, bleibt er ebenfalls ohne Nachkommen, weil das Weibchen einen anderen Hahn bevorzugt.

Ein anderes Beispiel für einen Irrweg, in den intraspezifische Selektion eine Tierart gelockt hat, ist eine Gruppe von Säugetieren: die Hirsche. Bei den großen Gattungen und Arten dieser Gruppe tragen die Männchen stets ein großes Geweih, das aus Knochensubstanz besteht. Es wird alljährlich abgeworfen und wächst neu. Man muß sich vor Augen führen, welche Nachteile dieses Gebilde für die Art mit sich bringt. Es bedeutet erhebliche Kosten, jedes Jahr einen oft viele Kilogramm schweren Baum aus Knochen wachsen zu lassen.

Das Geweih ist, solange es noch wächst und von einer behaarten Haut, dem „Bast“, überzogen ist, außerordentlich verwundbar und muß bei Arten, die in dichtem Wald leben, die Bewegung erheblich behindern – so genau auch die Hirsche über die Ausmaße der ausladenden Spitzen orientiert sind und so geschickt sie auch mit den Stangen zu manövrieren wissen. Dies alles aber wird selektiert, weil das Geweih während der wenigen Wochen der Brunn im Rivalkampf gebraucht und außerdem als optischer Auslöser von den Damen verlangt wird. A. Bubenik hat nachgewiesen, daß man mit einem künstlichen und übertrieben großen Hirschgeweih den Harem vom stärksten Platzhirsch weglocken kann.

## Der Sinn des Kindermordes bei Löwen und Languren

Selektiert wird eben das, was im Augenblick und unter den vorherrschenden Bedingungen die größte Nachkommenschaft verspricht, und nicht, was der Arthaltung auf lange Sicht dienlich ist. Zu den im Sinne der Arthaltung sinnlosen und ungünstigen und nur durch die Vorteile für das Genom des Individuums selektierten Eigenschaften und Verhaltensweisen gehört auch der Kindermord, der bei Langur-Affen (Semnopithecinae) und bei Löwen beobachtet wurde. Bei beiden Arten besitzt ein Männchen einen Harem von mehreren Weibchen. Wenn der bisherige Pascha einem anderen weichen muß, beißt dieser sämtliche noch mit ihren Müttern lebende Nachkommen tot, was für ihn einen Fortpflanzungsvorteil bedeutet, weil die Mütter daraufhin früher in neue Brunn kommen und von ihm begattet werden können. Was mit posthumer Nachkommen des früheren Haremsbesitzers geschieht, scheint nicht bekannt zu sein. Von manchen Beobachtern wird übrigens der von Y. Sugiyama beschriebene Kindermord der erwähnten Affen für eine pathologische Ausnahmeerscheinung gehalten, was in Anbetracht der Seltenheit der Erscheinung nicht ganz unwahrscheinlich ist.

Die hier besprochenen Funktionen der Selektion, die der Erhaltung der betreffenden Art deutlich schädlich sind, stellen meines Erachtens ein starkes Argument für die Annahme dar, daß dem Evolutionsvorgang kein eingebauter Plan innewohnt, der zu einer Entwicklung in Richtung größerer Vollkommenheit der Anpassung führt und noch weniger eine Entwicklungstendenz „nach oben“ bewirkt.

Die Anpassung an eine bestimmte Gegebenheit ist mit dem Erwerb von Information über sie gleichzusetzen. Innerartliche Selektion bewirkt nur Information über die Eigenschaften des Konkurrenten, mit dem man in Wettbewerb steht. Die Art „erfährt“ durch intraspezifische Selektion nichts über die Außenwelt und gerät also, was diese betrifft, ungemein leicht in Sackgassen der Evolution.



Reptil mit getrenntem Blutkreislauf: Das Krokodil



# Gerties Haß auf das Badezimmer

Erzählung von GABRIELE WOHMANN

Ich weiß auch nicht, was das ist, absolut rätselhaft. Gerties Stoßseufzer gleich diesmal beinahe einem Keuchen. Jan wußte, daß sie kurz davor war, auch ungefragt zu äußern, was sie qualte. Er sollte nett sein und endlich Interesse bekunden. Daß er aber noch ein bißchen zögerte, ehe er sich diesen Ruck zur Teilnahme befaß, stammte vom Bedürfnis ab, mit seinem Rednerbeitrag für die morgige Versammlung entscheidend weiterzukommen. Er blieb schon wieder stecken, erstaunlicherweise hatte er doch mehr als genug Material im Kopf, und die Blätter um ihn herum gehörten bereits zur dritten Variante. „Das grüne Denken“, der Titel gefiel ihm persönlich zwar noch immer, doch könnte es sein, daß man ihn im Vorstand wieder einmal zu verurteilt fände.

Gertie schob sich einen zweiten Gartenstuhl für die Beine zurecht, und Jan erspähte mit einem Seitenblick, daß dieser sich ihm zugrunde liegenden Absicht nach weiße Stuhl noch nicht für die Terrassensaison vom Winterschutz befreit worden war. Er fühlte sich, angesichts des grauschwarzen Verrottungsfilms, versucht, eine neue Seite zu beginnen und sie mit 5a zu bezeichnen. Szenisch werden, sinnlich-anschaulich benennen, was für jeden von uns im Alltag an Umweltschrecken sichtbar ist. Reifenabrieb, giftiger Regen.

Gertie sagte: „Und das Rätselhafte ist ja: jedesmal, wenn ich es mache, ist es eine Lappalie.“ Sie gab Jan eine Chance, pauserte. Nichts geschah. Gertie fand, grünes Denken, Umweltschutz, das habe nicht nur mit der Großindustrie und mit Beton, Trassen, Landgeordnete Chemie dabei handeln, um etwas zwischen ihr und Jan. Sein Gemüht grünte eigentlich gar nicht. Es war farblos, oder bestenfalls so mäßig wie dieser erste Tag im Jahr mit sommerlichen Temperaturen.

In Jan schrieb es inzwischen eine Seite 5c voll: „Wir wollen den Stehkrankenpolitikern nicht länger unsere Landschaft zur gewissenlosen Ausbeutung überlassen. Unsere Kinder sollen nicht sehr bald schon vor dem Ruin stehen.“ Merkwürdig, wie gleichzeitig dem kleinen Manuel alles Edlere und Trinkbare war, sofern es sich nicht um Pommes frites und Coca-Cola handelte.

Gertie reichte ihm eine schon in Betrieb gesetzte Zigarette, und er war so weit, sie endlich zu fragen: „Was ist das denn, dieses absolut Rätselhafte, Kleines?“ – „Es ist der Badezimmerboden, und warum ich diese

gen betrübe aber höchstens 20 Minuten. Die Delegierten mit der kürzesten Redezeit machten sich beim Publikum am beliebtesten.

„So, Engelchen, Schluß mit der Jause, an die Arbeit, okay“, rief er jetzt Gertie zu, und ein wenig rührten ihn ihre Strampelhosenbeinchen doch auch wieder, denn brav schwangen sie sich vom umweltverschmutzten Stuhl herunter auf den Terrassenboden, dem ebenfalls eine gründliche Reinigung not tate. „Ich bin auf dem richtigen Dampfer“, sagte Jan. Es war schon sieben Uhr abends, aber immer noch hell und so warm, daß sie auch ihr erstes Bier im Freien trinken wollten. „Achtzehn Seiten, inklusive 5a bis F“, berichtete er. „Und wie ging's bei dir?“ Gertie hatte ein gutes und schwieriges Stück am Wandteppich hinter sich gebracht. Der Handlungsstrang „Absterbender Wald“ war vorangetrieben worden. Die Unterstufenabteilung der Bertolt-Brecht-Schule kam als Abnehmer dieser Arbeit in Frage.

Aber das Bad hab ich wieder nicht putzen können, absolut rätselhafterweise, Jan. Keinen Schimmer, was das ist. Es würde nicht mehr als fünf Minuten meiner Zeit kosten. Tz Tz.“ Gertie bedachte sie wirklich, daß sie sich mit dem Bier schon ausreichend Kalorien zuführte, und auch heute abend griff sie schon vor dem Essen regelmäßig die Tüte mit den Kürbischips. „Tscha“, sagte Jan, bestürzt über so viele grausame Antworten, die in ihm lagerten, an Gerties Adresse. „Tscha, tscha, tscha“, machte Gertie.

Jans Bemerkung klang einfach unparteiisch. Es war nicht fair von ihm, zu sagen: Arbeit ist das Auftragen meiner Zeit. Jemandem wie ihr! Sie schuf diese vielstündig botschaftsträchtige Gobelins, aus Wollstrichen formten sich ihre Warnungen, neulich erst hatte sie zum Thema „Dritte Welt“ mit palisadenfarbenen Fäden darben Kinder dargestellt. Es sollten salvatorische Kinder sein, aber das sah man nicht, doch auf alle Fälle klar zutage, daß es sich um dunkelhäutige Kinder handelte und um Armut. „Kleine Hunde, oder nicht?“ hatte Jan sie gefragt, und danach war sie überhaupt nicht gekränkt gewesen, im Gegenteil, sie war längst so weit, kritische oder auch nur irgige Einlassungen. Jans sofort für kleine Änderungen zu nutzen. Sie also verstand genug vom Auftragen.

Der Badezimmerboden, ich meine, seine Sauberkeit, ich habe das nicht für meine Domäne“, sagte Gertie. „Seine Schmutzigkeit“, sagte Jan. „Tscha.“ – „Ich hab ihn nicht gepachtet“, sagte Gertie. „Und ich hab tscha gesagt“, sagte Jan. „Tscha tscha tscha“, machte Gertie. Beide litten unter einem schwindelhaften Gefühl von Alltagsverlust. Es war wie Auszehrung. Sie wußten es, daß es ihnen ging wie Spielfiguren, denen ihr in Rubriken aufgeteilter Aktionsboden weggezogen wurde.

„Ich weiß, was das ist, mit dieser Schwelle vom Putzen“, sagte Jan. „Weil alles noch so verdammte leicht ist, sieht es aus wie nach einer ökologischen Katastrophe“, sagte Gertie. Sie fand, daß sie neuen Boden gewinnen. Sie stand schon fast richtig auf ihrem Plättchen im Schachbrett. „Willst du nicht von mir wissen, weshalb du dich nicht an den Badezimmerboden ranmachen kannst“, fragte Jan. „Und du, willst du nicht von mir wissen, wie ich das sehe, wenn das alles wirklich schon nach der Katastrophe wäre, dieses schneuliche, bräunliche, grauweiße absolut blöde Gärchen?“ fragte Gertie. Sie hatte die Antwort. „Man würde sich auch daran gewöhnen“, nämlich parat. Es wäre höchst verzeihend. Jans Draht zur Welt bestand darin, daß man sich nicht an noch mehr Vergiftung gewöhnen könnte.

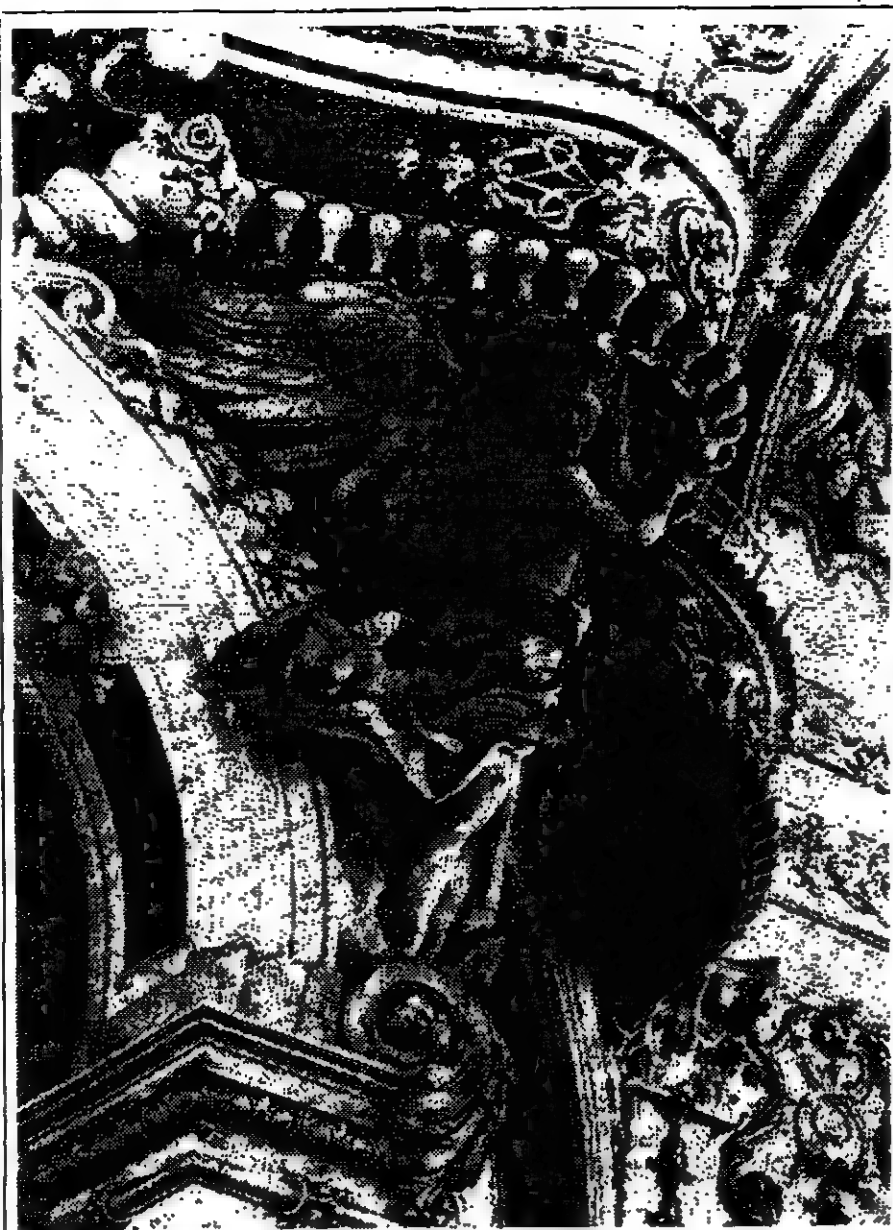
„Es ist Faulheit, mein Engel“, sagte Jan. Aber Gertie hatte in diesem Moment mit ihrer Crackertüte geraschelt, und sie mußte deshalb: „Wie bitte?“ fragen, und Jan würde bis ans Ende seiner Tage nie mehr etwas so gemein Wahraffiges sagen.

Doch folgendes hätte nicht passieren dürfen: Nach der Tagesschau setzte Gertie sich noch für ein Stündchen ans Klavier, und als sie Jan bat, ihr möglichst objektiver Zuhörer zu sein beim „Siciliano“, an dem sie seit Wochen für den Delegierten-Abend probte, da hätte sie vorher gewiß nicht diese verhängnisvolle Auskunft über sich erteilen dürfen, gewiß nicht. Jan sah seine gutmütige, emsige und dennoch für ein paar Sekunden so sehr wichtig waren, einfach zu faule Gertie mit glücklichem rundem Gesicht, vorhin in der kurzen Zäsur, wie sie ihm zugerufen hatte: „Weiß du, Jan, ich hab einfach nicht das Gefühl, daß ich am Rad der Geschichte drehe, beim Putzen vom Bad zum Beispiel.“

„Und hast du es jetzt, dieses Gefühl?“ fragte Jan zurück, aber sie spielte wieder, hörte nichts. Und sie hatte es, ganz sicher, in diesem winzigen Moment in einer Wohnung, 2. Etage, Stralsunder Straße 159, Mitteleuropa, achtziger Jahre.

„Wie war's?“ fragte Gertie, sah selig erschöpft aus; Standardgesicht, dachte Jan, aber er liebte sie sehr, und es tat ihm plötzlich so furchtbar leid, daß er ihr nicht zugehört hatte. Ihm wurde fast schlecht davon. „Es war in Ordnung“, sagte er, „nur weiß ich nicht, ob du so schwingen mußt, ich meine, die Armbewegungen, mein Engel, du schwingst so, ich weiß nicht...“ Ach, wie gräßlich er sich fühlte! „Grüner März“, sang Gertie unerwartet und laut, und sie begleitete sich auf dem Klavier dazu, „du gehst so stille...“ Sie brach ab und lachte und rief: „Klar, wenn ich dein Engel bin, dann muß ich so machen.“

Sie spielte jetzt das Schwingen voll aus, bis ein Flattern draus wurde, und im Zusammenleben mit einem Engel wäre auch ein ungeputzter Badezimmerboden kein tiefstehendes Problem.



## Bei den Asams rührte der Stuck direkt ans Herz

An einem kühlen Herbsttag des Jahres 1517 stieß der Maler und Bildhauer Giovanni da Udine, ein Schüler des berühmten Raphael, beim Graben nach römischen Altertümern auf einen Kellerraum voller antiker Figuren und Szenen in Flachrelief, die aus einem merkwürdigen Material gefertigt waren, einem Material, das geradezu geschaffen schien für die Herstellung derartiger Reliefs. Udine analysierte den Stoff und stellte fest, daß es eine Mischung aus Gips und Kreide war, versetzt mit einigen Zutaten, z. B. feingemahltem Marmorstaub. Im Leib der Figuren fanden sich „zur Armierung“ Kälberhaare, Hanf, Stroh und Schilf.

Was Udine da vor sich hatte, waren Stuckfiguren. Er hatte einen der ältesten Grundstoffe plastischer Dekoration an Bauwerken wiederentdeckt, dessen sich schon die alten Ägypter bedient hatten und der den Römern half, ihre Gewölbe zu verzieren. Stuck war im Vergleich zu Marmor sehr billig, er war leicht und eignete sich deshalb vor allem für Deckenschmuck. Die Renaissancekünstler erkannten sofort, daß das neue Material ihnen ungeahnte Möglichkeiten der Innenarchitektur eröffnete, und machten reichlichen Gebrauch davon. Innerhalb weniger Jahrzehnte entstanden eine ganze Reihe prachtvoller stuckverzierter Innenräume, so die Loggia der Villa Madama in Rom und die berühmte „Goldene Treppe“ im herzoglichen Palast zu Venedig.

Schnell entstanden auch Handwerkerzünfte der Stuckateure sowie eine Art Fertigteil-Industrie, die für die Stuckaturen Putzen, Girlanden, Muscheln und andere immer wiederkehrende Stuck-Motive auf Vorrat lieferte. Die großen Baumeister der Epoche, angefangen mit Bernini, nahmen neben den Holzschreibern und Freskomalern nun auch Stuckateure in ihre Arbeitsteams auf, und einige Stuck-Mel-

ster wurden selbst zu hochgerühmten Künstlern.

Geoffrey Beard, ein britischer Kunsthistoriker, hat jetzt die neuzeitliche Geschichte des Stucks in einem sehr schönen, reich illustrierten Band nachgezeichnet, der gleichzeitig auf Englisch und Deutsch erschienen ist („Stuck“, Schöner Verlagsgesellschaft, Herrsching, 224 Seiten, 53 Mark). Beard weist überzeugend nach, daß weder das Barock noch das Rokoko ohne die neuen Stucktechniken möglich gewesen wäre. Diese verbreiteten sich über die Schule von Fontainebleau nach Frankreich und England, über die Schule von Wessobrunn nach Deutschland, um dort, speziell im Bayerischen Rokoko, einen glanzvollen Höhepunkt zu erreichen.

Der Kaisersaal von Ottobrunen, die Abteikirchen von Weitenburg und Aldersbach, die Wallfahrtskirchen „Die Wies“ und „Vierzehnheiligen“, die Amalienburg und die Münchner Residenz bergen einmalige Zeugnisse der Stuck-Kunst, deren Schöpfer zu Welttruh aufstiegen, allen voran die Brüder Asam, deren oft tollkühne Armierungen die Marien- und Engelsfiguren regelrecht in der Luft schweben ließen. Unser obiges Bild zeigt als Beispiel den Engel von Aldersbach, den Egid Quirin Asam geschaffen hat.

Die das Rokoko abblenden Stuckformen, die allgemeine Rückkehr zum Klassizismus, schränkten die Tätigkeit der Stuckateure immer mehr ein. Trotzdem spielte der Stuck bis ins frühe 20. Jahrhundert hinein noch eine Rolle in der Architektur, verzierte die Decken und Wandgesimse in Bürgervillen und Musikhallen. Erst die Neue Sachlichkeit hat ihm endgültig den Garaus gemacht. Endgültig? Vielleicht hält die Postmoderne auch eine Renaissance der Stuck-Kunst in ihrem Armel. ANDREAS WILD

## Mein lieber Marschall Keith ist auch tot

Ortstermin in Hochkirch / Von HORST KRÜGER

Für Menschen wie mich, in Kriegsgeschichte so unbewandert, sind Lokaltermine solcher Art purer Gewinn. Man sieht alles konkret, kann sich was vorstellen: Das blutige Knäuel entwirrt sich. Man kann einen Faden herausziehen: rot. Das will ich jetzt tun. Mitte Oktober 1758 ist das gewesen. Friedrich ist sechsundvierzig, wirkt aber älter; gebürtig, geherbt in so vielen Schlachten. Er ist schon berüht in ganz Europa, schon bilden sich erste Legenden. Manche Gassenjungen in Berlin sprechen schon plump vertraulich vom Alten Fritz.

Dieses Wort war es dann auch, das uns in Hochkirch zunächst empfing. Ein Dorfgasthaus, geschlossen natürlich, da stand mit frischer roter Farbe gepinselt, direkt über dem Eingang „Zum Alten Fritz“. Ist das also vor Ort hier der Beitrag der DDR zur Preußen-Renaissance? Bemerkenswert fand ich es schon. Hochkirch ist ein Dorf in der Oberlausitz, friedlich und still, fast verträumt. Es wirkt alles wie früher. O schöner Schlaf der Provinz im Sozialismus – was hältst du noch alles verborgen für uns aus versunkener Zeit?

Eine stattliche Kirche steht in der Dorfmitte. An den Außenwänden sind noch immer die Einschläge und Kugeln der Schlacht von damals zu sehen. Auf dem Friedhof schlummern noch immer Helden, die fielen. Es gibt ein Sträßchen neben der Kirche, das heute noch Blutgasse heißt. So ist das Blut damals geflossen, bitte, in Strömen. Man blickt von der Kirche, die wirklich hoch liegt, weit ins Land runter. Grüne Kornfelder, noch etwas regennass. Dort tobt die Schlacht. Und das erste, was man begreift, ist seine Niederlage hier. Es war purer Wahnsinn, auf einer ungedeckten, ganz offenen Höhe ein Feldlager zu beziehen, sich den feindlichen österreichischen Heeren zu stellen. Alle, der Marschall von Keith, Prinz Moritz, der Sohn des alten Dessauers, auch Seydlitz hatten den König gewarnt. „Lassen die Österreicher uns hier in Ruhe“, hatte der Marschall von Keith zum König gesagt, „so verdienen sie, gehängt zu werden.“ Aber Friedrich war unbelehrbar. Er wußte es besser.

Hochkirch war sein Fehler. Friedrich verlor ein Viertel seiner Truppen und über hundert Kanonen. Es fielen hier der Marschall von Keith und zwei Prinzen. Aber ein Prinzen war ja damals kein Mangel. Friedrich hatte überhaupt düstere Tage. Seine Mutter, sein Bruder waren gestorben, und seine Schwester Wilhelmine, jene Markgräfin von Bayreuth, die die Lieblingschwester seiner Jugend gewesen war.

Es gibt ein hochinteressantes Dokument dieser traurigen Tage. Der Schweizer Henri de Catt, der Friedrich gut zwei Jahre lang hier im Feldlager begleitet mußte – er war als Vorleser und Gesellschafter des Königs bestellt worden, wurde dann aber sein Scherzmann, haargenau hat er alles aufgeschrieben, was ihm jeden Abend der König mitten in diesem Feldlager erzählte – nämlich der Catt also, der nichts mit dem Freund seines Jugendkates zu tun hat, er notierte unter dem Datum „14. Oktober 1758. Am Tag der Schlacht bei Hochkirch“ höchst merkwürdige Bekanntschaften von Friedrich.

„Mein lieber Marschall Keith ist tot“, sagte der König. „Wie viele brave Leute verliere ich, mein Freund, und wie verabscheue ich dieses Handwerk, zu dem der blinde Zufall mich von Geburt an verdammt hat! Aber ich habe etwas bei mir, um das Stück zu beenden, wenn es mir unerträglich werden sollte.“ Offenbar fandete sich bei diesen Worten mein Gesichtsausdruck so, fährt die Catt fort, daß es dem König auffiel. Er sagte zu mir: „Gnädiger Herr, Sie werden blaß!“

Er öffnete seinen Kragen und zog unter seinem Hemd ein Band hervor, an welchem eine kleine, ovale, goldene Dose befestigt war, die auf seiner Brust ruhte. „Hier mein Freund, ist alles, was man braucht, um dem Trauerspiel ein Ende zu machen.“ Er öffnete die kleine Dose, in welcher achtzehn Pillen waren, die wir zählten. „Diese Pillen“, sagte er, „sind Opium. Diese Menge reicht völlig hin, um einen zu jenem düsteren Gestalt zu befördern, woher man nicht mehr zurückkehrt.“

Bei dieser Szene und an diesem Ort und in diesem Augenblick weiß man nicht so recht, ob man vor Rührung und Ergriffenheit hin-schmelzen soll im preußischen Geist oder lachen. Welch ein Fuchs und Vogel, welch ein raffinierter Schauspieler der Politik war er doch inzwischen geworden. Er wußte natürlich, daß dieser Schweizer Schreiber jedes Wort vertreten würde an die Gazetten und Diplomaten. Dafür war er ja engagiert. Dafür wurde er ja bezahlt. Das war doch für die Kabinette Europas gedacht.

Tatsächlich hat Friedrich immer wieder auch seinen Selbstmord noch als Waffe und Drohung benutzt, um seine Interessen durchzusetzen. Er war ein unglaublich durchtriebener Handwerker der Macht geworden, genau das, was man einen Vollblutpolitiker nennt. Er beherrschte die Orgel seiner Interessen-Innenorganisation meisterhaft, und eigentlich war schon jetzt klar: Obwohl noch furchtbare Niederlagen folgen würden – er war der Mann der Weltstunde. Er würde sich durchsetzen, schließlich. Dieser eleganten, flüsternden Raubkatze war kein gewachsen im ziemlich verkümmerten Heiligen Römischen Reich.

Dieses merkwürdige Gefühl von Vergangenheit, das ich in Hochkirch hatte, ich spürte: Die DDR gibt es noch nicht. Es schien mir, als sei frühe Nazizeit, sagen wir 1934. Es riecht irgendwie national in Hochkirch, deutschnational. Schlief hier die Ortsgruppe der SED? Der Geruch verstärkte sich deutlich in der Kirche, die wir zum besichtigen. Eine ältere Frau mit Kopftuch und großem Schlüssel kam. Obwohl von Geburt Sorbin, wirkte auch sie national. Sie führte uns herum. Obwohl sie sich nicht nachteilig über den Sieg des Sozialismus in der Oberlausitz äußerte, spürte man doch, wie sie an der alten Zeit hing. Es hing auch viele Traditionen herum.

Dann kam die Überraschung. Die Frau führte uns hinter den Hochaltar. Rückseiten sind immer wichtig. Da war auf der Rückwand des Altarbildes auf einer schmalen Kommode eine winzige Friedrich-Gedenkstätte arrangiert. Sah ich Blumen, hörte ich Lorbeer rascheln? Ich kann mich täuschen, ich weiß aber mit Sicherheit, daß auf der Mittelschicht dieses diskreten Ortothens ein großes Bild stand, eingetrahnt.

Es ist der berühmte Kupferstich von Manzel: „Friedrich der Große in der Schlacht von Hochkirch“. Man sieht den König mit Dreispitz und Degen und in Uniform. Er sitzt auf einem Pferd. Er reitet durch eine Gasse, die seine Soldaten gebildet haben. Der Retter kommt jetzt. Er prescht wie ein Abgibt, wie Mars persönlich. Die deutsche nationale Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts hat ihn uns ja so verkörpert, ein Dämon, der Alte Fritz, der gleichwohl menschlich ist, beinahe hausbacken. Diese Heidekungen noch bis in Hütten Zeit zu Hause, meist über dem Vertikal. Ich nahm das Bild in die Hand, betrachtete es ganz nah, drehte es dann. Rückseiten sind immer so wichtig. Da stand auf der Rückseite in großer, wirklich imperialem Schriftzug und original in: „Wilhelm II. – Imperator et Rex – gewidmet der Gemeinde Hochkirch“. Auch die Unterzeile war kaiserlich original: „Berlin 1905“ stand in imponierenden Bögen geschrieben.

Irgendwie schien unserer Führerin viel Hohenzollernglanz doch peimlich. Wieso? sagte ich. Das ist doch ein Dokument, ein beachtliches Stück Dorfgeschichte. Nennen Sie es – „Unser nationales Kulturerbe Hochkirch“. Nur nicht zümpeln sich auf dem platten Land! Die Partei hat doch schon ganz andere vereinnahmt: von Luther bis Goethe, von Schiller bis Scharnhorst – alle sind unser, irgendwie.

## GRIFF IN DIE GESCHICHTE

# Auf das Drama von Mayerling programmiert

Vor 125 Jahren wurde auf Schloß Laxenburg bei Wien der österreichische Thronfolger Erzherzog Rudolf geboren

Wilhelm II. macht sich; er dürfte bald eine große Konfusion im alten Europa anrichten“, schrieb der österreichische Kronprinz Rudolf im Sommer 1888 an den ihm befreundeten jüdischen Journalisten Moritz Seeps, ebenso wie der Thronfolger ein überzeugter Liberaler. Aber war nicht auch der Kronprinz mit seinen antiken und antifeudalen Reformideen, seinem Traum von einem österreichisch-ungarisch-französischen Bündnis gegen den „Tyranen von Berlin“ (Bismarck) ganz der Mann, um zumindest im habsburgischen Vielvölkerreich eine schöne Verwirrung zu stiften, wäre ihm plötzlich die Nachfolge Kaiser Franz Josephs zugefallen?

Vor 125 Jahren wurde Erzherzog Rudolf als einziger Sohn Kaiser Franz Josephs und der Kaiserin Elisabeth am 21. August 1858 auf Schloß Laxenburg bei Wien geboren. Seine Mutter stammte aus dem Haus Wittelsbach, ebenso wie die Mutter Franz Josephs. Ehen zwischen Wittelsbachern und Habsburgern waren auch in der Vergangenheit zu finden. Mithin war der Erzherzog-Thronfolger Ergebnis einer Inzucht, der so wohl hochbegabte wie auch psychopathische Naturen entspringen konnten.

Seine Erziehung stand völlig unter der Kontrolle des Vaters. Auf rüden militärischen Drill folgte eine Phase wissenschaftlicher Bildung, als sollte der künftige Herrscher der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn ein „Bürgerkönig“ werden. Ein Stu-

dium verbot indes der Vater. Der Thronfolger hatte die Offizierslaufbahn einzuschlagen. Am Wiener Hof bestand die Sitte, daß die jungen Erzherzöge, sobald die Zeit gekommen schien, durch „Initiationen“ in die Liebeskunst eingeführt wurden. Im Fall Rudolf war die Lehrmeisterin eine Burghausenspielerin. Damit öffnete sich für den nicht nur geistig frühreifen jungen Herrn eine neue Welt. Mit neunzehn ließ er sich gern von der elf Jahre älteren Baronin Helene Vetsera verführen. Mit dreizehnzwanzig halste der Hof ihm eine legitime Gemahlin, die blutjunge Prinzessin Stephanie von Belgien, auf. Er blieb den ewigen amorösen Abenteuerern treu.

Was den geistig lebhaften, nervösen Thronfolger besonders interessierte, war die Politik, neben naturwissenschaftlichen Studien, insbesondere der Ornithologie. Der Vater verwehrte ihm jede Einwirkung in die Staatsgeschäfte. Der Sohn rebellierte, wurde ein Freidenker und Radikal-Liberaler. Doch die aktive Opposition erschöpfte sich in anonymen oder pseudonymen Zeitungsartikeln, Fingeschritten oder sogenannten „Offenen Briefen“. Der Vater, Endfünftiger von schier unerschütterlicher Gesundheit, regierte Jahr um Jahr weiter, besetzt von einem behutsamen Konservatismus. Der Sohn besaß nicht die starken Nerven des Vaters, ihn erfüllte eine verzehrende Unrast, als ahnte er, daß ihm das Leben früh entzogen würde. Er verstand auch nicht, daß dies vom Nationalitätenhader bedrohte Vielvöl-

kerreich eine Radikalkur nicht mehr vertrauen würde.

Dazu kam über aller Lebensgier der gesondelte Verfall. 1888 erkrankte er an Tuberkulose. Um die Hustenanfälle zu mildern, verordneten die Ärzte Morphium. Der Kronprinz wurde rasch süchtig. Obendrein war er sich eine venerische Krankheit zu, Folge der ewigen Seitensprünge. Schwere

Depressionen traten auf. Trotzdem erfüllte er seine militärischen Pflichten als Generalinspektor der Infanterie, arbeitete heimlich rastlos weiter an utopischen politischen Reformplänen. Als Stimulans diente ihm mit Kognak gemischter Champagner. Auf keinen Fall sollte der Vater erfahren, wie es um ihn stand.

Im Sommer 1888, als in Berlin der todkranke Kaiser Friedrich III. starb und der Rudolf verhaßte Wilhelm II. auf den Thron gelangte, mußte dem psychisch immer stärker verfallenden Erzherzog-Thronfolger klargeworden sein, daß es für ihn, für seine Hauptstaatsreform, für seine neue Außenpolitik im Bund mit Frankreich keine Hoffnung mehr gab. Im Spätsommer 1888 schlug er vergeblich seiner Maitresse ein titre, der Mizzi Caspar, vor, mit ihm gemeinsam im „Husarentempel“, einer Gedenkstätte für die Gefallenen von Aspern und Wagram anno 1809 im Wienerwald, zu sterben.

Zu den Exzentrikeren der letzten Lebensmonate zählte der Wunsch, sich nicht allein, sondern mit der letzten Geliebten auf Erden zu erschließen. Die Gefährtin für den Fades fand er in der hübschen, gerade 17jährigen Baroness Mary Vetsera, deren Mutter im einst, als er neunzehn gewesen war, beglückt hatte. In den ersten Morgenstunden des 30. Januar 1889 gingen sie gemeinsam im Jagdschloß Mayerling in den Tod, immer noch die glaubwürdigste Version für Rudolfs mysteriöses Ende. W.G.



Erzherzog Rudolf (1858-89)

Foto: DW



# Am Stirnband, wo Le Corbusier seine universelle Bauformel fand

Streifzug durch Hagen, das einstige Zentrum des Jugendstils / Von ULRIKE GONDORF

Am besten kommt man mit dem Zug. Dann erhält man den ersten Eindruck von Hagen durch das große Glasfenster in der Bahnhofshalle mit dem Motto „Der Künstler als Lehrmeister für Handel und Gewerbe“. Jan Thorn Prikker hat es 1911 entworfen. Wie zum Trotz gegen die damals in der um den Mäzen Karl Ernst Osthaus gescharten Künstlerkolonie wirkenden Architekten von Henry van de Velde über Peter Behrens bis zu Walter Gropius wurde der Bahnhof von namhaften Ingenieuren der Reichsbahndirektion Elberfeld entworfen.

Karl Ernst Osthaus, philanthropischer Millionär, bürgerlicher Mäzen; den die Baukunst umtrieb wie vor ihm manche absolutistische Fürsten, unermüdlicher Wegbereiter der modernen Kunst um 1900, machte Hagen für etwas mehr als ein Jahrzehnt zu einem Architektur-Zentrum von europäischem Rang. Dank seiner Initiative erhielt die Stadt heute in einer Reihe mit den „Jugendstilstädten“ Darmstadt und Weimar. Der „Hagener Impuls“ schrieb Kunstgeschichte. Osthaus war 24 Jahre alt, als er ein beträchtliches Vermögen erbt, von dem er zwei Drittel von vornherein für gemeinnützige Aufgaben verplant. Er wollte seine Vaterstadt Hagen, wo er in eine angesehenen Bankiers- und Industriellenfamilie geboren worden war, von Grund auf verändern. Osthaus' ästhetische Utopie war auch eine soziale und erzieherische: Geschmacksbildung als Emanzipation, ein neues Bauen für ein menschenwürdiges Wohnen.

Der „Hagener Impuls“ (der im kommenden Jahr einer der sechs Schwerpunkte des regionalen Ausstellungsprojekts „Der westdeutsche Impuls“ sein wird) ist, kunsthistorisch betrachtet, das Bindeglied vom Jugendstil zum Bauhaus, zur Ästhetik der Sachlichkeit und der Methode des seriellen Entwerfens. Henry van de Velde und Peter

Behrens entwickelten sich in Hagen weg von den üppigen floralen Phantasien der Darmstädter Sezession von 1901 hin zu strenger Form und konstruktiver Klarheit. Mathieu Lauweriks, ein lange verkannter Pionier systematischer Entwürfe, probte in den Villen am Stirnband, einer hufeisenförmig um die Kuppe eines bewaldeten Hügels verlaufenden Straße, seine Konstruktionen auf der Basis einheitlicher mathematischer Maßverhältnisse. Le Corbusier, Gropius und Mies van der Rohe, die neue Generation, die nach dem Ersten Weltkrieg die Moderne bestimmen sollte, lernten in Hagen, nahmen den Impuls auf und trugen ihn weiter.

Der „Hagener Impuls“, das ist, historisch gesehen, die einzigartige Initiative eines Mäzens. Alle Fäden liefen zusammen in den Händen von Karl Ernst Osthaus. Die dringende Aufgabe war es, Hagen zu einer bestmöglichen Ausprägung zu einer bestmöglichen Bewegung zu machen. Für die geplante Villenstadt Hohenhof fanden sich kaum Bauherren, das Projekt eines großen Sozialsiedlung, der „Carstadt Ernst“, konnte mangels öffentlichen Interesses erst gar nicht in Angriff genommen werden.

So bleibt die Rolle Hagens in der europäischen Architekturgeschichte Episode. Ein gutes Jahrzehnt, von 1902 bis zum Kriegsausbruch 1914, steht die Stadt im Brennpunkt der Entwicklung. Danach findet sich trotz vieler Pläne keine rechte Fortsetzung. Osthaus ist finanziell geschwächt und zudem krank. Nach seinem Tod im Alter von erst 46 Jahren im Jahre 1924 ist der Zerfall seines Werkes nicht mehr aufzuhalten.

Wer heute in Hagen Osthaus' Spur wieder aufnehmen will, beginnt am besten im Karl-Ernst-Osthaus-Museum, dem einstigen Hagener Folkwang-Museum, das nach Osthaus' Tod komplett und mit dem Namen nach Essen verkauft wurde. Was Osthaus, ein Sammler, mit erstaunlichem Ge-

spritz für Entwicklungen und sicherem Qualitätsempfinden, zusammengetragen hatte, ist heute dort zu besichtigen. Nach dem Krieg ist darin wieder eine Sammlung mit Malerei des 20. Jahrhunderts aufgebaut worden, aber eindrucksvoller ist das Gebäude selbst. Ein ungeheurer Stifter, mit dem sich der „Hagener Impuls“ durchsetzt.

Osthaus hatte zunächst ein naturkundliches Museum geplant, mit dem er pädagogische Ziele verfolgte. Er beauftragte den Architekten Carl Gerard aus Berlin, der auch das pompös-gründersitzliche Haus seiner Eltern gebaut hatte. Gerard entwarf einen historischen Bau, irgendwie dem Übergang der Gotik in die Renaissance nachempfunden, mit Maßwerkfenstern, Säulenportal und Türmchen mit Laterne. Als der Rohbau stand, ließ Osthaus ein Heft der Zeitschrift „Dekorative Kunst“ in die Hände. Darin fand er einen Aufsatz über Henry van de Velde. Der Funke sprang sofort über. Osthaus reist spontan nach Belgien, überredet van de Velde, die Innenausstattung seines Museums zu übernehmen. Der Architekt sträubt sich, da er sich zu Kompromissen mit der nicht mehr zu verändernden Grundgestaltung gezwungen sieht, erliegt aber schließlich dem Enthusiasmus seines jungen Auftraggebers.

Leider kann man diesem erregenden Widerspruch zwischen Außen und Innen heute nicht mehr direkt erfahren. Die Freitreppe vor dem säulenförmigen Hauptportal ist zugunsten der Straßenführung gekappt, der Eingang der einen unternimmt in Henry van de Velde's weiß, musikalisch bewegte, großzügige Säulenhalle führen würde, verschlossen. Heute kommt man aus dem modernen Erweiterungsbau zunächst ins Untergeschoss, wo van de Velde mit roten lackierten Ziegeln und den mit weißem Stuck verkleideten, die Form der gubbeisernen Stützen beschwingt nachschauenden Säulen ebenfalls eine überzeugende Raumwirkung erreicht. Hier sind die kunsthandwerklichen Relikte aus Hagens großer Vergangenheit zu sehen: Buchkunst, Möbel, Schmuck, Bestecke und Gefäße aus der Hagener Silberwerkstatt.

Durch das Treppenhaus, dessen Stufen einem wellenförmig bewegten Ornament auf der Wand zu entspringen scheinen, betritt man dann das Hauptgeschoss und wird dabei belohnt mit einer köstlichen Perspektive: Über dem Brunnen mit vier knienden Jünglingsgestalten von Georg Meene öffnet sich die Decke in einem kreisförmigen Ausschnitt und gibt den Durchblick frei in das obere Stockwerk.

Die Spur der Jugendstilbauten Hagens führt weiter durch das „Wasserdienst-Tal“ zum „Stirnband“. Im „Wasserdienst-Tal“ sollte Richard Riemerschmidt 1907 eine Arbeiter-siedlung für die Hagener Textilindustrie errichten. Die Verbesserung der Arbeiterwohnun-gen war eins von Osthaus' zentralen Anliegen. Riemerschmidt vollendete zwischen 1907 und 1910 eine einzige Häuserzeile. Vom Gesamtplan für 87 Häuser, Plätze und Straßen – nach Osthaus' Einschätzung die Hauptleistung Riemerschmidts – ist nichts zu erkennen. Die Häuschen strahlen Wohlmut aus. Der Naturstein, von Riemerschmidt gewählt in der Erkenntnis, daß in einer Arbeiter-siedlung nur minimaler

Aufwand für die Unterhaltung der Gebäude getrieben werden kann, hat gehalten, was der Architekt sich von ihm versprach.

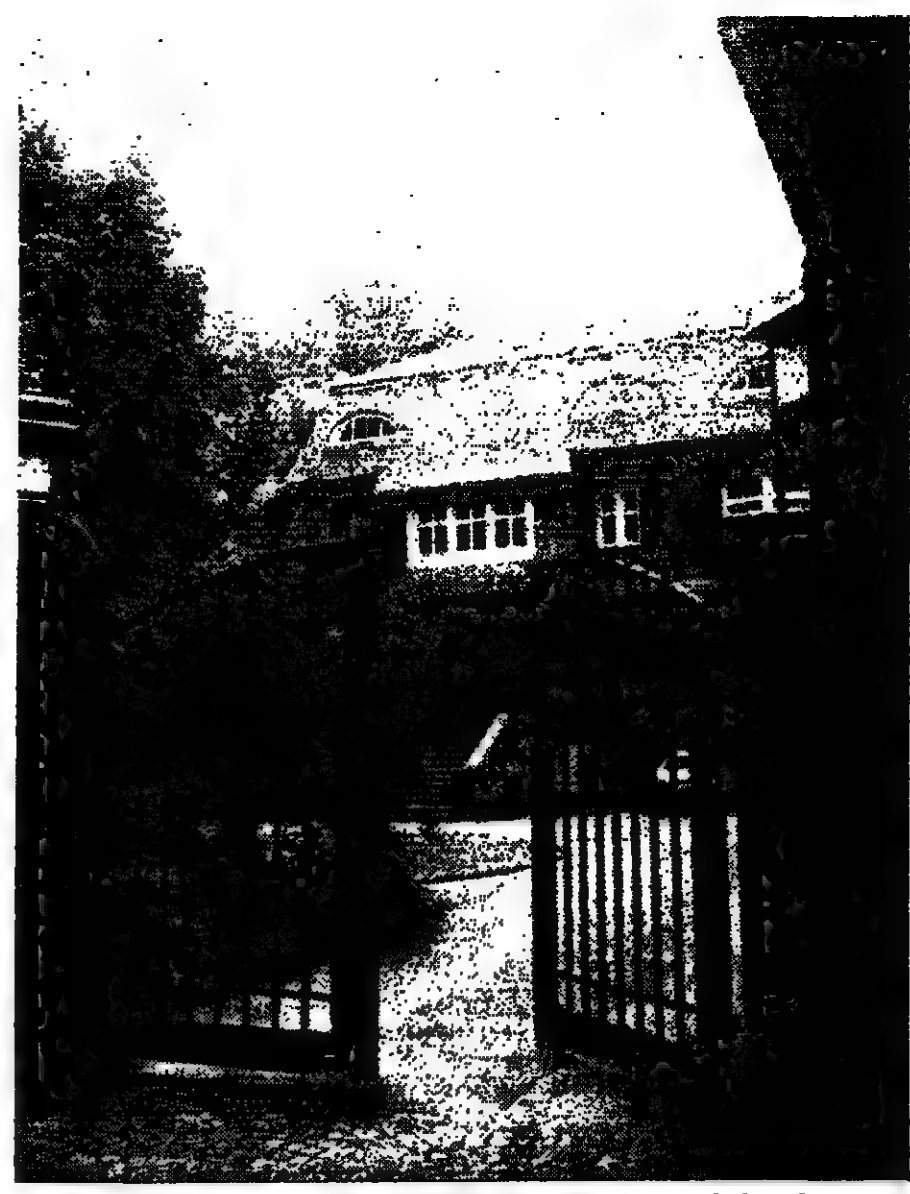
Weiter bergan erreicht man das Zentrum des Hagener Bauprojekts, das „Stirnband“. Dieser poetische Name bezeichnet die Straße am Hügel, der auf einer Seite steil abfällt zur „Donnerkühle“, die ihren Namen nach dem dort befindlichen Steinbruch erhielt. Er paßt auch heute noch, denn ganz in der Nähe verläuft jetzt die Autobahn.

Dieses landschaftlich reizvollen Baugrund hatte Osthaus für die Villenstadt Hohenhof gewählt, in der auch der Hohenhof liegt, das von Henry van de Velde 1908-1909 errichtete Wohnhaus der Familie Osthaus. Ein wichtiger Dreiklang aus Schiefer-grau, Grün und Weiß, den traditionellen bergischen Farben, liegt es schwer, mit barock anmutenden Mansard-Dächern, in einem großen Park. Das Haus war ein exemplarisches „Gesamtkunstwerk“ und soll nun als solches wiederentstehen. Da Osthaus bereit war, sich von seiner gesamten Einrichtung zu trennen, konnte Henry van de Velde auch die komplette Innenausstattung entwerfen, bis hin zum Petschaft auf dem Schreibtisch.

Jetzt sind die Restauratoren am Werk. Im Treppenhaus, dem Dreh- und Angelpunkt des Hauses, ist gerade jemand dabei, eine Zierleiste mit zackigem goldenem Ornament neu zu malen. Man erinnert sich: Osthaus' Teilservice von van de Velde, das sich im Museum befindet, hat man dasselbe Schmuckelement gesehen.

Wie mögen die Bewohner gelebt haben inmitten dieser Gegenstände, in solch künstlerischer Vollkommenheit? Wie sah der Alltag aus im Gehäuse dieses Gesamtkunstwerks? Selbst Osthaus, der doch mit allen Sinnen an dieser Idee hing, hat sich nicht bruchlos eingelegt. In seinem Arbeitszimmer, von van de Velde wie alle anderen Räume Licht und weiß gehalten, ließ er sich von Thorn Prikker eine dunkle, lastende Decke malen, in geometrischen Mustern in Dunkelblau und Orange. Darunter stehen heute noch van de Velde's Möbel: Schreibtisch, Stühle, Sessel, Schränke durcheinander, übereinander. Alles ist bedeckt von Staub der Restaurierungsarbeiten, die Jalousie am großen Fenster herabgelassen. Die Kullissen warten darauf, wieder auf die Bühne getragen zu werden.

Vom Hohenhof durch ein Waldstück getrennt, liegen auf der gegenüberliegenden Seite des „Stirnbands“ die sechs Häuser von Mathieu Lauweriks, erbaut von 1910 bis 1914. Alle sechs aus Ziegeln und Sandstein und mit grauem Schiefer gedeckt, unverkennbar in ihrer Zusammengedringtheit und von derselben Handschrift geprägt, jedoch mit individuellen Feinheiten. Die Räume in den Gärten, die Lauweriks einmal mit barock Symmetrie entworfen hatte, haben sich nicht mehr an die vorgeschriebene Ordnung verweigern. Hier gut kalkulierte Durchblicke und überlagern die Dachlinie. Dadurch ist der Charme der Straße gewachsen, ihr Beispielcharakter allerdings ver-wischt. Umbauten, Garagenbauten, Veränderungen an Fenstern und Dächern haben ein Übriges getan. Am „Stirnband“ ist viel gesündigt worden. Dem während van de Velde's und Behrens' Berühmtheit ihre



Wichtiger Dreiklang aus Schiefergrau, Grün und Weiß: Der Hohenhof von Henry van de Velde

Bauten wenigstens vor grober Willkür schützte, war der holländische Architekt Mathieu Lauweriks, den Osthaus wie Behrens von der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule geholt hatte, lange fast vergessen.

Nun wird er wiederentdeckt. Eines der Häuser, das der Bildhauerin Milly Steger, hat gerade ein Architekt gekauft und in einem holländischen Archiv die Originalpläne dazu beschafft. Er will, begeistert von Ökonomie, Logik und humaner Qualität dieses Baus, alle Veränderungen an der Außengestalt rückgängig machen. Milly Steger über vier Meter hohes Atelier wird also wieder seine – bislang zugemauerte – Fensterfront zum Garten erhalten.

Das zukunftsweisende aller Häuser am „Stirnband“ war gewiss das Thorn-Prikker-Haus am Ende der Zeile, dessen quer zur Straße stehenden Giebel Lauweriks mit dem für ihn typischen Mäander-Motiv gestaltet. Bei seinem Besuch in Hagen sah Le Corbusier dieses Haus, ließ sich das diesem Ornament zugrunde liegende System erklären – und der „Modulor“, die universelle Bauformel Le Corbusiers, war gefunden.

Am Schnittpunkt des „Stirnbands“ und der aus der Stadt heraufkommenden Haselauer Straße baute Peter Behrens 1909 bis 1910 die Villa Cuno. Ein strenger Bau, symmetrisch um das dominierte, in seiner ganzen Höhe verglaste runde Treppenhaus angeordnet. Hier liegt der Jugendstil, aus dem der „Hagener Impuls“ entstand, schon weit zurück. Peter Behrens verdankt Hagen auch das schönste Baudenkmal seiner großen Zeit: das Krematorium auf dem Friedhof in Hagen-Deilern. 1907 fertiggestellt ist es das erste Krematorium in Preußen und damit auch kulturgeschichtlich bedeutsam.

Osthaus war es gelungen, Behrens mit von ihm bestellten und bezahlten Entwürfen in den Wettbewerb um diese öffentliche Bauaufgabe zu lancieren. Und Behrens erhielt den Auftrag.

Auf dem höchsten Punkt eines hügeligen Landschaftsfriedhofs baute Peter Behrens, der Klassizist unter den Modernen, eine Reminiszenz an Romanik und Renaissance, an die Kirche San Miniato al Monte in Florenz, was noch viel stärker hervorgetreten sein muß, als die Fassade noch mit schwarzen und weißen Marmorplatten bedeckt war, die jedoch im runden Hagener Klima nicht an den Mauern hielten. Und doch wird nichts historisierend verurteilt an diesem Bau. Der „Campanile“ daneben ist deutlich erkennbar der Schornstein des Krematoriums, den Behrens nicht aus falsch verstandener Pietät zu verstecken suchte wie seine Konkurrenten.

Der Bau, an drei Seiten von einer umlaufenden Empore umgeben und an der Stirnseite zu einer Apsis erweitert, ist funktional durchkonstruiert. Er gewinnt aus seiner Einfachheit, seinen Proportionen, seiner noblen Beschränkung auf die Farben Schwarz und Weiß und auf wenige, immer wieder variierte geometrische Elemente eine durchgezeichnete Klarheit und ernste Ruhe, die ein unvergleichliches Raumerebnis vermittelt.

Zur selben Zeit hätte Hagen die Chance gehabt, in Wehringhausen auch einen Kirchenbau von Peter Behrens zu erhalten. Die Gemeinde zeigte sich dem Neuen jedoch abgeneigt und bestellte sich stattdessen eine kleine Kathedrale im „historischen Stil“. Aber damit sind wir eigentlich wieder beim Bahnhof angekommen.



Der Jugendstil liegt schon weit zurück: Die Villa Cuno von Peter Behrens

Streiken ist leicht im freien Teil der Welt, in der Sowjetunion ist es praktisch unmöglich. Man muß dazu schon „geisteskrank“ oder sehr beherzt sein. Zahlreiche Aufstände, Revolten und Massenaufrühe in den 30er, 40er und 50er Jahren bewiesen den Mut, aber auch die Verzweiflung derer, die in sowjetischen Lagern festgehalten wurden und die es oft genug vorzogen, aufrecht zu sterben als auf Knien zu leben.

In einem Lager für „besonders schwere Fälle“, in der Grube Nr. 7 von Workuta, begann am 22. Juli 1953 der wohl mächtigste Streik in der Geschichte der Sowjetunion. Workuta, eins der berüchtigtsten Lager des Archipels GULag, liegt jenseits des Polarkreises am 67. Breitengrad. Dort herrscht eine jährliche Durchschnittstemperatur von 7 Grad unter Null, und nicht selten fällt das Thermometer auf 55 Grad unter Null oder mehr. Die Polarnächte dauern 20 Tage. Und damit man die eiserne Kälte auch richtig spürt, bläst ein Schneesturm mit Geschwindigkeiten bis zu 135 Stundenkilometern. Die Gegend ist völlig flach, die nächsten Bäume befinden sich 750 Kilometer weit im Süden, was die Ureinwohner zu dem Spruch inspirierte: „Du siehst schon am Donnerstag, wie dich Sonnabend besuchen kommt“. Und das Sprichwort der „Komsomolen von Nordpol“ ist nicht weniger deutlich: „Zwölf Monate im Jahr ist hier Winter, aber der Rest ist Sommer!“

Das Konzentrationslager Workuta liegt auf dem Gebiet der Autonomen Republik der Komi. 1953 gab es in dieser Gegend ungefähr 40 solche Lager (Kohlebergwerke, Steinbrüche, Zieglereien, Zementfabriken, Hochbauunternehmungen, Eisenbahnarbeiten etc.) mit jeweils 2000 bis 12 000 Gefangenen unter verschärften Bedingungen. Unsere Kleidung war auf dem rechten Hosenbein und dem linken Arm mit Nummern markiert sowie mit dem Buchstaben „R“ auf dem rechten Arm, als Kennzeichnung für „besonders schwere Fälle“. Meine Nummer war 1 V 643. Ich war drei Jahre in der Grube Nr. 7, in der „Brigade der Unbegabten“.

Das Jahr 1953 war gekennzeichnet durch Stalins Tod am 5. März, durch die Rehabilitierung der auf Stalins Veranlassung hingerichteten Krimi-Arzte, durch die Verhaftung und Hinrichtung von Beria (MVD) und Abakumow (MGB), durch die Amtsenthebung von Rjumin und Ignatjew, durch den Aufstand in Ost-Berlin und in der „DDR“. Die „Stalinistische Verfassung“ wurde zur

## Mit Rudenkos Schüssen begann das Massaker

Als der Archipel GULag wankte – Erinnerung an den Lageraufstand von Workuta / Von ARMAND MALOUMIAN

„Sowjetischen Verfassung“, der MGB verweigerte sich in das KGB. Da war weiter die Rede von einem Aufruf des US-Präsidenten Eisenhower zu einem Friedensplan, der ohne jede Zensur in der „Prawda“ veröffentlicht wurde. Er lautete im wesentlichen so: „Der Dialog, der noch vor kurzem unmöglich war (wegen Stalin), ist jetzt machbar und erwünscht. Die amerikanische Regierung hat nichts gegen die neue sowjetische Regierung.“ Alle diese Ereignisse ließen viele von uns an eine Enttarnung durch Malenkov glauben. Und das war einer der wichtigsten Gründe für den Streik. Wir wollten Moskau zu einer Antwort zwingen.

Es gab für uns nur eine Möglichkeit: Wir mußten jene Argumente aus „Prawda“ und „Iswestija“ für unsere Zwecke nutzen, die die Verbrechen der beiden Günstlinge Stalins, Beria und Abakumow, anprangerten. Unsere Parole mußte sein: „Es lebe die neue sowjetische Regierung! Es lebe Malenkov! Frieden und Freiheit Moskau weiß nicht, was in den Konzentrationslagern geschieht, wo die Beria-Clique weiter ihre Untaten vollbringt! Es lebe die allgemeine Erklärung der Menschenrechte!“

Auslöser für den Streik war die Ankunft einer Gruppe Gefangener aus Karaganda, denen man beim Abtransport gesagt hatte, sie kämen in weniger streng reglementierte Lager und in eine Gegend mit milderem Klima! Und dann kamen sie ausgerüstet nach Workuta! Als die Lagerleitung die obligatorische Wartefrist von drei Wochen nicht einhielt und die neuen Gefangenen direkt an die Arbeit treiben wollte, beschlossen wir nach zahlreichen Verhandlungen den Streik.

Ich werde mich hüten, die Namen der Streikführer und die Art der Vorbereitung zu erwähnen, um jene, die noch in der Sowjetunion sind, nicht zu gefährden. Ich nenne nur die Namen der fünf des Zentralkomitees, mit denen ich – in meiner Funktion als Delegierter der Franzosen und Armenier – die Verantwortung für die Aktion geteilt habe: Juri Lewandow (Ukrainer und

Vorsitzender des Streikkomitees, Delegierter der Russen und Ukrainer), Heinrich Jaskunas (Lette und Delegierter der baltischen Völker), Anatoli Musaw-Knase (Tschetschene und Delegierter der kaukasischen und indoturkischen Völker), Felix Kinsersky (Pole und Delegierter der Polen und Staatenlosen), Ios „Perry“ Urwitsch (Rumäne und Delegierter der ausländischen, nicht zuletzt der vielen deutschen, Insassen). Wir verfaßten zwei Memoranden, das erste enthielt unsere Forderungen, das zweite die Fakten und Zeugenaussagen, mit denen die Verstöße der sowjetischen Gesetzgebung angeprangert wurden. 16 Juristen und ehemalige Diplomaten waren an der Abfassung der Memoranden beteiligt.

22. Juli 1953: Die 4200 Gefangenen der Grube Nr. 7 weigern sich zu arbeiten und verlangen das Einschreiten Moskaus.

23. Juli: General Derewianko, Komman-

dant der Lager von Workuta, kommt zur Grube Nr. 7 und versucht, mit uns über Maßnahmen zur Verbesserung unserer Lage zu verhandeln. Wir bleiben hart: Verhandelt wird nur mit einer Delegation aus Moskau.

24. Juli: Die Gruben Nr. 12/14/16 sowie 1, 24, 3, 9/10 schließen sich dem Streik an.

25. Juli: Die zweite Zieglerei (nur Frauen) und die Arbeitslager der geplanten beiden Kraftwerke treten ebenfalls in den Streik.

26. Juli: Die Grube Nr. 29 legt die Arbeit nieder. Die Delegation aus Moskau kommt in unser Lager an der Grube 7. Sie wird geleitet vom Stellvertretenden Innenminister und Mitglied des Obersten Sowjet, dem Armeegeneral und zweifachen „Helden der Sowjetunion“ Massienkow, und dem Generalstaatsanwalt Rudenko. Die Delegation ist 30 Mann stark. Inzwischen sind aber schon zwei Sonder-Divisionen des MVD in

Workuta eingetroffen.

Massienkow zeigt uns einen von Woroschilow und Pegow (dem Sekretär des Obersten Sowjet) unterzeichneten Brief, der folgende Veränderungen vorschlägt: Keine Nummern mehr; die Fenstergritter werden entfernt; die Baracken nachts nicht mehr verschlossen; wir können so oft schreiben, wie wir wollen (vorher hatten sowjetische Staatsangehörige Anrecht auf zwei Postkarten im Jahr); das Recht auf Besuche. Massienkow verlangt die Wiederaufnahme der Arbeit. Wir lehnen ab, solange Moskau nicht auf unsere Forderungen antwortet.

27. Juli: Die Delegation aus Moskau besucht die anderen streikenden Lager. In jedem werden ihr Kopien der beiden Memoranden überreicht.

30. Juli: Lautsprecher werden auf den Stachelndrahtzäunen angebracht. Die militärischen Sondereinheiten umzingeln das Lager, die Maschinengewehrstellungen werden verstärkt, gepanzerte Fahrzeuge richten ihre Kanonen auf das Lager.

31. Juli: Über die Lautsprecher ertönt Marschmusik. Dann nimmt Massienkow das Wort und fordert die Wiederaufnahme der Arbeit bis zum Mittag. Falls die Lagerbesatzung sich weigere, werde man „jedes Mittel“ anwenden, um den Streik zu beenden. Nach längeren Beratungen beschließt das Streikkomitee die Wiederaufnahme der Arbeit für den 31. Juli, um Blutvergießen zu vermeiden. Vorher hatten Massienkow und Rudenko das Versprechen wiederholt, daß den Streikenden keine Vergeltungsmaßnahmen drohten. Wir, die Verantwortlichen für den Streik, sind bereit, uns zu stellen.

Einige Kameraden werfen uns vor, wir hätten „kapituliert“. Sie meinen, daß die Soldaten in diesem neuen politischen Klima nicht auf uns schießen würden. Alle Mitglieder des Streikkomitees werden nun verhaftet, dazu noch mehr als 200 andere Gefangene und ins Zentralgefängnis von Workuta gebracht. Der Streik geht weiter.

1. August: Rudenko und die Delegation sind im Lager der Grube 29. Rudenko versucht, die Gefangenen zur Wiederaufnahme



Schachsmat-Silbernes Konzentrationslager FOTO: OW

der Arbeit zu überreden. Sie lehnen ab. Die Gefangenen verhalten sich strikt friedlich, einige tragen Transparente mit dem Wort „Frieden“. Rudenko ergreift den Armel des polnischen Gefangenen Ignatjewicz und versucht, ihn mitzuzeihen, aber Ignatjewicz kann sich losreißen. Um 9.50 Uhr zieht Rudenko seine Pistole und tötet Ignatjewicz mit zwei Schüssen in den Kopf. Gleichzeitig wirft er sich auf den Boden, und von den Wachtürmen und von draußen beginnen die Soldaten mit Maschinengewehren und Maschinenpistolen wahllos auf die Lagerinsassen zu schießen.

Das also ist Moskaus Antwort auf die Forderung der Menschenrechte. 20 Lastwagen, ironischerweise aus amerikanischer Produktion, fahren in das Lager. Die Getöteten und Verletzten werden übereinander auf die Ladeflächen geworfen, dann verlassen die Lasten das Lager mit unbekanntem Ziel. Nach Gerüchten, die das MVD lancierte, soll es „nur“ zwischen 63 und 83 Tote und mehr als 200 Verletzte gegeben haben. Dagegen beweist eine von Gefangenen und Zivilisten 1954 angestellte minuziöse Untersuchung, daß es in Wirklichkeit 481 Tote und 780 Verletzte gab.

Aus heute noch nicht ganz durchschaubaren Gründen wollte die westliche Presse die historischen Ereignisse in Workuta, die das System des GULag bis in die Grundfesten erschütterten, nicht mit der notwendigen Ausführlichkeit an die Öffentlichkeit bringen. Die Konsequenzen waren dennoch beachtlich. Workuta hat ganz entscheidend zur Formierung jener Gruppe beigetragen, die wir heute Dissidenten nennen, und die Gründung des Komitees für die Menschenrechte begünstigt. Aber wir waren eben nicht Angela Davis, von der jedes Räuspern sogleich in 15 Sprachen verbreitet wurde!

Was wurde aus Rudenko? Bis zu seinem Tod 1981 blieb er Generalstaatsanwalt der UdSSR. Eine deutlichere Demonstration für die Intransigenz des Kriml über die Jahrzehnte hinweg ist kaum vorstellbar.

Was uns betrifft, die wir aus den sowjetischen Lagern und psychiatrischen Kliniken entkommen sind – dem Auschwitz der Intelligenz –, die wir gewagt haben, nicht zu kriechern, und lebende Beispiele dessen sind, was europäische Kommunisten schamvoll als „Fehler“ bezeichnen – wir stellen uns immer wieder eine Frage: Wann wird es endlich ein Nürnberg für die „Friedensverbrecher“ von Workuta geben?



## 300 Kilometer langes Glasfaser-Kabel in einem Stück

Glasfaser-Kabel werden unter Hitze-Einwirkung aus einem Glasstab hergestellt, der zum Ausziehen sehr lang herzustellen ist. Jede „Störung“ im Glas ist in der Faser wiederzufinden und stört die Signalübermittlung im Telefon- oder Daten-Verkehr. Während die Techniker bisher nur in der Lage waren, Glasfasern bis zu rund 100 Kilometerlang auszuziehen, weil die ursprünglichen Glasstäbe nicht groß und lang genug produziert werden konnten, melden jetzt die japanischen „Sumitomo Elektrik“ die gegliederte Produktion von Glasfasern, die Faserlängen bis zu 300 Kilometer Länge möglich machen. Der in einem besonderen Verfahren hergestellte Glasstab ist 2,4 cm dick und 1,50 Meter lang. Daraus wird eine hauchdünne Faser von 300 km Länge gezogen. Mit derart langen Kabeln sinken natürlich die Investitionskosten. Ebenso lassen sich Koppler- und Verstärker, die bei kürzeren Fasern in größerer Anzahl erforderlich sind, leicht einsparen.

## Darmbakterium erhöht Ausbeute bei Zuckergewinnung

Durch Genmanipulation am Darmbakterium *Escherichia coli* ist es den deutschen Wissenschaftlern Ralf Mattes und Klaus Beaucamp gelungen, diesen Mikroorganismus so zu programmieren, daß er ein Enzym produziert, das sich gewinnbringend bei der Zuckerprouktion einsetzen läßt. Einige Stämme von *E. coli* weisen ein Plasmid genanntes ringförmiges Stück DNA auf, das die Information zur Produktion mehrerer Enzyme trägt. Die beiden Forscher konnten dieses Plasmid so „umbauen“, daß das Bakterium zur noch eines dieser Enzyme produziert, die Alpha-Galaktosidase. Diese Galaktosidase spaltet den Dreifachzucker Raffinose in ein Molekül Galaktose und ein Molekül Saccharose (Haushaltszucker). In den Zuckerrüben, die in unseren Zuckerrübenfabriken der Rohstoff für die Zuckerprouktion sind, befindet sich neben Saccharose in geringsten Mengen auch Raffinose, die die Saccharose am Auskristallisieren aus dem Rübensaft hindert, wenn der Raffinoseanteil auf 1 bis 2 Prozent steigt. Die gesamte noch im Sirup vorhandene Saccharose läßt sich nach herkömmlichen Verfahren dann nicht mehr gewinnen; die Menge des verlorenen Zuckers kann pro Tonne Rüben etwa 10 000 kg betragen. Bei dem nun vorgeschlagenen Produktionsverfahren setzt man die Alpha-Galaktosidase extrahiert Galaktosidase dem Sirup zu. Das Enzym baut die Raffinose ab, und das das Kristallisationshemmnis verschwindet, ist die Zucker-ausbeute wesentlich erhöht. Auch in großtechnischem Maßstab ist die neue Methode erfolgreich geprüft worden.

## Halbleiter halten Hitze von mehr als 800 Grad aus

Die meisten Halbleiterstrukturen zerfallen heute noch bei wenig mehr als 300 Grad Celsius. Sie werden dann funktionsfähig. Künftig wird die Temperaturgrenze um rund 500 Grad angehoben werden. Denn es ist kürzlich gelungen, eine neue Generation dieser wichtigen Bauelemente zu konzipieren, die Temperaturen von mehr als 800 Grad Celsius aushält. Sie stammt aus einem NASA-Forschungs-Labor und wurde von S. Nishino erfunden. Der Forscher benutzt dazu hochreines Siliziumnitrid, das in einer dünnen Pufferlage auf die Kristallschicht von Silizium-Wafern, dünnen Scheiben aus einkristallinem Silizium, aufgebracht wird. In einer anschließenden Hitzebehandlung nimmt das Siliziumnitrid von kristallinem Silizium bestimmte kristalline Elemente an. Durch die gezielte Zuführung bestimmter Gase werden in dem Siliziumnitrid-Film dann gewünschte Halbleitereigenschaften erreicht. Das Neuartige an diesem Prozeß ist die Verwendung eines hitzebeständigen Materials, das auch in der „technischen Keramik“ zunehmend wichtiger wird.

## Europäer testen ihren Kunststern in 36 000 km Höhe

Nach dem erfolgreichen Start der europäischen Trägerrakete „Ariane“ im Juni hat der erste von fünf Nachrichtensatelliten der ECS-Serie (European Communication Satellite) seine geostationäre Position in 36 000 Kilometer Höhe bezogen. Pünktlich nach vorgesehenem Zeitplan beginnen damit die Übertragungstests über den ECS 1. Nach einer weiteren Testphase, bei der die gesamten Betriebsparameter überprüft werden, steht dann in etwa einem Vierteljahr den europäischen Postverwaltungen ein neuer Nachrichtensatellit zur Verfügung, der Ferngespräche, Daten und Fernsehprogramme übertragen kann. Die ANT Nachrichtentechnik in Backnang (ehemals AEG-Telefunken Nachrichtentechnik) hat von der Europäischen Raumfahrtorganisation ESA den Auftrag für die Entwicklung, Qualifikation und Fertigung der kompletten diesbezüglichen Einrichtungen dieses jetzt in Orbit befindlichen ECS und weiterer vier Folgesatelliten erhalten.

# Die Goldsucher sind bei uns noch aktiv

Auch auf Wolfram und Zinn wird geochemisch prospektiert

Trotz gedrückter Weltmarktpreise für alle Metalle läuft die Exploration auf die verschiedensten Erze in Deutschland in verschiedenen Gebieten weiter. Gold und mehrere Buntmetallerze stehen im Vordergrund des Interesses, doch auch andere Nicht-Eisen-Metalle und Schwermetalle sind Ziel der Untersuchungen. Allerdings stehen die Aktivitäten unter dem Zeichen der Schwierigkeiten des am 1.1.82 in Kraft getretenen neuen Berggesetzes, das längst nicht mehr so bergbaufreundlich ist wie die vorher geltenden gesetzlichen Bestimmungen, die historisch gewachsen und erprobt waren.

Ein Schwerpunkt der Exploration sind Oberfranken und der Bayerische Wald, wo unter anderem in dem Gebiet von Goldkronach ein lange bekanntes Vorkommen neu untersucht wird. Die „Preussag“ (Hannover) hat ein eigenes Büro eingerichtet, das dort vor allem geochemisch auf Wolfram, Zinn und Gold prospektiert. Ein länger mineralogisch bekanntes Zinnerzvorkommen in der Gegend von Rudolfsheim – das Vorkommen von Büchig – hat sich allerdings als unwirtschaftlich erwiesen. Doch die Suche nach neuen Vorkommen wird vor allem durch systematisches „Screening“ der Bachesedimente fortgesetzt. Dabei werden Proben von Bachsand gesammelt und dann auf ihren Gehalt an Wolfram und Zinn chemisch untersucht. Es soll festgestellt werden, in welchen Gebieten erhöhte Metallgehalte auf zu Tage ansiehende Erzgänge deuten. Bei den gleichen Untersuchungen wird auch auf Gold prospektiert, indem man nach dem klassischen Goldsucherverfahren die Sande „wäscht“ und den angereicherten schweren Rückstand auf Gold analysiert.

Die Goldsuche im Eisenberg bei Korbach in Hessen hat dagegen bisher noch kein konkretes Ergebnis geliefert.

Bisher noch in der Schwebe ist die Exploration auf Kupfererze in der „klassischen“ Formation Mitteldeutschlands, dem Kupferschiefer. Die „Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe“ hat schon seit längerer Zeit zusammen mit dem Hessischen Landesamt für Bodenforschung mit 33 Bohrungen die unterirdische Fortsetzung des Kupferschiefers vom Harz in den Spessart erkundet und dabei festgestellt, daß an einigen Stellen reichere und nützlichere Kupfervererzungen vorhanden sind. Solche Indikationen wurden beispielsweise bei Ronshausen (bei Bebra) und Marjoss (bei Schlitz) beobachtet. Es wurde ganz allgemein erkannt, daß die interessanten Kupferanreicherungen auf Gebiete mit nachträglicher unterirdischer Oxidation des Kupferschiefers (die Zonen der sogenannten „Roten Fäule“) beschränkt sind. Auf diese konzentriert sich die Suche – nicht zuletzt deshalb, weil die aufbereitenden Kupferfunde im Raum Liegnitz auch in den Zonen

der „Roten Fäule“ des Kupferschiefers liegen.

Die „BP“, die „Esso Erz“ und die „St. Joe Corporation“ (eine vor allem in den USA tätige Bergbaufirma, die zusammen mit der „Preussag“ auch in den Konzeptionsgebieten arbeitet) haben inzwischen mehrere Bohrungen vorgenommen, doch haben sich die beiden ersten Firmen inzwischen wieder aus dem Projekt zurückgezogen. Die „St. Joe Corp.“ bohrt weiter. Freilich scheint es nach den bisherigen Erkenntnissen nicht ganz einfach zu sein, ausreichend große Vorkommen (einige Tausend Millionen Tonnen Erz mit einem Gehalt von 1,8 bis 2 Prozent Kupfer) zu erschließen.

Ein zweites Programm zur Ersuche – das „Rhenothyrinikum-Projekt“ – befindet sich noch immer im Stadium der wissenschaftlichen Grundlagenforschung. Im Bereich von Brilon wurden in größeren Tiefen von 250 bis 450 Metern in den sogenannten Riffalken zwei verschiedene Erztypen geortet.

Ein weiteres Projekt befindet sich auch erst in den Frühstadien der Untersuchung: die Suche nach einer zweiten großen Kupfer-Zinn-Blei-Anreicherung im Bereich des Harzes ähnlich dem berühmten „Rammelsberg“, an dem seit mehr als 1000 Jahren Bergbau betrieben wird. Man kennt heute die geologischen Voraussetzungen der Entstehung dieses Vorkommens, und die „Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe“ hat zusammen mit dem „Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung“ mit sieben Bohrungen den Nordwest-Harz auf solche Möglichkeiten untersucht. Tatsächlich haben die Bohrungen eine Untergrundzone des Harzes erschlossen, deren geologische Struktur der des Harzrandes beim Rammelsberg sehr ähnlich ist. Geochemische Untersuchungen klären zur Zeit näher, ob sich vergleichbare Metallanreicherungsprozesse erkennen lassen.

Allerdings steht zur Zeit die „Preussag“ noch keine Ansetzpunkte für die Aufnahme einer gezielten kommerziellen Exploration, weil die in Frage kommenden Gesteinsschichten in 400 bis 700 Metern Tiefe liegen und der notwendige Bohraufwand im Verhältnis zu den Fundgitechancen zu groß wäre. Erst eine Änderung der wirtschaftlichen Voraussetzungen oder erfolgreiche weitere wissenschaftliche Vorarbeiten, die geologische Ansatz von Bohrungen ermöglichen, könnten dies als Jahrzehnte erkennbare Ziel der Entdeckung eines zweiten Rammelsbergs wieder näher ins Auge fassen lassen.

Die „Preussag“ konzentriert im Harzgebiet ihre Exploration auf den Rammelsberg selbst, wo in etwa sieben Jahren die Erzvorräte zu Ende gehen und man alle letzten kleinen Chancen wahrnimmt, um „Reserve“ zu entdecken und den Grubenbetrieb etwas zu verlängern.

WILHELM DENKER

## Gespritztes Enzym verdaut die beschädigte Bandscheibe

Häufige Operationen sind keineswegs immer befriedigend

Die Bandscheibenschäden zählen zu den großen medizinischen Problemen unserer Zeit. Sie scheinen häufiger zu werden, vor allem aber greift man heute rascher zum Skalpell als noch vor 30 Jahren. Man rechnet, daß von einer Million Mitbürger etwa 200 an der Bandscheibe operiert werden. Die Ergebnisse, darauf weisen nun Dr. S. Schroeder und Professor Dr. K. J. Mühlens von der Orthopädischen Universitätsklinik in Bonn hin, sind keineswegs immer befriedigend. Unter dem Titel „Die nicht erfolgreiche Bandscheibenoperation“ schreiben die Bonner Orthopäden in der letzten Ausgabe der Münchener Medizinischen Wochenschrift: „Grob geschätzt haben etwa 50 Prozent aller Patienten, die sich einer Bandscheibenoperation unterziehen mußten, noch nach diesem Eingriff mit Kreuzschmerzen zu tun, die so groß sein können, daß eine Invalidisierung unvermeidlich ist. Der Anteil derjenigen, die nach einer Bandscheibenoperation erwerbsunfähig werden, wird nahezu einheitlich mit etwa fünf bis sieben Prozent angegeben.“

Die Ursache für die vielen Fehlschläge ist nicht schwer auszumachen: Es wird zu großzügig operiert oder, wie die Mediziner sagen, die Indikation für den Ersteingriff falsch gestellt. Das bestätigt auch Privatdozent Dr. M. Heuser von der Neurologischen Klinik der Universität München in seinem Kommentar in derselben Ausgabe des Fachblatts. Heuser ist überzeugt, daß „im Einzelfall gelegentlich zu schnell operiert wird“ bei einem Mißerfolg zu rasch reoperiert wird.

Worum geht es bei diesem Eingriff? Die Bandscheibe liegt wie ein Puffer zwischen den Wirbelkörpern. Sie steht ständig unter dem Druck des Körpergewichts und all der Gewichte, die wir gerade heben oder tragen. Sie scheint nicht bei allen Menschen gleich stabil zu sein. Jedenfalls zeigt sie häufig Verschleißerscheinungen, die sich in Form kleiner oder auch großer Bandscheibenvorfälle bemerkbar machen. Der Weg des geringsten Widerstandes geht nach hinten, in den Rückenmarkskanal. Dort passiert dann auch, was sich letztlich als rasende Schmerzen oder auch Lähmungen bemerkbar macht. Die vorgefallenen Teile drücken auf die Nervenwurzeln, die zwischen den Wirbeln aus dem Rückenmarkskanal austreten. Im Lendenbereich zweigen beispielsweise jene Nervenstränge ab, die für die Funktion der Bein- und Fußmuskulatur erforderlich sind: der sogenannte Ischiasschenkel. Drückt nun ein Bandscheibenteil auf den Ischiasschenkel, kommt es zu den wohl bekannten schneidenden Schmerzen vom Ge-

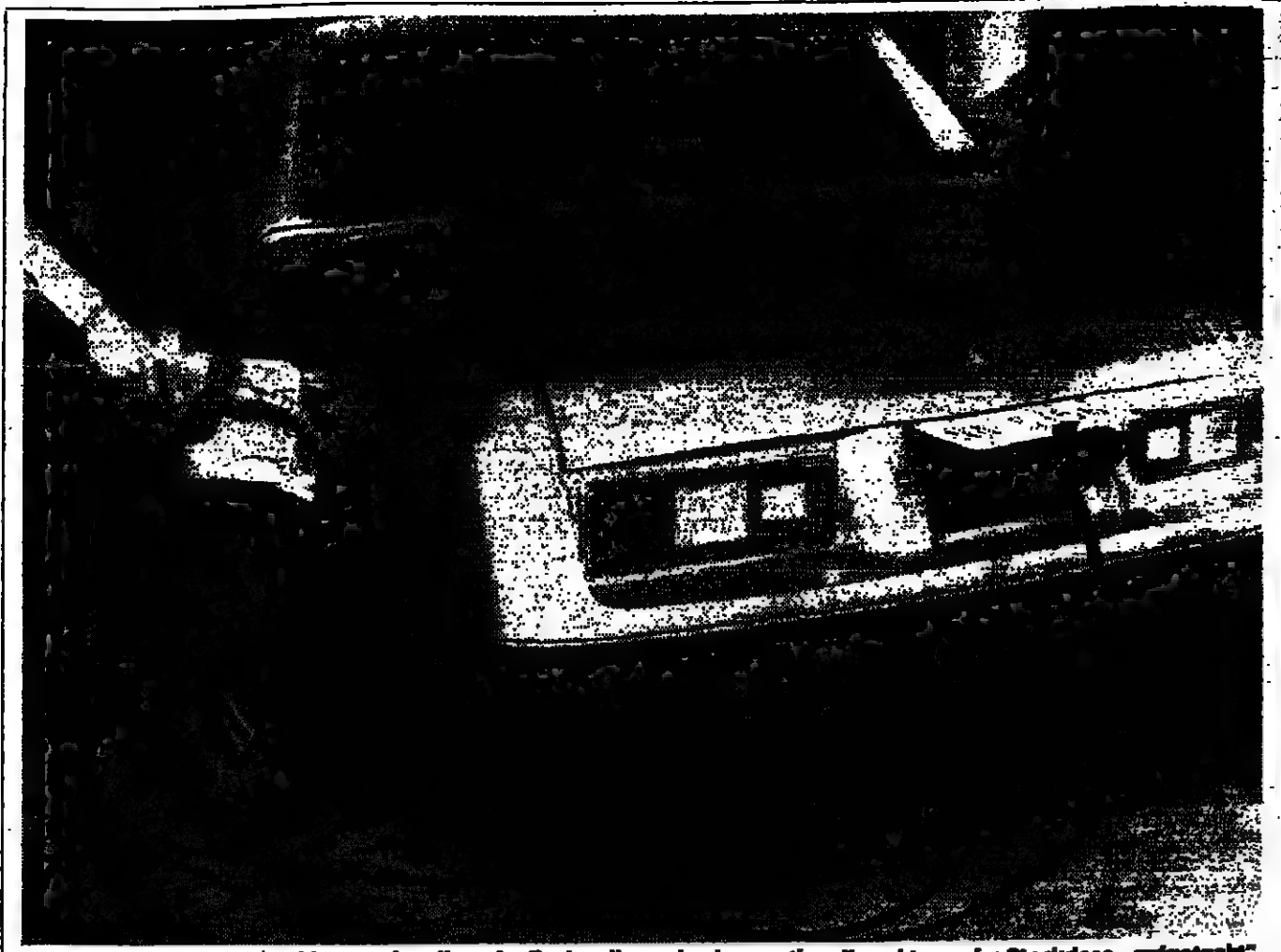
ß bis in die Zehenspitzen. Hexenschuß oder Ischias heißt dann die Diagnose.

Von „Kreuzschmerzen“ bleibt wohl niemand verschont. Bei den meisten bleibt es jedoch ein einmaliges oder nur zu seltenes Ereignis, das durch Bettruhe, physikalische Therapie und/oder diverse Medikamente zuverlässig wieder abklingt. Der „Vorfall“ schlüpft wieder zurück. (Übrigens: Nicht jeder „Kreuzschmerz“ ist bandscheibenbedingt!) Massive Vorfälle müssen als Notfallsituation angesehen werden. Sie führen nicht nur zu kaum noch erträglichen Schmerzen, sondern auch zu Lähmungen ganzer Muskelgruppen. Meistens sind die Beine betroffen, denn am häufigsten rutschen die Bandscheiben im Bereich der unteren Lendenwirbelsäule aus ihrem Bett und klemmen Stränge des Ischiasschens ein. Hinzu kann noch ein Funktionsausfall jener Nerven kommen, die für die Schließmuskulatur am After und an der Blase zuständig sind. Hier handelt es sich um eine absolute und akute Operationsindikation. Innerhalb von 24 Stunden muß der vorgefallene Bandscheibenteil entfernt werden, sonst muß mit Dauerschmerzen gerechnet werden. Es gilt also, keine Stunde zu verlieren. Zwingend ist die operative Entlastung auch bei zunehmender Gefühlslosigkeit der Haut und Lähmung von Muskelgruppen (senso-motorische Parese). Alle Experten sind sich in solchen Fällen einig: Um eine Operation kommt man nicht herum.

Strittig wird es erst bei den leichteren Formen, dann nämlich, wenn „nur“ Schmerzen vorliegen und kaum sensorische Defekte. Solche Patienten fallen nach schulmedizinischen Kriterien unter die „relative Operationsindikation“. Dazu Privatdozent Heuser: „Hier gilt es nach unserer Erfahrung den Hebel der Kritik anzusetzen, denn in diesem Bereich entstehen die meisten unbefriedigenden Ergebnisse.“

Dann wird häufig chirurgisch „nachgebessert“. Die Zahl solcher Reoperationen wird hierzulande auf 1500 pro Jahr geschätzt. Nach Ansicht der Bonner Orthopäden „kann man davon ausgehen, daß in etwa 40 bis 80 Prozent nach einem solchen erneuten Eingriff mit einer Besserung zu rechnen ist“. Die Schwankungsbreite ist hauptsächlich durch die verschiedenen Nachbeobachtungszeiten bedingt. Fest steht, daß vielen auch nach dem Zweiteingriff nicht wesentlich gebessert ist. Bei ihnen bringt auch eine dritte Operation häufig nicht die große Wende. Die Chance, nach einem dritten chirurgischen Anlauf „Erläuterung zu finden“, gibt Waddell mit 20 bis 30 Prozent an.

Die Bonner Orthopäden geben folgende



Das „Hybrid“-Auto wird mal konventionell an der Tankstelle, mal unkonventionell nichts an der Steckdose. FOTO: GENERAL ELECTRIC

## Am Reißbrett der Zukunft

Den Rundfunksechtern, die heute über die Stauverhältnisse auf den deutschen Autobahnen berichten, scheint der amerikanische Begriff „Stop and Go“ leicht von der Zunge zu gehen. In der Schwemme von Amerikanismen ist jedoch noch eine Phrase unbekannt, die im Jahre 2000 gang und gäbe sein dürfte: „Pump and Plug“. Die Amerikaner haben mal wieder einfach und treffend einen Begriff geprägt, für den wir in der deutschen Sprache kein Äquivalent haben: Sie sprechen mit „Pump and Plug“ von einem Zukunftsaufbau, der zwei Motoren unter einer Haube hat. Dies ist ein Auto, das mal mit dem einen, mal mit dem anderen Motor fahren kann – oder auch im Verleim mit beiden. Es ist das sogenannte Hybrid-Auto, das einen konventionellen Otto-Motor und einen unkonventionellen Elektromotor an Bord hat.

Im Auftrag des amerikanischen Energieministeriums haben die Werke General Electric unter der Federführung des Hochtechnologie-Zentrums JPL im kalifornischen Pasadena die erste große experimentelle Phase zur Entwicklung eines Zwitter-Automobils abgeschlossen, das die hohe Wirtschaftlichkeit des Elektro-

## „Pump and Plug“ – Das Auto mit zwei Motoren kommt

motors mit der großen Reichweite des Benzintriebs kombiniert. Das Resultat ist ein supersparsamer Stadtwagen, der aber auch fünf Personen über lange Strecken befördern kann. Was der Elektromotor nicht kann, nämlich auf lange Strecken zu gehen, wird der Verbrennungsmaschine übertragen. Und was der Benzinmotor nicht vermag, im Stadtverkehr benzinsparend zu fahren, wird der Elektromaschine übertragen.

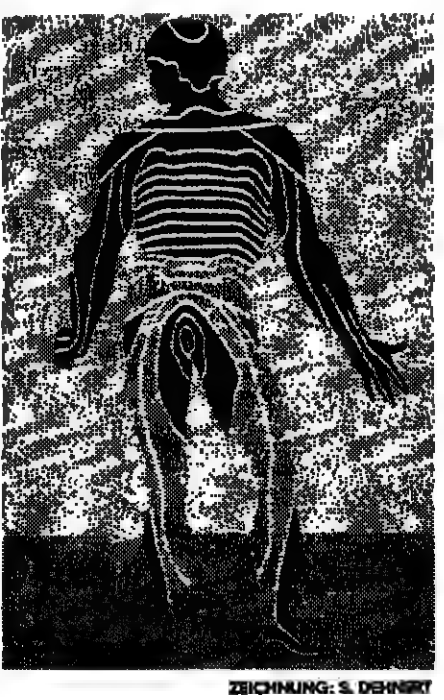
Die Konstruktion des Hybrid-Wagens durch General Electric läßt schon vermuten, daß eine ausgeklügelte Elektronik mit im Spiel ist. Ein raffiniertes Steuersystem mit Mikro-Prozessoren übernimmt die Steuerung der beiden Motoren. Die Computer an Bord setzen je nach Stellung des „Gaspedals“, die beiden Motoren ein. Will der Fahrer des Zwitter, der im Stadtverkehr fast lautlos und abgesturzt dahinschleudert, überholen beschleunigen, springt der Benzinmotor bei „Druck auf die Tube“ blitzartig an. Nach dem Überholen schaltet sich der Ottomotor bei weniger Gas auf Computerbefehl sofort ab. Der Übergang von Gleichstrom zur Verbrennung des Benzinmotors in explosionsartiger Weise wie die automatische Schaltung.

Im einzelnen basiert der Testwagen, wie er durch das Technologie-Zentrum in Pasadena rollt, auf dieser Technik: Unter der Haube eines modifizierten Buick Century arbeiten ein 45-PS-Elektromotor und ein Vierzylinder-VW-Motor von 1,6 Liter mit Benzinspritzung und 75 PS. Der Wagen hat Frontantrieb und ein automatisches Getriebe. Er wiegt 1670 Kilogramm.

Zehn konventionelle 12-Volt-Blei-Batterien der neuesten Technologie speisen den Elektromotor. Die Batterien wiegen 350 Kilogramm. Mit einer Batteriebeladung können im Stadtverkehr 40 Kilometer gefahren werden. Der Benzinmotor ermöglicht eine Reichweite im Überlandverkehr von 560 Kilometern.

In der Funktion „Plug“ werden die Batterien in vier bis sechs Stunden mit normalem Hausstrom aufgeladen. Brennst der Fahrer während der Fahrt, übernimmt der Elektromotor die Funktion eines Stromerzeugers. Dies ist das neuartige regenerativ-Bremsen. Das Batterie-Paket muß nach rund 800 Aufladungen erneuert werden. Die „Pump and Plug“-Technik kann künftig Benzin sparen, aber am „Stop and Go“ nichts ändern.

ADALBERT BÄRWOLF



ZEICHNUNG: S. DEHRY

vier praktischen Ratschläge: Zuerst sollte man sich fragen, ob die Erstoperation überhaupt nötig war. Wenn man zu dem Ergebnis kommt, daß diese Voraussetzung nicht vorlag, dann wird mit Gewißheit auch eine Reoperation keine Besserung bringen können. Und dann muß sich der behandelnde Arzt die Frage gefallen lassen, ob bei der Erstoperation „etwas nicht rechtgeht verlaufen“ ist. Es kommt offenbar immer wieder vor, daß der Operateur die falsche Etage erwischte.

Frage drei: Sind die Beschwerden des Patienten tatsächlich so erheblich, daß eine Reoperation sich lohnen könnte? Wenn sich der Schmerzcharakter nach dem Ersteingriff ändert, ist besondere Vorsicht geboten. Gerade wegen der hohen Versagerquote der Nachoperation muß dieser Punkt besonders gewissenhaft abgeklärt werden.

Die letzte Frage bezieht sich auf die Operationstechnik. Verschiedene Vorgehensweisen stehen zur Debatte. Die für den Einzelfall beste muß gefunden werden.

Immer mehr Operateure greifen heute zum Mikroskop. Die mikrochirurgischen Techniken erweisen sich vielfach als schonender als die gebrauchlichen.

In klinischer Erprobung ist derzeit ein neues Verfahren, das möglicherweise die Operation vermeiden helfen kann: die Nukleolyse. Dabei wird in die Bandscheibe ein Enzym gespritzt, das diesen Knorpel regelrecht verdaut, abbaut. Erfüllt diese Methode die Erwartungen, wäre dies ein idealer Ausweg aus dem Dilemma der nicht immer erfolgreichen Bandscheibenoperation. Heuser meint allerdings: „Die bisherigen Therapieerfolge sind noch nicht überzeugend.“ Man wird also abwarten müssen.

JOCHEN AUMILLER

## Waren die Dolchzahnkatzen auch Aasfresser?

Fossilfunde erklären Nahrungserwerb der Urraubtiere

Auf packende Weise zeigte der französische Kiofilm „Am Anfang war das Feuer“, wie zwei prächtige Säbelzahnkatzen ein kleines Gruppen von drei Menschen verfolgten, bis diese schließlich ihr Heil in der schnellen Flucht auf ein Baumchen suchten. Dort saßen die Eiszeitmenschen tagelang schlitternd und hungrig in luftiger Höhe, nur noch von dem Laub des Baumes lebend, bis endlich die blutrünstigen Katzen weiterzogen. Ob unsere Ahnen tatsächlich meist vor den Säbelzahnkatzen wegkamen, ist ungewiss.

Zur Zeit der Ablagerung der Mauerer Sande bei Heidelberg durch den eiszeitlichen Neckar, an dem vor mehr als einer halben Million Jahren der älteste Europäer lebte und starb, waren die „Dolchzahnkatzen“ bereits selten geworden. In den gleichaltrigen Mosbacher Sanden bei Mainz-Amöneburg gelang nur ein Nachweis: 1963 wurde der Mittelhandknochen einer Säbelzahnkatze der Art Homotherium in der Hauptfundschicht entdeckt, den 1970 die Paläontologin Gerd Schütt identifizierte und wissenschaftlich beschrieb.

Die Säbelzahnkatzen Homotherium gehört zu den schlankbeinigen Formen des Pliozäns (fünf bis zwei Millionen Jahre) und des Eiszeitalters (zwei Millionen bis 10 000 Jahre), während beispielsweise die Art Smilodon zu den plumpbeinigen Linien der Säbelzahnkatzen gerechnet wird. Weil auch die Schädel unterschiedlich gebaut sind, nimmt man einen getrennten Ursprung der Säbelzahnkatzen aus fernen Katzen an. Die eiszeitlichen Vertreter dieser Raubtiere gelten als die am höchsten spezialisierten Formen. Bezeichnend für sie sind stark verlängerte, seitlich zusammengedrückte obere Schneidezähne, die den Zähnen ein dolchförmiges Aussehen verleihen. Die unteren Eckzähne sind klein.

Die Säbelzahnkatzen konnten mittels ihrer speziell ausgebildeten Kiefergelenke ihr Maul über 115 Grad weit aufreißen. Damit hatten die superlangen Reißzähne genügend Spielraum, um die Beute zu packen.

Vermutlich zählten die Säbelzahnkatzen zu den gefährlichsten Feinden unserer menschlichen Vorfahren. Nicht wenige Skelettfunde von eiszeitlichen Menschen weisen Bissspuren auf, die von Säbelzahnkatzen stammen können.

Säbelzahnkatzen sind innerhalb der letzten 35 Millionen Jahre der Erdgeschichte mindestens zu vier verschiedenen Zeiten aus Raubkatzen hervorgegangen und jeweils wieder ausgestorben, meint der amerikanische Wissenschaftler Larry D. Martin.

Die ersten Dolchzahnkatzen namens Hoplophoneus (zu deutsch: „bewaffneter Mörder“) erschienen vor etwa 35 Millionen Jahren im Oligozän. Fossilfunde zeigen, daß diese Tiere die Statur heutiger Pumas oder sogar von Leoparden erreichten. Hoplophoneus konnte sein Maul so weit aufreißen, daß der Unterkiefer senkrecht nach unten zeigte. Manche Schädel der Beutetiere wiesen mitten auf der Stirn eine merkwürdige punktförmige Wunde auf. Sie beweist, daß die ersten Säbelzahnkatzen der Erde mit einem einzigen Biß ihren Beutetiere die Stirn zertrümmern konnten.

Als Hoplophoneus vor rund 25 Millionen Jahren gegen Ende des Oligozäns ausstarb, ging aus völlig anderen Vorfahren eine neue Säbelzahnkatzen-Rasse hervor, deren Vertreter nicht größer als unsere gegenwärtigen Hauskatzen waren. Vor etwa zwölf Millionen Jahren im Miozän tauchte eine neue statische Säbelzahnkatzen-Art namens Barbourofelis in Nordamerika auf. Sie hatte Vorfahren, die nur etwa die Größe einer Hauskatze erreichten. Barbourofelis wog schätzungsweise fünf Zentner. Seine furchterregenden Eckzähne maßen mehr als 30 Zentimeter Länge, sie besaßen tiefe Rillen und waren messerscharf. Die mächtigen Eckzähne waren länger als die Unterschenkelknochen von Barbourofelis.

Zu Lebzeiten von Barbourofelis existierte in Europa die Säbelzahnkatze Machaerodus. Von ihr sind z. B. aus etwa zwölf Millionen Jahre alten Ablagerungen des Urbeins in Rheinhausen Überreste gefunden worden. Jünger ist die Art Homotherium, die man aus pliozänen und eiszeitlichen Fundschichten kennt. Das „letzte Modell“ unter den Säbelzahnkatzen stellte dann die Art Smilodon (Säbelzahn) dar, ein Tier, das ungefähr die Statur eines Löwen hatte und über etwas kürzere Eckzähne als Barbourofelis verfügte. Smilodon blieb auf Nordamerika beschränkt. In den Pechhöhlen von Rancho La Brea am Stadtrand von Los Angeles in Kalifornien sind Skelettfunde von 3000 Exemplaren ausgegraben worden.

Bei Smilodon müssen die Vorderextremitäten beim Nahrungserwerb eine wesentliche Rolle gespielt haben, denn sein Skelet ist deutlich kräftiger entwickelt als das der Hinterextremitäten. Das ist einzigartig bei den Raubkatzen (Feliden). Möglicherweise waren die Säbelzahnkatzen aber auch zum Teil Aasfresser, so daß eine tödende Funktion der Eckzähne entfiel. Manche Wissenschaftler nehmen ohnehin an, daß die extrem langen Eckzähne bei einem Angriff leicht hätten brechen können.

ERNST PROBST



# Die sich mit Gott verwechseln . . .

Wolfgang Kraus auf der Suche nach einer Therapie gegen den neuzeitlichen Nihilismus

Man spricht heute nicht mehr viel über den Nihilismus. Die meisten halten ihn für ein historisches Phänomen, verbunden mit dem Namen Max Stirner, literarisch mit Baudelaire, politisch mit den russischen „Vollstümpern“, mit Bakunin und Nietzsche. Kaum jemand leidet die Übel der Gegenwart, totalitäre Machthyrie, Glaubenslosigkeit und intellektuellen Zynismus, noch vom Nihilismus ab. Im Visier liegen ganz andere Adressen.

So scheint Wolfgang Kraus, der Wiener Schriftsteller, Diplomat und Kulturmanager, mit seinem Buch über „Nihilismus heute“ um mindestens zwei Dekaden zu spät zu kommen. Aber Kraus ist sich der Problematik seines Vortrags durchaus bewußt, er denkt nur nicht daran, die These von der Aktualität des Nihilismus zu akzeptieren. „Der Nihilismus ist so aktuell wie nie zuvor“, konstatiert er, „er ist zur zentralen Krankheit unserer Kultur geworden.“ Wenn man ihn weithin ignoriert, so liegt das eben daran, daß er über seine ehemaligen Widersacher vollkommen gesiegt habe. Er, der Nihilismus, bestimme heute das Vokabular in Kunst und Literatur, und deshalb falle es ihm leicht, sich selbst eine positive Aura zu verleihen und seine Gegner in die semantische Ecke zu treiben.

Kraus begründet seine Sehweise mit einer Fülle von Argumenten und historischen Belegen; sein Buchlein ist eine wahre Fundgrube von originellen, bisher noch nicht

berücksichtigten Bedeutungszusammenhängen. Besonders eindrucksvoll die Analyse nihilistischer Tendenzen in der westeuropäischen Literatur des neunzehnten Jahrhunderts (Byron, de Quincey, Baudelaire, Lautréamont), die nach Krausens Auffassung freilich nur das „Präliminarium“ zum „eigentlichen“ Nihilismus unserer Tage gewesen sind.

Dieser „eigentliche“ Nihilismus beginnt seiner Meinung nach mit einer „erschreckenden Mutation“. Aus der einstigen „Luxus-Weltanschauung“ elitärer Literaten und Weltverbesserer werde eine Massenseuche, eine „Pandemie“, die vor allem auch zweitklassige Vertreter des Kulturbetriebs erfasse, für die das nihilistische Inferno der Leere überhaupt nichts Tragisches oder Bedrohliches mehr habe, die sich im Gegenteil darin herzuwühlen wie „zehntausend Säue“. Erst die nihilistische Pandemie, sagt Kraus, sei wirklich gefährlich. Sie untergrabe jegliche

**Wolfgang Kraus:**  
Nihilismus heute oder Die Geduld der Weltgeschichte.  
Paul Zsolnay Verlag, Wien, 185 S., 26 Mark.

Ethik und Moral, liefere die Menschen wehrlos den totalitären Mächten aus und verwandle die bunte Welt optisch in ein graues Jammertal.

Völlig richtig sieht Kraus die totalitären Strömungen des Kommunismus und des Nationalsozialismus nicht als Widersacher, sondern als Nutznießer und partielle Antisiten des pandemischen Nihilismus. Es sei ein großes Unglück, daß Kommunismus und Nationalsozialismus wichtige menschliche Grundwerte wie Glaube und Treue umfunktioniert und in ihren Dienst gestellt hätten, so daß sie dadurch in den Augen der westlichen Jugend doppelt antwortet worden seien.

„Statt der Aktion, Glaube und Schönheit“, startete man . . . Happenings, in denen es wild, grauam und chaotisch zuging . . . Man wollte nicht mehr das Schöne und Erhabene, die Goebels pathetisch als Kunst ausgab, sondern Aufhebung der Kunst . . . Wie lange wird es nun noch dauern, bis der Überhang an Edelm abgebaut, bis der Widerwille gegen Positives wieder einer unbefangenen Reaktion gewichen sein wird?“

Die Schwäche von Krausens Argumentation zeigt sich immer dann, wenn er seinen treffenden Zustandsbeschreibungen Ursachenforschung folgen läßt. Schon die Genese des Nihilismus als „Krankheit“ muß Bedenken wecken, und diese Bedenken verstärken sich, wenn man merkt, daß Kraus den Begriff der Krankheit, den er fast nur auf ganze Sozialkörper bezieht, rein

physiologisch-psychologisch auffaßt, um ihn anschließend mit analytischen Therapien aus diversen Wiener Schulen beizukommen. Nach der Lektüre von Kraus muß man glauben, es genüge, eine Anzahl Tiefenpsychologen vom Range Alfred Adlers auf die Menschheit loszulassen, damit sie ein für allemal vom Nihilismus geheilt werde.

Drei Therapieansätze greifen zu kurz. Sie ignorieren den ontologischen Stellenwert des Bösen und des Nichts, der gerade in der christlichen Kultur sehr hoch ist. Das Christentum ist eine Erlösungsreligion, und es provoziert die Frage, warum Gott das Übel erst in die Welt gelassen hat, wenn er es dann bekämpfen will. Klafft vielleicht eine Lücke zwischen Schöpfung und Erlösung? Ist vielleicht der Schöpfergott – man betrachte nur seine miserable, ungerechte Schöpfung! – der eigentliche Bösewicht? Und ist Satan, sein konsequenter Gegenspieler, möglicherweise der eigentliche Erlöser? Ist das pure Nichts, in Gestalt des Nirwana, nicht die pure Erlösung, verglichen mit der von Krieg und Gemeinheit versuchten Schöpfung?

Solche echt nihilistischen Gedanken sind ein untergründiges Konstituens der gesamten abendländischen Geistesgeschichte gewesen. Die Vergöttlichung des Nichts und die „Enthebung der Übel“ (Odo Marquard) prägen die neuzeitliche Geistesgeschichte von Rousseau bis Sartre, und vor allem in der Ästhetik rücken das Häßliche, Abnorme und Rhapsodische fast geschichtlich in den Mittelpunkt des Interesses und des Lobpreises.

Erst in allerjüngster Zeit, da der Nihilismus – wie Kraus richtig sieht – fast vollständig gesiegt zu haben scheint und jeder alphabetische Schnödel glaubt, „kritisches Bewußtsein“ über zu müssen und alles Bestehende von oben herab fertigzulegen zu dürfen, bahnt sich eine Wende an. Die qualitativsten Geister sehen ein, daß der totale Nihilismus eine Sackgasse ist, daß er keine Erlösung, sondern nur Langeweile und existentielle Hilflosigkeit beschert. „Die Gier, sich mit Gott zu verwechseln, zerstört das Mögliche“, sagt Wolfgang Kraus im Schlußwort seines Buches. Dem kann man wieder voll zustimmen. In Zukunft werden kleinere Brötchen gebacken werden müssen.

Was ist das Gegenteil von Nihilismus? Religiosität mit humaner Wertebewertung? Auch diese Formulierung ist, trotz ihrer Blindigkeit, konsensfähig. Man erfüllt sie jedoch nicht, indem man sich tiefenpsychologischer Behandlung unterzieht. Gefragt sind statt dessen der Mut zur Anerkennung dauernder Werte, ein scharfer Blick für das Mögliche und die Bereitschaft, sich in die kosmische Seinsordnung einzufügen.

GÜNTER ZEHM



Gian Lorenzo Bernini (1598–1680): Der Vierstrombrunnen in Rom

## Raffael, Tizian, Bernini

Aus der verdienstvollen Reihe der Künstler-Monographien des Lange- wiesche Verlags liegen dem Rezensenten drei Bände vor, in denen Raffael, Tizian und Bernini, Klassiker der italienischen Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts, behandelt werden. Die Bebilderung der Bücher ist vorzüglich, bei den Gemäldereproduktionen durchweg farbig, bei Berninis Werken gelegentlich auch schwarzweiß. Die Autoren der Bände sind Italiener, sämtlich in der Lage, wortstark und routiniert einen durchaus komplexen Stoff in die Bilder begleitenden, eher sparsamen Texten knapp und lesbar zu vermitteln.

Im Aufbau sind die drei Bände deutlich voneinander unterschieden, was bedauerlich ist, da man sich in einer Buchreihe ein einheitliches Schema wünscht, das dem Benutzer mehrerer Monographien von Werk zu Werk einen rascheren Zugang erleichtern würde.

An wenigsten gefällt ist die von Ugo Fasolo gewählte Lösung. Er teilt in seiner Monographie die Entwicklung Tizians in vier Phasen auf und berichtet jeweils neben- einander zunächst über das „Leben“ und dann über die „Werte“ der einzelnen Schaffensperioden. Das führt unumgänglich dazu, daß markante Arbeiten in den jeweiligen Parallelkapiteln doppelte Erwähnung finden, was den Leser, an den das Buch sich ja wendet, – zwangsläufig verwirren muß. Hier hilft auch ein ständiger Wechsel der Schriftgröße nicht, der dem ästhetischen Gesamtbild des Buches eher abträglich ist.

Demgegenüber hat Bruno Santi die Biographie Raffaels in einem Zug geschrieben. Das liest sich glatt und mühelos, bringt die erwarteten Informationen und hält sich in den Bildbeschreibungen von phrasenhaften Wortgefechten fern. Etwas merkwürdig mutet allerdings hier die Tatsache an, daß am Schluß des Bandes – als hätte der Text von Santi nicht ganz ausgereicht – plötzlich ein einzelnes Bild des Meisters in einem angehängten Aufsatz von Fabrizio Mancinelli werkmonographisch behandelt wird.

Die weitaus glücklichste Lösung weist der von Maurizio Fagiolo verfaßte Bernini-Band auf. Er ist als „Bilderbuch“ konzipiert, das heißt, einer gerafften biographischen Einleitung folgt ein Block von Farbtafeln mit knappen Bild-Erklärungen, und danach wird in achtzehn Kurzaufzügen, die jeweils nur eine Doppelseite füllen, das Werk des Meisters unter verschiedenen Gesichtspunkten gewürdigt. Seine Schaffensstationen, die Anregungen durch die Antike, die

Bruno Santi:  
Raffael  
80 S. mit 106 Abb.

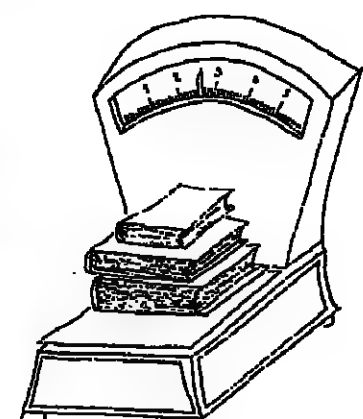
Ugo Fasolo:  
Tizian  
96 S. mit 112 Abb.

Maurizio Fagiolo:  
Gian Lorenzo Bernini  
80 S. mit 204 Abb. Sämtlich Karl Robert Langewiesche, Nachfolger Hans Koster, Königstein im Taunus, je 29,80 Mark.

technischen Mittel, das Verhältnis des Bildhauers zu Feuer, Wasser und Licht, sein Menschenbild und seine Vorstellung vom Tode werden hier mit wenigen Sätzen und übersichtlicher Bildanordnung informativ und ohne Umschweife abgehandelt.

Die Übersetzung (nur im Tizian-Band wird Brigitte Baumbusch als dafür verantwortlich genannt) weist ärgerliche Mängel auf. Bei den prominenten Werken von Künstlern höchsten Ranges haben sich in der deutschen Sprache Titel eingebürgert, die gewissermaßen zum Bildungsgut der Nation geworden sind. So ist man befremdet, wenn z. B. eins der bedeutendsten Gemälde der europäischen Kunstgeschichte, Tizians „Zinsgroschen“ aus der Dresdener Galerie, hier plötzlich als „Christus mit der Münze“ bezeichnet wird, nur weil die Italiener das Bild „Il Cristo della Moneta“ nennen und es der Übersetzerin an kunsthistorischen Grundkenntnissen mangelt.

HANS WERNER GROHN



### Schriftsteller-Profil

Der Bouvier Verlag Herbert Grundmann in Bonn, der sich mit seinen Veröffentlichungen von Forschungsergebnissen aus den geisteswissenschaftlichen Disziplinen, besonders der Germanistik, verdient gemacht hat, drängt nun auch auf den Taschenbuchmarkt. „Sammlung Profile“ heißt die neue Reihe, deren erste drei Bände soeben erschienen sind. Sie sind den Schriftstellern Erich Kästner, Reiner Kunze und Hans Fallada gewidmet (jeweils 160 S., 19,80 Mark, im Abonnement 17,80 Mark). Auch der Folgewill der Herausgeber, Rudolf Wolff, Autoren oder Werke des 20. Jahrhunderts vorstellen. Die Bände enthalten neben Interviews bzw. Interpretationen und Essays ausführliche Bibliographien der Primär- und Sekundärliteratur. Es wird sich zeigen, ob und inwieweit sich die neue Reihe gegenüber der Konkurrenz der Verlage C. H. Beck, edition text + kritik, Luchterhand und Suhrkamp behaupten kann. Min.

### NS-Zeit – autobiographisch

„Unsere Beifsteak-Kommunisten vom Fischmarkt“ sahen in Adolf Hitler einen der ihrigen. Sie sagten: „Der war genau so ein armes Schwein wie wir.“ Auch beim Essen mußte ich später feststellen, daß Hitlers Jahre in Mäusersyrien ihn bei Arbeitern besonders beliebt gemacht hatten. „Das gehört zu den Beobachtungen, die Kurt Werner in seiner Autobiographie „Hitler und einer vom Jahrgang 23“ (Werner Verlag, Hamburg, Ost-West-Str. 48, 344 S., 36,50 Mark) anmerkt. Ein Buch, das persönliche Erlebnisse mit der Geschichte des NS-Staates verbindet. E. W.

### Ein versunkenes Mexiko

Nigel Davies hat sich als Historiker Mittelamerikas verdient gemacht; seine „Azteken“ sind ein Standardwerk verlässlicher Populärwissenschaft – da fällt allemal noch etwas ab, in seinem neuen Werk, „Die versunkenen Königreiche Mexikos“ (Recon, Düsseldorf, 344 S. mit vielen Abb., 38 Mark), begegnen uns einige bekannte Dinge aus der Aztekenhistorie, aber das Buch ist keine Wiederholung; es beginnt mit einer brillanten Deutung der

\*\*\*\*\*

### 10000 Taschenbücher

Systematisch nach Sachgebieten geordnet ist 11000er Katalog mit allen TB-Neuerscheinungen. Die Übersicht über das Taschenbuchmarkt. Katalog kommt kostenlos in alle Welt. Kart. gemitt. MAIL ORDER KAMEN Buchhandlung Postfach 40 1269W – 8000 München 40 \*\*\*\*\*

Olmekenkultur und führt über Teotihuacan und den Toltekenstaat endlich zu dem letzten Großkönigreich, das dann von den Spaniern vernichtet wurde, „wie man im Vorübergehen eine Sonnenblume köpft“, so hat es ein Historiker treffend ausgedrückt. Davies ist auf dem neuesten Stand; man erfährt beispielsweise faszinierende Einzelheiten über Teotihuacan – das Buch gehört neben „Die Azteken“ . v1

### Bittere Diagnosen

Ein Theologe, der sich als konsequenter Offenbarungs- und Ordnungsethiker versteht, legt seine Position angesichts der unübersehbaren Auflösung herkömmlicher Normen und Ordnungen dar: Georg Hummermann „Der verlorene Maßstab“ (Telos Verlag, Berlin, 176 S., 17,80 Mark). Gegen die Willkür der Maßstablosigkeit unserer Zeit, Folge des Verlusts des biblischen Ethos, setzt der Pastor von St. Martin in Bremen in „den mehr oder weniger angenehmen Räumen der Theologie“ seine Vorstellungen. Die erschreckenden und bitteren Diagnosen sind zwar keine angenehme, geschweige denn dem Zeitgeist entsprechende Lektüre, aber sie haben den Vorteil, daß sie zur Nachdenklichkeit zwingen. H. O.

### Die frühen Habsburger

Einen nützlichen und interessanten Abriss der „kaiserlichen“, des schrecklichen Zeit und ihrer Überwindung gibt Dorothea Wächter in ihrem „Aufstieg der Habsburger“, Das Reich und Europa im 13./14. Jahrhundert (Tübingen Verlag, Berg am Starnberger See, 290 S., 29,80 Mark). Sie schildert die politischen Konstellationen, in denen ein Meister der Politik, der keine großen Besitztümer hatte und um sein Eigentum (oder Leben) manchen bitteren Streit austragen mußte, den Kurfürsten seine Wahl zum Kaiser abrang und in einem zügellos gewordenen Reich wieder eine recht kompetente zentrale Autorität durchsetzte. E. L.

### Hinweis

Die Erzählung „Gerties Haß auf das Baderzimmer“ von Gabriele Wohmann auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Goethe hilft“ entnommen, der Anfang Oktober bei der Ersten Reihe in Düsseldorf erscheinen wird. Horst Krügers Ortstermin in Hochkirch, „Mein lieber Marschall Keith ist auch tot“, ebenfalls auf Seite II, wird in dem Band „Tiefer deutscher Traum – Reisen in die Vergangenheit“ enthalten sein, der Ende September beim Hoffmann und Campe Verlag in Hamburg herauskommt.

## Kaiserreich aus Schnaps und Kautschuk

Schelmestreiche im Urwald – Der Brasilianer Márcio Souza auf den Spuren Don Quijotes

Galvez, Kaiser von Amazonien“ das 1946 in Manaus, der Amazonas-Metropole, geboren, bis dato in Deutschland ganz, in Brasilien fast unbekannter Márcio Souza, ist eine „Entdeckung“. Es handelt sich um einen Abenteuerromant im besten Sinne, dessen Held auf den Spuren seines Vorbilds Don Quijote wandelt, wobei Brasiliens noch immer weithin unbekannte westliche Urwaldregion die Rolle der spanischen Mancha übernimmt und es handelt sich um einen Autor, der mit Humor zu schreiben versteht, was unter Lateinamerikans eher nüchtern-gesellschaftskritischen Autoren nicht eben alltäglich ist. Man könnte die Tendenz des Buches eine Art Umdeutung der urwaldkaiserlichen Welt von Vargas Llosas „Pantaleón“ nennen, der sein satirisches Zeichen setzt, indem er „Ordnung“ um jeden Preis, bis hin zur ekstatischen Absurdität exekutiert; Souza Galvez hingegen, eine historisch belegbare, fiktiv ausgeschmückte, zur märchenhaften Heldengestalt stilisierte Figur, erlebte den Ritus der Anarchie bis ins alkoholisierte Nirwana, bis dorthin, wo das Phantastische bereits wieder Züge einer eigenständigen Realität erhält. Die historische Wirklichkeit war zwar grundverschieden; aber Souza bezieht dieser „Korrekturen“, um seine Urwaldlegende zum Symbol brasilianischer Zukunftsträume zu gestalten.

Poetische Schelmendichtung und historische Wahrheit sind bei ihm so zu einem faszinierenden und verblüffenden Elxier verschmolzen worden. Wie der Geschichtswissenschaftler Leandro Tocantins in seinem Werk „Formacao Historica do Acre“ (Rio de Janeiro 1961) nachweist, ist es die spanische Galvez tatsächlich gegeben, hat auch die politische Verwirrung – Brasilien und Bolivien raufen sich zur Zeit des alle Werte auf den Kopf stellenden amazonischen Kautschuk-Booms unter englischen

und nordamerikanischen Einfluß um den herrschen westlichen brasilianischen Bundesstaat Acre – tatsächlich bestanden. Allerdings – und hier nützt Souza sein Recht zu dichterischer Verhemmung eher auch in Brasilien nur wenig bekannte Episode in einer noch weniger bekannten Region – tief besessener Galvez sich als zum Kaiser aus, sondern wollte als gut republikanischer Präsident (1889–1890) sein Land von der Größe etwa der Bundesrepublik Deutschland Brasilien einverleiben, das es ihm abnahm, um es – vorübergehend – Bolivien abzutreten, bis es dann schließlich endgültig dem brasilianischen Territorium zugeschlagen wurde; all das vollzog sich ohne Krieg, nur auf diplomatischem Wege, und der Spanier Galvez

**Márcio Souza:**  
Galvez, Kaiser von Amazonien.  
Roman. Aus dem brasilianischen Portugiesisch übertragen von Ray-Güde Martin. Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln, 245 S., 34 Mark.

vez spielte dabei eine eher bedeutungslose Rolle. Übrigens sind auch die – bei Souza wie aus einer Kiste entfallenen – Romanen, etwa die diplomatischen Vertreter Nordamerikas und Bolivians, unter ihren richtigen Namen der Historie entnommen, gleichgültig jenes französische Opemsemble, das im Urwald brodas geworden, sich in eine Aufständischenarmee verwandelt.

Natürlich wollte Souza keinen „historischen“ Roman schreiben. Seine Berufung auf Cervantes, seine eingeschobenen Kenntnisse als fiktiver Auffinder der fiktiven Aufzeichnungen des Señor Galvez machen das deutlich. Der historische Rahmen, die Anonymität von Raum und Personal aber geben ihm Gelegenheit, ein wahrhaft unerschöpfliches Reservoir von humoristi-

schen, satirischen, selbstbezogenen Feuerwerkspunkten abzumachen. Geschichte als stets wiederkehrendes Gaudium derer zu zeichnen, die gerade nicht gewarnt sind, sie mitzubekommen. Hinter dem Grinsen des Humoristen sind oft genug die Reißzähne des Zeitkritikers zu sehen, die Cervantes oder Quevedo zu erkennen.

All das könnte natürlich leicht danebengehen, nur Force entarten, wenn dieser Márcio Souza nicht ein so ausgemerktes Talent brocken wäre, nicht mit Leichtigkeit eine Zwangsbefehl zwischen so unterschiedlichen Figuren wie Márcio de Andrades – auch Urwaldkaiser – „Macunaima“, Raul Boppes menschenfresserischem Personal aus „Cobra Norato“ – die er als Modernisten und Panassianer übrigens zu verachten vorgibt – und Jorge Amado Helden darstellern von der Art des „Wasserbrülers“ zustande brächte. Um dieses Kunststück fertigzubringen, muß schon eine gewaltige kreative und sprachliche Potenz im Hintergrund dieser scheinbar mit leichter Hand hingepinselten, gerade durch ihre Unwahrscheinlichkeit überzeugenden, von monströsen Vorgängen strotzenden Helden-Saga aus dem Urwald stehen.

Márcio Souza hat's möglich gemacht. Er hat, weithin von jeder „exotischen“ Absicht, mit gekonnter Parodie die Masken exotischer Vorstellungen der Brasilianer wie der Europäer zertrümmert. Er hat Aristoteles „realisiert“, indem er von der Idee ausging, die von ihm dargestellte Wirklichkeit sei „wirklicher“ als die historische Wirklichkeit. Márcio Souza gelang ein rundum hinreißendes Buch, das, zum Glück, in dem bislang unbekannten Ray-Güde Martin den idealen Übersetzer fand, der die freche Ironie und die lausbübbische Freude des Autors am pietätlosen Spiel mit der Geschichte äußerst geschickt ins Deutsche übertrug.

GÜNTER W. LORENZ

## Mach mich nicht an, ich bin ein Freak!

Immer mal wieder tauchen Bücher auf, die mit apologetischer Diktion Kunde geben möchten von der Welt der Jungen am Beispiel ihrer Sprache, ihrem Slang. Das gab es schon, als sich am Strand von Margate elegante Teddyboys mit kettschwingenden Leder-Rockern schlugen, als die millimeterkurze „Korea-peitsche“ den Filzkopf ablöste, als Jazzkrieten, „Gichtengel“ und hübsche Mädchen „steile Zähne“ genannt wurden. So auch heute, da bekackte Punks ausgetastete Popper aufziehen, und die Ranpo- wer-Typen die Schlüfz unerbötlich ätzend finden, und sich selber echt Saline, wirklich schweinell.

Anders ist heute allerdings die grassierende Bekanntheit, die all die Öko-, Droge-, Disco-, Bio-, Jesus- und No-Future-Freaks mit Pinsel und Sprühdose

an die Häuserwände treibt: Graffiti, markierte Sprüche haben Hochkonjunktur, genau wie die unübersehbaren Massen von Stickers und Buttons.

Der Germanist, Soziologe und Psychologe Claus Peter Müller-Thurnau, 36, hat sich in seinem Buch „Laß uns mal 'ne Schmacke anrauchen“ (Econ Verlag, 176 S., 18 Mark) der „Sprache und Sprüche der Jugendzene“ angenommen und darin nicht nur enzyklopädisch-cool aufgelistet, was es so alles gibt, sondern in mehreren lebendig und intelligent verfaßten Kapiteln versucht, der Sache auf den Grund zu kommen – zu erklären, was es mit dem Argot heutiger Teens auf sich hat. Andere Zeiten, andere Sprache, logo. Slang als Zeit-Zeichen? Vieles entspricht heute mehr denn je selbstopographischer Sensibilität für die Defekte in der Erwachsenen-

welt, artikuliert Ratlosigkeit und Null-Bock-Attitüden, die nicht einfach mit Kopfschütteln abzutun sind. Denn „Feeling“ ist allemal dabei – und jede Menge Humor.

Neulich scheint das in einer Autobahn-raststätte ein junger Familienvater echt kosmisch gekallt zu haben. Trug der doch tatsächlich ein T-Shirt mit der Aufschrift: „Nehmt Rücksicht auf die Erwachsenen!“ Müller-Thurnau Buch sollte der sich man ruhig reinfleßen. War echt Banane, so nach dem Motto: „Besser heimlich schlau als unheimlich doof.“ Dann wüßte der auch, daß die in Wirklichkeit gar nichts von ihm und seinem Geistes sind. Außer vielleicht ein bißchen mehr Verständnis und zwar echtes, nicht bloß so eins, was Politiker sich immer nur aufschreiben. ALEXANDER SCHMITZ

## Vorbild oder nur Nachhut?

Ein deutscher Hochschulmann über Japans Bildungswesen

Wolfgang Seel, Kanzler der Ruhr-Universität Bochum a. D., hat hier die Hauptkennzeichen des japanischen Erziehungswesens sowie deren geistigen und sozialen Fundaments einleitend und in gestraffter Form dargestellt. Er konnte vor Ort sein Material sammeln und den Stoff durch eigene Beobachtungen ergänzen. Damit haben seine Aussagen merklich Tiefenschärfe gewonnen.

Es kam ihm vergleichende Einsicht in europäische und japanische Bildungs- und Organisationsformen zugute. So war er bei der Darstellung der Erziehungswege und -engpässe in Japan immer auch in der Lage, die entsprechenden Vorgänge in der Bundesrepublik dazugegenhalten. Seine Angaben sind reichlich mit verhältnismäßig neuen Zahlen untermauert.

Der Autor spricht allerdings kein Japanisch und mußte sich mit Dolmetschern behelfen. Das erklärt wohl einige sprachliche Schönheitsfehler – wenn etwa japanische Experten einmal erst mit dem Vornamen und dann mit dem Familiennamen, beim nächsten Mal aber andersherum angeführt sind.

Die Studentenrevolte in Japan Ende der sechziger Anfang der siebziger Jahre, die in Exzessen fast 40 Tote forderte, ist in eine Zeit relativer Ruhe eingemündet. Die Massenuniversitäten von heute stellen den Studenten aber in eine Ghetto-situation, in der, sich mischend mit anderen Unzulänglichkeiten, der Funke wie auf ein Pulverfaß überspringen kann.

Dem aktuellen Thema der Forschung widmet Seel ein eigenes Kapitel. Die Japaner halten sich Wissen und Erkenntnis aus dem Westen und setzen es unmittelbar in den Produktionsstätten ein. Ihre Forschung ist heute auf praktische Nutzung ausgerichtet, sie dient dem Wirtschaftswachstum des Landes. Sie vollzog und vollzieht sich größtenteils außerhalb der Universitäten. So erklärt sich, daß die Grundlagenforschung zu kurz gekommen ist, während die zweckgerichtete Erfolge feiert. Die Erkenntnis ist allerdings gewachsen, daß ohne Grundla-

genforschung die weitere Entwicklung gefährdet ist. Mit der neuen Universität in Tsukuba wurden neue Zeichen gesetzt.

Seel vertritt die These, daß weder die japanische noch die deutsche Hochschulpolitik in den letzten zwanzig Jahren auf dem richtigen Weg waren. Die „geistige Synthese“ als Bildungsgrundlage gehe mehr und mehr verloren. So habe schon Scheiter gefolgt, daß für 95 Prozent aller Studenten die Universität eine Ausbildungsstätte und eine Summe von Fachschulen geworden ist.

Die deutsche und japanische Entwicklung ähneln einander in der Überfüllung und Vermassung der Universität, die zwangsläufig zum akademischen Proletariat führen.

**Wolfgang Seel:**  
Das austere Vorbild  
Japan vom Kindergarten bis zur Industrieforschung. Edition Interform, Zürich, Verlag A. Fromm, Osnabrück, 121 S., 14 Mark.

Die Universität produziert Arbeitslose – potentielle Revolutionäre, von denen sie morgen zerstört werden kann. In Japan fliegen sich die Abgänger der Universitäten noch der harten Auslese und versuchen, im Beruf irgendwo unterzukommen. Seel warnt aber, daß eines Tages auch in Japan viele Eltern nach dem Sinn ihrer hohen finanziellen Opfer fragen werden, wenn ihre Söhne keinen höheren Status erlangen als die Eltern selbst.

In seiner Bilanz der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung beurteilt der Verfasser die japanische Situation optimistischer als die der Bundesrepublik. Der nächste Sturm kommt zwar schon aus dem Westen auf Japan zu: das Anspruchsdenken, der Egoismus, ein überzogener Individualismus, Protektionismus und Arbeitslosigkeit. Die japanische Führung versteht es aber, ihrem Volk deutlich zu machen, daß Japan bei der gegebenen Armut des Landes nur mit Kreativität, Fleiß, Leistung, Gemeinsinn und einem hohen Maß an Selbstbeschränkung überleben kann. FRED DE LA TROBE















## Wo ist der Kompromiß?

ann. - Deutsche Autos haben die geringsten Schadstoffe im Abgas. Die Einführung des bleifreien Benzins zur katalytischen Schadstoffnachverbrennung zwingt die Automobilkonstrukteure, wider ihre Überzeugung zu handeln. Sie sollen ihre mit optimalem Wirkungsgrad arbeitenden, somit sparsamen Motoren wieder zurückentwickeln, damit sie bleifreies Benzin vertragen.

### KOMMENTAR

gleichzeitig aber mehr davon konsumieren und mehr Schadstoffe ausstoßen, die dann aufwendig vernichtet werden.

Das läßt einem deutschen Autoentwickler die Haare zu Berge stehen. Gewiß, die Autokonzerne haben es wohl bezüglich der Nachteile an nachhaltiger Aufklärung gegenüber dem Gesetzgeber fehlen lassen. Doch kann es nicht Sinn dieses Beschlusses sein, eine riskanteste Katalysatortechnik zu favorisieren, die zudem noch an allen Fronten zusätzliche Kosten verursacht und bei defektem System die Umwelt

mehr belastet als vorher. Dabei gibt es schon seit Jahren, neben den sich ständig reduzierenden Abgas-Grenzwerten durch die Automobilindustrie, auch andere Möglichkeiten, die Emissionen zu mindern. Nur ein Beispiel: Der oft gescholtene Diesel produziert - trotz Ruß - weit weniger Giftstoffe im Abgas als Benzinmotoren. Überdies benötigt er bleifreies Dieselloil. Eine günstigere Kostenrelation zugunsten des Diesels würde den Dieselantrieb erhöhen und die Emissionen senken. Die Automobilindustrie räumt ein, daß sie in der Lage ist, innerhalb eines gewissen Entwicklungszeitraums, der allerdings über 1988 hinausgeht, ohne Mehrverbrauch und Leistungseinbußen die geforderten Abgas-Grenzwerte zu erreichen und auch bleifreies Sprit zu fahren, wenn auch in Superqualität. In Anbetracht der Gesamtsituation drängt sich hier wohl ein vernünftiger Kompromiß auf. Es ist nämlich möglich, so Stimmen aus der Automobilbranche, bis 1988 die Schadstoffe im Abgas auch ohne Katalysator nochmals deutlich zu reduzieren - ebenfalls den Bleigehalt im Kraftstoff. Damit wäre eine Übergangslösung geschaffen, die 1988 in eine endgültige Lösung übergehen kann.



Das Foto zeigt einen Autoabgaskatalysator. Die Autoabgase strömen durch den wabenförmigen, mit Edelmetallen beschichteten keramischen Trägerkörper hindurch und werden dabei entgiftet. Links der Behälter, der den Katalysator aufnimmt und in die Auspuffanlage eingebaut wird. FOTO: DEGUSSA

Bessere Motoren und abgerundete Front für neuen Fiesta

## Ford weiter in der Offensive

Nachdem die Euphorie des so innovativen Sierra abgeklungen ist und sich der überaus gelungene Ford-Wurf am Markt etabliert hat, sind die Ford-Konstrukteure wieder zum Tagesgeschäft übergegangen. Nach dem Orion, der die entscheidenden Tausendkunden wieder einfangen soll, hat Ford jetzt den Fiesta gründlich überarbeitet.

Obwohl man in den Kölner Ford-Stagen nichts von Facelifting hören will, ist der Fiesta, der nunmehr ins achte Lebensjahr geht, kein von Grund auf neues Auto.

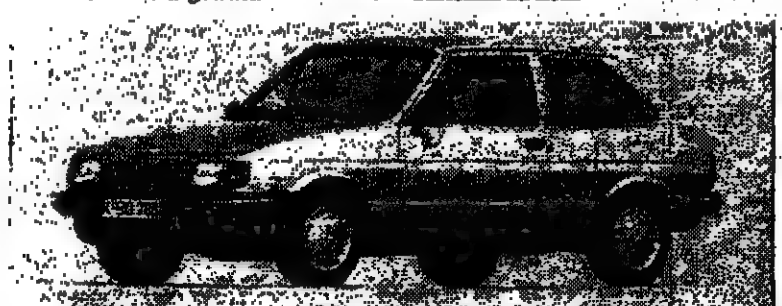
Der stets gut im Markt liegende Ford-Sproß sollte neben den Mittelklasse-Escort und Orion den nach Ford-Meinung selbstevidenten, sozusagen Dieselmotor (54 PS) miteinkommen, der mit sensationellen Verbrauchswerten (bei konstant 90 km/h 3,8 Liter) aufwarten soll.

Dieser Motor wie auch ein lange überfälliges Fünfganggetriebe machen einen größeren Motorsraum nötig. Und so gingen die Ford-Ingenieure daran, gleich ganze Arbeit zu leisten. Sie gestalteten die Front der neuen Stylingrichtung entsprechend aerodynamischer und ohne Kältegriff. Durch die etwas gewachsenen Maße

am Vorderwagen ließ sich zugleich eine überarbeitete Vorderachse mit breiterer Spur und verbesserter Abstimmung installieren, die die bislang stark zutage getretene Untersteuern auf jenes Maß reduzierte, wie sie einer vorbildlichen Straßenlage zuträglich ist.

Wenngleich die Strömungsfähigkeit nur unwesentlich besser wurde und das Gewicht des Vorgängers nicht ganz gehalten werden konnte, spricht man bei Ford dennoch von einer Verbrauchsminimierung von zehn Prozent.

Chefingenieur Gögel nennt als Grund hierfür die völlig überarbeitete Motorspalette (45, 50 und 96 PS), die jetzt mehr Drehmoment beinhaltet und durch eine Reihe von weiteren Verbesserungen mit einem günstigeren Benzin-Luft-Gemisch auskommt. Der besonders bei Frauen beliebte und im Cityverkehr recht geeignete Fiesta (Preis von 12.000 bis 15.000 Mark) ist durch seine kosmetischen und technischen Modellveränderungen wieder auf der Höhe der Zeit. Er hat das Zeug, gegenüber seinen Hauptkonkurrenten VW Polo und Opel Corsa weiterhin bestehen zu können.



Durch seine aerodynamisch wirksame abgerundete Frontpartie ist der kleine Ford dem Sierra verwandt geworden. Der Luftwiderstandskoeffizient wurde auf 0,40 Cw verbessert, was mit optimierten und zum Teil neuen Motoren für mehr Wirtschaftlichkeit sorgt.

## Der Katalysator wird für Deutschlands Autokonstrukteure zur Achillesferse

Bleifrei ist in den letzten Monaten beim Reizwort in der Automobilbranche geworden. Dabei mußte streng genommen das Schlüsselwort "abgas" oder "schadstofffrei" heißen. Denn es geht nicht in erster Linie um bleifreies Benzin, wie viele meinen, sondern um die Giftstoffe im Abgas, die nach dem Beschluß der Bundesregierung vom 1. Januar 1986 an auf ein absolutes Minimum reduziert werden sollen.

Bleifreies Benzin ist das zunächst einmal nur Mittel zum Zweck. Es verhindert den vorzeitigen Ausfall des dem Auspuff zwischengeschalteten Katalysators, der per Nachverbrennung die umweltschädlichen Kohlenmonoxide, Stickoxide und Kohlenwasserstoffe eliminiert. Das Blei im Benzin, ursprünglich der besseren Qualität und Schmierleistung wegen beigegeben, würde das feine Keramiksieb im Katalysator zerstören. Deshalb also "bleifrei".

### Bleientzug macht die Motoren weniger effektiv

Die Lösung dieses Problems scheint diesmal besonders schwierig. Zum zweitenmal sieht sich die Automobilindustrie in einer desolaten Situation. Schon nach den beiden Ölkrisen (1974 und 1979) waren die Autowentwickler gezwungen, in relativ kurzer Zeit verbrauchslenkende Maßnahmen zu ergreifen. Durch aerodynamische Karosserieformen und Motoren mit optimiertem Wirkungsgrad gelang dies relativ schnell. Und zwar ohne Nachteile auf anderen Gebieten. Im Gegenteil, die Fahrleistungen profitierten von diesen Maßnahmen. Diesmal ist die Situation fataler. Drastische Absenkung der Schadstoffe im Abgas mit Hilfe der Kataly-

storteknik enden, vorerst jedenfalls, im Zielkonflikt mit der jahrelang nachdrücklich geforderten Kraftstoffverbrauchsreduzierung. Fahrzeuge, die von 1986 an die Bänder verlassen, werden etwa zehn Prozent mehr Benzin verbrauchen und um etwa die gleiche Größe weniger Leistung bringen. Das durch den Bleientzug minder wertige "Normal"-Benzin zwingt die Konstrukteure, die Verdichtung zurückzunehmen, mit der ungewissen Folge, daß die Motoren nicht mehr mit optimalen Wirkungsgrad arbeiten, mehr Treibstoff benötigen und gleichzeitig mehr Schadstoffe ausstoßen, die dann durch den Katalysator vernichtet werden.

Die Katalysatortechnik geht zurück auf eine Entwicklung des vorigen Jahrzehnts. 1976 machte die amerikanische Abgasgesetzgebung den "Einbau solcher Geräte notwendig. Also ein alter Hut für die innovativ orientierte Automobiltechnologie. Den heutigen Anforderungen - besonders hinsichtlich der Leistung - wird damit nicht mehr genügt. Neben seiner Bleibestanz benötigt der Abgasreiniger, um wirksam arbeiten zu können, eine Betriebstemperatur von 500 Grad. Bei wesentlich höheren Temperaturen segnet er das Zeiliche, bei weniger verliert er an Wirkung. Überdies ist er nicht verschleißfest, sondern muß nach 50.000 Kilometern ersetzt werden. Ein Problem, das bei anderen Rahmenbedingungen auf dem deutschen Markt noch deutlicher zutage tritt: Sowohl die Temporeinheit auf bundesdeutschen Autobahnen als auch ein falsch eingestellter Motor oder vernachlässigte Inspektionen lassen den Katalysator und seine Funktionseffektivität zur Achillesferse werden.

Die Forderungen der Automobilindustrie, die langfristig durchaus für bleifreies Benzin eintritt, gehen vorrangig in Richtung Zeitgewinn. Die Systemunsicherheit der Katalysatoren läßt die Autobauer nach anderen, wirkungsvolleren Lösungen suchen. Zudem verlangt die Automobilindustrie bleifreies Benzin auch für Superqualität, weil sonst jahrelange Entwicklungen in die falsche Richtung gelaufen wären. Daß es jetzt so schnell gehen soll, ist allerdings zumindest eine Teilschuld der Autokonzerne.

### Die neue Generation wird bis zu 2000 Mark teurer

Die Fahrzeuge der bleifreien Generation werden aber nicht nur mehr verbrauchen und weniger leisten, sondern obendrein auch teurer sein. Der Katalysator und das Umstellen der Motoren wird von Fachleuten mit 1200 bis 2000 Mark an Mehrkosten angegeben. Damit nicht genug. Die Mineralölindustrie wird die damit verbundenen Kosten (neue Tanksäulen, mehr Energie und mehr Rohöl) ebenfalls auf den Kunden abwälzen. Darüber hinaus fallen zusätzliche Gebühren für die jährlichen TÜV-Kontrollen an. Der volkswirtschaftliche Schaden mindert möglicherweise in einem Auto-Run im Jahr 1986. Den können die Produzenten dann nicht decken, und 1986 werden sie in einer tiefen Flaute, die natürlich auch Arbeitsplätze gefährdet, stecken.

Es bleibt also abzuwarten, ob mit der Einführung des bleifreien Benzins 1986 das letzte Wort gesprochen ist - und ob die Fahrzeug-Ingenieure den Katalysator umgehen können, der bei Ausfall mehr Schadstoffe ins Freie läßt, als es gegenwärtig der Fall ist. PETER HANNEMANN

## Das Testat:

### Rover Vitesse

Fast jede Automobilfirma bietet inzwischen ein sportlich orientiertes Spitzenmodell an. So auch die britische Firma Rover, die bislang eher Fahrzeuge für eine komfortbewußte Fortbewegungsart angeboten hat. Der Rover Vitesse zeigt sich schon optisch von einer überaus sportlichen Seite. Mächtige Spoiler an Bug und Heck dokumentieren, daß man es hier mit einer Hochleistungslimousine zu tun hat. Der bullige V-8-Motor erhält jetzt sein Gemisch über eine Benzineinspritzung. Er leistet 192 PS, hat 3,5 Liter Hubraum. Preis: 38.990 Mark. Die Konkurrenten: BMW 528 i, Mercedes 280 E, Ford Granada 2.8 i, Opel Senator 3.0 E und Volvo 760 Turbo.

**Karosserie:** Das strömungsgünstig aussehende Rover-Kleid erhielt jetzt durch umfangreiche Detailarbeit und zusätzliche Spoiler den entsprechenden C<sub>w</sub>-Wert: 0,36. Trotz oder gerade wegen seiner großen Heckklappe sowie seinem individuellen Styling, hebt sich die Rover-Karosserie aus dem allgemein üblichen Einerlei angenehm ab.

**Innenraum:** Im Innern findet man großzügige Platzverhältnisse vor. Speziell die Sitze machen einen hervorragenden Eindruck. Individuelle Gestaltung auch im Innenraum; umfangreiche Serienausstattung.

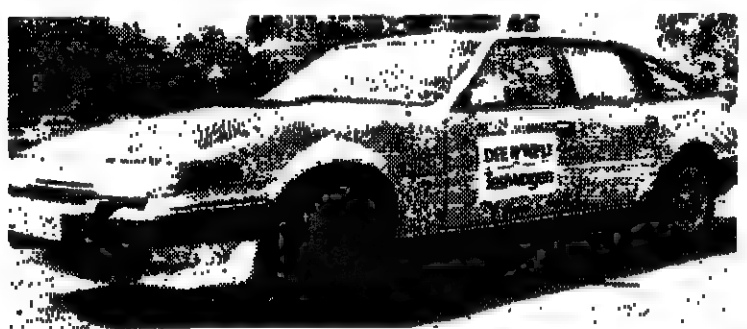
**Motor:** Der V-8-Motor überzeugt durch sein bulliges Drehmoment und seine Lauffkultur bei unteren bis mittleren Drehzahlen. Bei hohen Drehzahlen wirkt er rauh und laut. Beschleunigung von 0-100 km/h in 9,1 Sek. Höchstgeschwindigkeit 210 km/h, Verbrauch 14,5 Liter. **befriedigend**

**Straßenlage:** Das Fahrwerk des knapp 1500 kg schweren Vitesse ist der Leistung entsprechend härter abgestimmt worden. Breite Felgen und Reifen sowie eine tiefergelegte Karosserie sorgen auf trockener und ebener Piste für eine gute Straßenlage und hohe Kurvengeschwindigkeiten. Bei Nässe zu starke Untersteuern. Wenig Straßenkontakt vermittelnde Servolenkung. **befriedigend**

**Fahrtkomfort:** Durch das härtere Fahrwerk hat besonders der Langsamfahrkomfort gelitten. Der Rover Vitesse gibt sich auf langen Strecken komfortabel. Da er auf keine hohen Drehzahlen angewiesen ist, bleibt die Geräuschkulisse stets angenehm. **befriedigend**

**Bedienung:** Gutes Handling durch Servolenkung und kleinen Wendekreis. Bedienungshebel sind funktionell angeordnet, elektrische Fensterheber und Zentralverriegelung erleichtern die Handhabung. Die Schaltung hakelt, und die Kupplung arbeitet etwas unpräzise und erfordert mehr Kraft als üblich. **befriedigend**

**Verarbeitung:** Die Verarbeitungsqualität ist gegenüber den bisherigen Modellen besser geworden. Man merkt, das sich bei Leyland einiges tut. Ein gewisses Fliegemaß ist dennoch geblieben. Häuten und Türen fallen immer noch blechern ins Schloß. **befriedigend**



### GESAMTURTEIL

Der Rover Vitesse gehört zu den sportlichen Außenseiter-Limousinen auf dem deutschen Markt. Seine ordentlichen Allround-Qualitäten und seine guten Fahrleistungen bei angemessenem Verbrauch lassen ihn für individuelle Automobilisten interessant werden, die ein leistungsstarkes Fahrzeug suchen, das nicht jeder fährt. P.H.

## Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

### Aschaffenburg

**Audi Quattro**  
1200, 60.000 km, TÜV 1. J., diamantelbermet., Cass.-Radio, HW, ZV, DM 32.500,- i. A.  
**Jaguar XJ 12 S**  
475, 76.000 km, TÜV 5/85, grau-met., Cass.-Radio, TOP-Zust., DM 21.500,- i. A.

**Auto Danker**  
Porsche-Direktkäufer  
Goldbacher Str. 65  
8750 Aschaffenburg  
Tel. 0 80 21 / 4 29 61 - 65

### Bremen

**Porsche 928 S**  
EZ 2/82, 1. Hd., 30.000 km, chifonweiß, Ganzleder, SD, Spiegel re., DM 67.500,- inkl. MwSt.

**Renault Alpine A 310**  
EZ 6/80, hellblau-met., 63.000 km, DM 22.225,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

**Porsche-Zentrum**  
Schmidt + Koch GmbH  
Stressemannstraße 1-7  
2800 Bremen  
Tel. 04 21 / 44 95 - 2 54

### Duisburg

**Datsun Coupé ZXT 280**

**schwarz, Mod. 81, 49.000 km, DM 19.975,- inkl. MwSt.**  
**Autobahn-Motoring**  
Porsche-Direktkäufer  
Am Hof 11  
4100 Duisburg  
Tel. 02 03 / 31 88 28

### Düsseldorf

**Golf GT Cabrio**  
Vorführg.  
7000 km, silbermet., Radio-Stereo, LM-Felg, Sportstühle, DM 23.950,- inkl. MwSt.  
**Autobahn-Motoring**  
Porsche-Direktkäufer  
Rommers Str. 121-123  
4000 Düsseldorf 13  
Telefon 02 11 / 71 69 39

### Hannover

**Range Rover**  
EZ 1/82, 11.000 km, Klima, unveränderte Preisempfehlung DM 54.000,- jetzt DM 29.500,- inkl. MwSt.

**Renault Alpine A 310**  
EZ 4/80, 50.000 km, Klima, Leder, Gotti-Felg, u. DeVille-Auspuff, DM 27.000,- inkl. MwSt.

**Porsche-Sportwagen-Zentrum**  
Petersen & Müller  
Friedrichstr. 206  
3000 Hannover 51  
Tel. 05 11 / 64 99 64

### Herford

**Porsche 924**  
blau, hermannsb., Dach, Radio Stereo, Mod. 81, DM 21.900,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

**Audi 80 Quattro**  
Geschäftswagen  
div. Extras, 6000 km, Mod. 83, DM 29.500,- inkl. MwSt.

**Frits Schneider KG**  
Porsche-Direktkäufer  
Ranger Straße 51  
3200 Herford  
Tel. 0 52 21 / 1 59 36

### Lübeck

**Porsche 924**  
EZ 7/78, coney-bram, 75.000 km, Colorglas, Radio, hermannsb., Dach, neue Reif., al. Spiegel l., DM 16.100,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

**Edgar Kötter**  
Sportwagenzentrum  
Hindenburg Allee 54  
2400 Lübeck  
Tel. 04 51 / 5 12 61 - 5 12 67

### Porta Westfalica

**Audi 80 Quattro**  
Vorführg.  
4000 km, Radio, ZV, HW, LM-Rad., SD, DM 58.500,- inkl. MwSt.

### DB 280 E Autom.

EZ 4/82, 24.000 km, Stereo-Radio Blaupunkt Bremen, ABS, Armlehne vorn, Kopfstützen, LM-Felg., al. SD, Coloverg., ZV, Cass.-Box, 4 Winterreifen auf Kromprinz-Felg., anthrazitmet., DM 36.400,- inkl. MwSt.

**Autobahn-Motoring**  
Porsche-Direktkäufer  
Am Fähranger 1-3  
4000 Porta Westfalica  
Tel. 05 73 / 72 95

### Offenbach

**Porsche 911 Cabrio**  
Neuwagen, Indischrot, Ganzleder, weinrot, div. Zubeh., u. a. LM-Felg., Schallent., Radio Köln, DM 69.900,-

**Reinhild Bittorf**  
GmbH  
Porsche-Direktkäufer  
Domstr. 42-48, 6050 Offenbach  
Tel. 06 31 / 38 28 65

### Rosenheim

**Porsche 911 SC Cabrio**  
Dienstwagen  
EZ 3/83, 15.000 km, rotmet., Lederweinrot, viele Extr., unveränderte Preisempfehlung DM

73.000,- jetzt DM 67.000,- inkl. MwSt.

**Ludwig Wallner**  
GmbH & Co.  
Porsche-Direktkäufer  
Kurfürster Str. 78  
8200 Rosenheim  
Tel. 0 89 31 / 3 29 67

### Schorndorf

**BMW 528 i**  
EZ 7/81, Topzust., 16.300 km, baltischblau, SD, LM-Felg., Spoiler bl. u. vorne, 6gang, div. Zubeh., DM 28.500,- inkl. MwSt.

**Strikle KG**  
Porsche-Direktkäufer  
Stuttgarter Str. 37-57  
7060 Schorndorf  
Tel. 0 71 51 / 79 81

### Siegen

**BMW 528 i**  
EZ 11/82, Mod. 83, 11.000 km, SSD, TRX-Bereif., Tempomat, Colorglas, Stereo, Sportlenker, anthrazit, DM 34.900,- inkl. MwSt.

**Walter Knoel KG**  
Porsche-Direktkäufer  
Friedrichstr. 118  
5900 Siegen  
Tel. 02 71 / 29 81

### Sollingen

**BMW 528 i**  
EZ 1/83, 12.900 km, met., Color, Radio-Cass., Alu-Felg., Sportstoßdämpf., DM 34.950,- inkl. MwSt. inkl. 1. J. Garantie

**Porsche-Flecke**  
5000 Sollingen  
Tel. 0 52 21 / 64 68

### St. Augustin/Siegburg

**Porsche 911 SC Cabrio**  
Dienstwagen  
EZ 7/83, weiß, Ganzleder, Radio, P 7, 3000 km, DM 66.500,- inkl. MwSt.

**Porsche 924**  
EZ 8/81, 94.000 km, anthrazitmet., viele Extras, DM 18.550,- inkl. MwSt.

**Porsche 924**  
EZ 8/80, rot, 75.000 km, DM 18.500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

**Datsun 280 ZX Autom.**  
EZ 8/80, blau-met., 46.000 km, DM 15.900,- im Kundenauftrag ohne MwSt.  
**Mercedes 280 E**  
EZ 12/80, Klima, Alu-Räder,

braunmet., 61.000 km, DM 22.500,- inkl. MwSt.

**Autobahn-Motoring**  
Porsche-Direktkäufer  
Hangelar B 56  
5385 St. Augustin 3  
Telefon 0 22 41 / 33 29 81

### Straubing

**Schrocca GTI**  
EZ 5/81, 56.000 km, Sonderlackier., Radio-Vorbereit., Stereo-Lauter., Breit. 205 Alufelg., DM 17.900,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

**Autobahn Lichttag**  
Porsche-Direktkäufer  
Regensburger Str. 51  
8400 Straubing  
Tel. 0 94 21 / 19 31

### Uelzen

**Porsche 911 Targa**  
grünmet., EZ 7/77, 80.000 km, Stereo-Radio m. Cass., DM 24.900,- inkl. MwSt.

**Autobahn-Motoring**  
Porsche-Direktkäufer  
Oldendorfer Str. 54  
3110 Uelzen  
Tel. 05 81 / 29 61

### Worms

**Ein Traum in Weiß!**  
**Porsche 911 Cabrio**  
Vorführg.  
HIFI-ANL., Turbo-Räder m.

**Diebstahlsich., Geschwindigkeitselektronik, getönte Scheib., Ganzlederumzug, nur 3 Mon. alt, 7000 km, DM 64.500,- inkl. MwSt.**

**E. & H. Müller**  
Porsche-Direktkäufer  
Marktstraße  
6520 Worms  
Tel. 0 62 41 / 68 97-40

### Wuppertal

**Porsche 928 S**  
EZ 10/82, 23.000 km, 1. Hd., Autom., Radio, Sonderlackier., metromet., techn. u. opt. hervorragend, DM 64.900,- inkl. MwSt.

**Audi 100 CC**  
Dienstwagen des VW-Werkes  
EZ 10/82, 1. Hd., unfaßt., 18.000 km, 1. Hd., unfaßt., Radio Brüssel etc., nur DM 23.850,- inkl. MwSt.

**Alfa Romeo Spider**  
EZ 10/82, 1. Hd., unfaßt., 21.000 km, Alu-Felg., Radio-Cass., Hardtop, hervorragender Allg., DM 24.000,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

**Autobahn-Zähler**  
Porsche-Direktkäufer  
Kaiserstr. 108-112  
5600 Wuppertal 11  
Tel. 02 02 / 78 17 81



**PORSCHE**  
FAHREN IN SEINER SCHÖNSTEN FORM











Jubiläum für eine Institution: Am Sonntag läuft die 10 000. „Tagesschau“

## Hörfunksendung mit vielen Bildern

Der zehntausendste Tag der Tagesschau ist ein Jubiläum. Es fragt sich nur, ob wir Grund zum Feiern haben. Ist doch diese ARD-Nachrichtensendung nicht nur die älteste Fernsehreihe, sondern zugleich die schlechteste. Sie feiern wäre denn da wohl die erstaunliche Tatsache, daß eine schlechte Sache sich so lange hat auf dem Schirm halten können, obwohl sie mehr als genug Geburtsfehler aufwies.

Zunächst einmal begann sie ihr öffentlich-rechtliches Leben in dem Irrglauben, sie könne Nachrichten mit den genuinen Fernsehmitteln verbreiten. Es erwies sich sehr bald, daß fast alle wichtigen Ereignisse sich der Verfügbarkeit durch die Kamera entzogen, ganz einfach weil sie dort stattfanden, wo die Kamera nicht war oder dann stattfanden, wenn keine Kamera in der Nähe war. Das Resultat kennen wir: Jahrelang zeigte sie uns das ewig gleiche Reisedeal in Vietnam, während der Reporter von Kämpfen, Siegen, Niederlagen und sonstigen Ereignissen plauderte. Jahrzehntlang lenkten uns die

„schönen“ Bilder vom gesprochenen Text ab, und wenn wir uns endlich unserem Gehör zuwandten, war's vorbei.

Niemand wollte es wahr haben, daß die Tagesschau vom ersten Piepser ihrer perinatalen Phase an Hörfunk war, optisch etwas erweitert durch das Gesicht des Vorlesers und die eingeschalteten Bilder von beliebigen und austauschbaren Straßen-

10 000 die Welt im Wohnzimmer - So, ARD, 20.15 Uhr

szenen, Weißes-Haus-Prospekten, Krembäumen und so weiter. Die Schere zwischen Wort und Bild klappte und klappte, und erst in der jüngsten Zeit besann man sich auf einen neutralen Hintergrund für Köpke & Co. Aber auch das geschah halbherzig und ohne Stil.

Apropos Köpke: Der zweite Geburtsfehler war die Illusion, Nachrichten könnten chemisch rein dargeboten werden, gewissermaßen als sterilisierte Wattenbäusche. Die Sprecher wurden auf neutrale, unpersön-

liche Vortragsweise trainiert, jedes individuelle Papierrascheln, jeder an lebendige Wesen erinnernde Rümpfer wurde verboten und geahndet. Die „Nachricht als solche“ war der Kern. Daß mit der Perfektion auch Sterilität einzog in die Lokstädter Nachrichtenstudios, war sehr bald klar. Aber man ließ es.

Sogar als der bewußt als Allergischkeitsgebot ausgesuchte Kopf des Chefsprechers, der nach der Konzeption eigentlich ein Un-Gesicht hätte sein müssen, nur als Nachrichten-sprecher verwendbar, sich plötzlich einer ungeahnten Beliebtheit zu erfreuen begann, also wieder Mensch wurde und damit auch Bestandteil der Nachrichten, die er las - sogar als dies eintrat, merkten die Männer der Tagesschau noch nicht, daß sie auf dem falschen Pferde einharrten. Dabei hätte ein Blick in die ZDF-Konkurrenz sie davon überzeugen können, daß es mehr Möglichkeiten gibt, Nachrichten an den Mann zu bringen.

Jetzt freilich, im elften Tausend ihrer Tage, kommt es der Tagesschau ein, neues Leben in ihre Amtsräume zu blasen. Die sterilen Nur-Vorleser sollen von Redakteuren ersetzt werden, die zur Nachricht eine Beziehung haben, mehr Hintergrund soll angedient werden, mehr Farbe und was es so alles gibt an Belebungsmitteln.



Mann der ersten Stunde: „Tagesschau“-Chefsprecher Karl-Heinz Köpke

Foto: Telepress

zu blasen. Die sterilen Nur-Vorleser sollen von Redakteuren ersetzt werden, die zur Nachricht eine Beziehung haben, mehr Hintergrund soll angedient werden, mehr Farbe und was es so alles gibt an Belebungsmitteln.

Die Geburtsfehler der Tagesschau werden damit gemildert. Ob aber der offensichtliche Mangel an Souveränität, an Unabhängigkeit damit behoben wird, wage ich zu bezweifeln.

VALENTIN POLCUCHE

Zugferd G. Philipp

## „Gebe Zeus, daß es stets so bleibt!“

Die römischen Kolonien Köln und Wien haben etwas gemeinsam: die Fröhlichkeit der Bewohner und die großen Flüsse, an denen diese Städte liegen. Deswegen ist mir auch als Wiener Köln zur zweiten Heimat geworden. Gebe Zeus, daß es so bleibt! Mit einem Seufzer sprach dies Günther Philipp, seines Zeichens „akademischer Schauspieler“, wie man in Österreich zu sagen pflegt, Arzt und Sportsmann. Er, der rund ein Vierteljahrhundert die Hauptrollen in einem Klamottenfilm nach dem anderen mit Leben erfüllte, erzählt heute - gerade 65 Jahre alt geworden - nicht zu den Schauspiel-



Ein „akademischer Schauspieler“: Günther Philipp

Haare und bringt den Zuschauern live seine spezielle Art von Humor näher. Neben dem Theaterspiel hat er bis heute vier Revuen, für über 100 Rundfunksendungen die Texte und rund 90 Drehbücher geschrieben.

Günther Philipp, (65) - So, ARD, 20.15 Uhr

lern, die ihre Vergangenheit verdammen. „Ich identifiziere mich nach wie vor mit den Filmen, die ich gemacht habe. Ich stehe dazu, und wenn man mich fragen würde, ob ich noch mal die gleichen Straßen drehen würde, kann ich nur antworten: Jawohl!“

Worte eines Mannes, der dank dem ZDF in diesen Wochen so etwas wie eine Renaissance erfährt. Ob im „Weißen Rößl“ oder als „Musterkammer“, Günther Philipp dient nicht nur dazu, mit seinen alten Filmen das TV-Sommerloch zu stopfen, vielmehr sind sich die Programmverantwortlichen der unverminderten Zugkraft solcher Familienfilme sicher.

Nun, die Zeiten des guten alten Lustspielkintopps sind passé. Günther Philipp läßt sich nicht mehr als gutmütiger Trottel vom Dienst verschleien. Er ist seit vielen Jahren auf unzähligen Boulevardbühnen zu

KRITIK  
Schlappe Fragen, keine Antwort

Von den vielen Sendungen mit Politikern, die der erfahrene Reinhard Appel bisher schon unter wechselnden Serienbezeichnungen gemacht hat, war wohl keine bisher so wunderbar wie der Redaktionsbesuch (ZDF) mit dem „Grünen“-Bundesratsabgeordneten Otto Schily beim „Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt“ in Hamburg. Das lag nur teilweise an den schlappen Fragen, das lag an der sichtbaren Zufriedenheit der Runde, einen Plauderer am Kopfende des Tisches sitzen zu haben, der ganz schnell begriff, daß ihn hier politisch niemand auf Kreuz legen konnte wollte.

So wurde nun keineswegs das deutlich, was Appel zu Beginn als Ziel der Sendung beschrieben hatte, daß man nämlich eine Antwort auf die Frage „Wer sind die Grünen?“ bekommen sollte. Und wenn der Moderator nicht seine feine Zurückhaltung gegen Schluß aufgeben und sozusagen von Amts wegen Auskunft über die Haltung der „Grünen“ zur Raketensituationierung gefordert hätte, wäre dies wichtige Thema fast ganz draußen geblieben.

Man hätte sich vorstellen können, daß es munterer geworden wäre, hätte man tatsächlich darauf bestanden, daß der grüne Gast genauer definiert, warum er sich für einen „liberalen Kommunisten“ hält. Vielleicht hätte der „Apo-Opas“ (Schily über sich selbst) auch ein wenig zu seiner Aktivität als Baader-Meinhof-Verteidiger sprechen sollen. Daß die „Grünen“, jedenfalls nach Schily, „Junipartener einer Bundesregierung“ werden wollen, ist die einzige Bekundung der (sogar noch verlängerten) Sendung, an die man sich erinnern sollte.

EBERHARD NITSCHKE

## Verstrickt in Bio-Ketten

Die Autoren Mischka Popp und Thomas Bergmann wollten mit ihrem Film Schatz und Korn (ARD) dem Erfolg der Bio-Läden hutzuliebe nachspüren. Doch wenn der zuschauende Verbraucher geglaubt hat, hier könne er endlich einmal etwas Handfestes über das Für und Wider der Bio-Nahrung erfahren, so sah er sich getäuscht. Es gab weder gezielte Vergleiche zwischen Bio- und landwirtschaftlicher Massenproduktion, etwa bei bestimmten Nahrungsmitteln, noch wurde der Gehalt an Schadstoffen in solchen Massenproduktionen durch Schädlingsbekämpfungsmittel aufgezeigt.

So blieb es bei dem Versuch des Bremer Bio-Metzgers, der deutlich machte, daß er in seinem Laden bestes und trockenes Vollfleisch anbiete. Da zu erfahren wir lediglich, daß 93 Prozent der deutschen Hausfrauen Bio-Kost bevorzugen, und daß zur Zeit ganze 700 Bio-Häute existieren. Ein recht dürftiges Ergebnis eines 45-Minuten-Films zur allerbesten Sendezeit.

Dafür gab es aber reichlich Diskussionen über Aufbau und Vermarktung von Genossenschaften und Bio-Ketten. Die alternative Szene kam ins Spiel. Nicht dagegen der Verbraucher, der dann zu so verbogener Logik führte, daß möglichst keine Früchte von Großplantagen aus der Dritten Welt mehr gekauft werden sollten, da ja damit die Not der Landarbeiter in diesen Plantagen nur noch vergrößert würde. Wie sagte noch ein Vertreter der Genossenschaft Wurzelwerk: „Wir wollen den politischen Verbraucher.“ Wenn Bio-Kost so serviert wird, dann sagt man lieber gleich: „Nein, danke!“

SIEGFRIED IHLE



13.00 Programmwechsel  
14.10 Tagesschau  
14.15 Sportstudio  
14.20 ARD-Schüler: Buche  
Mit dem Auto durch die „DDR“ / Gebrauchtwagenkauf / Arbeitslosigkeit / Alkohol im Verkehr / Budgetkatalog / Kurze Reise zu Rechtfragen des Straßenverkehrs / Was dürfen Detektive?  
15.30 ARD-Sport extra - aus Helsinki  
Leichtathletik-WM  
Zehnkampf / 100 m Hürden Frauen, Halbfinale / 110 m Hürden Männer, Halbfinale / 200 m Männer, Halbfinale  
Sprecher: Dieter Adler, Manfred Böhm und Werner Damm

und am Sonntag  
WELT SONNTAG

17.50 Hier und Heute unterwegs  
18.00 Tagesschau  
18.05 Die Sportwoche  
Fußball: 1. Spieltag der Bundesliga / Leichtathletik-WM, Helsinki  
20.00 Tagesschau  
20.15 Günther Philipp (65)  
Der Klamottenprozess  
Mit Günther Philipp und Hans Holt u. a.  
Regie: Peter Lodynski  
21.50 Ziehung der Lottozahlen  
Tagesschau  
Das Wort zum Sonntag  
Der Tagesschau  
21.10 Sonntags  
Amerik. Spielfilm, 1971  
21.30 Die Goldene Rose von Montreux  
Al Pacino  
Preisregie: Italienische Show  
22.30 Tagesschau

11.00 Programmwechsel  
12.15 Nachbarn in Europa  
14.20 heute  
14.30 Grenzstreifen Moser  
Zimmerstraße 11.  
Reportage  
15.00 Placido  
15.25 Lab' mal auf der Trasse  
Deutsche Kinder in Peru  
16.10 Der Dossenschiff (I)  
Stille Geschichte nach Jules Verne  
16.55 Schau zu - mach mit  
16.55 Saure Feiern  
17.04 Der große Preis  
17.05 heute  
17.10 Länderplakat  
18.00 Die Welt  
19.00 heute  
19.30 Nero Wolfe  
Der Orchideendieb  
Wendekreis der Woche  
Angebot 1: Große Freiheit Nr. 7  
Dt. Spielfilm, 1934/44  
Angebot 2: Flucht ins 23. Jahrtausend  
US-Spielfilm, 1976  
Mit Michael York u. a.  
Regie: Michael Anderson Jr.  
Angebot 3: Erkenntnisse eines mühsamen Herrens  
Dt. Spielfilm, 1962  
Mit Karl Michael Vogler, Maria Sebaldt u. a.  
Regie: Franz Peter Wirth  
21.20 heute  
21.25 Aktuelle Sport-Stunde  
Moderator: Harry Valérien  
22.10 Die Engel für Charlie  
Der Tod auf Rollen  
Ein Rollschuhstar wird während eines Rennens über die Sicherheitsbrüstung in das Publikum gedrückt und kommt dabei um. Charles Klent ist der Meinung, daß dieser Rollschuhstar ermordet wurde.  
24.00 heute



WEST  
18.00 Die Leute vom Domplatz  
18.30 Die sieben Salomonen (5)  
19.00 Abwärts Stecke  
NORD/HESSEN  
18.00 Mond und Mist  
18.30 Die Leute vom Domplatz  
19.00 Typisch Typisch  
WEST/NORD/HESSEN  
18.00 Tagesschau  
18.15 Die Angst hat Mügel, und der Zorn ist kalt  
Nachforschungen über den Dichter Volker von 18me  
21.00 Was ist ein Klamotten?  
21.45 Bezaubernde Retrospektive  
Deutschland (2)  
22.45 Letzte Nachrichten  
23.50 heute  
24.00 heute  
SÜDWEST  
18.00 heute  
18.30 Abwärts Stecke  
19.00 Lieder - Menschen - Abenteuer  
19.30 Erinnerungen an Carl Goetz (4)  
20.00 Franziska Dr. Pöhlert  
21.25 Ein Jahr im Mittelalter  
22.00 Mediatheke extra  
BAYERN  
18.00 Tagesschau-Tagesschau  
18.15 Aerobic-Dance (16)  
18.45 Rundschau  
19.00 Ulysses in Bayern - wo's kann  
19.30 Eine Sommergeschichte  
20.00 heute  
21.15 Z.N.  
22.00 Daniel Krawinkel  
Preisregie: Italienische Show  
24.00 heute

\*\*\*\*\*

...Test und Technik, Tempo und Abenteuer... ein Motor-magazin voll Auto und Sport.

rallye racing

Der erste 90er mit sechs Zylindern

Jetzt bei Ihrem Zeitschriften-Händler für DM 5,-

rallye racing

HÖRZU: einmalig -Woche für Woche!

STELLENANGEBOTE

Wir sind eine international erfolgreich tätige Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie. Für unsere Produktgruppe „Handhabungssysteme“ (Industrieroboter) suchen wir einen

Entwicklungs-Ingenieur

der Fachrichtung Elektrotechnik/Elektronik für die Entwicklung und Elektrokonstruktion neuer Handhabungssysteme.

Die Aufgabe umfaßt:

- Entwicklungen im Bereich Leistungselektronik
- Elektrokonstruktion
- Serienbetreuung

Voraussetzung für diese Position sind mehrjährige Berufserfahrungen sowie gute Kenntnisse in der Konstruktion von NC-Steuerungen.

Wir bieten Ihnen leistungs- und anforderungsgerechte Bezüge sowie zeitgemäße Sozialleistungen.

Sobald Sie glauben, den genannten Anforderungen zu entsprechen, erbitten wir Ihre aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen, frühester Eintrittstermin) an

JUNGHEINRICH UNTERNEHMENSVERWALTUNG KG  
Personal- und Sozialwesen  
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

JUNGHEINRICH

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Berlin

stell zum 15. März 1984

Verwaltungsinspektor-Anwärter(innen)

für die Laufbahn des gehobenen nichttechnischen Dienstes in der Sozialversicherung für eine Tätigkeit in Berlin ein.

Einstellungsbedingungen sind:

- die Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen für die Begründung eines Beamtenverhältnisses (u.a. Deutscher im Sinne des Grundgesetzes)
- ein Höchstalter von 32 Jahren. Für Schwerbehinderte gilt eine Höchstaltersgrenze von 40 Jahren.
- die allgemeine Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder ein sonstiger zum Hochschulstudium berechtigender Bildungsstand.

Die Ausbildung (Vorbereitungsdienst)

ist in einem Fachhochschulstudiengang am Fachbereich Sozialversicherung bei der BfA zurückzulegen. Sie dauert 3 Jahre und gliedert sich in eine 18monatige Fachhochschulzeit und eine 18monatige berufspraktische Studierzeit. Sie wird in den Ausbildungsstellen der BfA in Berlin durchgeführt und schließt mit der Laufbahnprüfung ab.

Geboten werden während des Vorbereitungsdienstes

- Anwärterbezüge nach dem Bundesbesoldungsgesetz

Berufsaussichten

- Nach bestandener Laufbahnprüfung zunächst Ernennung zum „Verwaltungsinspektor zur Anstellung“ im Beamtenverhältnis auf Probe.
- Nach 2½-jähriger Probezeit - Kürzungsmöglichkeit bei dem Prüfungsergebnis „gut“ und erheblich über dem Durchschnitt liegenden Leistungen am Arbeitsplatz - Anstellung als „Verwaltungsinspektor“
- Mit vollendetem 27. Lebensjahr Verleihung der Eigenschaft eines Beamten auf Lebenszeit.

Interessenten werden gebeten, bis spätestens 16.09.83 ihre Bewerbung mit

- Lichtbild
- handgeschriebenem Lebenslauf
- Ablichtungen der letzten beiden Schulzeugnisse
- Zeugnissen über ein evtl. Studium, eine abgeschlossene Berufsausbildung oder berufliche Tätigkeiten nach der Schulentlassung
- Nachweisen über eine evtl. Wehrdienstleistung

an die

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte  
Dezernat 2002 - Personaleinstellungen -  
Postfach  
1000 Berlin 88  
zu richten.

Es ist beabsichtigt, eine begrenzte Anzahl von Bewerbern vorläufiglich während des Zeitraums vom 06.10.21.10.83 zu einem halbtägigen schriftlichen Test, bei positivem Testergebnis zu einem Vorstellungsgespräch nach dem 21.11.83 einzuladen. Die Bewerbung soll deshalb einen Hinweis enthalten, ob der Bewerber in einem der genannten Zeiträume nicht zur Verfügung steht.



## Unternehmensplanung und strategisches Controlling

Als ein Unternehmen mit Renommee können wir auf eine traditions- und erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Die Bedeutung unseres Hauses kommt in seiner herausragenden Marktstellung zum Ausdruck.

Zur langfristigen Zukunftssicherung messen wir dem neuen, unternehmerisch denkenden

# Chef-Controller

für unser Unternehmen eine hohe Bedeutung zu.

Vom anerkannten Gesprächspartner der Geschäftsführung sowie der operativen Bereiche erwarten wir eine erfolgreiche Bewältigung der folgenden Aufgabenstellung:

- Ausbau und Verbesserung des Planungs- und Kontrollsystems zu einem leistungsfähigen Steuerungsinstrument
- Beratung bei der Aufstellung und Verabschiedung von laufenden Teilplanungen im Rahmen der strategischen und operativen Planung

- Aufstellung der gesamtunternehmensbezogenen kurz- und langfristigen Ergebnisplanung
- Durchführung von laufenden ergebnisorientierten Kontrollen sowie fallweise Übernahme von betriebswirtschaftlichen Sonderuntersuchungen.

Der ideale Bewerber verfügt über breitangelegte Controlling-Kenntnisse und entsprechende Erfahrungsschwerpunkte, wobei neben einer ökonomischen Ausbildung auch ein technischer Hintergrund bzw. technisches Verständnis von Vorteil wäre.

Überzeugendes Auftreten, Kontaktfähigkeit, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsstärke auf allen Ebenen setzen wir voraus.

Die Beherrschung der englischen Sprache ist unerlässlich.

Zu einer ersten telefonischen Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Groth oder Herr Zobel, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Herren, die sich dieser anspruchsvollen Aufgabe gewachsen fühlen, bitten wir um Einsendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, frühester Eintrittstermin) unter Kennziffer 790 123 an Ferdinandstraße 28-30, 2000 Hamburg 1.



## Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lärach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexico City, São Paulo, San Francisco, New York

- Wir sind** ein bekannter konzernfreier Kunstharzhersteller in der Bundesrepublik mit einer abgerundeten Produktpalette.
- Wir verfügen** über einen vorzüglichen Service, und zu unseren Abnehmergruppen zählen vornehmlich die Lack-, Druckfarben- und Klebstoffhersteller.
- Wir suchen** einen Dipl.- oder Chemie-Ingenieur aus der Fachrichtung Kunstharze als

## BETRIEBSLEITER

(Kennziffer: DC 833)

- Wir denken** an einen Bewerber, der mit fundierten Kenntnissen ausgestattet ist und dem das Gebiet der chemischen Verfahrenstechnik kein Neuland ist.
- Wir erwarten** von einer angesprochenen Persönlichkeit ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Führungseigenschaften. Er sollte darüber hinaus Grundkenntnisse in der Kunstharzherstellung besitzen.
- Wir bieten** ein breites, verantwortungsvolles Aufgabengebiet und Vertragsbedingungen, die Sie zufriedenstellen werden.

Möchten Sie mehr über diese Position wissen, dann setzen Sie sich mit unserem beauftragten Wirtschaftsfachberater unter Angabe der og. Kennziffer telefonisch oder schriftlich in Verbindung. Eventuelle Sperrvermerke finden streng vertrauliche Beachtung.



**W. G. HORSTMANN**  
WIRTSCHAFTSFACHBERATUNG FÜR DIE CHEM.- UND LACKINDUSTRIE  
Postfach 23 24 - 6500 Mainz 1  
Tel. (0 61 31) 5 94 53 und 5 87 66

## Kfz-Werkstatteinrichtungen - Führungsnachwuchs

Als mittelständische Familien-Unternehmensgruppe beschäftigen wir uns erfolgreich mit Dienstleistungen und Produkten rund ums Auto. Da sich aus Altersgründen in einigen Jahren einer der drei Geschäftsführer zurückziehen wird, suchen wir heute schon einen jüngeren

# Vertriebs- und Marketingfachmann

der nach umfangreicher Einarbeitung die Verantwortung für den besonders expansiven Bereich Kfz-Werkstatteinrichtungen übernehmen soll. Unseren Erfolg verdanken wir nicht zuletzt dem Aufbau unseres Vertriebs in einer Franchising-Organisation. Es wäre deshalb von Vorteil, wenn Sie neben einem marketingbezogenen Studium oder einem anspruchsvollen Ausbildungsprogramm in der Praxis bereits einige Jahre erfolgreich Vertriebs- oder Marketingerfahrung nachweisen könnten. Unsere junge Mannschaft ist motiviert und erwartet eine Führungspersönlichkeit, die selbst handfest mit anpacken, abschließender vor Ort in Kraftfahrzeugbetrieben verkaufen kann und die auch mit technischem Verständnis zu überzeugen weiß. Um weiteres Unternehmenswachstum zu sichern, sollten Sie mit viel Kreativität und Eigeninitiative, aber auch mit konsequenter konzeptioneller und unternehmerischer Denkhaltung zu arbeiten gewohnt sein. Wir bieten eine Aufgabe mit viel Selbstständigkeit, überschaubaren Entwicklungsschritten und ein kleines Team mit gutem Betriebsklima. Eine interessante Einkommensregelung mit attraktiven Sozialleistungen, Firmenwagen, Erfolgsbeteiligung stehen zur Verhandlung. Für einen ersten Telefonkontakt steht Ihnen Frau Klinkert unter Telefon Nr. 0 22 61 / 7 70 16 zur Verfügung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 80 83 / 28 an den mit der Weiterleitung der Bewerbungen beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters Postfach 31 01 86, 5270 Gummersbach 31.



## Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lärach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexico City, São Paulo, San Francisco, New York

**Dr. Helmut Neumann**  
Management-Beratung

## Kaufmännischer Leiter Internationaler Handel

Wir sind ein bedeutendes Handelsunternehmen für Frucht- und Konzentrate mit europaweiten Vertriebsverbindungen und Sitz in Hamburg. Zur Führung und Koordination des kaufmännischen Bereiches suchen wir den Nachfolger unseres kaufmännischen Leiters.

Zu den Aufgaben gehören Organisation und allgemeine Verwaltung, Erstellung der Bilanzen, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Budgetierung, Planung und Kontrolle, Kalkulation und Kostenrechnung, Erstellung des gesamten Berichts- und Rechnungswesens. Im Hinblick auf neue Kommunikationstechniken und Rationalisierungsmaßnahmen ist eine besondere Erfahrung im EDV-Bereich erwünscht. Sie werden an beide Geschäftsführer berichten. Sie sollten zwischen 35 und 45 Jahre alt sein und bereits über fundierte Praxis-Erfahrung im internationalen Geschäft verfügen. Die Beherrschung der englischen Sprache ist Voraussetzung, Französisch von Vorteil. Die Übernahme einer Prokura und Wachen im Unternehmen liegen im Rahmen der Möglichkeiten.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf unter 2125/W an den Personalanmeldungs-Service der Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Ballindamm 38, 2000 Hamburg 1, Telefon 0 40 / 32 72 66, der Ihnen volle Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichert.

Die Verantwortung für Spezialanlagen der Abfallbehandlung wollen wir nach gründlicher Einarbeitung einem zielstrebigem

## PROJEKTINGENIEUR

übertragen. Gute Kenntnisse in der Verfahrenstechnik, Hydraulik und Elektrik im Maschinen- bzw. Fahrzeugbau sind notwendig, um selbstständig die gesamte Projektierung, Planung, Abwicklung und Inbetriebnahme der Anlagen durchzuführen.

Darüber hinaus sollten Sie organisieren, koordinieren und überwachen können.

Sind Sie bereit, mit Initiative und Engagement Verantwortung zu tragen - auch qualifizierte Nachwuchskräfte mit praktischer Erfahrung haben eine Chance - bewerben Sie sich bitte mit handschriftlichem tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Angabe Ihrer Telefonnummer unter der Kennziffer 541 über



**PERSONALANZEIGEN GEEST**  
Inf. Ingrid Geest  
Postfach 65 04 27, D-2000 HH 65,  
Tel. 0 40 / 6 07 00 53

## Vertriebs-Ingenieur

(Hochwertige GFK- + CFK-Produkte)

Das Unternehmen  
Weltweit - hochwertige Investitionsgüter - zukunftsicher - kapitalstark.

Die Aufgabe  
Ein in der modernsten Industrietechnik eingeführtes Produkt auf weiteren Linien ausbauen und das Expansionsprogramm absichern.

Der neue Mann  
Keiner, der erst einmal alles ändern will! Sondern eine Top-Person, die exzellente Produkte abwägen kann, die verhandlungs- und argumentationssicher ist. Alter nicht allzu wichtig. Integrationsfähigkeit sehr wichtig.

Der Kontakt  
Diskretion erforderlich. Wir garantieren dafür. Senden Sie zunächst die erforderlichen Unterlagen (Lebenslauf-Tabelle, Lichtbild, kurzes Anschreiben, Zeugniskopien) an

WERBEAGENTUR STRESEMANNALLEE 61  
DR. KUHL GMBH 6000 FRANKFURT/M. 70  
ABT. PERSONALWERBUNG

## Marketing- und Vertriebsingenieur als Branchenspezialist

arbeiten, betreiben Sie außerdem ein intensives Marketing zur Erschließung neuer Anwendungsmöglichkeiten für Ihre reichhaltige Produktpalette.

Einige Jahre Vertriebspraxis und Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind erforderlich. Verfügen Sie darüber hinaus über Erfahrungen im Vertrieb von Komponenten an die Luft-/Raumfahrtindustrie oder die Meß- und Regeltechnik, so wäre das zusätzlich von Vorteil. Über die vielseitigen Möglichkeiten, insbesondere den großen Handlungsspielraum, den die Position bietet, möchten wir Sie im persönlichen Gespräch informieren. Wir bitten um Ihre aussagefähige Bewerbung mit Lichtbild und Angabe des derzeitigen Einkommens an:

DR. PETER SCHULZ & PARTNER  
6240 Königstein/Ts. - Johanniswald  
Am Rabenstein 2-4 - Tel. (0 61 74) 30 31 - 30 36



IPC, ein europaweit bekannter Hersteller von freiprogrammierbaren Steuerungen, hat seinen Sitz im Oberbergischen Land (Autobahn Köln - Olpe).

Weltweit tätig im IPC-SSC-Verband, ist IPC der anerkannte Partner aller Unternehmen, die modernste Produktionstechniken gezielt einsetzen wollen.

Zur Entlastung unserer Technischen Leitung suchen wir den

## Leiter der Produktionsplanung und Materialwirtschaft

Unser Anforderungsprofil:

- betriebswirtschaftliches oder technisches Studium
- Planungsfachmann aus dem Bereich der Zeit- und Materialwirtschaft
- Führungspraxis in der elektronischen/mechanischen Serienfertigung
- Erfahrung mit dem Einsatz EDV-gestützter Planungssysteme (z.B. MAS II, MRP)
- Englisch fließend

Wir bieten eine entwicklungsfähige, verantwortungsvolle, selbstverständliche gut dotierte Aufgabe.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte unter Kennziffer 2967 mit den üblichen Unterlagen an unsere kaufm. Geschäftsleitung

Herrn O. Lenz c/o IPC-SSC Automation  
Postfach 1360, 5276 Wiehl 1, Telefon 0 22 61 / 70 12 03

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.



know-how, das aus der Praxis kommt

Wir suchen freien

### Handelsvertreter

für die Postleitzahlgebiete 1, 2, 3 sowie 6, 7, 8 zum Vertrieb von von uns hergestellten lufttechnischen Anlagen. Es handelt sich vorwiegend um direkt beauftragte Wärmeluftheizer (gas- u. ölbefeuert bzw. für feste Brennstoffe).

Fa. Ferdinand Dohmen  
4257 Brüggen 2  
Tel. 0 21 57 / 72 24

### Wir suchen

Anlagenberater bzw. Gesellschafter für den Vertrieb von Immobilien in Bauherren-, Bauträger- u. Erstarbmodellen, sowohl konventioneller Bereich als auch auf dem Feriensektor.

Zuschritten unter N 8730 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

erfolgreich

### BEWERBEN!

Bewerber-Service-HH  
Dipl. Psychologe Peter Zanitzow  
Tel. 040 / 2 20 43 54

Bewerben

mit

### Erfolg

Individuelle Beratungsservice  
0 40 / 24 17 49  
am Wochenende 0 40 / 86 46 61

## Engischlehrer/in

unabhängig für Intensivkurs kurzfristig für ca. 3 Monate gesucht.

NAST, Box 31 0340, 285 Bremerhaven



Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft des GLAXO-Konzerns, eines international führenden Unternehmens der Pharmaindustrie mit ca. 30.000 Beschäftigten in Europa und Übersee.

GLAXO ist ein forschungsorientierter Konzern mit wichtigen Neuentwicklungen in vielen Therapie-Bereichen.

Hauptpräparate sind:

- Anti-Asthmatika
- Antibiotika
- Hautpräparate
- Magen-Darm-Präparate

# Glaxo

Glaxo Pharmazeutika GmbH  
Postfach 1460  
2060 Bad Oldesloe  
Telefon 04531 / 81021

## IHRE ZUKUNFT IN DER PHARMAZEUTISCHEN INDUSTRIE

Naturwissenschaftlich interessierten Damen und Herren bieten wir die Möglichkeit einer kostenlosen FORTBILDUNG zum

### geprüften Pharmareferenten

Kursbeginn: 1. Oktober 1983

Sie werden nach einer mehrmonatigen gründlichen Ausbildung Ihre Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer ablegen und danach Ihre Tätigkeit in unserem Außendienst aufnehmen. Sie müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Mittlere Reife, abgeschlossene Berufsausbildung, mindestens 3 Jahre Berufspraxis oder
- Abitur, abgeschlossene Berufsausbildung, 1 Jahr Berufserfahrung oder
- Ausbildung als Apothekerassistent, BTA, CTA, MTA, PTA oder
- Studium der Medizin, Pharmazie, Chemie, Biologie mit/ohne Abschluß

Wir bieten Ihnen ein gutes Gehalt, ein leistungsbezogenes Prämiensystem, Spesen, einen neutralen Firmenwagen – der auch privat genutzt werden kann –, eine betriebliche Altersversorgung und weitere Leistungen eines Großunternehmens.

Wenn Sie die genannten Voraussetzungen erfüllen und Interesse haben, schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen. Sie können uns auch anrufen: Telefon 04531/81021. (Wir rufen auch gern zurück.)

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin

### Klinikreferenten

für die Gebiete:

- Großraum FRANKFURT
- Großraum KOBLENZ
- Großraum WIESBADEN
- Großraum HEIDELBERG
- Großraum STUTTGART
- Großraum KARLSRUHE

Wir erwarten von Ihnen eine mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit im Pharmaaußendienst, wobei Erfahrungen im Klinikbereich von Vorteil wären.

### Vertrieb thermoplastische Kunststoffe

Wir sind ein bekanntes Produktions- und Handelsunternehmen mit internationaler Bedeutung auf dem Gebiet der Rohstoffe.

Wir suchen den jungen, engagierten

### Außendienstmitarbeiter

für unser Verkaufsbüro Bielefeld, der mit Initiative und Begeisterung unseren langjährigen Kundenstamm in West- und Norddeutschland pflegt und ausbaut. Produktkenntnisse sind erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich.

Wir bieten eine interessante und selbständige Tätigkeit, ein leistungsgerechtes Einkommen, erstklassige Sozialleistungen sowie einen neutralen Pkw.

Sollte Sie die Aufgabe interessieren, schreiben Sie uns bitte, oder rufen Sie uns an.

### A. SCHULMANN GmbH

Personalabteilung  
Hüttenstr. 211, 5014 Kerpen 3  
Telefon 0 22 73 / 56 11

## Der Kontakt lohnt sich

Wir sind ein großes norddeutsches Elektrizitätsversorgungsunternehmen mit rund 6000 Mitarbeitern und beliefern Hamburg mit Strom und Fernwärme.

Unser Kernkraftwerk Krümmel sucht

### Schiffs-/Kraftwerks-/Maschinenbauingenieure

die nach entsprechender Einarbeitung die Tätigkeit des

### Schichtleiters

ausführen sollen.

Dazu gehört die verantwortliche Leitung und Beaufsichtigung des Betriebes der gesamten E- und M-technischen Kraftwerkseinrichtungen mit Hilfe des ihm unterstellten Personals, die Durchführung von Funktionsfähigkeitsprüfungen, Vorbereitung von Kraftwerkschaltungen, Dokumentation von Störungen, Schäden und Reparaturen. Das Gehalt richtet sich nach dem

Schwierigkeitsgrad der Tätigkeit sowie der persönlichen Leistung der Mitarbeiter.

Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir Ihnen selbstverständlich behilflich.

Wenn Sie an unserem Angebot interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

# HEW

HAMBURGISCHE ELECTRICITÄTS-WERKE AG  
Überseering 12 · 2000 Hamburg 60

### Ihre Zukunft bei der Vereins- und Westbank

Für den Aufbau der Marktforschung in unserer Abteilung Privatkundengeschäft ist die Position eines

### Marktforschers

mit folgenden Tätigkeitsbereichen zu besetzen:

- Erfassung und Aufbereitung regionaler Marktdaten
- Erarbeitung eines Modells zur Darstellung von u. a. Marktvolumen, Marktanteil und Marktpotential, bezogen auf den gesamten Einzugsbereich der Bank und auf regionale Einheiten.

Diese Position spricht den Studienabgänger im Bereich Wirtschaftswissenschaften mit besonderem Interesse für die Marktforschung ebenso an wie den Praktiker mit 2-4-jähriger Berufserfahrung.

Wenn Sie über die Position mit uns sprechen möchten, so senden Sie bitte die Bewerbungsunterlagen an unsere Abteilung Personalwesen z. Hd. Herrn Oberath.

Abt. Personalwesen  
Große Bergstraße 174  
2000 Hamburg 50  
Telefon (040) 38 01 42 25



**VEREINS- UND WESTBANK**  
die große Bank im Norden

Wir sind ein bedeutendes Unternehmen im Lebensmittelbereich mit Sitz in Hamburg und beliefern den Handel mit hochwertigen Wurst- und Schinkenspezialitäten aus den wichtigsten Ländern Europas. Unser ständig steigender Erfolg im Markt zwingt uns zum weiteren Ausbau unserer Mannschaft.

Wir suchen zum 1. Oktober 1983 oder 1. Januar 1984 mehrere

### Produkt-Manager

Ihre Aufgabe ist die ständige Betreuung von Produktgruppen und Lieferanten, die mit uns in festen Vertragsverhältnissen stehen. Die Bewerber müssen Verkaufskonzepte und -strategien erarbeiten können, über Verhandlungsgeschick und gute Marketingkenntnisse verfügen. Produktkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

Wir bieten ein der Aufgabe angemessenes Einkommen, Firmenwagen und einen dauerhaften, sicheren Arbeitsplatz.

Wenn Sie an der ausgeschriebenen Position interessiert sind und auch später noch Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Unternehmen anstreben, dann senden Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen an

Institut für ökonomische Forschung  
und Marketing-Beratung  
Kurt H. Tietgen GmbH & Co.  
Schwanenwik 30 · 2000 Hamburg 76

## WANTED!

Expert English-German translator in the field of building materials (coatings, sealants, cement, etc.). Native English, fluent German, and residence in Germany required. Please apply with details of experience to



**DEITERMANN CHEMIEWERK DATTELN**  
POSTFACH 1165 · D-4354 DATTELN · RUF 02363/1091 · TELEX 829809



"D'ran DENKEN:  
KINDER HABEN  
KEINE BREMSE"



Schleswig-Holstein e. V.

## Vielleicht müßten Sie mal das Pferd wechseln...

um im Rennen zum beruflichen Erfolg mit der »Nase« vorn zu sein! Der Wille alleine genügt nicht. Die Tat ist wichtig: Initiative und Dynamik, Überblick und den Mut, der Bequemlichkeit »adé« zu sagen. Wenn das auch Ihre Sprache ist, erfüllen Sie bereits eine wichtige Voraussetzung dafür, um bei uns in der ersten Reihe zu stehen! Zum Start in die Spitzenposition als

## Geschäftsleiter (innen) und stellvertretende Geschäftsleiter (innen)

Mit unseren Facheinkaufszentren für Werkstatt, Haus und Freizeit gehören wir zur Spitzengruppe in Europa. Mit 40.000 Rennern im Verkaufsprogramm. Mit Niederlassungen in ganz Deutschland. Und im Ausland. Und ständig werden es mehr. Eines dieser Facheinkaufszentren zu führen, das soll Ihre Aufgabe sein. In erster Linie eine Aufgabe für ein »Vollblut« aus der Branche.

Einen qualifizierten Einzelhandelskaufmann, der den Eisenwaren-, Werkzeug- und Do-it-yourself-Markt aus dem »Effekt« kennt. Genauso willkommen sind aber auch Fachleute, die sich im Waren- oder Versandhaus ihre Sporen verdient haben. Hauptsache, Sie kennen die Technik des modernen SB-Verkaufs, besitzen Organisationstalent und Führungseigenschaften. Hauptsache, Sie sind bereit, Probleme zu lösen und diesen nicht aus dem Wege zu gehen. Sie müssen sicher sein, die Zügel fest in der Hand halten zu können. Gewiß keine leichte Aufgabe. Aber eine lohnende! Denn wir kennen die »Preise«, die Könnern zustehen!

Interessieren Sie weitere Einzelheiten? Dann schreiben Sie uns bitte! In Ihrer Position weiß man, welche Unterlagen erforderlich sind, um festzustellen, ob ein Gesprächstermin sinnvoll ist.



# BAUHAUS

Geschäftsführung, z. H. H. Zielinski  
Postfach 5150 · 68 Mannheim 1

Wir sind ein großes deutsches Außenhandelsunternehmen mit eigenen Niederlassungen in diversen Ländern Asiens, USA und Afrika. Der Export von

### Werkzeugmaschinen und Spezialmaschinen

aber auch von hochtechnisierten Teilkomponenten, erfordert von unseren Mitarbeitern solide technische Kenntnisse und Verständnis.

Wir suchen noch tüchtige Mitarbeiter, die als

### INGENIEUR MIT EXPORTINTERESSE

diese Fachbereiche weiter ausbauen.

Sie erwartet die interessante Aufgabe, im engen Kontakt mit Kunden und Lieferanten auf diesem Gebiet selbständig zu arbeiten.

Die Position erfordert Einfühlungsvermögen in die Mentalität ausländischer Kunden. Gute Englischkenntnisse setzen wir voraus. Wir bevorzugen Mitarbeiter, die länger als Mitte 30 sind und die Bereitschaft mitbringen, nach gründlicher Einarbeitung im Stammhaus interessante längerfristige Aufgaben in unseren ausländischen Niederlassungen zu übernehmen.

Wenn Sie glauben, daß diese Aufgabe Sie motivieren kann, und Sie die Chance suchen, später FÜHRUNGS-AUFGABEN zu übernehmen, dann schreiben Sie uns bitte mit Lebenslauf, Lichtbild und allen Unterlagen, die Sie für wesentlich halten, sowie mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.



**C. ILLIES & CO.**

Gänsemarkt 45, 2000 Hamburg 36  
Personalabteilung MW



## Ziel- und gewinnorientierte Unternehmensführung

Das traditionsreiche Familienunternehmen, dessen nationale Marktstellung auf einer Produktpolitik basiert, die höchsten Qualitätsansprüchen verpflichtet ist, zählt als Flaggschiff eines Firmenverbandes zu den renommiertesten deutschen Food-Importunternehmen.

Als Nachfolger des geschäftsführenden Gesellschafters, der sich auf übergeordnete Aufgaben innerhalb des Firmenverbandes zurückziehen möchte, suchen wir zum 1. Januar 1984 oder früher eine jüngere, befähigte Unternehmerpersönlichkeit als

# Geschäftsführer

Die herausfordernde Aufgabe, die umfassende Verantwortung, die gebotene unternehmerische Selbständigkeit und das Angebot rechtfertigen auch die Kontaktaufnahme von Managern, die bislang keinen beruflichen Wechsel beabsichtigten, sich aber von dieser Ausschreibung besonders angesprochen fühlen.

### Aufgaben:

Der Geschäftsführer ist den Gesellschaftern direkt verantwortlich. Aufgabenschwerpunkt ist die langfristige Sicherstellung des Unternehmens durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Firmenkonzeption und der Produktstrategie. Hiervon leiten sich ab:

Festlegung der Unternehmens-, Produkt-, Preis- und Vertriebspolitik. Absatz-, Budget- und Gewinnplanung.

Ziel- und gewinnorientierte Führung der direkt unterstellten Bereichsleiter: Marketing, Vertrieb, Einkauf und Controlling, Steuerung und Kontrolle aller Aktivitäten.

Persönliche Kontakte zur HV-Organisation, zu Großkunden des Lebensmittel- und Fachhandels sowie zu ausländischen Lieferanten.

### Anforderungsprofil:

Die gestellten Aufgaben erfordern einen marketing- und vertriebsorientierten Manager mit guten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und Erfahrungen, der sich bereits in entsprechender Verantwortung deutlich profilieren hat. Des weiteren werden erwartet:

- Analytische Befähigung, konzeptionelles/strategisches Denken, zielstrebige Kreativität.
- Kontakt- und Kommunikationsbefähigung, Initiative, Überzeugungs- und Durchsetzungskraft.
- Französisch, möglichst auch Englischkenntnisse bzw. die Bereitschaft, sich die erforderlichen Sprachkenntnisse anzueignen.
- Alter: Mitte 30 bis Anfang 40.

### Angebot:

Dotierung, Positionsausstattung und die Vertragsbedingungen entsprechen dem Rang der Position und werden auch hohen Anforderungen gerecht. Dienstsitz: norddeutsche Großstadt mit reizvollem Umfeld.

Zur Gesprächsvorbereitung erbitten wir Ihre schriftliche Interessenbekundung mit allen für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen sowie Darstellung Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77. Kennziffer: 2416

Als Gesprächspartner steht Ihnen Herr Hanns Schulz persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

## Unser Erfolg – Ihre Zukunft

Wir sind ein dynamisches, außerordentlich erfolgreiches Markenartikel-Vertriebsunternehmen der Getränkebranche mit einem jungen Management. Um unsere überproportionale Entwicklung weiter zu beschleunigen, verstärken wir unsere Führungsmannschaft und unsere Aktivitäten und suchen zum 1. Januar 1984 – gern auch früher –

schwerpunktmäßig für den gesamten nördlichen Teil der Bundesrepublik Deutschland einen jüngeren, verkäuferisch befähigten

# Verkaufsleiter

– NIELSEN I, II, V –

### Aufgaben:

Dem Vertriebsleiter direkt verantwortlich, sind Sie Großkundenmanager und VL in einer Person. Die Aufgaben im einzelnen:

Persönliche Betreuung regionaler Zentren und Großkunden des Lebensmittel- und einschlägigen Fachhandels.

Zielorientierte Motivation und Führung der Handelsvertreter und deren Außendienstmitarbeiter.

Durchsetzung der Vertriebskonzeption, d. h. Realisierung der Umsatz- und Distributionsziele in Ihrem Gebiet sowie Planung und Durchführung entsprechender Maßnahmen bei Soll-Ist-Abweichungen einschl. verkaufsfördernder Maßnahmen und kundenspezifischer Aktionen.

Die selbständige, verantwortungsvolle Position ist gut dotiert und wird Ihre Erwartungen auch bezüglich der Ausstattung – Ergebnisbeteiligung, BMW 620 etc. – erfüllen. Kennziffer: 2406

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77.

Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen nach dem Bewerbungseingang unser Berater, Herr Hanns Schulz, persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

### Anforderungsprofil:

Die Aufgaben erfordern mehrjährige Verkaufs- und Führungserfahrungen, möglichst in der Getränkebranche, zumindest im Foodbereich. Weitere Voraussetzungen:

- Persönliche Kontakte zu regionalen Zentren und Großkunden des Lebensmittelhandels.
- Begeisterungsfähigkeit, Überzeugungskraft.
- Dynamisches Engagement, Belastbarkeit.
- Firmen- und Dienstsitz: Großraum Hamburg.
- Alter: Ende 20 bis Mitte 30.

einen jüngeren, gut ausgebildeten, mittelfristig zum Produkt-Manager aufstiegsbefähigten

# Jr.-Produkt-Manager

– Assistent der Geschäftsleitung –

### Aufgaben:

Dem Marketing-Geschäftsführer direkt verantwortlich, sind nach sorgfältiger Einarbeitung zunächst wichtige Teilaufgaben, dann schrittweise größere Aufgaben zu übernehmen. Im einzelnen:

Marktanalyse nach Abnehmern, Wettbewerbern, Produkten, Innovationsmöglichkeiten und Absatzchancen.

Produktweiterentwicklung bzw. Schaffung von unverwechselbaren Produktpersönlichkeiten.

Erarbeitung des jeweils optimalen Marketing-Mix mit Schwerpunkt Verkaufsförderung.

Planungs-, Budgetierungs-, Kontroll- und Informationsaufgaben. Zusammenarbeit mit Agenturen.

Die Dotierung entspricht der interessanten, verantwortungsvollen und entwicklungsfähigen Position. Firmen- und Dienstsitz: Großraum Hamburg. Kennziffer: 2407

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77.

Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen nach dem Bewerbungseingang unser Berater, Herr Hanns Schulz, persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

## Aufstiegs-Chance

Wir sind ein bekanntes, angesehenes norddeutsches Hoch- und Tiefbauunternehmen mit langjährigen, guten Verbindungen zu öffentlichen und privaten Auftraggebern. Unsere Leistungsfähigkeit findet Anerkennung und erschließt uns ein breites Betätigungsfeld.

Als Nachfolger unseres langjährigen Bereichsleiters Tiefbau, der absehbar in den Ruhestand tritt, suchen wir zum 1. Januar 1984 einen befähigten Bauingenieur, der über die Einarbeitung als Bau- und Projektleiter aufsteigt zum

# Leiter Tiefbau

### Aufgaben:

Dem geschäftsführenden Gesellschafter direkt verantwortlich, sind dem Stelleninhaber nachfolgende Aufgabenschwerpunkte gestellt:

Jahreszielplanung einschließlich aller Budgets.

Kontakt zu Auftraggebern, Angebotsbearbeitung und Akquisition von neuen Geschäftsverbindungen, einschließlich vertragsrechtlicher Betreuung.

Mitarbeiterführung und -motivation. Planung, Organisation und Überwachung des Einsatzes von Personal, Material, Geräten und Maschinen.

Terminüberwachung und Qualitätssicherung.

### Anforderungsprofil:

Die Aufgabenstellung erfordert einen Diplom-Ingenieur (TH oder FH), der über breite fachliche Erfahrungen als Bau- oder Projektleiter im Tief- und Straßenbau verfügt. Zur Grundvoraussetzung gehören ferner Erfahrungen in der Mitarbeiterführung. Darüber hinaus erwarten wir:

- Planungs-, Organisations-, Improvisationsbefähigung.
- Kontaktfähigkeit.
- Überzeugungs- und Durchsetzungskraft.
- Hohe Eigendynamik.
- Alter: bis Anfang 40.

### Angebot:

Die verantwortungsvolle Position ist einschl. attraktiver Tantieme u. Dienstwagen gut dotiert und ausgestattet. Firmensitz: reizvolle Stadt in Schleswig-Holstein mit hohem Freizeitwert und allen Schulmöglichkeiten.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77. Kennziffer: 2413

Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen nach dem Bewerbungseingang Herr Hanns Schulz persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

## Verantwortungsvolle Aufgabenstellung

Wir sind ein sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch international marktführendes Maschinenbauunternehmen, das seine Marktposition durch ständige technische Weiterentwicklungen, aber auch durch zukunftsweisende Innovationen weiter ausbaut.

Zum 1. Januar 1984 oder früher suchen wir für die norddeutsche Region einen im Hoch-, Stahl- und/oder Maschinenbau umfassend erfahrenen, unternehmerisch befähigten

# Montageleiter

### Aufgaben:

Vom Großraum Hamburg aus planen, organisieren, steuern und kontrollieren Sie die gesamten Montageaktivitäten in Norddeutschland. Im einzelnen:

Führung, Motivation, Weiterentwicklung und Kontrolle der 10 direkt unterstellten Montagemeister und der ca. 150 indirekt unterstellten Monteure.

Steigerung der Produktivität durch Erhöhung der Arbeitseffektivität und Kontrolle der Arbeitsfortschritte.

Personal-, Fuhrpark-, Werkzeug-, Baustellen-, Wartungstourenbudgetplanung und Kontrolle.

Prüfung auf Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen.

Qualitätskontrolle.

### Anforderungsprofil:

Die Aufgaben erfordern einen nachweislich qualifizierten Ingenieur mit mehrjährigen Erfahrungen in der Leitung einer auf vielen Baustellen arbeitenden größeren Montageorganisation. Des weiteren werden erwartet:

- Planungs-, Organisations- aber auch Improvisationsbefähigung.
- Umfassende Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Betrieb.
- Starkes Durchsetzungsvermögen.
- Initiative und persönliches Engagement.
- Alter: bis Mitte 40.

### Angebot:

Die verantwortungsvolle, weitestgehend selbständige und entwicklungsfähige Position ist einschließlich einer Ergebnisbeteiligung gut dotiert. Ein Dienstwagen wird gestellt.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77. Kennziffer: 2411

Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen nach dem Bewerbungseingang Herr Hanns Schulz persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen



**Scholtz**

Die Scholtz AG ist einer der führenden Anbieter von Förder-technik. Und zwar vom Fördergurt bis zur kompletten Systemlösung. Schwerpunkte der weltweiten Aktivitäten sind die Bundesrepublik Deutschland, Europa, USA und Japan. Wir sind erfolgreich und wachsen.

Wir suchen den

## Leiter der Abteilung Steuern und Bilanzen

Das Aufgabengebiet umfasst die Erstellung von Handels- und Steuerbilanzen sowie der Steuererklärungen für die Conrad Scholtz AG und deren inländische Tochtergesellschaften. Darüber hinaus ist der Stelleninhaber Ansprechpartner in allen in- und ausländischen Steuerfragen.

Unser(e) neue(r) Mitarbeiter(in) sollte nach einer abgeschlossenen Ausbildung als Betriebswirt eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung auf den o. g. Gebieten gesammelt haben. Bilanzsicherheit, gute Kenntnisse im Aktien- und Steuerrecht und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen, sind Voraussetzung für die Bewältigung der anfallenden Aufgaben. Englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

Zur Vorbereitung auf ein Gespräch erbitten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsvorstellung, frühesten Eintrittstermin, Foto) an:

Conrad Scholtz AG  
- Personalleitung -  
Postfach 70 15 29  
2000 Hamburg 70  
Wir antworten sofort.

**Scholtz:**  
Mit uns können  
Sie Berge versetzen!

**Schiffbau-Ing.**

mit Interesse für Yacht- und Kleinschiffbau findet ein äußerst interessantes und vielfältiges kaufm.-technisches Aufgabengebiet in renommiertem nordd. Yachtwerft.

Ausführl. Bewerb. mit allen übl. Unterlagen unter B 8786 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Heizungs- und Sanitär-Ingenieur**

für Projektierung u. Montageüberwachung gesucht. Zuschriften unter T 8734 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

mach mit...



Aktion Saubere Landschaft e. V.  
Godesberger Straße 17, 5300 Bonn



Mit dem Verkauf von Druckluftwerkzeugen an die Metall-, Holz- und Elektro-Industrie bieten wir Problemlösungen und Rationalisierung. Wir gehören zu den führenden Unternehmen der Branche. Unsere Marktstellung wollen wir ausbauen und suchen den

## Leiter Vertrieb

Seine Aufgaben sind: Ausbau der Vertriebsorganisation, Durchsetzung der Unternehmensziele, Weiterentwicklung der Marketing-Konzeption, Führen des Innen- und Außendienstes.

Unser Wunsch ist: Führungserfahrung im Vertrieb technisch hochwertiger Produkte, gutes Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit, den anwendungsorientierten Bedarf der Industrie zu erkennen, die Problemlösungen zu entwickeln und strategisch umzusetzen. Ein erfahrener Vertriebsmann im Alter von 35 bis 40 Jahren wäre richtig.

Die Position ist direkt dem Inhaber unterstellt; selbständiges Arbeiten und Erfolgsbeteiligung werden geboten, Prokura ist vorgesehen.

Außerdem suchen wir den

## Verkaufsmanager Druckluftwerkzeuge

Zu seinen Aufgaben gehören: Vertriebsmanagement auf nationaler Ebene, Absatzplanung, Unterstützung des Außendienstes, persönliche Großkundenbetreuung, Verkaufsschulung und fachliche Unterweisung des Innen- und Außendienstes.

Wir erwarten Außendienstenerfahrung, Demonstrations- und Verhandlungsgeschick in der praktischen Problemlösung. Das Arbeitsfeld ist gleichermaßen innen und außen. Die Ausbildung als technischer Kaufmann oder Fachingenieur ist vorteilhaft, das Alter sollte 30 bis 35 Jahre sein. Die Position ist dem Leiter Vertrieb unterstellt und beinhaltet die Absatzverantwortung für die Produktgruppe Druckluftwerkzeuge.

Senden Sie uns bitte Ihre ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf, Handschriftprobe und Gehaltsvorstellung.

HOLGER CLASEN



Wellingsbütteler Landstraße 102  
2000 Hamburg 63  
Telefon 0 40 / 59 18 21

## COUTINHO, CARO & CO



CCC-Unternehmen liefern Stahl, NE-Metalle, Elektroerzeugnisse, Papier- und Chemie-Produkte, exportieren Industrielle Ausrüstungen, planen und bauen Industrieanlagen und Hochbauten weltweit.

Für den Bereich Chemie-Export suchen wir einen jüngeren, engagierten

### CHEMIE-EXPORTKAUFMANN

mit fundierten Produktkenntnissen im Bereich Industrie-Chemikalien. Verkaufserfahrungen in Nah- und Fernost wären besonders erwünscht.

Sie werden einen Produktbereich im Ein- und Verkauf selbständig bearbeiten. Die Aufgabe ist mit gezielten Auslandsreisen verbunden. Sie erfordert Kreativität und Verhandlungsgeschick.

Eine abgeschlossene Außenhandelslehre und gute englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. Kenntnisse in weiteren Fremdsprachen wären von Vorteil.

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an unsere PERSONALABTEILUNG, Postfach 10 11 40, 2000 Hamburg 1.

## Steuerfachmann

zur Abwicklung von Bauherren- und Erwerbermodellen mit einschlägiger Erfahrung.

Wir sind eine Privatbank nahestehende Treuhandgesellschaft und bieten eine weitgehende selbständige ausbaufähige Position.

Interessenten wenden sich bitte an Fr. Freitag, Tel.-Nr. 0 40 / 37 60 84 10, oder senden uns Ihre Bewerbungsunterlagen. Wir werden uns schnell mit Ihnen in Verbindung setzen.

Hansische Treuhand Aktiengesellschaft  
Telfeld 5, 2000 Hamburg 11



Wir sind eine bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts und suchen für den höheren Dienst zum 1. Oktober 1983 oder nächstmöglichen Zeitpunkt einen

### Diplomingenieur

Die Tätigkeit liegt auf dem Gebiet der Unfallverhütung. Den Schwerpunkt der Beschäftigung bilden die sicherheitstechnischen Probleme der Gewerbe- und Fahrzeughaltung und Luftfahrt. Das Referat „Luftfahrt“ ist zu besetzen.

Wir erwarten, daß der Bewerber eine abgeschlossene Hochschulbildung (TH/U) besitzt und mindestens 2½ Jahre im Bereich der Luftfahrt praktisch tätig war. Gute technische Kenntnisse, gewandtes Auftreten und die Fähigkeit, komplexe Vorgänge schnell zu erfassen sowie die erforderlichen Schlussfolgerungen zugunsten von Unfallverhütungsmaßnahmen zu ziehen, setzen wir voraus.

Bei Erfüllung der für diese Tätigkeit erforderlichen Voraussetzungen wird ein vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet geboten. Aufsteigemöglichkeiten sind vorhanden.

Nach zweijähriger Ausbildung zum Technischen Aufsichtsbeamten ist die Festanstellung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen vorgesehen. Während der Ausbildungszeit werden Bezüge in Anlehnung an Besoldungsgruppe A 13 gezahlt.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die



BERUFGENOSSENSCHAFT FÜR FAHRZEUGHALTUNGEN  
- Personalabteilung -  
Max-Brauer-Allee 44, 2000 Hamburg 50

## Wir realisieren Innovationen

Wir sind ein bedeutender Hersteller in einem expandierenden Bereich der elektrotechnischen Industrie. Unsere ausgereiften Produktsysteme finden Anwendung in der Flugzeug- und Automobilindustrie, der Energietechnik und der Raumfahrt sowie allen Zweigen der Elektrotechnik. In Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickeln wir ständig neue Produkte und Anwendungsmöglichkeiten. Unser Sitz befindet sich in Norddeutschland.

Für den Bereich wärmeisolierte Kunststoffe / WSK suchen wir einen qualifizierten Diplomingenieur (TH/FH) als

## PRODUKTMANAGER

### Elektrotechnische Anwendungen

Zu Ihren Aufgaben gehört neben der Pflege der Produktgruppe WSK der Aufbau neuer Produkte sowie die Beobachtung des Marktes. Dazu sollten Sie Erfahrungen aus dem Marketing oder Vertrieb elektrotechnischer Produkte mitbringen. Englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

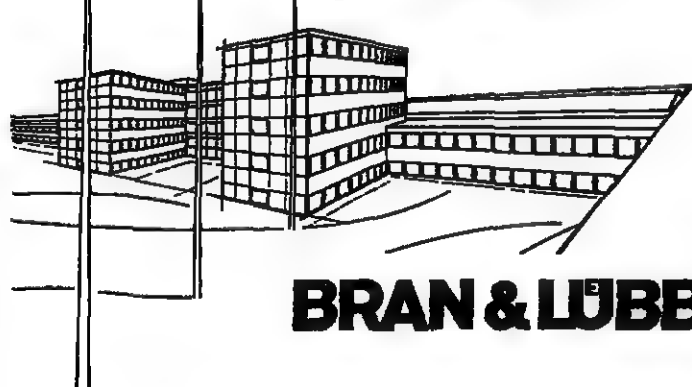
Wir bieten Ihnen eine vielseitige, verantwortliche Aufgabe mit entsprechendem Entscheidungsspielraum in einem dynamischen Team. Die Dotierung entspricht der Wichtigkeit der Funktion.

Zur ersten Kontaktaufnahme richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Gehaltswunsch an die von uns beauftragte Personalberatung.

**Mercuri Urval**

Englische Planke 6, 2000 Hamburg 11  
Tel. 0 40 / 36 50 28 (Herr Schubert)

Kommen  
Sie zu



**BRAN & LÜBBE**

Zum baldigen Eintritt suchen wir für die Leitung der Abteilung Zeitstudien/Programmierung Werkzeugmaschinen den

### REFA-Ingenieur

Wir setzen bei unserem neuen Mitarbeiter fundierte theoretische Kenntnisse und in der Praxis erworbene Erfahrungen auf dem Gebiet der spanabhebenden Fertigung des Maschinenbaus voraus, ferner erwarten wir Engagement und Durchsetzungsvermögen, ebenso die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu führen. Die Position ist noch ausbaufähig. Gute Englischkenntnisse sind unerlässlich.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an unsere Personal-Leitung.

**Bran & Lübbecke GmbH**  
2000 Norderstedt, Werkstr. 4, Tel. 040/52 20 22 12



Brinkmann, Deutschlands größtes technisches Kaufhaus, bald auch mitten im Herzen von Bremen, sucht Führungskräfte für Fachabteilungen im Hause Bremen:

### Foto Beleuchtungskörper Fahrrad Heimwerker

zum baldmöglichen Termin.

Sie wissen, worauf es ankommt, haben Erfahrung im Einkauf, sind sicher in der Sortimentsgestaltung und können Mitarbeiter motivieren. Wir unsererseits honorieren fachliches Können und Leistungsbereitschaft mit einem attraktiven Gehalt und guten Sozialleistungen. Bei einem evtl. notwendigen Wohnortwechsel sind wir Ihnen mit Rat und Tat behilflich.

Ihre Bewerbung wird selbstverständlich vertraulich behandelt. Nehmen Sie die Chance wahr, in dem Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zuzusenden.

**Brinkmann**

Personalabteilung/Kennwort Bremen  
Spitalerstraße 10 - 2000 Hamburg

## TEXTER

Zur weiteren Verstärkung suchen wir qualifizierte Mitstreiter.

Eine besondere Chance mit interessanten Aufgaben und erstklassigen Bedingungen. Frau Lühr informiert Sie gern ausführlicher.

**Economia**

Manfred Baumann KG · An der Alster 38  
2000 Hamburg 1 · Telefon 040/24 66 44

## HELL

## Diplom-Ingenieur (TH)

### der Fachrichtung Fertigungselektronik oder Feinwerktechnik.

Das Aufgabengebiet umfasst die Durchführung von Fertigungsversuchen, Realisierung von neuen Fertigungsverfahren sowie die Lösung vielfältiger Rationalisierungsaufgaben.

Wir erwarten, daß Sie engagiert am Ausbau unserer jungen Abteilung mitwirken und daran interessiert sind, Ihr breit angelegtes Wissen auf dem Gebiet der Fertigungstechnik einzusetzen und zu erweitern.

Wir bieten Hochschulabsolventen mit gutem Abschluß eine Chance! Sie werden projektorientiert in Ihr Aufgabengebiet eingearbeitet und in einem Team von erfahrenen Fertigungstechnikern tätig sein.

Sie finden bei uns einen sicheren Arbeitsplatz mit den finanziellen und sozialen Vorteilen eines Großunternehmens.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild) an unsere Personalabteilung.

DR.-ING.  
RUDOLF HELL GMBH  
Grenzstraße 1-5  
Postfach 6229  
2300 Kiel 14  
Telefon (0431) 2 00 11

Handwritten text in Arabic script: "مكتبة المجلد"





**Wir bieten Ihnen einen  
Karrieresprung  
in die Projektleitung  
Immobilien-Leasing und mehr...**



Wir betätigen uns als Tochtergesellschaft der Deutsche Bank AG und der COMMERZBANK AG seit Jahren mit ständig steigenden Wachstumsraten als einer der Marktführer im Bereich Immobilien-Leasing. Sitz unserer Gesellschaft ist Düsseldorf, weitere 6 Geschäftsstellen werden in Hamburg, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart und München unterhalten.

Mit dieser Ausschreibung möchten wir Branchen-insider ansprechen, auch aus dem Bereich Mobilien-Leasing oder praxiserfahrene Kreditleute aus dem Bankbereich.

Möglichst noch zum 1. 10., aber auch zu einem anderen, frühestmöglichen Zeitpunkt suchen wir 2 qualifizierte

## Kreditreferenten/Projektleiter mit sehr guten Aufstiegschancen

Für Objekt- und Bonitätsprüfungen, wobei zur Erarbeitung der notwendigen Gesamtvorlage weitere qualifizierte Herren aus dem Ingenieur-, Grundstücks- und Rechtsbereich für kooperative Zusammenarbeit zur Verfügung stehen!

Insider wissen, wovon wir sprechen!

Neben spezifischen Erfahrungen wären Führungseigenschaften sehr nützlich – das stellen wir nicht ohne Grund heraus!

Unsere Personalberaterin, Frau B. HEIBER-BUTZ, kennt uns lange und gut. Wir möchten uns daher mit den Aussagen dieser Anzeige beschränken und Sie bitten, bei Interesse vorab telefonisch mit unserer Beauftragten evtl. weitere Fragen abzuklären. Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte schnellstens unter der Proj.-Nr. 4111 an die nachstehende Managementberatung, die Ihre evtl. Vertraulichkeitswünsche voll berücksichtigt.

### HEIBER-BUTZ & SCHWENZNER

Gesellschaft für Managementberatung mbH  
Bendemannstraße 11, 4000 Düsseldorf 1, Telefon 0211 / 38 20 88

### Technischer Direktor

Mit einem Jahresumsatz von ca. 280 Mio. DM sind wir eines der führenden Unternehmen unserer Branche in der metallverarbeitenden Industrie. Der Erfolg unserer Großserienprodukte verpflichtet uns weiterhin, die Qualität zu optimieren.

Für die kontinuierliche Fortführung dieser Aufgabe suchen wir innerhalb unserer Technischen Direktion den

## Leiter der Qualitätssicherung

Die Position ist dem technischen Geschäftsbereichsleiter direkt unterstellt, mit Prokura ausgestattet und beinhaltet Leitung, Organisation, Weiterentwicklung und Durchsetzung aller Führungs- und Steuerungsinstrumente in der Qualitätssicherung von der Materialbeschaffung über die Produktion bis zur Kundenbetreuung.

Wir erwarten von diesem Mitarbeiter ein abgeschlossenes Hochschulstudium als Diplom-Ingenieur, Erfahrungen aus verantwortlichen Positionen in der Qualitätssicherung bei Unternehmen der Metallindustrie (etwa Fahrzeugindustrie oder spannende Fertigung) sowie perfekte technische Englischkenntnisse.

Bitte richten Sie Ihre mit „QSW“ gekennzeichnete Bewerbung (Handschriften mit Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung, Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) an den von uns beauftragten

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

Für etwaige telefonische Rückfragen stehen wir Ihnen zwischen 10 und 12 Uhr zur Verfügung: 0 62 21 / 4 99 05

### Wir handeln weltweit

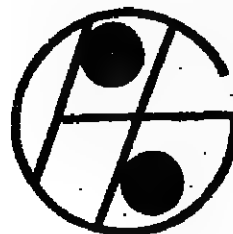
mit Nahrungsmittel-Rohstoffen. Unser traditionsreiches Hamburger Handelsunternehmen verfügt über international gut eingeführte Geschäftsverbindungen sowohl auf der Lieferanten- als auch auf der Kundenseite.

Zur Bewältigung der mit Aufschwung verbundenen Aufgaben suchen wir – wenn möglich zum 1. 10. 83 – den dynamischen und reiseaktiven

## LEITER AUSSSENHANDEL

Sie sind der Geschäftsleitung direkt unterstellt und erhalten nach angemessener Einarbeitung entsprechende Vollmachten. Ihre Abteilung werden Sie sehr selbstständig mit unternehmerischem Engagement führen. Ihre häufigen Reisen in die Ursprungsländer und nach Westeuropa setzen Delegationsfähigkeit voraus, mit der Sie ein qualifiziertes Mitarbeiterteam motivieren. Mit Marktgepür und innovativer Strategieentwicklung werden Sie zu realistischem Geschäftswachstum beitragen. Sie verhandeln mit Lieferanten und Kunden – auch Großkonzernen. Die Kenntnis des Nahrungsmittel-Rohstoffbereichs und Gesprächsgewandtheit in englischer Sprache sind hierfür unerlässlich.

Wenn Sie Analytik und Initiative zu Ihren Stärken zählen, interessieren wir uns für Ihre schnellentschlossene Bewerbung mit handgeschriebenem tab. Lebenslauf, Angabe Ihrer Telefonnummer, Zeugniskopien und – falls vorhanden – einem Lichtbild über die von uns beauftragte



### PERSONALBERATUNG GEEST

Inh. Ingrid Geest  
Postfach 65 04 28, D-2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 / 6 07 00 53

### Bekannte Produkte managen

Wir sind ein erfolgreiches Markenartikelunternehmen, dessen Food-Marken und Spezialitäten im deutschen und internationalen Markt einen guten Namen und in mehreren Marktsegmenten eine führende Marktstellung besitzen. Zum 1. Januar 1984 – möglichst früher – suchen wir einen jüngeren, gut ausgebildeten, befähigten

## Product-Manager

– Süßwarenindustrie –

#### Aufgaben:

Dem Marketing-Manager direkt verantwortlich:

Betreuung und Weiterentwicklung eingeführter Marken durch überzeugende Produktstrategien und nachfrageauslösende PR- und Verkaufsförderungsaktivitäten.

Entwicklung von neuen Produkten, Koordination aller erforderlichen Maßnahmen einschl. der Produkteinführung.

Marktbeobachtung und Bewertung aller zur Entscheidungsfindung erforderlichen Daten und Fakten, Absatz-, Umsatz-, Budgetplanung und -kontrolle.

Zusammenarbeit mit allen Fachabteilungen, speziell mit dem Verkauf und den Agenturen.

#### Anforderungsprofil:

Zusätzlich zu oben genannten Grundvoraussetzungen werden erwartet:

• Mindestens dreijährige Jr.-PM-/PM-Erfahrungen in der Food-Markenartikelindustrie.

• Kreativität, Kommunikationsbefähigung, Initiative und Engagement.

• Gute Englischkenntnisse.

#### Angebot:

Die verantwortungsvolle, entwicklungs-fähige Position ist ihrer Bedeutung entsprechend gut dotiert. Alle Einzelheiten würden wir gern persönlich mit Ihnen besprechen.

Bitte senden Sie zur Gesprächsvorbereitung Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Eintrittstermin, Ist-/Soll-Einkommen und eventuellem Sperrvermerk an unseren Berater.

Kennziffer: 2421

HS-Unternehmensberatung, Postfach 650445, 2000 Hamburg 65, Tel.: 040 / 6 08 00 77.



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

### Erfolg planvoll absichern in einem Unternehmen mit Weltgeltung

Wir sind das marktführende Unternehmen der Branche und stellen Spitzenzeugnisse der technischen Investitionsgüterindustrie her.

Für eines unserer deutschen Werke im Großraum Hannover suchen wir zum Ausbau eines zukunftsorientierten, steuernden Controlling zum frühestmöglichen Termin einen erfahrenen

## Werks-Controller

– Großraum Hannover –

#### Aufgaben:

Dem Leiter des zentralen Werks-Controlling direkt verantwortlich, sind im Zuge des weiter auszubauenden Controllings folgende Aufgabenschwerpunkte gestellt:

Der bestehenden Konzeption entsprechende Ausbau und Koordination des bereits vorhandenen Planungs-, Berichts- und Informationswesens zu einem wirksamen Steuerungs- und Kontrollinstrument.

Erstellung von Abweichungsanalysen. Erarbeitung konkreter Vorschläge zur Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen mit dem Ziel der Ergebnisverbesserung.

Führung von über 10 Mitarbeitern.

#### Anforderungsprofil:

Zusätzlich zur Grundvoraussetzung eines fundierten betriebswirtschaftlichen Fachwissens und mehrjähriger Werks-Controller-Erfahrung, möglichst erworben in der technischen Investitionsgüterindustrie, werden erwartet:

• Kenntnisse der DV-Anwendung.

• Erfahrungen in der Mitarbeiterführung.

• Kontakt- und Kommunikationsbefähigung.

• Englischkenntnisse.

• Alter: bis Anfang 40.

#### Angebot:

Die verantwortungsvolle, weitestgehend selbständige und entwicklungsfähige Position ist einschließlich einer Erfolgsbeteiligung gut dotiert.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77, Kennziffer: 2410. Nach dem Bewerbungseingang steht Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

### Nutzen Sie die Chance Innovation und Expansion mitzugestalten

Für ein noch relativ kleines, jedoch außerordentlich erfolgreiches und profitables junges Tochterunternehmen eines bedeutenden, breit gefächerten internationalen Konzerns suchen wir zum frühestmöglichen Termin einen jungen, ideenreichen, mittelfristig zum Marketing-Manager aufstiegsbefähigten

## Product-Manager

– Chemische Produkte –

Da bei dieser Ausschreibung neben den klassischen Aufgaben eines PM in hohem Maße auch akquisitorische, unternehmerische Aufgaben im außergewöhnlich stark wachsenden weltweiten Export gestellt sind – ergo der Erfolg des Unternehmens durch Sie wesentlich mitbestimmt wird – sollten sich von dieser herausfordernden Ausschreibung auch marketing-vertriebsbefähigte Herren angesprochen fühlen, die bislang nicht an einen Wechsel dachten.

#### Aufgaben:

Dem Geschäftsführer direkt verantwortlich, sind nachfolgende Aufgabenschwerpunkte gestellt:

Inlands- und Auslandsmarktanalyse zwecks marktkonformer Weiterentwicklung der etablierten Produkte, Erkennung von Marktnischen, Entwicklung neuer Produkte und Nutzung von Absatzchancen.

Erarbeitung der Marketingkonzeption und Vertriebsstrategie einschl. kurz-, mittel- und langfristiger Absatz-, Umsatz-, Budget- und Ergebnisplanung und -kontrolle.

Persönliche Betreuung der Auslandsvertretungen. Zusammenarbeit mit den internen Fachabteilungen und der Agentur, in- und externe Kommunikation, Handels- und Verwender-PR.

#### Anforderungsprofil:

Erforderlich ist eine mehrjährige Jr.-PM-/PM-Praxis, vorzugsweise erworben in vertriebsorientierten Unternehmen der chemischen, speziell der Waschmittel- und/oder Reinigungsmittelindustrie. Ausgeprägt sollten sein:

• Bereitschaft zur Übernahme der Zielplanung und konsequenten -realisierung.

• Initiative, Engagement und Durchsetzungskraft.

• Kontakt- und Kommunikationsbefähigung, besonders: starker Bezug zum Verkauf.

• Sehr gute Englischkenntnisse.

• Alter: bis Anfang 30.

#### Angebot:

Die selbständige, verantwortungsvolle Position, mit Dienstsitz im Großraum Hannover, ist gut dotiert und mit einem Dienstwagen ausgestattet – auch zur privaten Nutzung.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77, Kennziffer: 2414.

Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen nach dem Bewerbungseingang Herr Hanns Schulz persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen



## Plantur

Die Haarpflege  
aus der Natur

Wir sind ein junges Markenartikel-Unternehmen und gehören zu einem weltweit tätigen Pharma-Chemie-Konzern.

In dem Bereich der Körperpflege und Gesundheitsvorsorge bringen wir Produkte auf den Markt, die jeweils dem neuesten Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse entsprechen. Die Forschungsressourcen unserer Muttergesellschaft sind dafür die Gewähr.

Systematisches Marketing und qualifiziertes Productmanagement sind unser Rezept für Erfolg.

Um unsere ehrgeizigen - aber realistischen - Ziele zu erreichen, bieten wir dem qualifizierten und leistungsfähigen Mitarbeiter ein Höchstmaß an Entfaltungsmöglichkeit und Bestätigung.

Unsere außergewöhnlichen Zuwachsraten erfordern einen erheblichen Ausbau unserer Vertriebsorganisation. Deshalb



**Sportslife.**  
Beugt vor. Macht fit.  
Hilft schnell.

suchen wir für den Besuch von Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Fachabteilungen der Kaufhäuser und Sportgeschäften einen

### Bezirksleiter

als kaufmännischen Außendienst-Mitarbeiter für das Gebiet:

#### ● Schleswig-Holstein

Sie sollten für Ihren Bezirk voll verantwortlich sein und alle Voraussetzungen mitbringen, um das Ihnen anvertraute Absatzprodukt konsequent auszuschießen.

Dazu müssen Sie eine überzeugende Persönlichkeit sein und auf einige Jahre erfolgreicher Außendienstmitarbeit für die Markenartikel-Industrie zurückblicken können. Fleiß und Freude an der eigenen Leistung sind unverzichtbar.



Wäscht seifenfrei mild,  
dem Hauttypengepaßt.

Sie können von uns für Ihre Arbeit alle erdenkliche Unterstützung und starke Medienwerbung erwarten.

Bei Ausbildung, persönlicher Entwicklung und Einkommen haben Sie alle Chancen eines leistungsorientierten Unternehmens, außerdem die sozialen Vorteile der Großindustrie.

Damen und Herren, die in dem genannten Gebiet wohnen oder bereit sind, umzuziehen, bitten wir um Ihre schriftliche Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugniskopien und neuem Lichtbild. Nennen Sie uns auch Ihren frühestmöglichen Eintrittstermin und Ihre Gehaltsvorstellung. Ihre Bewerbung für die merck Dienststadt senden Sie bitte an E. Merck, Personalabteilung E, Postfach 4118, 6100 Darmstadt 1.



merck  
Gesundheit - Körperpflege  
Ein Unternehmen der Merck-Gruppe

ENERGIE-ALUMINIUM-CHEMIE



VEREINIGTE INDUSTRIE-UNTERNEHMUNGEN AG

Wir sind ein international tätiger Industriekonzern mit einem Fremdwirtschaft von 5,9 Mrd. DM und einer Beschäftigtenzahl von 25 000.

Wir suchen für unsere Konzernfinanzabteilung einen qualifizierten jungen

## Bankkaufmann

mit abgeschlossener Banklehre oder vergleichbarer Trainee-Ausbildung und mehrjähriger Erfahrung im Bankgeschäft. Gute englische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt.

Es kommen Bewerber in Frage, die bereit sind, in allen Bereichen der kurz- und langfristigen Finanzierung, des Auslandsgeschäfts, der Kreditkontrolle und der bankmäßigen Betreuung der Konzerngesellschaften in einem Team engagiert mitzuarbeiten.

Wir bieten bei leistungsorientierter Bezahlung eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit mit guten Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb unseres Unternehmensverbundes.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an

**Vereinigte Industrie-Unternehmungen AG**  
Georg-von-Bosselager-Straße 25, 5300 Bonn 1

## Norddeutsche Genossenschaftsbank AG

Zentralbank für 675 Volks- und Raiffeisenbanken in Norddeutschland. Niederlassungen in Hamburg, Hannover, Kiel und Oldenburg. Innerhalb der Zentralen Hauptabteilung Organisation, EDV, Zahlungsverkehr ist in Hannover, die

### Leitung der Zentralen Abteilung Organisation

neu zu besetzen.

Die Abteilung hat die Aufgabe, die Ablauf- und Sachmittelorganisation im Rahmen der vorhandenen Konfiguration zu konzipieren, Schwachstellen in der Organisationsstruktur zu analysieren sowie organisatorische Grundsatzarbeit zu leisten. Neben der Erstellung von Organisationsanweisungen und der Pflege des Organisationshandbuchs gehören auch die Weiterentwicklung des Formularwesens sowie der Büro-Kommunikation zu den Arbeitsgebieten der Abteilung.

Wir erwarten von dem zukünftigen Stelleninhaber fundierte theoretische Kenntnisse und ausreichende praktische Erfahrungen in der Organisation des Bankgeschäftes, Kreativität, Initiative, Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit sowie die Befähigung, ein qualifiziertes Team zu führen. Der (die) Bewerber(in) sollte nicht älter als 40 Jahre sein. Wir bieten ein der Position angemessenes Gehalt, eine betriebliche Altersversorgung und die Sonderkonditionen eines fortschrittlichen Unternehmens.

Einzelheiten sollten in einem persönlichen Gespräch erörtert werden. Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an unsere Zentrale Personalabteilung.



**Norddeutsche Genossenschaftsbank AG**  
Schiffgraben 53-57, 3000 Hannover 1

Wir sind ein altingesessenes Unternehmen der Bauindustrie und befinden uns in sehr guter Marktsituation.

Gesucht wird ein

### Dipl.-Ing. (TH oder HTL)

als Vertreter des Leiters der Hochbauabteilung mit 300 Beschäftigten. Aufstiegsmöglichkeit ist gegeben.

Wir erwarten einen Herrn mit Baustellenerfahrung und Kenntnissen in Kalkulation und Vertragswesen.

Unternehmerisches Denken, Kontaktfähigkeit, Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu führen, werden vorausgesetzt.

Gern geben wir einem Herrn, der bisher im 2. Glied stand, eine Chance. Der Bewerber muß unser Unternehmen öffentlichen und privaten Auftraggebern gegenüber wirkungsvoll vertreten.

Wir bieten eine den Anforderungen entsprechende Dotierung und eine jährliche Erfolgsprämie. Die Wohnungsforderung kann im Bedarfsfall gelöst werden.

Wir freuen uns auf eine baldige Kontaktaufnahme, um einen Besprechungstermin mit Ihnen vereinbaren zu können.

Bewerbungen richten Sie bitte an: Otto Scherff, Hoch-, Tief-, Stahlbetonbau, Gutenbergstr. 10, 4706 Kamen, Tel. 0 23 07 / 77 11 - 16

## Innenarchitekt/in

mit Eigeninitiative, kaufmännischem Verständnis

suchen wir zum 1. 9. 1983

für selbständiges Arbeiten mit italienischen Möbeln und anspruchsvollen Kunden.

GM Einrichtung, Milchstraße 10  
2000 Hamburg 13, Telefon 45 85 00

### Braune-Ware-Großhändler sucht Außendienst-Mitarbeiter Braune Ware

für den Raum Hamburg und Umgebung. Sie sind: jung, zielstrebig, abschlußstark und haben fundierte Fachkenntnisse. Ihre verkäuferischen Fähigkeiten kommen am besten im Außendienst zur Geltung. Erfüllen Sie diese Voraussetzungen, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die besagte Werbeagentur J. D. NEUL & CO GMBH, Falkenstraße 2 - 2000 Hamburg 36. Sperrvermerke werden selbstverständlich beachtet.

## TEWIDATA

Aktengesellschaft für technisch-wissenschaftliche Datenverarbeitung  
München - Köln - Hannover - Hamburg - Wiesbaden - Stuttgart

Wir sind ein leistungsstarkes Unternehmen mit Ausdehnung auf dem Gebiet der technisch-wissenschaftlichen Computeranwendungen. Unser Spezialgebiet ist die Entwicklung und Fertigung von kompletten Hard- und Softwaresystemen für die technische, medizinische und grafische Prozessdatenverarbeitung.

Unsere Geschäftsstelle mit Büros in Hannover und Hamburg betreut den gesamten norddeutschen Raum (PLZ 1, 2, 3). Unser Team benötigt dringend Verstärkung im Bereich Hannover-Braunschweig-Kassel.

Wir suchen zum schnellstmöglichen Termin einen

### Vertriebsingenieur/Vertriebsbeauftragten

für den Bereich Systeme, Standardperipherie und Grafikperipherie. Aufgabenstellung: Selbstständige Kundenbetreuung und Akquisition bei Systemen (vorwiegend VAX, PDP 11, LSI 11, Multibus) und Standardprodukten (Massenspeicher, Interfaces und Grafikgeräte).

Sie sind ein erfahrener EDV-Vertriebsmann, haben Spaß am Verkaufen und bringen Schwung und Ideen für Ihren Job mit. Wenn Sie die Herausforderung annehmen, schicken Sie uns Ihre Kurzbewerbung mit Unterlagen an die unten genannte Adresse. Für diskrete Rückfragen steht Ihnen auch Herr Pannke, Eurator GmbH Gesellschaft für Personalberatung, Tel. 06 11 / 6 66 50 38, zur Verfügung.

TEWIDATA AG München  
Geschäftsstelle Hannover, Vahrenwalder-Str. 221 A, 3000 Hannover 1, Tel. 05 11 / 63 50 54  
Ansprechpartner ist unser Herr Zell.

## NWK

Wir sind ein großes Energieversorgungsunternehmen mit mehreren Betriebsstätten im norddeutschen Raum. Der Sitz unserer Hauptverwaltung ist Hamburg. Für die Abteilung Rechenzentrum unserer Hauptverwaltung suchen wir einen

### Systemprogrammierer VM/CMS

mit mehrjähriger Erfahrung als Systemprogrammierer VM/CMS. Die Systemkomponenten zu VM/CMS sind CICS, VTAM, IBM-SNA, DOS/VSE und IBM 4341. Da wir uns zur Zeit in einer Aufbauphase befinden, sind mit Unterstützung eines qualifizierten Teams vielseitige Aufgabenstellungen zu bewältigen.

Wir bieten eine den Anforderungen entsprechende Dotierung sowie die sozialen Leistungen eines modernen Großunternehmens einschließlich Ergebnisbeteiligung, Weihnachtsgeld und Altersversorgung.

Interessenten bitten wir, ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Angabe des frühesten Eintrittstermins unserer Personalabteilung einzureichen.

NORDWESTDEUTSCHE KRAFTWERKE AG  
Pappelallee 35/37  
2000 Hamburg 76

Wir suchen für eine Großbaustelle in Yanbu/Saudi-Arabien

### Fachingenieure

für Klima- und Sanitärtechnik und für Elektrotechnik mit Erfahrung in der Bauausführung und Bauüberwachung. Englische Sprachkenntnisse sind notwendig.

Einsatzbereitschaft, Verantwortungsgefühl, Leistungswillen und Belastbarkeit setzen wir voraus. Mit unseren Leistungen werden Sie zufrieden sein.

Bitte, bewerben Sie sich mit Lebenslauf und Zeugniskopien bei unserer Personalabteilung, 4600 Dortmund 1, Märkische Straße 249 (tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 4 10 42 58).



**WIEMER & TRACHTÉ**

strata

Wir sind ein junger, rasch wachsender Betrieb mit moderner Spezialfertigung in Einzelstück- sowie Kleinserienfabrikation. Für unsere Produktion suchen wir den frischen, lebendigen, sehr praxisbezogenen Betriebsmann zunächst für die Verantwortung als

## Fertigungsleiter

Ingenieur der Elektrotechnik oder des Maschinenbaues mit Elektrotechnik

bereits aber mit den fachlichen Anlagen und persönlichen Qualifikationen zur baldigen Übernahme der Gesamtverantwortung als technischer Leiter. Er muß fachliches Können in der Fertigung, AV und Qualitätssicherung von Einzel- und Kleinserienherstellung, sowie in der Alu-Blechverarbeitung, Oberflächen- und Montagetechnik, Refa, Konstruktion besitzen und die Abläufe und Steuerung der Fertigung beherrschen.

Unser zukünftiger technischer Leiter soll sich in der Fertigung und AV mit 60 Mitarbeitern einarbeiten und bewähren. Wir geben ihm Gelegenheit, sich vorher einige Monate bei der Muttergesellschaft auszubilden.

Das Einkommen wird bei 75 TDM liegen. Wir wünschen uns einen Betriebsleiter, der fachlich sicher ist und Menschen klug, vorbildlich und kooperativ führen kann. Er sollte den Geschäftsführer wesentlich entlasten und mit ihm die Expansion des Werkes betreiben.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto, Handschreiben und Zeugniskopien unter der Kennziffer 31238 an

Strata Personalberatung GmbH, Feldbergstraße 49,  
6000 Frankfurt/Main 1, Telefon: 0611/724658

strata  
Personalberatung GmbH

### Suche erfahrenen Landwirt

als Berater für Kauf eines landwirtsch. Gutes 600-1000 ha in Irland.

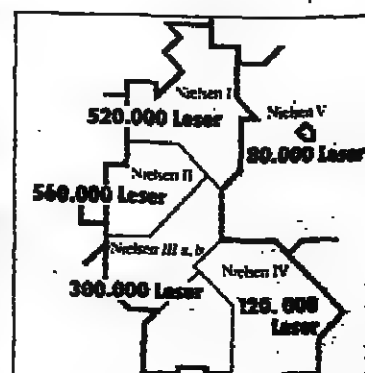
Spätere Bewirtschaftung in voller Verantwortung möglich.

Bewerbungen mit sämtlichen Unterlagen und Referenzen an die Beauftragte:

ORDA AG  
Baarenstraße 57, CH-6300 Zug

## Für Stellenanzeigen in Deutschland

Die Große  
Kombination  
Stellenanzeigen  
DIE WELT  
WELTSONNEN



Handwritten text in Arabic script: "هذا ما نحتاجه"



Für den Vertrieb unserer seit vielen Jahren bewährten Folienverpackungsmaschinen suchen wir zum baldigen Eintritt einen

**Verkaufs-**

## Ingenieur

**für Norddeutschland mit Wohnsitz Großraum Hamburg**

Auch ein erfahrener Techniker käme zum Zug. Wichtig ist uns ein solides technisches Wissen und mehrjährige Verkaufserfahrung im Investitionsgüterbereich.

Als weiteres Rüstzeug sollten Sie einen gesunden Ehrgeiz, Kontaktfreudigkeit und Überzeugungskraft mitbringen.

Eine gründliche Einarbeitung, deren Zeitraum Sie selbst mitbestimmen, ist gewährleistet und erfolgt im Haus. Ferner unterstützen wir Sie bei der sukzessiven Einfüh-

rung in den bestehenden Kundenkreis.

Durch Ihren Einsatz entscheiden Sie auch Ihre Verdienstmöglichkeiten weitestgehend selbst. Basiskonditionen sind Fixum und Provision. Ein Firmen-Pkw wird zur Verfügung gestellt.

Schicken Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, wenn Sie an dieser interessanten Aufgabenstellung und einem langfristigen Engagement interessiert sind.

Kalfass  
Verpackungsmaschinen GmbH & Co.  
Siemensstraße 8 · 7440 Nürtingen  
Telefon 07022/791

# Kalfass



**BETONSCHUTZ  
UND BETONSANIERUNG  
Ihr Wirkungskreis?**

Haben Sie Fachkenntnisse in Konstruktion, Statik und Betontechnologie im Hoch- und Ingenieurbau? Vielleicht sind Sie

## BAUINGENIEUR

Dann sind Sie unser zukünftiger Spezialist. Sie kennen uns seit Jahrzehnten als führendes Unternehmen, das Werkstoffe für Oberflächen von Bauwerken herstellt.

Zwanzig Millionen Quadratmeter Betonoberfläche müssen in den kommenden Jahren gegen Korrosion geschützt werden.

Für unsere schlagkräftige Außendienstorganisation suchen wir einen überregional tätigen Mitarbeiter. Durch Ihr Fachwissen sind Sie qualifizierter Gesprächspartner von Architekten, ausschreibenden Behörden und Baugesellschaften. Man erwartet von Ihnen Beratung und optimale Lösungsvorschläge am Objekt. Selbstverständlich werden Sie vor Ihrem Einsatz gründlich mit den Werkstoffen unserer Produktion bekanntgemacht, so daß Sie selbständig arbeiten und sich voll entfalten können.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit kurzgefaßtem tabellarischem Lebenslauf, den üblichen Unterlagen und Angabe Ihrer Einkommenswünsche an

UNITECTA  
Oberflächenschutz GmbH

Postfach 40 01 29  
Kluisener Str. 34  
4630 Bochum-Gerthe

### Führungsangabe im Vertriebsbereich

Wir sind ein deutsches Großunternehmen mit einem Umsatz in Milliardenhöhe und beschäftigen mehr als 10 000 Mitarbeiter. In unserer Branche sind wir führend.

Einem jungen, marktorientierten

## Fachhochschulabsolventen

(Betriebswirt grad. oder vergleichbare Abschlüsse)

mit Prädikatsexamen bieten wir im Anschluß an das Studium oder nach einer ersten Berufserfahrung eine besondere Karrierechance.

Vorgesehen ist zunächst ein individuelles Training on the job in Linien- und Stabsbereichen mit Schwerpunkt Verkauf/Vertrieb/Marketing.

Anschließend soll diese systematische Vorbereitung einmünden in die Leitung eines eigenen absatzorientierten Funktionsbereiches:

Markt-Controlling, die Analyse aktueller Vertriebsdaten, das Umsetzen vertriebspolitischer Maßnahmen in die Praxis und Personalführung werden zu Ihren Aufgaben gehören.

Trainingsort wird eine Großstadt in Norddeutschland sein.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 83/542 an



PERSONAL-ANZEIGEN  
DR. WITT  
AM MARKT 3 · POSTFACH 10 00 63  
6370 GUMMERSBACH 1

## Führender Markenartikelhersteller

Unser deutscher Klient startet ein neues Joint-Venture mit Mehrheitsbeteiligung. Die Distribution erfolgt zunächst durch den bekannten südafrikanischen Partner. Die Funktionen des gesuchten Herrn konzentrieren sich zu Beginn auf alle Marktaktivitäten, die Verkaufskoordination zwischen den Partnern und die Konzeption neuer Produkte.

## Unser Mann in Südafrika General-Manager

mit zukünftigem Sitz in Johannesburg wird über beträchtliche Entscheidungsfreiheit in allen absatzwirtschaftlichen und Budgetfragen verfügen. Er muß auch wissen, daß die kooperative, offene, aber auch diplomatische Kommunikation mit dem Minderheitspartner für ein erfolgreiches Joint-Venture von ausschlaggebender Bedeutung ist. Unabdingbare Voraussetzung für die Position ist, daß der Betreffende über umfassende Industriepreispraxis im Verkauf, Marketing und Produktmanagement für schnellebige Konsumgüter verfügt – einschließlich der Beherrschung des betriebswirtschaftlichen Teils. Erfahrungen bei einer internationalen Gesellschaft sind wünschenswert. Fließend Deutsch und Englisch verstehen sich von selbst. Diese Herausforderung gilt für Herren entsprechendem menschlichen und fachlichen Potentials – auch aus der zweiten Linie.

Herren aus dem klassischen Markenartikelmetier wie Nahrung und Genuß, Diätetik, Waschmittel, Kosmetik, u. a. werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbereite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschriften, Lichtbild, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird evtl. Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320.

UNTERNEHMENSBERATUNG  
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER  
MÜNCHEN-GRÜNWALD

## Ihre Zukunft in der Medizintechnik

In unserem Falle werden Sie ein Haus kennenlernen, das im Weltmarkt der miniaturisierten Medizintechnik eine führende Rolle einnimmt und in der Technologie Maßstäbe setzt. Ausgangspunkt hierfür ist sein Ideenreichtum und dessen anwendungstechnische Realisierung in engem Zusammenwirken mit ärztlichen Autoritäten in aller Welt. Das Herz des Ganzen ist die Forschung und Entwicklung. In diese wird ein

## Leitender Elektroniker

– analog und digital – mit Verantwortung über Europa hinaus gesucht. Der betreffende Elektroniker/Microelektroniker sollte über Erfahrung in Entwicklung und – möglichst auch Applikation – elektronischer/elektrotechnischer Präzisionsteile und –geräte schlichthin verfügen. Die Aufgabe erfordert technischen Tiefgang und Gespür für den Markt von morgen. Schließlich bedingt die Führung eines bewährten Teams von Fachleuten auch Führungshand. Die internationale Ausrichtung und die daraus resultierenden Kontakte mit entscheidenden Klinikärzten bedingen gutes Englisch. Neigung zur Welt der Biomedizin wäre übrigens von Vorteil. Wie dem auch sei, Ihre berufliche Zukunft steht bei der Bedeutung dieses Hauses unter einem exzellenten Stern.

Herren adäquater Praxis und Disziplin werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbereite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Angabe der Fremdsprachenkenntnisse, Handschriften, Lichtbild, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320.

UNTERNEHMENSBERATUNG  
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER  
MÜNCHEN-GRÜNWALD

Wir sind seit Jahren erfolgreich in der Computerbranche tätig und suchen nun

### AUSSENDIENSTMITARBEITER

mit eigenem Pkw und Telefon. Solvenz von 30 000 DM oder 700 DM Monatsleasing muß gewährleistet sein. Wir bieten ihnen unser Know-how und Schulung mit dem neuen Verkaufsmedium.

Information unter 06 11 / 55 51 11 oder 0 21 88 / 9 13 16

Information und Einstellung:

25. 8. München 27. 8. Frankfurt 26. 8. Hannover

Wir sind ein in der Kosmetik-Industrie gut eingeführtes Hamburger Handelshaus und vertreten zahlreiche Hersteller von Kosmetik-Rohstoffen, mit denen wir die deutsche Kosmetik-Industrie beliefern.

Wir suchen zur Unterstützung unseres Verkaufsteams in Hamburg einen

## Mitarbeiter

mit Erfahrung im Außendienst

im Alter von 30 – 40 Jahren.

Wir erwarten Kenntnisse der einschlägigen Industrie, Beweglichkeit (da die Stellung mit intensiver Reisebereitschaft verbunden ist), Verantwortungsbewußtsein, Einsatzbereitschaft, technisches Verständnis sowie englische Sprachkenntnisse.

Wir bieten einen selbständig zu bearbeitenden, interessanten Aufgabenbereich, Reisespesen sowie einen neutralen Firmenwagen der Mittelklasse und ein leistungsbezogenes Gehalt.

Sollte diese Aufgabe Sie reizen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an den Leiter unserer Abteilung Chemie, Herrn Wolfgang Nagel.



Nordmann, Rassmann GmbH & Co.  
Import – Export, gegr. 1912  
Kajen 2, 2000 Hamburg 11  
Telefon (0 40) 3 68 70

## Personalberater

Wir sind eine international tätige Beratungs-Gesellschaft und suchen für unsere bekannte deutsche Tochtergesellschaft einen nachweislich erfolgreichen Personalberater als Geschäftsführer. Finanzielle Beteiligung auf partnerschaftlicher Basis ist möglich. Ihre Zusage erbiten wir unter Kennziffer 2071 an die treuhänderisch tätige CMS-Planungsgesellschaft GmbH, Hohenzollernstraße 84, 1000 Berlin 33, die auch Ihre Sperrvermerke strikt beachtet. Telefonische Anfragen zwecklos.

**AUTOLIV gmbh**

### Herausforderung

an den perfekten

## Verkaufsleiter

aus der Automobilzulieferindustrie.

Wir fordern großen Einsatz bei der Erfüllung unserer gemeinsamen Ziele.

Die Gruppe Autoliv ist einer der größten Hersteller von Sicherheitsgurten in Europa.

Unsere Forderungen: mehrjährige erfolgreiche Verkaufspraxis, überzeugende Verhandlungsführung, Erfahrung in leitender Position und Fachkenntnisse aus der Automobilbranche. Aufgrund unserer internationalen Kontakte sind gute englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Wollen Sie mit uns weiterwachsen? Dann nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit unserer Geschäftsführung, Herrn Skoeld – Tel. 0 41 21 / 7 20 21 auf – oder senden uns Ihre Bewerbung.

**AUTOLIV GmbH** Otto-Hahn-Straße 4 · 2200 Elmshorn  
Telefon 0 41 21 / 7 20 21



## Vertrieb von Schiffsausrüstungen

Wir sind ein weltweit operierendes deutsches Konzernunternehmen mit Sitz in Hamburg. Mit unserer breitgefächerten Produktpalette haben wir uns für die Zukunft gut vorbereitet. Eines unserer Vertriebsnetze, das sich mit dem Export von Schiffsinnenausrüstungen beschäftigt, wollen wir personell verstärken. Wir suchen deshalb zum baldigen Eintritt:

### Akquisiteur

Er soll Kontakte knüpfen und pflegen bei Reedereien, Werften und Unterauftragnehmern, um unsere Produkte – u. a. speziell im südostasiatischen Raum – zu forcieren. Zum Aufgabengebiet gehört auch die Angebotsausarbeitung und -verfolgung.

Die Tätigkeit verlangt Verhandlungsgeschick, Kenntnisse des Marktes der Schiffszulieferindustrie sowie möglichst auch Ostasien-Erfahrung. Verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

### Verkaufs-Koordinator

Für die Koordinierung zwischen unserer Zentrale in Hamburg, unseren Verkaufsstützpunkten in Asien und unseren Unterlieferanten in Ostasien hinsichtlich Vertrags- und Termintreue sowie Sicherstellung der Fertigungsgüte suchen wir einen zuverlässigen und beweglichen Ingenieur/Techniker.

Die speziellen Produktkenntnisse können bei uns erworben werden. Wichtig sind uns jedoch eine fundierte technische Ausbildung, Kenntnisse der Feinblechverarbeitung sowie Berufserfahrungen aus einer ähnlichen Funktion, erworben in einem Fertigungsbetrieb oder in einer Projektleitung. Fließend Englisch in Wort und Schrift ist unabdingbar.

### Verkaufssachbearbeiter

Die Aufgabe umfasst die innerbetriebliche Verkaufsabwicklung einschließlich Terminverfolgung und Disposition sowie Preisverhandlungen mit Zulieferern für Kaufteile.

Als zukünftigen Mitarbeiter suchen wir einen kaufmännisch und technisch vorgebildeten Kollegen, der ähnliche Aufgaben bereits gelöst hat und Kenntnisse auf den Gebieten Kalkulation und Vertragswesen hat. Englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung.

Um weitere Details persönlich besprechen zu können, erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien, Ist-Einnahmen und mögl. auch Lichtbild. Unter Angabe der Kennziffer 5203 und der Position erreichen Sie uns direkt über den zwischengeschalteten Personalwerbedienst, dem Sie auch mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll. Aus dem Urlaub genügt vorab auch eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENTST

Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52  
Telefon 040/89 20 03-05 · Telefax Nr. 2 173 371

## MODERNE ANALYSEN – INTERESSANTE PERSPEKTIVEN

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben hochwertige Diagnostika für die Klinische Chemie, Mikrobiologie, Immunologie sowie Analysensysteme und Labordatenverarbeitungsanlagen.

Für den Verkauf von Diagnostika und die Beratung unserer Kunden im Gebiet HAMBURG, LÜNEBURG, OSTHOLSTEIN.

suchen wir einen aufgeschlossenen und engagierten

## AUSSENDIENSTMITARBEITER

Sie informieren unsere Kunden im qualifizierten Gespräch über unsere Produkte, führen diese vor, verkaufen sie und tragen Mitverantwortung für den Umsatz in Ihrem Gebiet. Der Name unseres Hauses und der gute Ruf unserer Produkte sind eine solide Basis für Ihren Erfolg im Außendienst.

Sie sollten über 25 Jahre alt sein, eine Berufsausbildung als Chemieingenieur, Chemotechniker, MTA, CIA, Chemielaborant oder ähnlichem aufweisen können und bereits im Außendienst Erfahrungen gesammelt haben.

Der Übernahme der Tätigkeit geht eine sorgfältige Einarbeitung voraus.

Wir bieten ein der Aufgabenstellung angemessenes Grundgehalt sowie eine auf Ihren persönlichen Erfolg ausgelegte Provisionsregelung. Darüber hinaus erhalten Sie die sozialen Leistungen eines weltweit tätigen Firmenverbandes. Hierzu zählt auch eine betriebliche Altersversorgung.

Weitere Einzelheiten, wie die berufliche Fortbildung im Unternehmen in kaufmännischen und technischen Fragen, Firmenwagen und sonstige Leistungen möchten wir in einem persönlichen Gespräch erörtern.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugniskopien richten Sie bitte an:

Boehringer Ingelheim Diagnostika GmbH,  
Personalreferat, Postfach 12 27, Gutenbergstr. 3,  
8046 Garching bei München



## Schiffs- und Offshore-Reparatur

Wir sind ein bedeutendes Industrieunternehmen mit Sitz in Hamburg. Wir beschäftigen einige tausend Mitarbeiter, unsere Produkte besitzen Weltreife.

Unsere Unternehmensbereiche „Schiffsreparatur“ wollen wir personell verstärken und suchen für die folgenden Aufgaben auf den Gebieten Projektierung und Konstruktion mehrere fähige, junge (bis 35 Jahre)

### Projektingenieure

1. Für die Ausarbeitung von projektbez. Kalkulationen sowie deren Kontrolle für Konservierungen und Reinigungen von Reparatur- und Umbauschiffen. Die Aufgabe soll einem Ingenieur der Fachrichtung Schiffbau oder Schiffsbetriebstechnik mit Kalkulationskenntnissen übertragen werden bzw. einem Praktiker mit einschlägigen Erfahrungen (Kennziffer 5001).

2. Für die Erarbeitung von Stabilitätsunterlagen und Durchführung von Krängungsversuchen sowie die Berechnung von Schiffsfestigkeit u. Bauteilkonstruktionen. Wir möchten diese Aufgabe einem Schiffbau- und Schweißfachingenieur übertragen, der bereits Kenntnisse auf dem Gebiet der Projektausarbeitung von Schiffsbau-Einheiten einschließlich Festigkeitsberechnungen gesammelt hat (Kennziffer 5002).

3. Für die Ausarbeitung und Kalkulation von Offshore-Projekten einschließlich Überwachung der Auftragsabwicklung. Diese Aufgabe möchten wir einem Ingenieur der Schiffsbetriebstechnik oder des Maschinenbaus anvertrauen. Kenntnisse in Projektierung bzw. Kalkulation von Offshore-Einheiten wären vorteilhaft, sind aber nicht Bedingung (Kennziffer 5003).

4. Für die Ausarbeitung von maschinenbaulichen Projekten und deren Kalkulation einschließlich Auftragsabwicklung. Die Aufgabe verlangt einen Ingenieur der Schiffsbetriebstechnik mit Kalkulations- und Grundkenntnissen in der Projektierung (Kennziffer 5004).

Wenn Sie sich von einer der Aufgaben angesprochen fühlen, zumindest über fundierte Grundkenntnisse der englischen Sprache verfügen und sich die Aufgabenlösung zutrauen, sollten Sie uns unter Angabe der Kennziffer Ihre Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild und mit Angabe Ihres Gehaltswunsches) zusenden. Sie erreichen uns direkt über den zwischengeschalteten Personalwerbedienst, der Sperrvermerke beachtet. Aus dem Urlaub genügt zunächst auch eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENTST

Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52  
Telefon 040/89 20 03-05 · Telefax Nr. 2 173 371

### heroal-Aluminium-Profil sind in der Branche ein Begriff

Qualität, Service und Leistung erkennen unsere Kunden an – in vielen Bereichen sind wir Marktführer. Für den weiteren Ausbau unseres Verkaufsgebietes heroal-Fensterprofile suchen wir möglichst bald

## Außendienstmitarbeiter

für die Gebiete:  
Hamburg/Schleswig-Holstein  
Köln – Koblenz – Trier  
Bayern

Ideal wäre ein Fachmann aus dem Fenster-/Rolllädenbereich. Aber auch branchenfremde Bewerber haben gute Chancen. Unentbehrlich sind jedoch nachweisbares verkaufertliches Geschick, Einsatzbereitschaft und Durchsetzungsvermögen beim weiteren Ausbau unseres Marktanteils, sowie die Bereitschaft, sich in die technischen Zusammenhänge einzuarbeiten.

Ein akquisitorischer Verkäufer, hervorragende Produkte mit überzeugenden Präferenzen, ein leistungsfähiger Hersteller – diese Verbindung bringt den Erfolg für Sie, den Kunden und uns. Überdurchschnittliche Leistungen werden von uns entsprechend honoriert. Eine sorgfältige Einarbeitung ist gewährleistet.

Reizt Sie diese Aufgabe?  
Bitte schicken Sie uns Ihre aussagefähige Bewerbung.



Johann Henkenjohann  
Oesterwieher Str. 80, Postfach 1193  
D-4837 Verl 1, Tel. 0 52 46 / 57-0

repas ist ein unabhängiges Software- und Systemhaus mit Sitz in Hamburg und im Raum Frankfurt. Seit 10 Jahren sind wir auf dem Gebiet der

### Prozeßdatenverarbeitung

tätig. Um unsere zukünftigen Aufgaben zu lösen, suchen wir einen

### SOFTWARE-INGENIEUR

mit Berufserfahrung in der Programmierung von Prozeßrechnersystemen für unsere Geschäftskunden in Dreieich und Hamburg. Nach einer gründlichen Einarbeitung wollen wir Ihnen eigenverantwortliche Aufgaben übertragen. Rufen Sie uns bitte an oder senden Sie Ihre Bewerbung an



repas-Gesellschaft für Realzeitprogrammierung und  
Prozeßautomation mbH, Einsteinstr. 9-11, 6072 Dreieich,  
Tel. 0 40 / 5 50 10 31 oder 0 61 03 / 3 40 32

### Gebietsverkaufsleiter West in einem mittelständischen Unternehmen: dem Inhaber direkt unterstellt, bei großem Freiraum für Eigeninitiative und Mitarbeiterführung. Kein alltägliches Angebot!

Wir arbeiten mit Jahreszielen im Absatzbereich und bei den Kosten. Ihre Aufgabe ist es, diese Planungen in Ihrem Verkaufsgebiet zu realisieren. Sie haben weitgehend freie Hand, um durch Eigeninitiative, Information und Motivation die Ihnen unterstellten Außendienst- und Niederlassungsmitarbeiter auf die gemeinsame Sache einzustimmen und zum Erfolg zu führen.

Sie müssen nicht bei Null anfangen. Gebietsverkaufsleiter – insgesamt drei in der Bundesrepublik – gibt es bei uns schon seit Jahren. Wir brauchen Sie, weil Ihr Vorgänger, der das Verkaufsgebiet West (Westfalen bis einschließlich Großraum Frankfurt) betraut, sich anderen Aufgaben widmen soll.

Als papierverarbeitendes Werk liefern wir ausschließlich an Druckereien. Durch unser hochwertiges Lieferprogramm mit Markencharakter und vorbildlichem Liefer-Service haben wir uns Vorsprung im Markt verschaffen können, den es zu sichern und weiter auszubauen gilt.

Für einen aufsteigebereiten Praktiker mit Markenartikel-Erfahrung oder einen Gebietsverkaufsleiter, der in Zukunft nur noch der Geschäftsleitung unterstellt sein möchte, ist unser Angebot eine reelle Berufschance.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf und bisherigem Jahresentlohn unter dem Kennwort „GVL West“ an den von uns beauftragten Personalberater:

Dr. Edmund Siewert, Frauweiler Ring 29  
5012 Bedburg-Rath, ☎ (0 22 72) 8 13 57

## Projekt-Ing./Konstrukteur Sondermaschinen

Als ein weitbekanntes Unternehmen der Metallindustrie mit Firmensitz Hamburg sind wir u. a. auf dem Gebiet des Sondermaschinenbaus seit Jahren erfolgreich tätig.

Wir wollen unser Entwicklungsteam, das sich schwerpunktmäßig mit den Gebieten Spiralrohrmaschinen, Formgebendes Schmelzen und verwandten Technologien beschäftigt, verstärken und suchen deshalb einen qualifizierten Konstrukteur. Für diese technisch anspruchsvollen Arbeitsgebiete suchen wir einen Ingenieur (FH) oder auch Techniker, der über umfangreiche Kenntnisse im allg. Maschinenbau, Stahlbau, der Schweißtechnik und über Schwerpunktwissen in der Hydraulik verfügt. Wir halten konstruktive Kreativität, gepaart mit mehrjährigen Projektions-, Konstruktions- und Prototypenbau-Erfahrungen von Schwer- und Sondermaschinen für unabdingbar.

Wir bieten eine zukunftsorientierte und entwicklungsfähige Position, die marktgerecht dotiert wird. Alles weitere sollte in einem persönlichen Gespräch erläutert werden.

Wenn Sie sich von der Aufgabe angesprochen fühlen, zumindest über fundierte Grundkenntnisse der englischen Sprache verfügen und sich die Aufgabenlösung zutrauen, sollten Sie uns unter Angabe der Kennziffer 5200 Ihre Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild und mit Angabe Ihres Gehaltswunsches) zusenden. Sie erreichen uns direkt über den zwischengeschalteten Personalwerbedienst, der Sperrvermerke streng beachtet. Aus dem Urlaub genügt zunächst auch eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENTST

Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52  
Telefon 040/89 20 03-05 · Telefax Nr. 2 173 371

Wir sind ein Hamburger Unternehmen für modernste Spezialmaschinen und Verpackungssysteme für die Nahrungsmittelbranche.

Für technisch hochinteressante neue Artikel suchen wir einen

## Verkaufsingenieur oder Technischen Kaufmann

Es handelt sich um den Vertrieb von Investitionsgütern im Wert zwischen DM 50.000,- und DM 1.000.000,-.

Wenn Sie mehrjährige einschlägige Erfahrungen haben und eine sehr ausbaufähige Dauerstellung, die viel Selbständigkeit bietet, suchen, wenn Sie erfolgreiche Tätigkeit im Außendienst nachweisen können und Ihnen die Verständigung in der englischen Sprache nicht schwerfällt, dann erwarten wir gern Ihre Bewerbung mit einem handschriftlichen Anschreiben und den üblichen Unterlagen einschließlich eines Lichtbildes.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an unseren Mitarbeiter, Herrn

F. W. Willecke  
Hofriedeallee 1 · 2055 Aumühle

هنا ما نعمل



## Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **PM** Bonn Telefon 0228/2603-0

**Unter Ihrer Verantwortung soll die Service-Funktion EDV zu einem hocheffizienten Steuerungsinstrument werden**

Der Erfolg unseres Unternehmens im internationalen Anlagenbau entsteht nicht nur aus einer marktgerechten Kalkulation und zeitnahen Abwicklung unserer Projekte, sondern vor allem auch durch die konsequente Anwendung modernster Organisationshilfsmittel und Steuerungssysteme. Die EDV hat dabei einen sehr hohen Stellenwert, weil sie uns die für die Unternehmenssteuerung unerlässlichen Daten in aussagefähiger Weise präsentiert. Um mehr noch als bisher die firmenspezifischen Möglichkeiten der EDV voll auszuschöpfen, erwarten wir von unserem neuen

### Topmanager - EDV

- die erfolgreiche Bewältigung folgender Aufgabenschwerpunkte:
- Systematische Überprüfung der sich bietenden Hard- und Software auf die firmenspezifischen Anwendungsmöglichkeiten
  - Optimale Betreuung aller Fachbereiche und Projekte durch problemorientiertes Anbieten maßgeschneiderter EDV-Programme
  - Systematische Erweiterung der EDV-Systeme unter voller Berücksichtigung des Kosten-/Nutzeffizienzpunktes
  - Laufende Anpassung der Systeme an die Bedürfnisse des Unternehmens und der Unternehmensleitung

Auf Grund der hohen Bedeutung einer funktionsfähigen EDV erwarten wir von unserem neuen Kollegen, daß er besonders auf dem Software-Bereich seine Stärken hat, die er vor allem aus intensiven Erfahrungen mit der wissenschaftlichen Software bezieht. Da Sie bei uns sehr stark in die Weiterentwicklung der Management-

Informationssysteme eingebunden werden, sollten Sie auch mit den Anforderungen an technische Software, insbesondere in Bezug auf CAD/CAM vertraut sein. Wir sind darauf angewiesen, daß die technologische Entwicklung von Ihnen in aussagefähige Informationssysteme umgesetzt wird. Bezogen auf Ihre Managementverantwortung, die eine umfangreiche Personalunterstützung mit sich bringt, sollten Sie auf eine wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung zurückgreifen können, die es Ihnen erlaubt, diffizile Aspekte des Rechnungswesens und Controllings in Ihre Überlegungen mit einzubeziehen. Selbstverständlich sind auch Führungsbefähigung und konsequentes unternehmerisches Denken für diese Top-Position in unserem Hause erforderlich.

Wenn Sie glauben, uns auf Grund Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation überzeugen zu können und mit der Übernahme dieser Position Ihren Verantwortungsbereich erweitern wollen, dann würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen. Bitte nehmen Sie zu diesem Zweck mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer 1/21427 Kontakt auf. Ihre aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte an die oben genannte Anschrift. Selbstverständlich können Sie auch mit den Herren Pfersich und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-127 vorab Kontakt aufnehmen. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Daß wir dabei absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sicherstellen, ist selbstverständlich. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt uns auch eine erste formlose Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

## Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **PM** Bonn Telefon 0228/2603-0

**Wir suchen Top-Verkäufer, die den Sprung nach vorne tun möchten**

Als branchenführendes Unternehmen überzeugen wir durch höchste Anforderungen an die Qualität unserer Produkte, die optimale Sicherstellung eines konsequenten Services und die Praktizierung erfolgsabsichernder Marketingkonzeptionen. Unsere industriellen Verbrauchsgüter werden ausschließlich direkt an einen anspruchsvollen Kundenkreis vertrieben. Mit Erfolg steuern wir weiter auf unserem Expansionskurs und suchen daher im Rahmen der Besetzung einiger attraktiver Verkaufsgebiete Sie als

### Gebietsverkaufsleiter

Damit Sie den betrieblichen Erfolg konsequent mitgestalten können, sollten Sie jetzt bis Mitte 30 alt sein, damit Sie im richtigen Karrierealter den nächsten Schritt in ein führendes Unternehmen tun können. Sie überzeugen uns von Ihrer Qualifikation, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Durchsetzungs-, Entscheidungs- und Überzeugungsstärke an der Verkaufsfond
- Steuerung eigener Verkaufserfolge durch konsequente wirtschaftliche Zielsetzungen
- Engagierte Einstellung, das Ihnen übertragene Verkaufsgebiet durch persönlichen Einsatz weiter zu festigen und auszubauen
- Erstellung von Verkaufsstrategien im Rahmen Ihres Gebietes und überzeugende Beratung unserer Kunden
- Starke kontaktfähige, belastbare Persönlichkeit mit dem Willen zur eigenen Weiterentwicklung

Zur Bewältigung der Stellenaufgaben, die ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit einerseits, aber auch Kooperationsbereitschaft andererseits bedingen, sind selbstverständlich mehrere Jahre erfolgreicher Außendiensttätigkeit erforderlich. Dabei spielt es für uns zunächst keine Rolle, in welcher Branche Sie Ihre verkäuferische Karriere begonnen haben. Wenn Sie bisher schon Erfahrungen mit beratungsintensiven Produkten in der Industrie sammeln konnten, bringen Sie ideale Voraussetzungen mit. Sollten Sie außerdem Kenntnisse aus der grafischen oder verwandten Industrie mitbringen, würde dies unsere Entscheidung wesentlich erleichtern. Auch Englischkenntnisse ermöglichen Ihnen einen Vorsprung vor Ihren Mitbewerbern. Da für uns Persönlichkeit und Verlässlichkeit im Vordergrund stehen, werden Sie bei uns zum Produktprofi durch intensive Vorbereitung gemacht. Sie können davon ausgehen, daß in unserem Hause für erfolgreiche Mitarbeiter weitere Karriere-möglichkeiten erschlossen werden. Sie müssen uns allerdings davon von Ihrem Potential überzeugen. Neben diesen Möglichkeiten glauben wir auch, daß das Umfeld unseres Unternehmens - ein hochmotiviertes Team, ein erfolgsorientiertes Einkommen, Dienstwagen und Rahmenbedingungen, die nur Großunternehmen bieten können - weitere Gründe sind, sich für diese Aufgabe zu interessieren. Die Führungsstruktur als auch die Karriere-möglichkeiten bedingen ein Alter zwischen 27 und 35 Jahren. Im Hinblick auf den Standort können wir weitgehend Ihren Vorstellungen entgegenkommen. Wenn es Sie reizt, für ein führendes Unternehmen in einem hochqualifizierten Vertrieb tätig zu werden, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/31407. Die Herren Friedrichs und Hatesaul sehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-12 - abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - für weitere Auskünfte zur Verfügung. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken wird Ihnen zugesichert. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine kurze und formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

## Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **PM** Bonn Telefon 0228/2603-0

**Moderne Betriebswirtschaftsmethoden als Basis des Erfolgs mitgestalten und optimal anwenden**

Als Tochtergesellschaft eines amerikanischen Konzerns sind wir führender Anbieter auf dem Gebiet des elektronischen und elektrischen Apparatebaus. Die Basis unseres Erfolges liegt sowohl in der Qualität unserer Produkte als auch in einer ausgereiften Vertriebs- und Marketingstrategie. Zur Sicherstellung des Erfolges haben wir umfangreiche Managementsysteme, die uns in die Lage versetzen, das Unternehmen optimal zu steuern. Zur Verstärkung unseres Managements suchen wir den

### Leiter Betriebswirtschaft

der diesen Bereich eigenverantwortlich führen soll und von seiner Qualifikation und seinem Background her in der Lage ist, stellvertretender Controller mit Schwerpunkt im Treasury-Bereich zu werden. Von Ihnen erwarten wir die erfolgreiche Bewältigung folgender Aufgabenschwerpunkte:

- Entwicklung und Umsetzung unternehmensspezifischer betriebswirtschaftlicher Konzeptionen
- Überprüfung von Investitionen und Aktionsprogrammen
- Einleitung und Durchführung von Effizienzverbesserungen im Sinne der Unternehmensziele
- Verbesserung und Entwicklung von betriebswirtschaftlichen Systemen
- Verantwortliche Mitarbeit an der kurz-, mittel- und langfristigen Unternehmensplanung

Unter Berücksichtigung unserer Erwartungshaltung und der zukünftigen Aufgabenstellung wird Ihnen klar, daß Sie zum einen ein exzellenter Fachmann, zum anderen eine durchsetzungsstarke, jedoch kooperative Persönlichkeit sein müssen. Wir erwarten von Ihnen Erfahrungen in einem amerikanischen Unternehmen und die Fähigkeit, Verhandlungen über alle Ebenen hinweg zu führen. Neben einer wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung haben Sie in Ihrer bisherigen Aufgabenstellung bewiesen, daß Sie Methoden und Systeme der modernen Betriebswirtschaft nicht nur beherrschen, sondern auch in der Lage sind, unternehmenspolitische Impulse zu geben. Ihr Erfolg wird mit Sicherheit auch von der Fähigkeit beeinflusst, nicht nur dynamischer Manager, sondern auch integrationsfähig zu sein und Mitarbeiter zielorientiert zu führen und zu motivieren. Der gestaltenden, aktiven Komponente geben wir hohe Priorität. Die Dotierung ist selbstverständlich aufgrund der unternehmerischen Orientierung entsprechend attraktiv gestaltet. Sowohl die geforderte Qualifikation als auch unsere Erwartungen bedingen ein Alter nicht unter 30 Jahren. Dienstort ist eine attraktive Stadt in Süddeutschland. Diese herausfordernde Chance bietet Ihnen die Möglichkeit, in einem erfolgreichen Unternehmen Ihre Leistungsfähigkeit an entscheidender Stelle unter Beweis zu stellen. Wenn Sie sich von dieser herausfordernden Aufgabe angesprochen fühlen, senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bitte an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1 unter Angabe der Kennziffer 1/71417. Für darüber hinausgehende Informationen stehen Ihnen die Herren Dr. Stenger und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-131 - abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - zur Verfügung. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine kurze und formlose Nachricht. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken wird Ihnen zugesichert.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

## Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **PM** Bonn Telefon 0228/2603-0

**Für unsere weitere Expansion suchen wir führungserfahrene Verkaufsmanager**

Ein erfolgsabsicherndes Marketingkonzept, dessen Basis qualitativ hochwertige Produkte und Sicherstellung eines optimalen Services sind, haben uns als alleiniges Unternehmen eine branchenführende Position sowohl in Deutschland als auch in Europa eingebracht. Zur Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes und zur Steuerung unserer regionalen Verkaufsebene suchen wir zur Ergänzung unseres erfolgsgewohnten Verkaufsmanagements Sie als

### Regionalen Verkaufsleiter

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Nachgewiesene Verkaufsmanagementbefähigung in Vertrieb und Marketing industrieller Verbrauchsprodukte an anspruchsvolle Kunden
- Optimale Einstellung, eine hochqualifizierte, technisch hervorragend ausgebildete Außendienstmannschaft erfolgreich zu führen und zu motivieren
- Entscheidungs- und Überzeugungsvermögen im Vertriebsalltag und Steuerung der Verkaufserfolge durch konsequente wirtschaftliche Zielsetzungen
- Kontaktstarke Persönlichkeit mit hohem Verhandlungsgeschick gegenüber Großkunden

Sie würden am besten zu uns passen, wenn Sie bereits einige Jahre Erfahrung aus renommierten Unternehmen mitbringen und Ihnen von daher die Führung von Mitarbeitern und die wirtschaftliche Steuerung der Verkaufserfolge vertraut sind. Dabei setzen wir nicht nur voraus, daß Sie das Vertriebs- und Verkaufsinstrumentarium beherrschen und entsprechende Konzepte konsequent umsetzen, sondern daß Sie auch Controllinginstrumente handhaben können. Aufgrund Ihrer eigenen verkaufsorientierten Persönlichkeit erfüllen Sie unsere hohen Erwartungen als Repräsentant unseres Unternehmens am Markt. Sollten Sie weiterhin Kenntnisse der grafischen Industrie mitbringen, würde uns das die Entscheidung ebenso erleichtern wie die sichere Beherrschung der englischen Sprache.

Alles in allem erwarten Sie in unserem Unternehmen ein hochmotiviertes Team, ein ergebnisorientiertes Einkommen, Dienstwagen und nicht zuletzt interessante Rahmenbedingungen, die nur wenige Unternehmen bieten können. Dennoch glauben wir, daß dies selbstverständlich nur ein zusätzlicher Motivator ist, denn der Hauptanreiz liegt in der anspruchsvollen Verkaufs- und Führungsfunktion.

Aufgrund unserer Führungsstruktur sollten Sie nicht wesentlich älter als 40 Jahre sein. Der regionale Schwerpunkt für diese Position liegt im norddeutschen Raum. Wenn es Sie reizt, für ein führendes Unternehmen in einem hochqualifizierten Vertrieb tätig zu werden, so senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/31397. Für weitere Informationen rufen Sie bitte die Herren Friedrichs und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-12 - abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - an. Die Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit werden Ihnen zugesichert. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine kurze und formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

## Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **PM** Bonn Telefon 0228/2603-0

**Realisieren Sie Ihren Erfolg in einem expansiven Markenartikelunternehmen**

Als erfolgreiche Tochtergesellschaft eines bekannten deutschen Konzerns haben wir uns aufgrund des hohen Qualitätsniveaus unserer Produkte und durch den Einsatz effizienter Marketing- und Absatzstrategien einen guten Namen erworben. Darüber hinaus sind wir mit fast allen unseren Produkten, welche vorwiegend über den Lebensmittelhandel vertrieben werden, in bestimmten expandierenden Segmenten der Konsumgüterindustrie zum Marktführer geworden. Um diese Erfolge auch für die Zukunft sicherzustellen, suchen wir wegen des altersbedingten Ausscheidens des Stelleninhabers den

### Verkaufsleiter

- Umsatzverantwortung 70 Mio DM -

der direkt an den nationalen Verkaufsleiter berichtet. Der Verkaufsbereich, den wir Ihnen übertragen wollen, umfaßt den wirtschaftlich aktivsten Teil Nordrhein-Westfalens sowie Rheinland-Pfalz und Hessen. Um unseren Erwartungen gerecht werden zu können, sollten Sie das folgende Anforderungsprofil erfüllen:

- Mehrjährige Erfahrungen in der Führung, Motivierung und Steuerung anspruchsvoller Außendienstmitarbeiter
- Erfolgreicher Nachweis eigener Verkaufstätigkeit auf hohem Niveau sowie Verhandlungsgeschick, Zielstrebigkeit und Durchsetzungskraft bei der Verfolgung vertrieblicher Ziele
- Profunde Kenntnisse der verschiedenen Absatzkanäle insbesondere des Lebensmittelhandels und der Großvertriebsformen
- Sicheres Auftreten, vorzeigbare äußere Erscheinung sowie ein Idealalter zwischen Anfang und Ende Dreißig

Sie erkennen sicherlich aus unserem Anforderungsprofil, daß wir uns einen Insider der Konsumgüterbranche vorstellen, der sich von einer verantwortungsvollen Führungsaufgabe im Vertrieb herausgefordert fühlt. Sie sollten es gewohnt sein, mit den entsprechenden Meinungsbildnern im Handel konstruktiv umzugehen und Freude daran haben, vertriebliche Konzeptionen zu entwickeln und diese systematisch und konsequent in entsprechende Absatzaktivitäten umzusetzen. Außerdem ist es für Sie und uns günstig, wenn Ihr Domizil im Großraum Essen-Düsseldorf-Bonn ist, so daß Sie Ihre Ansprechpartner auf ökonomische und effiziente Weise erreichen können.

Wir wollen mit dieser Anzeige nicht nur Interessenten ansprechen, die in vergleichbarer Position erfolgreich sind, sondern auch dynamische und ehrgeizige Herren der zweiten Linie, die bei uns die Chance erhalten, umfassendere Umsatz- und Mitarbeiterverantwortung übertragen zu bekommen. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, dann bitten wir Sie um die Zusendung Ihrer aussagefähigen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/4907. Im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung können Sie auch gerne die Herren Baldus und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-133 kontaktieren, um weitere Einzelheiten über unser Haus und die vorgesehene Aufgabe zu erfahren. Unsere Berater sichern Ihnen die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie Vertraulichkeit bei jeder Form der Kontaktaufnahme zu. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine kurze und formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH



## Für unsere EDV-Revision suchen wir einen Mitarbeiter.

Das Aufgabengebiet beinhaltet die verantwortliche Durchführung von umfassenden Prüfungen in Teilbereichen der EDV, die Unterstützung und Beratung in verschiedenen EDV- bzw. Organisationsprojekten sowie den Einsatz von Prüfsoftware. Die weitgehend selbstständige Tätigkeit setzt sicheres Auftreten und Eigeninitiative voraus.

Bewerber sollten über eine Ausbildung als Bankkaufmann oder eine gleichwertige Berufsausbildung sowie mehrjährige Organisations- und Programmiererfahrung (Assembler) verfügen. Eine Einarbeitung in die Revisions- und Datenschutzbelange ist vorgesehen.

Die NORD/LB ist die Hausbank des Landes Niedersachsen, die Zentralbank der niedersächsischen Sparkassen und als Universalbank national und international tätig. Unsere Bilanzsumme übersteigt 54 Mrd. DM.

Wir bieten neben einer attraktiven Bezahlung (13,9 Monatsgehälter) nicht unerhebliche Sozialleistungen wie Fahrtkostenzuschuß, Urlaubsgeld, Beihilfe im Krankheitsfall, hauseigenen Mittagstisch usw.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sowie Angaben über Gehaltsvorstellungen und frühestmöglichen Eintrittstermin erbitten wir an unsere Personalabteilung, Postfach 290, Georgsplatz 1, 3000 Hannover 1. Für eine unverbindliche und vertrauliche Kontaktaufnahme steht Ihnen gern Herr Eue (Telefon 05 11/103-2083) zur Verfügung.

**NORD/LB**

NORDEUTSCHE LANDESBANK-  
GIROZENTRALE

**Kreuzfahrtreederei,**  
zugleich Reiseveranstalter,  
sucht zum sofortigen oder späteren Termin

## Touristikfachmann/-frau in leitender Stellung

Zu den Aufgaben gehören u. a. Marketing, Planung, Organisation und Personalführung. Englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift sind erforderlich.

**Peter Dellmann - Reederei**  
Am Hafensteig 19, 2430 Neustadt in Holstein  
Tel. 0 48 61 / 60 41

### Erste Adresse / Food

Wir sind ein sehr erfolgreiches, bundesweit aktives Handelsunternehmen, Tochter eines Food-Konzerns mit Sitz in Hamburg. Im Zuge des Ausbaus unserer Aktivitäten suchen wir für die Steuerung eines bestimmten Sortiments den verantwortlichen jüngeren

## Mitarbeiter

Einkauf / Verkauf

Seine Aufgaben bestehen darin, auf der Einkaufsseite die Beschaffungsmärkte kreativ und systematisch zu analysieren und zu nutzen, auf der Verkaufsseite unsere Leistungen überzeugend zu vermarkten. Die Absatzmärkte liegen dabei nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb unserer Gruppe.

Gesucht wird das Gespräch mit einem handelsorientierten Praktiker, der selbstständig und sicher arbeitet sowie über kommerzielles Gespür verfügt. Englische Sprachkenntnisse sind von Vorteil. Wenn Sie diese selbständige Aufgabe reizt, erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen mit Werdegang, Zeugnisabschriften, Lichtbild sowie Angaben zur Einkommensvorstellung und Verfügbarkeit unter der Kennziffer 8243 M an die Agentur unserer Beratungsgesellschaft BAUMGARTNER + PARTNER GmbH, Niederlassung Hamburg, Neuer Wall 38, 2000 Hamburg 38. Herr A. Koenen steht Ihnen für telefonische Vorabfragen (Tel. 0 40 / 38 77 37) zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

**BAUMGARTNER-MEDIA**

Personalwerbung - 7032 Sindelfingen - Postfach 320 - Bahnhofstraße 14 - Tel. 07031/82001 und 88001  
D-4000 Düsseldorf - Kongressallee 52 - Tel. 0211/32 60 98-99 | D-2000 Hamburg 38 - Neuer Wall 38 - Tel. 040/38 77 37-38

Als eines der führenden Unternehmen unserer Branche mit internationaler Geltung entwickeln und produzieren wir elektronische Geräte für die medizinische Meß- und Analysetechnik. Unser Ruf verpflichtet uns zu hohem und qualifiziertem Personaleinsatz im gesamten Entwicklungsbereich. Aufgrund zukunftsstrategischer Diversifizierungsmaßnahmen brauchen wir Sie, den

## Leiter Physik / Mechanik

elektronische Meß- und Analysetechnik

Der Verantwortungsbereich der neu geschaffenen Position umfaßt die Leitung der Abteilung Physik/Mechanik, die mit ca. 25 Entwicklungsingenieuren eine tragende Säule innerhalb des Entwicklungsbereichs darstellt, sowie die enge Kooperation mit den Bereichen Elektronik und Chemie. Als Physiker oder Dipl.-Ingenieur mit mehreren Jahren Berufserfahrung auf den Gebieten Physik/Feinwerktechnik/Optik und Erfahrung in der Führung hochqualifizierter Mitarbeiter bringen Sie die besten Voraussetzungen für Ihre neue Aufgabe mit. Promotion ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Wenn Sie die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in fortschrittliche Qualitätsprodukte von der Idee bis hin zur konstruktiven Ausführung reizt, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Unternehmensberatung Dr. H.-J. Krämer BDP, Ginsterstieg 3, 2083 Halstenbek, oder rufen Sie dort einfach mal an. Objektive Information und absolute Diskretion sind selbstverständlich.

**UNTERNEHMENSBERATUNG DR. H.-J. KRÄMER BDP - Tel.: 04101/45509**

## HOCHTIEF

Wir sind ein führendes Unternehmen der europäischen Bauindustrie mit Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet.

Für unsere Niederlassung Hamburg suchen wir einen Bauingenieur als

## Kalkulator

für die Abt. Hochbau- und Betonsanierung

Wir bieten Ihnen interessante Aufgaben, leistungsgerechte Bezahlung sowie alle sozialen Einrichtungen und Vorteile eines modernen Großunternehmens.

Bitte rufen Sie uns an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.



**HOCHTIEF**  
Aktiengesellschaft, vorm. Gebr. Hellmann  
Niederlassung Hamburg  
Wandbeker Allee 77, 2000 Hamburg 70  
Telefon 0 40 / 6 58 62-69, Herr Günther

Wir sind auf dem Gebiet der Parkabfertigungs- u. Mauttechnik einer der führenden Hersteller in der Bundesrepublik Deutschland.

Für unser Tochterunternehmen in Kiel suchen wir einen dynamischen

## Leiter

für unseren

## Inlandsvertrieb

mit Marketingenergie. Herren, die auf dem Anlagensektor Erfolge nachweisen können und bisher in nachgeordneter Stellung tätig waren, finden bei uns die Möglichkeit, sich eine weitgehend selbstständige Position zu schaffen. Die punktuell auch Reisen in das englischsprachige Ausland notwendig sind, ist die einwandfreie Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift Voraussetzung. Die Dotierung ist der Bedeutung der Position angemessen.

Bewerbungen bitten wir an unsere Personalleitung zu senden.

**SIGNALBAU HUBER-DESIGNA GMBH**

Ottzeler Straße 10  
8000 München 70, Tel. 0 89 / 78 99 11 40

Mittelständisches, expandierendes  
Unternehmen auf dem  
Industrie-Schmierstoffsektor

sucht

## Handelsvertreter

im gesamten Bundesgebiet.

Gute Voraussetzungen haben auch Vertreter für Zerspanungswerkzeuge und artverwandte Branchen.

Außergewöhnlich hohe Provisionssätze und entsprechende Verkaufsunterstützung sind für uns selbstverständlich.

Ihre Zuschriften erwarten wir gern unter  
C 8589 an WELT-Verlag, Postfach 100864,  
4300 Essen.

Wir sind eine gut eingerichtete Kunststoffspritzerei, verfügen über moderne Technologie auch im eigenen Werkzeugbau und entsprechende Auftragslage. Auf 10 Spritzgießmaschinen fertigen wir Teile mit vorwiegend hohen Stückzahlen sowohl aus dem Verpackungsbereich als auch dem technischen Bereich. Wir suchen zum baldigen Eintritt einen sachkundigen, erfahrenen und selbstständig arbeitenden

## KUNSTSTOFF-FACHMANN

als Betriebsleiter. Der Bewerber muß die Praxis beherrschen, mit Klockner-Ferromatik und Arburg-Maschinen vertraut sein und sollte die Produktion sicher führen können. Wir bieten einen interessanten, sicheren Arbeitsplatz und leistungsgerechte Entlohnung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

**Thermatronik GmbH, Kunststoffspritzgieß, Kapplweg 41**  
6823 Walstadt bei Sinsheim, Tel. 0 72 63 / 19 63 oder 12 41

## Großserienfertigung

In unserem modernen Betrieb in Bremen fertigen wir elektromechanische und elektronische Geräte und Baugruppen.

Zur Gewährleistung der hohen Qualitätsanforderungen suchen wir einen qualifizierten Ingenieur als

## Leiter der Kontrolle

Neben einem Ingenieurstudium ist eine fundierte Berufsausbildung als Elektromechaniker oder einem artverwandten Beruf von Vorteil. Erwünscht sind einschlägige Erfahrungen in einer vergleichbaren Fertigung.

Wenn Sie diese Voraussetzungen mitbringen und Mitte 30 bis Ende 40 Jahre alt sind, bewerben Sie sich für diese in jeder Hinsicht attraktive Position bitte schriftlich unter Angabe des obigen Kennwortes über die von uns beauftragte Personalvermittlung Union GmbH, die Ihnen absolute Diskretion zusichert.

Personalvermittlung  
Union GmbH  
Personalberatung  
Einstützig  
Straße 64-66  
2000 Hamburg 50  
Telefon (040) 4 39 28 11  
und 4 39 95 91

**PERSONALWERBE  
UNION**

## STANDARDGRAPH

Wir sind ein führender expansiver Hersteller von technischen Zeichengeräten. Unser Programm umfaßt Zeichenschablonen, Schriftschablonen, Tuschefüller sowie elektronische Zeichen- und Beschriftungssysteme.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen

## Außendienstleiter

für den Großraum Bremen/Hamburg/Hannover.

**STANDARDGRAPH**

Zeichengeräte GmbH

Wöhlerweg 6 - Postfach 829

8192 GERETSRIED 2

Für unser  
**Westafrika-Büro**  
in Lagos

suchen wir einen qualifizierten  
Exportkaufmann  
als

## Auslandsdelegierten

Wir sind ein internationales Handelshaus eines deutschen Großkonzerns der Stahl- und Investitionsgüterindustrie.

Wir denken an einen erfahrenen Praktiker im internationalen Maschinen- und Industriemaschinengeschäft, der in der Lage ist, unsere Interessen verantwortlich und gewinnorientiert wahrzunehmen.

Auslands Erfahrungen im afrikanischen Raum und sichere englische Sprachkenntnisse setzen wir ebenso voraus wie die Fähigkeit, sich in technische Probleme und Problemlösungen einzudenken. Französische Kenntnisse wären von Vorteil.

Neben der Fähigkeit zu selbständigem Denken und Handeln und der Bereitschaft zu Einsatz und Verantwortung erwarten wir unternehmerische Phantasie und geistige Wendigkeit.

Wenn diese Position Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen und Vorstellungen interessiert, bitten wir um Einsendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild unter F 8416 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr evtl. Sperrvermerk wird strikt beachtet. Absolut vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu.



**WAK**

WIEDERAUFARBEITUNGSANLAGE  
KARLSRUHE  
BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH

Wir sind ein Unternehmen der chemischen Industrie und betreiben beim Kernforschungszentrum Karlsruhe eine Wiederaufarbeitungsanlage für bestrahlte Kernbrennstoffe.

Wir suchen einen qualifizierten

## KOSTENRECHNER

zur Führung der BETRIEBSBUCHHALTUNG.

Diese Position verlangt eine Ausbildung als Betriebswirt mit fundierten Kenntnissen und einschlägiger Berufserfahrung im innerbetrieblichen Rechnungswesen unter Einsatz der EDV.

Neben der fachlichen Qualifikation müssen außerdem gute Führungseigenschaften und ein kooperativer Arbeitsstil vorausgesetzt werden.

Die Position ist der Aufgabenstellung entsprechend dotiert.

Interessanten bitten wir zur Vorbereitung eines Kontaktgesprächs um Übersendung der vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften) unter Angabe der Kennziffer KR-6-1 an:

**WIEDERAUFARBEITUNGSANLAGE KARLSRUHE BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH**  
Postfach 220 - 7514 Leopoldshafen - Telefon (0 72 47) 8 82 20



### Skandinaviens größter Edelsteinkonzern

beginnt nun auch in Deutschland eine Verkaufsförderung aufzubauen. Wir starten in Frankfurt, Stuttgart, Hamburg. Unser Hauptbüro liegt in Düsseldorf.

### Junge energische Verkäufer, 25-30 J.

erhalten eine gründliche Ausbildung, wobei eine zukünftige interessante Führungsposition in Deutschland oder im Ausland sowohl unser als auch ihr Ziel ist.

Vorteilhafte Preise werden uns helfen, den Markt in Deutschland zu erobern. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie an:

**DIAMANTFINANS**

Stockholm Handels GmbH Deutschland

Düsseldorf, Postfach 24 08  
z. Hd. Herrn Krönke, Tel. 02 11 / 32 09 23 o. 24

### Treuhandgesellschaft in Düsseldorf

sucht den

### Innendienst-Kaufmann

mit fundierten theoretischen und praktischen Kenntnissen des Bauherrenmodells.

Einem erfahrenen Praktiker mit Führungsqualitäten soll die Innendienst-Abwicklung von Bauherrenmodellen übertragen werden. Bei Eignung darüber hinaus weitere interessante Leitungsfunktionen. Entsprechende Dotierung obligatorisch.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen unter P 8599 an: WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein stark expandierendes Unternehmen der Energiewirtschaft mit einer Reihe von bedeutenden Beteiligungsgesellschaften. Die Größenordnung liegt bei einem Jahresumsatz von mehreren Milliarden DM und rund 4000 Mitarbeitern. Für die Hauptverwaltung mit Sitz in einer attraktiven norddeutschen Großstadt suchen wir den

## Leiter der Abteilung zentrale Betriebswirtschaft

Unternehmensplanung · Controlling · Kostenrechnung

Dabei denken wir an einen erfahrenen Fachmann mit mehrjähriger Praxis aus der Industrie (möglichst einer größeren Unternehmensgruppe). Der ideale Kandidat ist zwischen 35 und 45 Jahre alt, verfügt über ein betriebswirtschaftliches Studium und ist absolut sattelfest in den Bereichen moderner Unternehmensplanung, Controlling und Kostenrechnung. Da bei Bewährung die spätere Übernahme der stellvertretenden Leitung der Hauptabteilung Rechnungswesen nicht ausgeschlossen ist, sind solide Erfahrungen und Kenntnisse auch auf diesem Gebiet zusätzlich erforderlich. Wir erwarten ein hohes Maß an Einsatzfreudigkeit, Belastbarkeit, Teamfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Führung und Motivierung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes.

Für ein erstes Gespräch steht Ihnen unser geschäftsführender Gesellschafter, Peter Freiherr von Enzberg, Telefon 0 40 / 36 40 04, zur Verfügung. Sie können sich auch schriftlich bewerben unter MM-AE 2021, Neuer Wall 38, 2000 Hamburg 36. Wir verbürgen uns für absolute Vertraulichkeit und für die Einhaltung von Sperrvermerken und sonstigen Diskretionswünschen.

**MEYER MARK**

Wenn Sie der Gesuchte nicht sind - vielleicht kennen Sie ihn!

## Technischer Leiter

Diplom-Ingenieur mit Schwerpunkt Entwicklung und Konstruktion sowie technische Vertriebsunterstützung

Wir sind ein kleineres, überschaubares Unternehmen des spezialisierten Maschinenbaus mit Sitz in Frankfurt (Main). Als Tochtergesellschaft eines großen deutschen Industriekonzerns entwickeln, fertigen und vertreiben wir ein komplettes Programm von Maschinen und Anlagen für die gesamte Reifenherstellerindustrie.

Für die Technische Leitung suchen wir einen erfahrenen Dipl.-Ingenieur, der - entsprechend unserer Unternehmensgröße - für eine Vielzahl von Funktionen zuständig ist.

Sein Schwerpunkt wird sicherlich die Neu- und Weiterentwicklung unserer Produkte sowie die technische Kundenbetreuung sein. Darüber hinaus fällt die Produktionsüberwachung und der technische Einkauf im Sinne der Entscheidungsfindung in sein Ressort. Unser Bestreben ist es, auch in Zukunft durch gezielte Produktinnovation und moderne Technologie unseren Kunden echte Problemlösungen anzubieten. Das ist unsere Stärke.

Der neue Technische Leiter unseres Hauses braucht nicht unbedingt aus unserer Branche zu kommen; neben Führungserfahrung muß er aber bereits im Großbereich Maschinenbau entwickelt respektive konstruiert haben.

Mit dieser Anzeige beauftragen wir die WSU, im Rahmen einer Unternehmensberatung den ersten, neutralen und absolut vertraulichen Kontakt zwischen Ihnen und uns herzustellen. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Wolf Schreiber jederzeit zur Verfügung. Stichwort: Technischer Leiter

UNTERNEHMENSGRUPPE **WSU**  
WOLF SCHREIBER & CO

MARIENBADER PLATZ 18 6380 BAD HOMBURG TELEFON 06172 / 2 90 89

### Bei Management-Entscheidungen hat Ihre Beurteilung besonderes Gewicht

Der kontinuierliche Erfolg unseres Unternehmens, das im Rhein-Main-Gebiet angesiedelt ist, wurde sehr stark durch unseren bisherigen Vertriebsleiter geprägt. Aus diesem Grunde wurde ihm innerhalb des internationalen Konzerns eine neue Aufgabe übertragen. Jetzt suchen wir seinen Nachfolger, den

## Leiter Gesamtvertrieb

Haben Sie aufgrund Ihrer Führungserfahrungen in einem mittelgroßen Unternehmen den Wunsch, Ihre Fähigkeiten in einem größeren Rahmen unter Beweis zu stellen? Dann sollten Sie mit uns ins Gespräch kommen. Unsere Produkte: elektromechanische Bauelemente mit breitem Produktspektrum und starker Diversifikation. Bedarfsgerichtete Entwicklungen als Antwort auf die aktuellen Markterfordernisse haben unser Unternehmen in seine führende Position gebracht.

Ihre Voraussetzungen: Universitätsabschluß, vorzugsweise in einer technischen Disziplin, mehrjährige Verkaufspraxis, möglichst von Großserienprodukten an OEM's, Erfahrung in der Führung qualifizierter Mitarbeiter sowie gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Das ideale Alter liegt um die 35/40.

Wir bieten einem erfolgreichen Kandidaten einen weiten Handlungsspielraum und erhebliche Kompetenzen. Mehr über die herausfordernde Aufgabe möchten wir Ihnen im persönlichen Gespräch sagen. Dürfen wir um Ihre aussagefähige Bewerbung bitten? Mit Lichtbild und Angabe des derzeitigen Einkommens an:

**DR. PETER SCHULZ & PARTNER**

6240 Königstein/Ts. · Johanniswald

Am Rabenstein 2-4 · Telefon (06174) 3031-3036



## Wir verlangen viel von unserem zukünftigen Technischen Leiter, aber er darf mindestens genauso viel von uns verlangen.

In Niedersachsen, unweit von Bremen/Oldenburg, haben wir, ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen, unsere Produktionsstätte.

Es handelt sich um eine mittelständische Landmaschinenfabrik, deren Produkte sich größter Anerkennung erfreuen.

Im Rahmen eines vorgesehenen Generationswechsels bieten wir einer erfahrenen Führungskraft die Möglichkeit, völlig selbstständig von der AV bis hin zur Endmontage die Leitung der Produktion unseres Unternehmens zu übernehmen.

Um dieser Aufgabe voll und ganz gerecht zu werden, benötigen Sie fundierte Erfahrung in der Fertigung eines straff geführten, modern organisierten mittelständischen Unternehmens des Maschinenbaues. Kenntnisse im Bereich der Klein- und Mittelserien-Fertigung sind unerlässlich. Darüber hinaus erwarten wir kostenbewusstes Denken, Verantwortungs-

bewußtsein sowie ein großes Maß an Führungsqualitäten.

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe geben wir vor allem einem bisherigen zweiten Mann eine echte Chance.

Wenn Sie glauben, den hohen Anforderungen unseres Hauses gerecht werden zu können, und wenn Sie bereit sind, aus dieser Position für sich und uns das Beste herauszuholen, dann sollten Sie sich bewerben.

Die Position ist Ihrer Bedeutung entsprechend dotiert.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften) an den von uns beauftragten Personalberater.

Auch Kurzbewerbungen aus dem Urlaub sind uns willkommen.

Kennwort: Technischer Leiter Landmaschinenfabrik



**Dr. Fischhof + Grünwald**

Personalberatung GmbH  
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4  
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

## Nachdem Sie Ihr Wissen und Können bereits in der Bau- oder Wohnungswirtschaft unter Beweis gestellt haben, könnten Sie nun als Technischer Geschäftsführer eine Stadtentwicklungsgesellschaft leiten.

**DSK**

DEUTSCHE STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG  
FRANKFURT

Wir sind als Stadtentwicklungsgesellschaft Organ der staatlichen Wohnungspolitik, erschließen Neubaugebiete in erster Linie für Städte und Gemeinden und unterstützen diese bei der Aufstellung von Bebauungsplänen. Außerdem führen wir Sanierungs- wie auch Entwicklungsmaßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz durch.

Zu unseren Aufgaben gehören u. a.

- Städtebauliche Planung
- Bodenordnung Ankauf
- Durchführung der Erschließung
- Bodenordnung Verkauf
- Finanzierung der Gesamtmaßnahme

Dies fordert in der Leitung des Unternehmens eine dynamische Führungskraft, die - möglichst aus dem Tiefbau kommend - mehrjährige Erfahrungen in leitender Funktion im Bereich der Bau- oder Wohnungswirtschaft aufweisen kann.

Neben der Fähigkeit, auf allen Ebenen der kommunalen Verwaltung Akquisitionen- und Fachgespräche zu führen, sollte unser künftiger Geschäftsführer auch beurteilen können, ob zur

Verfügung stehendes Rohland nach städtebaulichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten als Bauland wieder veräußert werden kann.

Dieses Aufgabengebiet in einem krisenfesten Unternehmen ist mit einer umfangreichen Reiseaktivität verbunden.

Wenn Sie glauben, diese Aufgaben erfüllen zu können, ca. 38 bis 45 Jahre alt sind und unternehmerisch zu denken und zu handeln verstehen, dann sollten Sie sich bewerben.

Natürlich wird unser künftiger Geschäftsführer seinen Fähigkeiten und seinen Leistungen entsprechend honoriert werden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften) unter dem

Kennwort: Technischer Geschäftsführer Stadtentwicklungsgesellschaft

an die von uns beauftragte Personalberatung.

Auch Kurzbewerbungen aus dem Urlaub sind uns willkommen.



**Dr. Fischhof + Grünwald**

Personalberatung GmbH  
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4  
Telefon 0 21 02 / 1 92 62



## LOEWE. Neue Technik ist unser Alltag.



Als deutsche Tochtergesellschaft eines internationalen Konzerns haben wir im europäischen Markt eine bedeutende Position in Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Pumpen und kompletten Pumpensystemen.

Wir expandieren in neue Technologien und Märkte und suchen daher für unseren Bereich Industrietechnik einen

### Vertriebsingenieur

der für die technische Anwendungsberatung und den Verkauf unserer Produkte in den Postleitzahlbezirken 2 bis 5 verantwortlich sein wird. Die Verkaufsakquisition wird von freien Handelsvertretern unterstützt.

Im weltweiten ITT Firmenverband

Insbesondere durch die Kombination unserer Flüssigkeits- und Vakuumpumpen mit der von uns speziell entwickelten elektronischen Regelungstechnik OnReg können wir der Industrie technisch außergewöhnliche Problemlösungen anbieten.

Für diese anspruchsvolle Position stellen wir uns einen dynamischen, verkaufstalentierten Ingenieur vor, der über mehrjährige Außendienst Erfahrung verfügt und Kenntnisse über Flüssigkeits- und Vakuumpumpen sowie der zugehörigen Regelungstechnik mitbringt.

Wir bieten eine gutdotierte Entwicklungsfähige Position an. Wenn Sie interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Unterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an unsere Personalleitung, oder rufen Sie uns an (Durchwahl 0 41 31 / 13 214).

LOEWE  
PUMPENFABRIK GMBH  
Postfach 20 68  
Erstorf Landstraße 12  
2120 Lüneburg  
Telefon 04131/131

## Jebesen & Jessen

Unsere Übersee-Organisation eröffnet uns hervorragende Einkaufsmöglichkeiten, so daß wir auf einem umkämpften Markt gut konkurrieren können.

Für den Bereich Arbeitsschutz-Artikel suchen wir einen

### Abteilungsleiter Verkauf

Er soll mit Phantasie und Dynamik den Vertrieb in der ganzen Bundesrepublik steuern und die Dispositionen für den Einkauf treffen. Es gilt, ein vorhandenes, laufendes Geschäft mit Einsatzfreude und Geschick auszubauen. Wir erwarten Leistungen und wollen diese gut honorieren.

Wenn Sie neben einer guten kaufmännischen Ausbildung Erfahrung im Verkauf, englische Sprachkenntnisse und möglichst Branchenkenntnisse haben, bitten wir um Ihre Bewerbung.

Für Vorabinformationen sprechen Sie gern mit unserer Geschäftsleitung, Herrn Putzier, Telefon 0 40 / 3 01 42 00.

Jebesen & Jessen - 2000 Hamburg 1 - Lange Mühren 9

Unsere elektromechanischen Bauelemente zeichnen sich durch außerordentlich hohes Qualitätsniveau aus. Das hat uns zum maßgeblichen Partner unserer Kunden gemacht, die in vielen Industriebranchen angesiedelt sind. Deshalb verzeichnen wir auch Zuwachsraten in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Da der bisherige Stelleninhaber innerhalb des Konzerns eine neue Aufgabe übernimmt, suchen wir zur Absicherung der Kontinuität den

### Leiter der Qualitätssicherung

Der erfolgreiche Kandidat hat sein Rüstzeug durch ein Universitätsstudium erworben. Durch die weiteren praktischen Erfahrungen weiß er, daß er sich gegenüber der Entwicklung und der Fertigung qualifiziert profilieren muß, um seiner Aufgabe gerecht zu werden. Auch gegenüber Kunden hat er sich schon in besonderen Fällen erfolgreich behaupten können. Was sonst noch gebraucht wird: die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen und zu motivieren sowie englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift, um im Konzern kompetent mitreden zu können.

Die Position ist dem Geschäftsführer direkt unterstellt und bietet damit die Unabhängigkeit, die für ein erfolgreiches Arbeiten unerlässlich ist. Die übrigen Konditionen sind, der Größe des Unternehmens entsprechend, sehr attraktiv. Ihr Arbeitsplatz liegt verkehrsgünstig im Rhein-Main-Gebiet.

Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Lichtbild und Angabe des derzeitigen Einkommens an unseren Beauftragten Rechtsanwalt DR. REISS, Kennedyallee 35, 6000 Frankfurt 70.

Wir suchen für unser Unternehmen den

### kaufmännischen Geschäftsführer

Seine technische und kaufmännische Ausbildung sollte ihm helfen, folgende Ziele in die Tat umzusetzen:

- Führung** und Motivierung der Mitarbeiter (50 Mitarbeiter)
- Koordination** der Einzelziele zur Erreichung eines optimalen Betriebsergebnisses
- Organisation** sämtlicher Geschäftsabläufe einschließlich einer EDV
- Marketing** als Bindeglied zwischen Markt und Unternehmen in Abstimmung mit den Geschäftspartnern herstellen.

Der Arbeitsstil sollte durch Kreativität und mit Verhandlungsgeschick bei Kunden und Lieferanten geprägt sein. Gute Chancen, sich zu profilieren, finden Sie vor.

Mit unseren Leistungen können wir Sie überzeugen.

Noch in 1983 beziehen wir unseren Neubau der

**Bonner Baubeschlag Handel GmbH & Co. KG**  
Maxstraße 43 (Privatweg 7)  
5300 Bonn

Vollständige Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an

Herrn Hans Henning  
o/o Henning GmbH & Co. KG  
Warburger Straße 132  
4790 Paderborn

Unser Unternehmen ist weltweit im Maschinenbau tätig. Für die Führung des Betriebes zur Fertigung von schweren Industrie- und Baufahrzeugen suchen wir einen erfahrenen

### Betriebsleiter

Die zu übernehmende Aufgabe umfasst die fachliche und personelle Verantwortung für die Fertigungsvorbereitung, Fertigungssteuerung und die Werkstätten mit ca. 150 Mitarbeitern.

Der Stelleninhaber sollte ein hohes Maß an Fachwissen, insbesondere Erfahrungen mit modernen Methoden der Material- und Kapazitätsdisposition sowie der effektiven Fertigungsverfahren im Fahrzeugzusammenbau in Kleinserien sowie der Arbeitsvorbereitung besitzen.

Führungserfahrung, Kostenbewußtsein und die Bereitschaft zur kooperativen Mitwirkung an den konstruktiven und produkttechnischen Problemlösungen werden vorausgesetzt. Vorteilhaft sind Kenntnisse auf dem Gebiet der EDV-Anwendungen für die Fertigung und die Beherrschung der englischen Sprache.

Die Stelle ist der Bedeutung entsprechend organisatorisch eingegliedert und dotiert. Bei der Wohnbeschaffung wird Unterstützung gewährt.

Interessierte Bewerber bitten wir um Einreichung ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften) unter A 8785 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein gut organisiertes Dienstleistungs-Unternehmen in Hamburg mit bundesweitem Kundenkreis. Ein

DIPL.-ING. · DIPL.-ING. FH · ING.-GRAD.

findet bei uns eine erstklassige Position. Erfahrungen in der Hochfrequenztechnik, insbesondere im Bereich der Gemeinschaftsantennen-Anlagen sowie kaufmännische Fähigkeiten, Verhandlungsgeschick und organisatorisches Talent, sind unbedingte Voraussetzungen. Wir erwarten weiter umfassende Kenntnisse über den Markt der Gemeinschaftsantennen-Anlagen und den damit in Verbindung stehenden rechtlichen Rahmen. Das Aufgabenfeld umfasst technische, kaufmännische und organisatorische Aufgaben unseres Unternehmens: von der Planung Gemeinschafts-/Großgemeinschaftsantennen-Anlagen über die Festlegung der Bauprogramme, die Schlußabnahmen bis hin zur Wartungsüberwachung; von der Kalkulation bis zur Leistungsabrechnung. Wir bieten eine der überdurchschnittlichen Anforderung angemessene Vergütung und den für die Ausführung der Tätigkeiten entsprechenden Rahmen. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an:

**Antennen-Verwaltungs- und Betreuungsgesellschaft mbH**  
Kapstadtring 10 · Postfach 60 20 69 · 2000 Hamburg 60

## Das ist wichtig für Ihre Bewerbung

### Das Bewerbungsschreiben

Es ist der persönlichste und deshalb der wichtigste Bestandteil jeder Bewerbung. Hier können Sie schreiben, warum Sie sich verändern wollen, was Sie an der ausgeschriebenen Position besonders reizt, welche Erwartungen und Wünsche Sie haben, welche Anforderungen Sie erfüllen. Hier können Sie Erläuterungen geben zu Ihrem Berufsweg, Ihren Kenntnissen, Ihren Erfahrungen, Ihrem Arbeits- und ggf. Führungsstil. Und falls Sie in irgend-einer Hinsicht nicht genau den Anforderungen entsprechen, können Sie hier begründen, warum Sie sich dennoch bewerben. Wollen Sie, daß Ihre Bewerbung gegenüber Ihrem jetzigen Arbeitgeber vertraulich behandelt wird, gehört ein deutlicher Hinweis darauf ebenfalls hierher, wie auch Angaben darüber, wann Ihnen eine persönliche Vorstellung möglich wäre. Eine Aufstellung aller Anlagen bildet in der Regel den Schluß des Bewerbungsschreibens.

### Der Lebenslauf

Er soll der Firma einen umfassenden Überblick geben über Ihren persönlichen, schulischen und vor allem beruflichen Werdegang. Er sollte knapp, aber unbedingt lückenlos sein. Empfehlenswert ist eine tabellarische Form. (Ein Tip: vermeiden Sie so oft wie möglich das Wörtchen „Ich“.)

### Das Lichtbild

Es ist ein zwar vorwiegend gefühlsmäßiges, aber gerade deshalb oft entscheidendes Beurteilungskriterium. Bei keiner Bewerbung sollte es deshalb fehlen, unbedingt neueren Datums sein und Sie möglichst naturgetreu so zeigen, wie Sie in Ihrem Berufsalltag wirken. Privatfotos ebenso wie künstlerische Ausdrucksfotos sind im allgemeinen ungeeignet und sollten auch bei eiligen Bewerbungen nicht benutzt werden. Es empfiehlt sich, das Foto auf das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf zu kleben oder zu klemmen.

### Das Handschreiben

Es wird von vielen Firmen gefordert - nur selten wirklich für die Erstellung eines graphologischen Gutachtens, sondern meistens nur um auch auf diese Weise einen gefühlsmäßigen Eindruck von der Persönlichkeit des Bewerbers zu gewinnen. Wenn Sie nicht das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf handschriftlich anfertigen, wählen Sie als Schriftprobe einen Text, der auch vom Inhalt her zum Thema Ihrer Bewerbung paßt - vielleicht Ihre Ansicht zu irgendeiner allgemeinen beruflichen Frage o. ä.

### Ausbildungsnachweise

Abgangszeugnisse, Examenurkunden, Prüfungsbescheinigungen usw. sollen einen lückenlosen Nachweis Ihrer Ausbildung ergeben. Verschieben Sie aber niemals unerzetzte Original-Dokumente, sondern stets beglaubigte Abschriften, oder, besser noch, Fotokopien. Dringend empfehlenswert ist eine chronologische Reihenfolge. Lücken sollten unbedingt begründet werden.

### Tätigkeitsnachweise

Arbeitsbescheinigungen und Berufszeugnisse sollen Ihren Berufsweg lückenlos belegen. Im übrigen gilt das für die Ausbildungszeugnisse Gesagte.

### Arbeitsplatzbeschreibung

Da bei einer Bewerbung aus ungeklärter Position im allgemeinen über die derzeitige Tätigkeit kein Zeugnis vorgelegt werden kann, empfiehlt sich eine eigene Darstellung darüber. Sie sollte Art, Umfang, Bedeutung und Verantwortungsrahmen der gegenwärtigen Tätigkeit verdeutlichen und vor allem darüber Auskunft geben, welche Kenntnisse und Erfahrungen seit der letzten durch Zeugnis belegten Beschäftigung hinzugewonnen wurden.

### Referenzen

Hierbei ist zu unterscheiden zwischen allgemeinen und speziellen Referenzen. Allgemeine, Ihnen schriftlich gegebene Referenzen können Sie als Fotokopie beifügen. Wertvoller sind spezielle Referenzen, die ehemalige Vorgesetzte, namhafte Persönlichkeiten usw. auf Anforderung zu geben bereit sind. Hier nennen Sie bitte genau Namen, Position und Anschrift des möglichen Referenzgebers und vermerken dazu, ob eine Referenz zu Ihrer Person oder zu Ihrer beruflichen Qualifikation gegeben werden kann und woher und wann der Referenzgeber sein Urteil über Sie gewonnen hat.

### Gehaltswünsche/Eintrittstermin

Angaben hierzu gehören in jede Bewerbung. Sie können sie im Bewerbungsschreiben machen oder auch separat. Denken Sie aber daran: Nicht nur das reine Gehalt ist entscheidend, oft verändern Zusatzleistungen das Bild, wie z.B. Weihnachtsgeld, Tantiemen, Dienstwagen, Dienstwohnung, Pensionszusagen usw. Zum besseren Vergleich kann es sich empfehlen, alle diese Leistungen detailliert aufzuführen und zu einer Jahresvergütung zusammenzufassen. Zu den Angaben zum Eintrittstermin gehören auch Hinweise über eventuelle Konkurrenz-ausschluß-Klauseln in Ihrem derzeitigen Anstellungsvertrag.

### Arbeitsproben

In einigen Berufen kann es sinnvoll oder gar unerlässlich sein, Arbeitsproben mit einzusenden (Texte, Zeichnungen, Fotos, Ausarbeitungen). Geben Sie dabei stets an, welches Ihr eigener Anteil an den jeweiligen Arbeiten war und in welchem Ausmaß ggf. andere Personen an Idee oder Ausführung mitgewirkt haben. Unerzetzte Originale sollten nicht versendet werden. Ist die Anfertigung von Kopien nicht möglich, sollten Sie vermerken, welche Arbeitsproben Sie bei der Vorstellung vorlegen können.

### Stil und Form

Denken Sie beim Zusammenstellen Ihrer Bewerbung nicht zuviel an sich. Stellen Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel, aber übertreiben Sie auch unter gar keinen Umständen. Versuchen Sie nicht, Anteilnahme zu erwecken, aber vermeiden Sie auch allzuviel Förschheit. Machen Sie sich von Phrasen und gespreizten Redewendungen frei, aber bemühen Sie sich auch nicht kramphaf um Originalität. Jeder falsche Zungenschlag, jedes Mißverständnis, jede Unklarheit geht zu Ihren Lasten. Mit sachlichen, überlegten Informationen und natürlichen, eigenen Worten erwecken Sie am ehesten Interesse, Vertrauen und Sympathie. Die äußere Form Ihrer Bewerbung muß absolut einwandfrei sein. Tippfehler, Rasuren, schlechte Schriftanordnung, ungeordnete Unterlagen können Sie wichtige „Punkte“ kosten. Empfehlenswert ist eine Heftmappe oder ein Plastikordner mit Klarsichttaschen. Die Bewerbung soll ja für Sie werben - in jeder Hinsicht. Und vergessen Sie nicht, oben im Bewerbungsschreiben zu vermerken, auf welche WELT-Anzeige und um welche Position Sie sich bewerben - ggf. mit Angabe der Chiffrenummer. Die Chiffrenummer gehört auch außen auf den Umschlag, wenn Sie Ihre Bewerbung an den Chiffredienst der WELT, eines Personalablers oder einer Agentur schicken. Soll Ihre Bewerbung an bestimmte Firmen nicht weitergeleitet werden, vermerken Sie das bitte in einem Begleitschreiben. Und noch ein Hinweis: Machen Sie sich von jedem Bewerbungsschreiben eine Kopie und bewahren Sie sie zusammen mit der ausgeschnittenen WELT-Anzeige auf: als Unterlage für Ihr Vorstellungsgespräch und zur Überprüfung der Rücksendungen. Ehe Sie eine Bewerbung abschicken, sollten Sie dann stets noch einmal prüfen, ob Sie an alles gedacht haben und - ob Sie selbst sich auf Grund Ihrer Bewerbung einstellen würden. Können Sie diese Frage ehrlich und ohne Einschränkung bejahen, haben Sie alles getan, was Sie tun konnten. Es bleibt nur noch, Ihnen Glück zu wünschen.

**DIE WELT**  
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

## Seagram Deutschland

Seagram ist international der größte Wein- und Spirituosenhersteller der Welt. In 175 Ländern sind wir mit unseren anspruchsvollen Marken erfolgreich. In Deutschland stellen wir in drei Betriebsstätten Spirituosen, Sekt und Wein her.

Wir expandieren und suchen für unser Verkaufsgebiet

Nielsen II zum frühstmöglichen Termin den

### Verkaufsleiter Fachhandel und Gastronomie

Dann sehen wir eine erfahrene Verkäuferpersönlichkeit, die sich berufen fühlt, unsere Erfolge bei den wichtigsten Kunden seines Gebietes zu festigen und weiter auszubauen. Wir setzen voraus: Branchenerfahrung, detaillierte Kenntnisse des Gebietes, des Kundenkreises und außerdem Know-how in der Führung von Handelsvertretern. Sie berichten direkt dem nationalen Verkaufsleiter.

Natürlich entspricht die Dotierung der Bedeutung dieser Position. Hinzu kommen die sozialen Leistungen eines Großbetriebes. Ein Firmenwagen der gehobenen Klasse steht zur Verfügung.

Schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen, aus denen wir ersehen können, wer Sie sind und welche Gehaltsvorstellungen Sie haben an

**Seagram Deutschland GmbH,**  
z Hd. Herrn G. Behrendt, Geheimrat-Hummel-Platz 4,  
6203 Hochheim/Main, Telefon 06146/50208

Chivas Regal  
Sandeman Sherry  
Mumm Sekt  
Mumm Champagner  
Paul Masson  
Kalifornischer Wein  
Four Roses  
Rum Polar  
Schwarzer Kater  
Café Oriental  
Nordischer Loewe



Handwritten signature or stamp at the bottom of the page.



## Marketing-Manager

### Optische Industrie

Für unseren Kunden, die deutsche Tochtergesellschaft des international bedeutendsten Markenartikel-Unternehmens der Augenoptik mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten und einem herausragenden Namen im Markt, suchen wir den Marketing-Manager.

Wen wir erwarten: Einen Herrn aus der Branche, einem Markenartikelunternehmen oder einer Agentur, der in einer ähnlichen Position oder als Produktmanager die Instrumente modernen Marketings erfolgreich praktiziert hat und

seine berufliche Entwicklung in einem hochinteressanten, modisch orientierten Markt fortsetzen will. Sie wissen, daß erfolgreiches Marketing nicht nur schlüssige Konzeptionen, sondern die Fähigkeit zur ideenreichen und konsequenten Umsetzung im Markt erfordert. Dafür stehen Ihnen ein gut funktionierender Marketing-Service und eine eingespielte Verkaufsadministration zur Verfügung. Wir erwarten eine bewegliche und kontakstarke Persönlichkeit mit Durchsetzungsvermögen, über-

zeugendem Auftreten sowie einer zielorientierten, vom Erfolgswillen geprägten Arbeitseinstellung. Englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Was Sie erwarten können: Eine neugeschaffene, dem Geschäftsführer direkt unterstellte Position mit Gesamtverantwortung für Marketing, Werbung, PR und die Verkaufsleitung, die einem ambitionierten, unternehmerisch denkenden Manager hervorragende vertragliche Konditionen einschließlich Dienstwagen bietet.

Hamburg  
Köln  
Frankfurt  
Stuttgart  
München

**SCS Personalberatung**

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Kennziffer 454 an die SCS Personalberatung, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Heinz Tannert und Frau Hazel Baum für erste telefonische Kontakte (040/44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.

## Geschäftsführer einer Steuerberatungsgesellschaft

Für unseren Kunden, eine renommierte und expansive Unternehmensgruppe, die sich vorrangig mit der Erstellung und Vermarktung von Immobilien befaßt, suchen wir einen qualifizierten Steuerberater, der als Geschäftsführer einer neu zu gründenden Steuerberatungsgesellschaft für sämtliche steuerrechtlichen Belange sowie das

Rechnungswesen der gesamten Gruppe verantwortlich sein wird. Wen wir erwarten: Wir sprechen den Fachmann an, der heute als Selbständiger, als Mitglied einer Sozietät oder innerhalb eines Großunternehmens tätig ist und eine neue unternehmerische Perspektive sucht. Er sollte als Steuerberater in Hamburg zugelassen sein oder

aber seine Zulassung in Kürze erlangen können.

Was Sie erwarten können: Eine zentrale Aufgabe innerhalb der Unternehmensgruppe mit breitem Entscheidungs- und Gestaltungsraum; die Option einer kapitalmäßigen Beteiligung ist vorgesehen.

Hamburg  
Köln  
Frankfurt  
Stuttgart  
München

**SCS Personalberatung**

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 455 an die SCS Personalberatung, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Michael Gross und Herr Siegfried Lippert für erste telefonische Kontakte (040/44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.

Das interessante  
Angebot  
für Sie.

### Nachwuchs- Arbeitsvorbereiter für die Fertigungssteuerung

In unserem Fertigungsbetrieb in Wedel verpacken wir pharmazeutische Produkte, wie Tabletten, Ampullen, etc. Hier brauchen wir Ihre Mitarbeit innerhalb der Arbeitsvorbereitung. Das heißt Fertigungsplanung, Stammdatenpflege, Materialdisposition, Rohmateriallager und Bereitstellung.

Sie sind verantwortlich für die Fertigungssteuerung mehrerer Verpackungstraßen, beginnend bei der Verfügbarkeitskontrolle, über die Bereitstellung bis zur Fertigmeldungsüberwachung.

Wir erwarten einen Mitarbeiter mit abgeschlossener kaufm./techn. Berufsausbildung und Erfahrungen im Bereich Arbeitsvorbereitung. Wenn Sie aus der Pharma- oder Lebensmittelbranche kommen – um so besser. Von Vorteil wären ebenfalls eine REFA- oder techn. Ausbildung sowie EDV-Kenntnisse.

Wir bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz, ein den Leistungen entsprechendes Gehalt, gute Sozialleistungen und Gleitzeit.

Bitte schicken Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung zu. Wir reagieren prompt.

Astra Chemicals GmbH  
Tinsdeler Weg 183, Postfach 249,  
2000 Wedel/Holstein,  
Telefon 04103/7081 (Herr Ilgen)

**ASTRA**  
Astra Chemicals GmbH

Wir sind die Tochtergesellschaft der AB ASTRA, Schweden, Skandinaviens größtem Arzneimittelhersteller mit Forschungs- und Tochtergesellschaften in aller Welt. Unser Wachstum ist das Ergebnis intensiver Forschung. Auf internationaler Ebene arbeiten Astra-Wissenschaftler eng mit bedeutenden Forschungsinstituten und Kliniken zusammen. Das Resultat: Pharmazeutika von Welt Ruf.

**M.A.N.**  
UNTERNEHMENSBEREICH  
**GHH**  
STERKRADE

Für das Arbeitsgebiet

## Sekundärmetallurgische Anlagen

insbesondere Anlagen und Einrichtungen für die Behandlung von Flüssigstahl, wie z. B. Vakuum-Entgasungs- und Entschwefelungsanlagen, suchen wir

## Projektingenieure

Die Aufgabenstellung umfaßt

- ☐ Planung und Projektierung technischer Konzepte
- ☐ Angebotsbearbeitung einschl. Kundenverhandlung
- ☐ technische Führung von Lieferaufträgen einschließlich Koordination und Überwachung von Zulieferungen und Terminvorgaben
- ☐ Überwachung der Montage und Inbetriebsetzung von Anlagen

Berufserfahrungen auf den genannten Gebieten werden vorausgesetzt. Die Tätigkeit ist mit zeitweiligem Auslandseinsatz verbunden und macht englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:  
M. A. N. MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AG  
Unternehmensbereich GHH STERKRADE  
– Personalabteilung Angestellte –  
Postfach 11 02 40  
4200 Oberhausen 11

## paradyne gmbh

### Gebietsverkaufsleiter Nord-Deutschland Distributed Data Processing

Unser Kunde zählt international zu den Marktführern auf dem Gebiet Distributed Data Processing. Die deutsche Tochtergesellschaft vertreibt mit überdurchschnittlichem Erfolg die gesamte Produktpalette, hierzu zählen umfangreiche Peripherie-Hardware, Distributed Processing-Systeme und Line Sharing-Systeme. Darüber hinaus wird ein komplettes Datenfernverarbeitungskonzept angeboten, das parallel zu SNA oder als SNA-Alternative eingesetzt werden kann. Für die bestehende Geschäftsstelle Hamburg suchen wir den Gebietsverkaufsleiter, der unsere Kunden und Interessenten im norddeutschen Raum alleinverantwortlich und selbständig betreut und die bestehenden Erfolge weiter ausbaut.

Wen wir erwarten: Den erfolgreichsten DV-Profil mit nachweisbaren Verkaufserfolgen bei EDV-/DDP-Herstellern. Kenntnisse der entsprechenden IBM-Produkte und -Anwendungen, persönliche Überzeugungskraft, Verhandlungsgewandtheit auf allen Ebenen

und einen selbständigen Arbeitsstil setzen wir voraus. Ihre Einarbeitung wird in den USA erfolgen, Ihre Englischkenntnisse sollten deshalb ausbaufähig sein.

- Was Sie erwarten können:
- Technisch ausgereifte, marktgerechte Produkte.
  - Die Möglichkeit, weitgehend selbstständig und zielorientiert zu arbeiten.
  - Ein überdurchschnittliches Einkommen inkl. großzügiger Provisionsregelung, Firmenwagen und Sozialleistungen.
  - Ein dynamisches, erfolgreiches Unternehmen.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 839 an die SCS Personalberatung, Mainzer Landstr. 46, 6000 Frankfurt/M. 1. Dort steht Ihnen Frau H. Huck unter der Telefonnummer 0611/71 01 200 zur ersten telefonischen Kontaktaufnahme gern zur Verfügung. Sie freut sich auf Ihren Anruf und bürgt für absolute Diskretion.

Hamburg  
Köln  
Frankfurt  
Stuttgart  
München

**SCS Personalberatung**

Wir sind eine überregional tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Niederlassungen in München und Düsseldorf und – über eine mit uns verbundene Gesellschaft – in Berlin, Frankfurt am Main und Stuttgart.

Für den Geschäftsbereich Prüfung suchen wir

## Prüfungsassistenten

Bedingt durch unseren Mandantenkreis aus unterschiedlichen Branchen sind die Aufgaben vielfältig.

Wir bieten Ihnen eine gute Dotierung, überdurchschnittliche soziale Leistungen und Unterstützung bei der beruflichen Weiterbildung.

Schreiben Sie bitte unter Beifügung der üblichen Bewerbungsunterlagen an

**GWP WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- UND TREUHAND-GESELLSCHAFT MBH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Adenauerallee 21, 2000 Hamburg 1  
Tel. 0 40 / 24 76 47 + 48







## Chef des Vertriebes International

Vertriebschef Sparte „Schwere bewegliche Kraftmaschinen“ in einem bedeutenden deutschen Großunternehmen

Diese herausragende Aufgabenstellung wollen wir Ihnen als erfahrener Führungspersönlichkeit aus den Vertriebsbereichen „größere Maschinen, Fahrzeuge, Großgetriebe oder ähnliche technische Produkte“ übertragen.

Ob Sie Techniker mit ausgeprägten kaufmännischen Fähigkeiten oder Kaufmann mit gutem technischem Verständnis sind, ist für uns sekundär. Viel wichtiger ist uns der Mann, der die Probleme und die Möglichkeiten des Marktes erkennt und sie in ein praktikables Vertriebskonzept umsetzen kann. Zur Bewältigung aller Aufgaben stehen Ihnen hochqualifizierte Vertriebs-Referenten für die einzelnen Erdteile bzw. Länder, Kundendienst- und Reparaturleiter, Ersatzteilelager und natürlich die Administration zur Verfügung.

Sie berichten direkt an den Gesamtsparnenleiter. Ihre Umsatzverantwortung bewegt sich oberhalb 200 Mio. DM.

Sie kennen uns als eins der bedeutendsten deutschen Industrieunternehmen (AG) mit weltweiten Aktivitäten in unterschiedlichen Bereichen. Innerhalb des Konzerns erarbeitet unser Geschäftsbereich mit vier selbstständig operierenden Sparten einen Umsatz von rund 800 Mio. DM und hat damit einen anerkannt hohen Stellenwert.

Unterhalten Sie sich mit uns darüber.

Mit dieser Anzeige beauftragen wir die WSU, im Rahmen einer Unternehmensberatung den ersten neutralen und absolut vertraulichen Kontakt zwischen Ihnen und uns herzustellen. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Wolf Schreiber jederzeit zur Verfügung. Stichwort: Chef des Vertriebes.

UNTERNEHMENSGRUPPE  
WOLF SCHREIBER & CO

**WSU**

MARIENBADER PLATZ 18

6380 BAD HOMBURG

TELEFON 06172 / 290 89

## Diplom-Kaufmann/-frau im Rechnungswesen

Voraussetzung: ca. 3-4 Jahre Berufserfahrung – möglichst in einem Industriebetrieb

Zu besetzen ist die neu geschaffene Stabstelle in unserem Hauptbereich Buchhaltung, Finanzen, Steuern. Wir, eines der führenden Unternehmen der Getränkeindustrie in Norddeutschland, bieten Ihnen die Chance zum 1. 10. 1983 oder später, Ihre Hauptbeschäftigung bisher und Ihre Interessen liegen bei Bilanz und G+V-Rechnung. Sie sind aber ebenso mit der Arbeitsweise eines EDV-gestützten Rechnungswesens gut vertraut. Planung mit unternehmensstrategischen Komponenten streben Sie an. Sie setzen Ihre Vorstellungen mit Argumenten durch. Wenn Sie außerdem gern selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten und kooperativ vorhandene Ressourcen benachbarter Bereiche nutzen wollen und können, sind Sie schon in der engeren Wahl.

Wir arbeiten Sie zielorientiert ein. Ist das für Sie eine erstrebenswerte Aufgabe? Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung einschließlich Lichtbild und Gehaltswunsch.

Mit dieser Anzeige beauftragen wir die WSU, im Rahmen einer Unternehmensberatung den ersten neutralen und absolut vertraulichen Kontakt zwischen Ihnen und uns herzustellen. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Theo Rodermark jederzeit zur Verfügung. Stichwort: Diplom-Kaufmann im Rechnungswesen.

UNTERNEHMENSGRUPPE  
WOLF SCHREIBER & CO

**WSU**

MARIENBADER PLATZ 18

6380 BAD HOMBURG

TELEFON 06172 / 290 89

## HA-Leiter Entwicklung und Konstruktion

Dipl.-Ingenieur mit Fach- und Führungserfahrungen. Möglichst aus dem Bereich „Großfahrzeuge“

Wir sind ein rund 800 Mio. DM großer eigenständiger Geschäftsbereich eines der größten deutschen Industrie-Konzerne. Unsere Sparten arbeiten ergebnisverantwortlich von der Entwicklung über die Produktion bis zum Vertrieb.

Für den bedeutenden Bereich „Schwere Fahrzeuge“ mit einem Umsatz von ca. 250 Mio. DM suchen wir den Chef der Entwicklung und Konstruktion. Zusammen mit seinen über 100 Mitarbeitern soll er maßgeblich dazu beitragen, daß unsere Produkte auch in Zukunft Weltgeltung behalten.

Gut wäre es, wenn Sie aus dem Fahrzeugbau kämen und sich sowohl mit rein maschinenbaulichen, fahrzeugklimatischen und -dynamischen Problemen auseinandergesetzt haben sowie mit elektrotechnischen und elektromechanischen Dingen konfrontiert waren.

Selbstverständlich geben wir aber auch einem hochqualifizierten Dipl.-Ingenieur eine Chance, der aus vergleichbaren Produktbereichen kommt, die als sehr komplex, beweglich anzusehen sind.

Unser Vorschlag: Wir sollten einfach mal darüber reden. Vielleicht passen die Interessen zusammen.

Mit dieser Anzeige beauftragen wir die WSU, im Rahmen einer Unternehmensberatung den ersten neutralen und absolut vertraulichen Kontakt zwischen Ihnen und uns herzustellen. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Wolf Schreiber jederzeit zur Verfügung. Stichwort: HA-Leiter Entwicklung und Konstruktion.

UNTERNEHMENSGRUPPE  
WOLF SCHREIBER & CO

**WSU**

MARIENBADER PLATZ 18

6380 BAD HOMBURG

TELEFON 06172 / 290 89

## LITEF

Elektronik für Luftfahrt und Schifffahrt

## Software-Entwicklung

Wir entwickeln und produzieren innerhalb eines internationalen Unternehmensverbandes Strapdown-Navigationsgeräte, Digitalrechner und andere elektronische Geräte höchster Genauigkeit.

Bei den laufenden und zukünftigen Aufgaben unserer Softwaregruppe handelt es sich um die Entwicklung anwenderspezifischer Software für Echtzeitsysteme.

Gesucht werden erfahrene Mitarbeiter, die nach Abschluß eines einschlägigen Studiums (Physik, Regelungstechnik oder Elektronik) mehrjährige Erfahrung in der Softwareentwicklung gewonnen haben. Dabei sind Erfahrungen in der Entwicklung nach standardisierten Entwicklungsphasen von großem Vorteil.

Von den geeigneten Bewerbern wird neben der Fähigkeit, das für die Arbeit erforderliche Verständnis der physikalischen und technischen Gesamtsystemeigenschaften zu entwickeln, erwartet, daß sie ihr Arbeitsgebiet gegenüber einem anspruchsvollen Zuhörer- bzw. Leserkreis darzustellen vermögen.

Gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift sind erforderlich.

Über unsere Konditionen und weitere Einzelheiten möchten wir mit Ihnen persönlich sprechen. Der Firmenstandort wird wegen seiner landschaftlichen und kulturellen Vorzüge geschätzt. Bei der Wohnungsbeschaffung und Übersiedlung nach Freiburg sind wir Ihnen behilflich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung.

**LITEF**  
LITTON TECHNOLOGIES GERMANY

Lörracher Straße 18, Postfach 774  
7800 Freiburg i.Br., Telefon 07 61/4 9011

## Sondermaschinenbau – GroBraun Hamburg

Wir sind ein weiterhin stark expandierendes, weltweit angesehenes Großunternehmen des Sondermaschinenbaus im GroBraun Hamburg. Unsere hochwertigen Produkte zeichnen sich durch moderne Technik und ein Höchstmaß an Präzision aus. Der sich ständig noch steigende Exportanteil untermauert unsere Zukunftssicherheit.

Wir suchen einen

## Elektro-Ingenieur

mit einiger Berufserfahrung als

## Entwicklungsingenieur

der Fachrichtung Informatik, Elektronik oder Regelungstechnik zur selbständigen Lösung von Steuerungs- und Regelungsaufgaben mit Prozeßrechnern und programmierbaren Steuerungen für Anlagen.

Wir bieten eine der Verantwortung angemessene Dotierung, überdurchschnittliche Sozialleistungen und aktive Unterstützung bei der Wohnungsbeschaffung.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnissen, Gehaltsvorstellung und Lichtbild unter Angabe der Kennziffer 1173 über den etwaige Sperrvermerke beachten.

## Werbedienst Hoyerermann

Mainzer Straße 61 · 5400 Koblenz · Tel. 0261/38606

## KAUFHOF

Gastronomie Service GmbH

Wir betreiben

## erfolgreiche System-Gastronomie!

Wir wollen die bisher positive Unternehmensentwicklung sichern und möchten daher die Führungsmannschaft durch Einstellung weiterer

## Restaurant-Manager/-Assistenten\*

stärken. Sie werden verantwortlich sein für die Geschäftsentwicklung eines unserer Restaurants. Das schließt u. a. ein die Durchführung von Wettbewerbsaktivitäten, die Qualitätssicherung des Warenangebots, die Waren disposition, die Personalführung, den Personaleinsatz und die Kostenkontrolle.

Voraussetzungen für diese erfolgsorientierte, verantwortungsvolle Tätigkeit sind gastronomische Berufspraxis, Führungsqualitäten, Mobilität und der Wille zur Leistung. Die Grundlagen unseres Restaurant-Konzeptes vermitteln wir Ihnen durch interne Trainingsmaßnahmen. Sollten Sie momentan in ähnlicher Funktion tätig sein und berufliches Fortkommen vermissen, auch dann sollten wir miteinander reden.

\* Auch leistungsfähigen und -willigen Hotelfachschulabsolventen bieten wir die Chance, über die Position des Restaurant-Manager-Assistenten zum Restaurant-Manager zu avancieren.

Nehmen Sie bitte schriftlich (komplette Unterlagen, Lichtbild) Kontakt auf über die von uns beauftragte Personalwerbe Union GmbH. Diskretion ist gewährleistet.

Personalwerbe  
Union GmbH  
Personalberatung  
Einsbütteler  
Straße 64-66

2000 Hamburg 50  
Telefon (040) 4 39 28 18  
und 4 39 95 91

**PERSONALWERBE  
UNION**



# Deutsche ICI GmbH

6000 Frankfurt 71, ICI-Haus, Lyoner Str. 36

Wir sind eines der führenden Unternehmen der chemischen Industrie. Zu unserem Firmenverbund gehören Forschungs- und Produktionsstätten in aller Welt. Das Erzeugnisprogramm reicht von Chemikalien über Kunststoffe, Fasern, Pflanzenschutzmittel, Farben und Lacke bis zu Arzneimitteln. Unsere Aussichten für die Zukunft sind gut.

Im Zuge des Ausbaus unseres Geschäftsbereiches Farbstoffe suchen wir baldmöglichst einen

## Verkaufsrepräsentanten

### - Lederfarbstoffe -

Sein Aufgabenbereich umfasst den Verkauf unserer Farbstoffe und Hilfsmittel an die Lederindustrie sowie die anwendungstechnische Kundenberatung.

Die Bewältigung dieser anspruchsvollen Aufgabe erfordert eine Ausbildung als Lederfachmann sowie einschlägige Erfahrungen in der Lederindustrie. Gute Englischkenntnisse sind für die vielfältigen Kontakte innerhalb des Konzerns von Vorteil.

Wir bieten ein gutes Gehalt und die bedeutenden Zusatzleistungen eines internationalen Unternehmens. Ein neutraler Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann, steht zur Verfügung.

Entsprechen Sie dem Anforderungsprofil? Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an: Deutsche ICI GmbH, Personalwesen, Postfach 71 03 30, 6000 Frankfurt/Main 71, Telefon-Nr. 06 11 / 66 00 - 4 32.



Tochtergesellschaft der  
IMPERIAL CHEMICAL INDUSTRIES PLC

TOLEDO  
TOLEDO

WAAGEN UND WÄGESYSTEME  
FÜR INDUSTRIE UND HANDEL



Als Tochtergesellschaft eines internationalen Konzerns zählen wir weltweit zu den führenden Herstellern von elektronischen Wägesystemen für alle Branchen. Unsere Waagen genießen bei unseren Kunden den Ruf hochwertiger Qualitätsprodukte.

Zum Ausbau unserer Verkaufsorganisation suchen wir einen erfahrenen

## VERTRIEBSMITARBEITER

### Niederrhein

mit Schwerpunktgebiet Duisburg.

Ihre Position umfasst die Betreuung unserer Kunden sowie die Ausweitung unserer Marktposition in Ihrem Bereich. Darüber hinaus müssen Sie im engen Kontakt mit den interessierten Problemlösungen erarbeiten und die Durchführung begleiten.

Diese Aufgabe erfordert technische Kenntnisse und verkäuferische Erfahrung aus dem Investitionsgüterbereich. Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsfähigkeit und Ausdauer sind Anforderungen an Ihre Person.

Wir bieten Ihnen eine krisensichere Position mit guter leistungsbezogener Dotierung. Ein neutraler Firmenwagen steht Ihnen auch zur privaten Nutzung zur Verfügung.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Gehaltsvorstellung richten Sie an

TOLEDO-Werk GmbH

Personalabteilung  
z. H. Frau Frömel  
Postfach 45 12 08  
5080 Köln 41

# ALFA-LAVAL

## IST FORTSCHRITT...AUCH FÜR SIE

ALFA-LAVAL ist ein Weltunternehmen - führend in der Separationstechnik und im Bau von Wärmeaustauschern. Erfolgreich in der Konstruktion und Fertigung von Anlagen und Maschinen, u.a. für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, die Milchverarbeitung, die Chemie, die Luft- und Raumfahrt, im Schiffbau, die Energieerzeugung, im Bau von Prozesskühlungsanlagen und der Energietechnik.

Unsere Märkte sind vielfältig und interessant, teilweise auch in heute schwieriger gewordenen Zeiten weiter expansiv orientiert. Die Ausrichtung unseres Konzerns und die nach dem Profit-Center-System arbeitenden Ressorts weisen dem Controlling eine wichtige Funktion zu.

## Controller

Als Controller werden Sie in einem Marktbereich weitgehend eigenverantwortlich mitwirken an der Erstellung der Budgets und deren Kontrolle, an der Erstellung, Überwachung und Weiterentwicklung von Kontroll- und Steuerungssystemen des Vertriebs, an betriebswirtschaftlichen Analysen, Verkaufsabwicklungsaufgaben für das In- und Ausland, Abschlüssen von Einkaufsverträgen und an interessanten anderen Aufgaben.

Für diese anspruchsvolle Tätigkeit sollten Sie theoretische Kenntnisse mit dem Abschluss als Dipl.-Kaufmann oder Dipl.-Betriebswirt und eine etwa 2- bis 3jährige Erfahrung im Rechnungswesen/Controlling mitbringen.

Wenn Sie gut mit Menschen umgehen können, auch eine evtl. Reisebereitschaft hin und wieder nicht scheuen, dann ist dies sicher eine Herausforderung für einen engagierten Mann, der seine klare Arbeitsweise, seine fachliche Überzeugungskraft mit persönlichem Durchsetzungsvermögen einzusetzen weiß. Brauchbare Englischkenntnisse in Wort und Schrift setzen wir voraus.

Wir haben sicher einiges zu bieten. Aber hierzu sollten wir ein ausführliches persönliches Gespräch führen. Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugnisse, aktuelles Foto etc.) und Angaben Ihres jetzigen Einkommens.

ALFA-LAVAL Industrietechnik GmbH  
Personal- und Sozialwesen  
Postfach  
2056 Glinde bei Hamburg  
Telefon 0 40 / 72 70 71

ALFA-LAVAL  
INDUSTRIE-TECHNIK GMBH

# rotring

zeichnen und schreiben

Wir sind ein expandierendes und international operierendes Unternehmen im Bereich des technischen Zeichner- und Schreibgeräteeinsatzes. Zu unserer Unternehmensgruppe gehören z. Z. sieben ausländische und fünf inländische rechtlich selbständige Beteiligungsgesellschaften, die überwiegend vertriebsorientiert sind. Unsere Beteiligungen werden durch Zielvereinbarungen in Form von Budgets und Strategien geführt.

Für unsere Hauptabteilung „Betriebswirtschaft/Controlling“ suchen wir kurzfristig den

## Controller / Beteiligungen

Aufgaben:

- Mitarbeit und Koordination bei der Festlegung der jährlichen Budgets und Strategien der Beteiligungsgesellschaften.
- Auswertung des monatlichen Berichtswesens.
- Vorbereitung und Teilnahme an den Board-meetings.
- Vermittelnde Aufgaben zwischen Beteiligungsgesellschaften und Zentrale.

Voraussetzungen:

- Wirtschaftswissenschaftliches Studium und einschlägige Berufserfahrung.
- Bereitschaft zu kooperativer Zusammenarbeit.
- Fähigkeit zur verständlichen Darstellung auch komplexer Probleme.
- Englisch sicher in Wort und Schrift.
- Reisebereitschaft (ca. 25% Reisezeit).

Neben einem anforderungs- und leistungsgerechten Gehalt bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellung an unsere Personalabteilung. Sollten Sie diese Anzeige im Urlaubsort lesen, würden wir uns auch über Ihre Kurzbewerbung freuen.

rotring-werke  
Riepe KG

Kleier Straße 301-303  
D-2000 Hamburg 54  
Telefon 0 40 / 54 96 0

Als Know-how-Partner sind wir in LIBYEN damit befaßt, die Inbetriebnahme einer neu erbauten Teppichfabrik durchzuführen.

Zur Ergänzung unseres Spezialisten-Teams suchen wir baldmöglichst den

## Leiter Garnfertigung

für die Mackie-Halbklammernspinnerei, in der Teppichgarne aus libyischer Wolle hergestellt werden.

Wir suchen einen Mitarbeiter mit mehrjähriger Erfahrung auf diesem Gebiet, guter Auszubildetenleitung und englischen Sprachkenntnissen.

Der Vertragsschluß beträgt 24 Monate. Der Arbeitnehmer erhält eine intensive, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit. Die Kosten für die Unterbringung und Verpflegung werden übernommen. Die Kosten für die Unterbringung und Verpflegung werden übernommen.

Sie senden Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins an die Personalabteilung der

BESMER TEPPICHFABRIK MERTENS GMBH & CO.

Postfach 10 06 64, 4300 Essen

Zukunftsorientiertes, dynamisches Unternehmen: 1100 Mitarbeiter, Entwicklung, Fertigung und Vertrieb elektromedizinischer Geräte und Anlagen. Unsere Erzeugnisse sind in Kliniken, Krankenhäusern und internistischen Praxen eingeführt und genießen weltweit guten Ruf.

Unsere erfolgreichen Mitarbeiter haben sehr gute Verdienstmöglichkeiten im

## VERTRIEB - ELEKTROMEDIZIN

Für den Raum Oldenburg suchen wir einen

## Vertriebsingenieur im Außendienst

Aufgaben: Beratung, Verkauf und Kundenbetreuung. Qualifikation: gute technische und kaufmännische Kenntnisse mit praktischer Außendienst Erfahrung.

Interessenten mit Eigeninitiative und Freude an selbständiger Arbeit bitten wir um Zusendung der vollständigen Bewerbungsunterlagen.

HELLIGE  
PARTNER DER MEDIZIN

HELLIGE GMBH, Postfach 380, 2800 Bremen 66  
Telefon (04 21) 58 10 35

Wir sind eine internationale tätige Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie.

Für die Projektgruppe „Personal- und Rechnungswesen“ in unserer zentralen EDV-Abteilung suchen wir einen qualifizierten

## Systemanalytiker/Organisationsprogrammierer

für die Weiterentwicklung, Integration sowie Wartung der im Personalbereich eingesetzten Standard-Software (PAISY) und deren Umfeld. Zum Aufgabeninhalt gehört die alleinige Projektverantwortung sowie eine qualifizierte Unterstützung des Fachbereichs.

Wir erwarten dementsprechend praktische Erfahrung

- im Umgang mit Fremd-Software und in der Eigenentwicklung von Programmsystemen sowie

- in den Problemstellungen des Fachbereichs.

Sie arbeiten bei uns weitgehend selbstständig in allen Phasen der Software-Entwicklung, Wartung und Betreuung. Unsere Anlagen: 2x IBM 4341 mit umfangreicher TP-Anwendung, VM, DOS/VSE, CMS, CICS, IDMS; bei den zentralen Projekten IBM/34. Unsere Programmiersprache ist COBOL.

Selbstverständlich bieten wir neben einer interessanten, mit Handlungsspielraum ausgestatteten Tätigkeit eine leistungsgerechte Bezahlung und zeitgemäße Sozialleistungen.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an



JUNGHEINRICH UNTERNEHMENSVERWALTUNG KG  
Personal- und Sozialwesen  
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

JUNGHEINRICH

## Abteilungsleiter Wohnmarkt

Sie sind zur Zeit Verkaufsleiter oder stellv. Verkaufsleiter im Einrichtungssektor. Sie haben Kenntnisse in der Ein- und Verkaufsorganisation mittlerer und gehobener Sortimente. Sie kennen die maßgebenden Einkaufs- und Herstellerverbände. Sie wollen als Abteilungsleiter Ihr Team führen und aktiv mitverkaufen. Sie können vorgegebene Verkaufsziele selbstständig mit der Bereitschaft zu Belastung und Risiko.

Sie sind unser Mann.

Bewerbungen mit Erfolgswegweisen bitte an:

Einrichtungshaus May, Köln 1, Richmodstr. 12-18  
Tel. 02 21 / 21 94 41, Personalabteilung

## (Halbleiter-)Physik + Betriebswirtschaft

29 J. Diplom-Physiker mit Nebenfach Allg. Betriebswirtschaftslehre, Diplomarbeit in Halbleiterphysik, fließend Englisch, etwas Französisch, EDV: ALGOL, FORTRAN, Assembler, sucht interessante Aufgabe, um möglichst Wissen aus beiden Bereichen zu nutzen.

Angeb. erb. u. K 8585 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen

## Vertriebsdirektor GS

43 J. Schwerpunkt hochwertige Investitionsgüter, mit internationaler Erfahrung, englisch in ungekürzter Stellung, sucht neue leistungsfähige Tätigkeit in Norddeutschland.

Zuschr. erb. u. P. 46 855 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

## Versierter Maschinenbau-Techniker

43 Jahre, gelernter Maschinenbau-Techniker (Technikerabschluß), 15 Jahre in Entwicklung und Konstruktion, 15 Jahre Außendienst, Vertrieb und Beratung techn. Kunststoffe. Sucht neuen Wirkungskreis, evtl. Entwicklung, Konstruktion, Vertrieb bzw. Außendienst oder ähnliches. Ortsg. Bereich HH, HB und BA.

Angeb. u. Y 8585 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 64, 4300 Essen

## Gute Mischung

Grundlage: 5-Jähriges, Oberbau: gelbeswissenschaftliches Studium. Mein Wunsch: freiberufliche Tätigkeit (ggf. auch feste Anstellung) als Mitarbeiter bei Stiftungen, Institutionen oder gemeinnützigen Organisationen. Meine Fähigkeiten: gute Englischkenntnisse durch mehrjährigen USA-Aufenthalt (Liberal-Arts-College-Abschluß), fließende Fähigkeiten in Organisation, Bibliotheksleitung und Aufbau in einer gemeinnützigen Stiftung, wissenschaftliche Beratung und Betreuung, Seminar- und Vortragsarbeit. Meine Tätigkeit: freiberuflicher Mitarbeiter eines renommierten Instituts als Seminar- und Bibliotheksleiter, Übersetzer, Betreuer von wissenschaftlichen Fortschreibungsausschüssen. 34 Jahre.

Angebote erbeten unter M 8575 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 64, 4300 Essen

## Dipl.-Ingenieur

36 Jahre, mit 10jähriger Berufserfahrung, davon seit 6 Jahren in Übersee in der Hüttenindustrie als Auftragsabwickler und Projektingenieur tätig, sucht neuen Wirkungskreis im In- oder Ausland. Fremdsprachen: Englisch und Portugiesisch.

Angebote unter S 8579 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen

## Dipl.-Betr.-Wirt

25 J., Examen 27. Marketing, Org. u. Wirtschaft, sucht bundes- oder weltweit interessante Stellungs- oder Leitungspositionen im Marketing, Vertrieb, Einkauf, Produktion, Verwaltung.

Thomas Hübner, Friedenstr. 7a, 4000 Düsseldorf 1

## Dipl.-Kaufmann

28 J., Assistent in einem int. Konzern mit den Aufgabenschwerpunkten Finanzierung, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Unternehmensentwicklung, Führungsaufgaben im Bereich Revision/Controlling, Kenntnisse in 20 Sprachen u. Steuern, sucht neue verantwortungsvolle Aufgabe. Raum Norddeutschland bevorzugt.

Angeb. u. U 8581 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 64, 4300 Essen

## Amerikanischer Rechtsanwalt

28 J. 4 Jahre Berufserfahrung, gute Deutschkenntnisse, dt. AE, sucht Stelle in Deutschland.

Angeb. erb. u. K 8573 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen

## Techn. i. Maschinenbau

Deutscher Meister, 31 J., verheiratet, gelernter Werkzeugmacher, Ausb.-Büro, Berufserfahrung: Werkzeugbau, Konstruktion, Arbeitsvorbereitung, Ansohnalkulation, Gestechnik, Datenverarbeitung. Sprachen: Engl., Türkisch, Arabisch. Fließend alle Sprachen, sucht Tätigkeit im europäischen Ausland. Zuschriften unter V 8526 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen

## Finanzbuchhalterin

33 J., selbst. Arbeiten gewohnt, su. neuen Wirkungskreis, u. U. auch Beteiligung an mgl.

Angeb. u. H 8594 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen

## Junge AV-Leiter

Maschinenbau- u. Refa-Techniker m. Erfahrung i. Einzel- u. Serienfertigung, sucht zum 1. 10. 83 einen Wirkungskreis in der AV oder als Betriebsleiter.

Zuschriften unter V 8516 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen

## Heimerzieherin

30 Jahre, sucht zum 1. 10. 83 oder später eine Stelle als Kinder-Heimerzieherin oder als Erziehlerin in einer Familie neuen Wirkungskreis.

Angeb. erb. u. L 8574, WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen

## Mädchen (mittl. Reife)

sucht Arbeit im Haushalt mit Kindern. Zuschriften erbeten unter Q 8582 an Annoncen-Exp. Dietrich, Deutsches H. Köln 1, oder Tel. 0 22 71 / 6 19 33

## Uns reicht's in Deutschland

Wer sucht 2 zurecht. Jg. Damen 2. eine Tätigk. auf seinem Ausweis. bsw. Hotel auf Lanzarote. Zuschr. erb. u. P. 22 0331 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

## Hartwarenfachmann

32 Jahre, verantwortlich für den Ein- und Verkauf im gesamten Non-food-Bereich, 14 Jahre Kaufhaus-Erfahrung, fließend Deutsch, Kenntnisse in der Einzelhandelsorganisation, EDV, Buchhaltung, Personalführung und Verkaufsförderung, sucht eine neue führende Position. Evtl. Beteiligung möglich.

Angeb. erb. u. G 8571 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen

## Rechtsanwalt

38 J., mit 8 J. eigene Vorw. als Rechtsanwalt (Bau-, Arbeits-, Zwangsversteigerungsrecht, Beratung mittelständischer Betriebe, z. B. in Personalw. u. Offiziell. Dienst, nebenberuflich, Lehrauftrag f. Wirtschafts- u. Arbeitsrecht an einer Hochschule, sucht Tätigkeit in Unternehm. u. Verband f. nord. Raum. Zuschr. erb. u. P. 46835 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Handwritten note in Arabic script.



Zwei  
Zeitung  
ein  
Immobilien-  
teil

# Immobilien-Kapitalien-Anzeigen

Die Große  
Kombination  
Immobilien-Kapitalien  
DIE WELT  
FREITAG

## 71 Milliarden Mark heimliche Steuererhöhungen bis 1985: Retten Sie Ihr Geld vor dem Finanzamt!

Verheirathete Leserin,  
verheirateter Leser!

Der Fiskus greift sich an der Substanz! Nach einer Berechnung des Kart-Bräuer-Instituts (Bund der Steuerzahler) soll aus inflationbedingten heimlichen Steuererhöhungen allein 1981 und 1982 ein Aufkommen von rd. 15 Mrd. DM angefallen sein. In den folgenden Jahren bis 1985 seien noch einmal heimliche Steuererhöhungen von insgesamt rd. 56 Mrd. DM zu erwarten. Insgesamt von 1981 bis 1985 also 71 Mrd. DM!

Doch damit nicht genug:

### Immer mehr Steuerstaat!

- Die Zwangsenteile (Zwangsgeld) wird weiter ausgedehnt. Wenn Sie ab 1990 überhaupt zurückgezahlt wird, erhalten Sie nur noch einen Bruchteil Ihres Geldes. Der Fiskus spekuliert mit der Geldentwertung!
- In der Finanzverwaltung arbeitet man lieber auf den Erbschaft der Einkommen, um den Gemeinden mehr Einnahmen (Grundsteuer) zu verschaffen. Ab 1985 wird es ernst.
- Die Spekulationsfrist beim Verkauf von Grundvermögen soll von bisher 3 Jahre verlängert werden. Im Durchschnitt: 8 bis 10 Jahre.
- Immer mehr private Grundstücksgeschäfte werden als gewerbliche Tätigkeit eingestuft. Das kann schon bei 2 oder 3 Objekten passieren. Ihren Gewinn kassiert dann das Finanzamt!
- Immer mehr Gemeinden erheben eine verfassungswidrige zusätzliche Zuzahlungsteuer. Andere Abgaben stellen auf breiter Front!

### Ihre neue Steuerspar-Strategie

Gerade jetzt, angesichts der restriktiven Steuerbeschlüsse und indirekten Steuererhöhungen müssen Sie eine neue Unternehmensstrategie aufbauen und zunächst alle legalen Steuerspar-Gestaltungsmöglichkeiten voll ausnützen!

Kann es viel produktiver sein, die Zeit zur Senkung von Steuern zu verwenden als zu Umsatzsteigerungen. Lassen sich nämlich bei einem Aufwand von 100 000 DM Umsatz erzielen und dabei 20 000 DM Gewinne vor Steuern erwirtschaften, dann bleiben Ihnen nach Steuern ebenfalls 10 000 DM. Lassen sich dagegen bei einem Aufwand von ebenfalls 100 000 DM Umsatz erzielen und dabei 20 000 DM Gewinne vor Steuern erwirtschaften, dann bleiben Ihnen nach Steuern ebenfalls 10 000 DM. Lassen sich dagegen bei einem Aufwand von ebenfalls 100 000 DM Umsatz erzielen und dabei 20 000 DM Gewinne vor Steuern erwirtschaften, dann bleiben Ihnen nach Steuern ebenfalls 10 000 DM. Lassen sich dagegen bei einem Aufwand von ebenfalls 100 000 DM Umsatz erzielen und dabei 20 000 DM Gewinne vor Steuern erwirtschaften, dann bleiben Ihnen nach Steuern ebenfalls 10 000 DM.

### Steuern sparen! Zum Beispiel so:

- Wie Sie durch Betriebsausstellung zigtausend Mark Steuern einsparen, die Haftung ab- und eingrenzen, die Doppelbelastung bei der Körperschaftsteuer verringern und die Vermögens- und Gewerbesteuer entscheidend senken.
- Wie Sie auch weiterhin mit einem zweiten Klagepunkt an der Haustür die Vorteile einer Einliegerwohnung ausnützen und dadurch jährlich mehr als 20 000 DM Steuern sparen.

### Beispiele absolut legaler Steuerspar-Chancen

- Wie Sie eine Fehlbilanz von 600 000 DM mit monatlich 4000 DM so finanzieren, daß Sie in 10 Jahren Ihnen gehört.
- Wie Sie bei einer Betriebsprüfung beschützen müssen, wie Sie sich darauf vorbereiten können und Sie Ihre Betriebsausgaben vermindern können.
- Wie Sie die Erbschaftsteuer durch eine Vermögensübertragung auf Kinder durch Nießbrauchbestellung optimal vorbereiten und dadurch gleichzeitig auf Jahre hinaus enorme Steuervorteile erlangen.
- Wie Sie die Erbschaftsteuer durch eine Vermögensübertragung auf Kinder durch Nießbrauchbestellung optimal vorbereiten und dadurch gleichzeitig auf Jahre hinaus enorme Steuervorteile erlangen.
- Wie Sie die Erbschaftsteuer durch eine Vermögensübertragung auf Kinder durch Nießbrauchbestellung optimal vorbereiten und dadurch gleichzeitig auf Jahre hinaus enorme Steuervorteile erlangen.



Steuertip-Chefautor Wolfgang F. Wiegand, Fach-Idol der Finanz- und Praxisgemeinschaften

### SIND SIE AN DEM EINEN ODER ANDEREN TIP BESONDERS INTERESSIERT?

Anzeige ausschneiden, ankreuzen und mit dem Bestell-Coupon einsenden. Nachlieferung erfolgt prompt und kostenlos!

### Leichter können Sie kein Geld verdienen!

Darüber hinaus berichtet der „Steuertip“ ständig über die aktuellen Hypotheken-Konditionen, hält Ihnen bei Ihren Anlageentscheidungen und hält Sie ständig über die neuesten und wichtigsten Rechtsergüsse der Finanzämter und des Bundesfinanzhofes auf dem laufenden.

### Noch mehr Steuern?

Lassen Sie sich von Europas größtem Spezial-Informationen-Brief zum unternehmenschendenden Steuerspar-Strategien ausbilden. Rufen Sie mit unten stehendem Coupon den „Steuertip“ und mit ihm die im Preis enthaltenen Supplemente Geld & Kredit, Recht, Privat und Betrieb, Steuerbeschlüsse Kapitalanlagen und Steuern Spezial sofort ab.

### COUPON

An „Markt Intern“-Verlag, Grünberger Allee 30, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 66 60 11, Tlx. 02 68 722

Ja, ich bestelle ab sofort den wöchentlich erscheinenden Steuer-, Recht- und Finanzratgeber **Steuertip**

Inkl. der Supplemente: „Geld & Kredit“, „Recht, Privat & Betrieb“, „Steuern Spezial“, „Steuern Beschlüsse“, „Kapitalanlagen“ und „Steuern Spezial“ zum Preis von 26,70 DM inkl. MwSt. und Porto im Monat. Berechnung quartalsweise vorab. Kündigungsfrist 6 Wochen zur Kalenderquartale.

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

Steuertip-Verlag, Grünberger Allee 30, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 66 60 11, Tlx. 02 68 722



Steuertip-Chefautor Wolfgang F. Wiegand, Fach-Idol der Finanz- und Praxisgemeinschaften

Der „Steuertip“: Pflichtlektüre für alle Steuerzahler und Steuerberater • Ihr vertraulicher Ratgeber in allen Steuer- und Geldangelegenheiten!

### EIGENTUMSWOHNUNGEN

HAMBURG-ROTHERBAUM  
HERMANN-BEHN-WEG  
VERMIETETE EIGENTUMSWOHNUNGEN  
z. B. 3 Zi., ca. 70 m², Kaufpreis 282 545,- DM



- Ein Topobjekt für Kapitalanleger
- Zeitgerechte Vermögensbildung
- Garantierte Mietinnahmen
- Kein Bauherrenrisiko
- Absoluter Festpreis
- Ständiger Wertzuwachs

BITTE PROSPEKT ANFORDERN.



Grundstücksgesellschaft mbH, Palmallee 75, 2. HH 50  
Telefon 040 / 389 51 13

WEITERE OBJEKTE AUF ANFRAGE

**Hedemur bei Linsburg**  
ETW wegen Wegzugs von privat zu verkaufen. Ruhige Wohnlage in 6-Familien-Haus, beste Ausstattung. Neubau, 3 Z., 1 B., Stellplatz, 81 m², Wfl., DM 159 000,-.  
W. Kamm, Postf. 28, 6255 Dornburg, Tel. 0 64 35 / 71 43

**Hedemur**  
In 8 km erreichen Sie die Innenstadt Linsburg. Appartement, 34 m², Wohn-/Schlafraum, Dusche, Küche, gute Wohnlage, von privat zu verkaufen. Preis DM 89 000,-.  
Anfr. u. W. 6561 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 84, 4300 Essen

### Nordseeinsel Föhr Ein Traum unter dem Reetdach

5 stilvoll eingerichtete Ferienwohnungen, z. B. ca. 30 m² DM 195.000,- ca. 45 m² DM 280.000,- ca. 87 m² DM 490.000,- jeweils inkl. PKW-Stellplatz.

In einem alten Friesenhaus, Bj. 1867, vollständig renoviert 1977, mit Sauna, ca. 2400 m² Grundstück in absolut ruhiger Lage in Borgsum. Besichtigung nach Vereinbarung.

Pecunia GmbH, Landsberger Str. 289/II, 8000 München 21, Tel. 089/5 80 60 41/42

### Eigentums-Ferienwohnungen ostseeheilbad Grömitz

Exkl. Lage u. komplett. Ausstattung als Kapitalanlage u. z. Eigenheim. 2-3 Zi., eig. Grundbesitz, Schwimmbad im Haus (eigene Unterhaltung), sofort besetzbar. Hohe Rendite. Verk. d. Beteiligungen. BESICHTIGUNG TÄGLICH - PROSPEKT ANFORDERN  
RALFIC BAUVERBUND KREMER & CO.  
AM SCHROER 46, 253 GRÖMITZ, TEL. 0 45 62 / 66 22

### Jetzt lohnt es sich wieder zu kaufen

Mit der Wirtschaft geht es aufwärts. Nutzen Sie diesen guten Trend zu Ihrem Vorteil. Jetzt ist der beste Zeitpunkt, sein Geld in solides Wohnungseigentum zu investieren. Denn die Zinsen sind auf Tiefstand. Und die Preise sind noch vorteilhaft. Experten raten: Jetzt die Vorteile nutzen und kaufen, bevor der nächste Preisschub kommt. Die FINANZBAU-MARITIM-Gruppe hat ein erstklassiges Angebot zur Auswahl:

### Komfort-Eigentumswohnungen in Bad Salzungen

Beste Lagen in Kurparknähe. Erstklassige Ausstattung für höchste Ansprüche. Wohnungsgrößen von 37 bis 106 m². Absolute Festpreise. Finanzierungs-Service.

Bitte besuchen Sie uns. Oder fordern Sie Informations-Unterlagen an.

finanzbau  
Herforder Straße 2 - 4902 Bad Salzungen  
Tel. 0 522 2 54-1

### Im Bau: 8 Kfl.-ETW zu Festpreisen im Höhenluftkurort Lützenhardt Nähe Freudenstadt/Schwarzwald

800m Höhe, Waldrand, nur 2geschossige Bauweise, gr. Balkone, Garage, DM 12 500,-, Abstellpl. DM 5000,-  
4-Zi.-Wg., OG West, 82,61 m² Wfl. DM 195 000,- inkl. Garage  
3½-Zi.-Wg., EG Ost, 78,75 m² Wfl. DM 185 700,- inkl. Garage  
Appartement, EG Süd, 37,33 m² Wfl. DM 85 900,- inkl. Abstellpl.  
Fast in gleicher Lage sehr schöne 7½-Zi.-Kfl.-ETW, OG Ost, 75,01 m², Bj. 81/82, gr. Balk., Abstell., Keller DM 148 900,- inkl. Abstellpl.

Nähere Angaben und Informationen:  
Elisabeth Witzel, Bauverlag-Gesellschaft mbH  
7244 Woldachhof-Lützenhardt, Forchenwaldstr. 71a, Tel. 0 74 43 / 83 52

### Traumgrundstück Lüneburger Heide

Nähe Bad Bevensen, vollrenoviert und umgebaut, 4 Komfortferienw., u. 1. Atelierw., ca. 90 m², zusätzlich 1 Bungalow, alles vollmöbliert, beheiztes Schwimmbad, Grundstück 15 500 m², 10 000 m² genutzt als Tierpark mit Edelhirschen, 750 000,- DM, privat.

Tel.: 050/785 50 06

### Bad Hofgastein

Ferienwohnungen in ruhiger und sonniger Lage.  
Badgastein  
Terrassenwohnungen ab DM 2000,-/m²  
Dipl.-Ing. D. Flitschbacher  
Bergstr. 11, A-6020 Salzburg  
Telefon 00 43 / 62 22 / 7 54 08

### St. Bienen

Südseeuferwald, Ferienapp.-kompl. möbl., m. Bad/Du., Kfz., Kfz., Schwimmbad, ab 50 500,-, Zuschüssen unter L. 5018 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 84, 4300 Essen.

### Braunlage/Harz

Sehr ruhige ETW, unverb. Aussicht, Südlage, 3 Zi., Kfz., Bad, Balkon (Süd), ca. 78 m², plus Gar., Keller, Wäschek. und viel Nebengelände, auch als Dauerwohnsitz geeignet, von Privat zu verkaufen (kein Notverkauf), Preis DM 195 000,-, etw. 12,- Kfz., Kfz.-Schlüssel, Telefon 05 11 / 97 96 96 oder schriftl. an Fuchs, F.F. 61 03 04, 3000 Hannover 61.

### St. Georgen - Schwarzwald

3-Zi.-ETW, 50-55 m², sehr gute Ausstattung, 1.6-Fam.-Ha., nur DM 89 000,-. Auch als Urlaubs- oder Zweitwohnung geeignet. Näheres u. Tel. 05 31/37 37 an der Sonntag nachmittag

## Für Leute mit Fern-Sicht: Rhein-Main-Residenz Mainz-Bretzenheim

Das Projekt: Am Rande von Mainz-Bretzenheim, nahe des ZDF, entstehen 30 Eigentumswohnungen mit überaus guten Grundrissen. Optimale Verkehrsverbindungen und die Nähe zu großen Arbeitgeber sichern den hohen Substanzwert und begünstigen eine hervorragende Vermietbarkeit.

Die Vorteile: Nutzung der auslaufenden Mehrwertsteuer-Rückstellung. Diese Wertungsschein für 1983 ca. 17,5 %, für 1984 ca. 10 % (jeweils basieren auf dem Gesamtaufwand). Der notwendige Barkapitaleinsatz in Höhe des Darlehens kann bis zum 31.3.1987 zwischenfinanziert werden.

Die Vorteile: Diese Beispielrechnung überzeugt: Dieser Rechnung wurde ein zu versteuerndes Jahres Einkommen von DM 85 000,- eines künftigen steuerpflichtigen Jungesellen zugrunde gelegt.

Wohnung Typ 0: Gesamtaufwand DM 333 820,-

Barkapital 1983 DM 11 417,-  
Barkapital 1984 DM 11 417,-  
Barkapital 1985 DM 11 417,-  
Barkapital 1986 DM 11 417,-  
Barkapital 1987 DM 11 417,-  
Barkapital 1988 DM 11 417,-  
Barkapital 1989 DM 11 417,-  
Barkapital 1990 DM 11 417,-  
Barkapital 1991 DM 11 417,-  
Barkapital 1992 DM 11 417,-  
Barkapital 1993 DM 11 417,-  
Barkapital 1994 DM 11 417,-  
Barkapital 1995 DM 11 417,-  
Barkapital 1996 DM 11 417,-  
Barkapital 1997 DM 11 417,-  
Barkapital 1998 DM 11 417,-  
Barkapital 1999 DM 11 417,-  
Barkapital 2000 DM 11 417,-  
Barkapital 2001 DM 11 417,-  
Barkapital 2002 DM 11 417,-  
Barkapital 2003 DM 11 417,-  
Barkapital 2004 DM 11 417,-  
Barkapital 2005 DM 11 417,-  
Barkapital 2006 DM 11 417,-  
Barkapital 2007 DM 11 417,-  
Barkapital 2008 DM 11 417,-  
Barkapital 2009 DM 11 417,-  
Barkapital 2010 DM 11 417,-  
Barkapital 2011 DM 11 417,-  
Barkapital 2012 DM 11 417,-  
Barkapital 2013 DM 11 417,-  
Barkapital 2014 DM 11 417,-  
Barkapital 2015 DM 11 417,-  
Barkapital 2016 DM 11 417,-  
Barkapital 2017 DM 11 417,-  
Barkapital 2018 DM 11 417,-  
Barkapital 2019 DM 11 417,-  
Barkapital 2020 DM 11 417,-  
Barkapital 2021 DM 11 417,-  
Barkapital 2022 DM 11 417,-  
Barkapital 2023 DM 11 417,-  
Barkapital 2024 DM 11 417,-  
Barkapital 2025 DM 11 417,-  
Barkapital 2026 DM 11 417,-  
Barkapital 2027 DM 11 417,-  
Barkapital 2028 DM 11 417,-  
Barkapital 2029 DM 11 417,-  
Barkapital 2030 DM 11 417,-  
Barkapital 2031 DM 11 417,-  
Barkapital 2032 DM 11 417,-  
Barkapital 2033 DM 11 417,-  
Barkapital 2034 DM 11 417,-  
Barkapital 2035 DM 11 417,-  
Barkapital 2036 DM 11 417,-  
Barkapital 2037 DM 11 417,-  
Barkapital 2038 DM 11 417,-  
Barkapital 2039 DM 11 417,-  
Barkapital 2040 DM 11 417,-  
Barkapital 2041 DM 11 417,-  
Barkapital 2042 DM 11 417,-  
Barkapital 2043 DM 11 417,-  
Barkapital 2044 DM 11 417,-  
Barkapital 2045 DM 11 417,-  
Barkapital 2046 DM 11 417,-  
Barkapital 2047 DM 11 417,-  
Barkapital 2048 DM 11 417,-  
Barkapital 2049 DM 11 417,-  
Barkapital 2050 DM 11 417,-  
Barkapital 2051 DM 11 417,-  
Barkapital 2052 DM 11 417,-  
Barkapital 2053 DM 11 417,-  
Barkapital 2054 DM 11 417,-  
Barkapital 2055 DM 11 417,-  
Barkapital 2056 DM 11 417,-  
Barkapital 2057 DM 11 417,-  
Barkapital 2058 DM 11 417,-  
Barkapital 2059 DM 11 417,-  
Barkapital 2060 DM 11 417,-  
Barkapital 2061 DM 11 417,-  
Barkapital 2062 DM 11 417,-  
Barkapital 2063 DM 11 417,-  
Barkapital 2064 DM 11 417,-  
Barkapital 2065 DM 11 417,-  
Barkapital 2066 DM 11 417,-  
Barkapital 2067 DM 11 417,-  
Barkapital 2068 DM 11 417,-  
Barkapital 2069 DM 11 417,-  
Barkapital 2070 DM 11 417,-  
Barkapital 2071 DM 11 417,-  
Barkapital 2072 DM 11 417,-  
Barkapital 2073 DM 11 417,-  
Barkapital 2074 DM 11 417,-  
Barkapital 2075 DM 11 417,-  
Barkapital 2076 DM 11 417,-  
Barkapital 2077 DM 11 417,-  
Barkapital 2078 DM 11 417,-  
Barkapital 2079 DM 11 417,-  
Barkapital 2080 DM 11 417,-  
Barkapital 2081 DM 11 417,-  
Barkapital 2082 DM 11 417,-  
Barkapital 2083 DM 11 417,-  
Barkapital 2084 DM 11 417,-  
Barkapital 2085 DM 11 417,-  
Barkapital 2086 DM 11 417,-  
Barkapital 2087 DM 11 417,-  
Barkapital 2088 DM 11 417,-  
Barkapital 2089 DM 11 417,-  
Barkapital 2090 DM 11 417,-  
Barkapital 2091 DM 11 417,-  
Barkapital 2092 DM 11 417,-  
Barkapital 2093 DM 11 417,-  
Barkapital 2094 DM 11 417,-  
Barkapital 2095 DM 11 417,-  
Barkapital 2096 DM 11 417,-  
Barkapital 2097 DM 11 417,-  
Barkapital 2098 DM 11 417,-  
Barkapital 2099 DM 11 417,-  
Barkapital 2100 DM 11 417,-  
Barkapital 2101 DM 11 417,-  
Barkapital 2102 DM 11 417,-  
Barkapital 2103 DM 11 417,-  
Barkapital 2104 DM 11 417,-  
Barkapital 2105 DM 11 417,-  
Barkapital 2106 DM 11 417,-  
Barkapital 2107 DM 11 417,-  
Barkapital 2108 DM 11 417,-  
Barkapital 2109 DM 11 417,-  
Barkapital 2110 DM 11 417,-  
Barkapital 2111 DM 11 417,-  
Barkapital 2112 DM 11 417,-  
Barkapital 2113 DM 11 417,-  
Barkapital 2114 DM 11 417,-  
Barkapital 2115 DM 11 417,-  
Barkapital 2116 DM 11 417,-  
Barkapital 2117 DM 11 417,-  
Barkapital 2118 DM 11 417,-  
Barkapital 2119 DM 11 417,-  
Barkapital 2120 DM 11 417,-  
Barkapital 2121 DM 11 417,-  
Barkapital 2122 DM 11 417,-  
Barkapital 2123 DM 11 417,-  
Barkapital 2124 DM 11 417,-  
Barkapital 2125 DM 11 417,-  
Barkapital 2126 DM 11 417,-  
Barkapital 2127 DM 11 417,-  
Barkapital 2128 DM 11 417,-  
Barkapital 2129 DM 11 417,-  
Barkapital 2130 DM 11 417,-  
Barkapital 2131 DM 11 417,-  
Barkapital 2132 DM 11 417,-  
Barkapital 2133 DM 11 417,-  
Barkapital 2134 DM 11 417,-  
Barkapital 2135 DM 11 417,-  
Barkapital 2136 DM 11 417,-  
Barkapital 2137 DM 11 417,-  
Barkapital 2138 DM 11 417,-  
Barkapital 2139 DM 11 417,-  
Barkapital 2140 DM 11 417,-  
Barkapital 2141 DM 11 417,-  
Barkapital 2142 DM 11 417,-  
Barkapital 2143 DM 11 417,-  
Barkapital 2144 DM 11 417,-  
Barkapital 2145 DM 11 417,-  
Barkapital 2146 DM 11 417,-  
Barkapital 2147 DM 11 417,-  
Barkapital 2148 DM 11 417,-  
Barkapital 2149 DM 11 417,-  
Barkapital 2150 DM 11 417,-  
Barkapital 2151 DM 11 417,-  
Barkapital 2152 DM 11 417,-  
Barkapital 2153 DM 11 417,-  
Barkapital 2154 DM 11 417,-  
Barkapital 2155 DM 11 417,-  
Barkapital 2156 DM 11 417,-  
Barkapital 2157 DM 11 417,-  
Barkapital 2158 DM 11 417,-  
Barkapital 2159 DM 11 417,-  
Barkapital 2160 DM 11 417,-  
Barkapital 2161 DM 11 417,-  
Barkapital 2162 DM 11 417,-  
Barkapital 2163 DM 11 417,-  
Barkapital 2164 DM 11 417,-  
Barkapital 2165 DM 11 417,-  
Barkapital 2166 DM 11 417,-  
Barkapital 2167 DM 11 417,-  
Barkapital 2168 DM 11 417,-  
Barkapital 2169 DM 11 417,-  
Barkapital 2170 DM 11 417,-  
Barkapital 2171 DM 11 417,-  
Barkapital 2172 DM 11 417,-  
Barkapital 2173 DM 11 417,-  
Barkapital 2174 DM 11 417,-  
Barkapital 2175 DM 11 417,-  
Barkapital 2176 DM 11 417,-  
Barkapital 2177 DM 11 417,-  
Barkapital 2178 DM 11 417,-  
Barkapital 2179 DM 11 417,-  
Barkapital 2180 DM 11 417,-  
Barkapital 2181 DM 11 417,-  
Barkapital 2182 DM 11 417,-  
Barkapital 2183 DM 11 417,-  
Barkapital 2184 DM 11 417,-  
Barkapital 2185 DM 11 417,-  
Barkapital 2186 DM 11 417,-  
Barkapital 2187 DM 11 417,-  
Barkapital 2188 DM 11 417,-  
Barkapital 2189 DM 11 417,-  
Barkapital 2190 DM 11 417,-  
Barkapital 2191 DM 11 417,-  
Barkapital 2192 DM 11 417,-  
Barkapital 2193 DM 11 417,-  
Barkapital 2194 DM 11 417,-  
Barkapital 2195 DM 11 417,-  
Barkapital 2196 DM 11 417,-  
Barkapital 2197 DM 11 417,-  
Barkapital 2198 DM 11 417,-  
Barkapital 2199 DM 11 417,-  
Barkapital 2200 DM 11 417,-  
Barkapital 2201 DM 11 417,-  
Barkapital 2202 DM 11 417,-  
Barkapital 2203 DM 11 417,-  
Barkapital 2204 DM 11 417,-  
Barkapital 2205 DM 11 417,-  
Barkapital 2206 DM 11 417,-  
Barkapital 2207 DM 11 417,-  
Barkapital 2208 DM 11 417,-  
Barkapital 2209 DM 11 417,-  
Barkapital 2210 DM 11 417,-  
Barkapital 2211 DM 11 417,-  
Barkapital 2212 DM 11 417,-  
Barkapital 2213 DM 11 417,-  
Barkapital 2214 DM 11 417,-  
Barkapital 2215 DM 11 417,-  
Barkapital 2216 DM 11 417,-  
Barkapital 2217 DM 11 417,-  
Barkapital 2218 DM 11 417,-  
Barkapital 2219 DM 11 417,-  
Barkapital 2220 DM 11 417,-  
Barkapital 2221 DM 11 417,-  
Barkapital 2222 DM 11 417,-  
Barkapital 2223 DM 11 417,-  
Barkapital 2224 DM 11 417,-  
Barkapital 2225 DM 11 417,-  
Barkapital 2226 DM 11 417,-  
Barkapital 2227 DM 11 417,-  
Barkapital 2228 DM 11 417,-  
Barkapital 2229 DM 11 417,-  
Barkapital 2230 DM 11 417,-  
Barkapital 2231 DM 11 417,-  
Barkapital 2232 DM 11 417,-  
Barkapital 2233 DM 11 417,-  
Barkapital 2234 DM 11 417,-  
Barkapital 2235 DM 11 417,-  
Barkapital 2236 DM 11 417,-  
Barkapital 2237 DM 11 417,-  
Barkapital 2238 DM 11 417,-  
Barkapital 2239 DM 11 417,-  
Barkapital 2240 DM 11 417,-  
Barkapital 2241 DM 11 417,-  
Barkapital 2242 DM 11 417,-  
Barkapital 2243 DM 11 417,-  
Barkapital 2244 DM 11 417,-  
Barkapital 2245 DM 11 417,-  
Barkapital 2246 DM 11 417,-  
Barkapital 2247 DM 11 417,-  
Barkapital 2248 DM 11 417,-  
Barkapital 2249 DM 11 417,-  
Barkapital 2250 DM 11 417,-  
Barkapital 2251 DM 11 417,-  
Barkapital 2252 DM 11 417,-  
Barkapital 2253 DM 11 417,-  
Barkapital 2254 DM 11 417,-  
Barkapital 2255 DM 11 417,-  
Barkapital 2256 DM 11 417,-  
Barkapital 2257 DM 11 417,-  
Barkapital 2258 DM 11 417,-  
Barkapital 2259 DM 11 417,-  
Barkapital 2260 DM 11 417,-  
Barkapital 2261 DM 11 417,-  
Barkapital 2262 DM 11 417,-  
Barkapital 2263 DM 11 417,-  
Barkapital 2264 DM 11 417,-  
Barkapital 2265 DM 11 417,-  
Barkapital 2266 DM 11 417,-  
Barkapital 2267 DM 11 417,-  
Barkapital 2268 DM 11 417,-  
Barkapital 2269 DM 11 417,-  
Barkapital 2270 DM 11 417,-  
Barkapital 2271 DM 11 417,-  
Barkapital 2272 DM 11 417,-  
Barkapital 2273 DM 11 417,-  
Barkapital 2274 DM 11 417,-  
Barkapital 2275 DM 11 417,-  
Barkapital 2276 DM 11 417,-  
Barkapital 2277 DM 11 417,-  
Barkapital 2278 DM 11 417,-  
Barkapital 2279 DM 11 417,-  
Barkapital 2280 DM 11 417,-  
Barkapital 2281 DM 11 417,-  
Barkapital 2282 DM 11 417,-  
Barkapital 2283























# COSTA DEL SOL

**COSTA DEL SOL**

**Ein neues Gemeinschafts-Angebot - zu Ihrem Vorteil**

sie eine große Auswahl von über 3000 Neubaugebieten: Appartements, Reihenhäuser, Villen, Bungalows - am Strand (auch FKK), in den Bergen, zur Golfplatz, zu allen Seen und Qualitätsklima.

\* laufend über 500 Wegverkehrsnetze-Öbekte \*  
 \* für Ihren ersten Besuch bis 25% Sonderabgabe auf Hotel, \*  
 \* Automiete und Einrichtungskauf \*  
 \* Gräfte-Farblatzen (48 Seiten) \*  
 \* deutsch-schweizerische Betreuung in Marbella \*

**Bevor Sie abreisen – rufen Sie Ihren regionalen Vertrauensberater an:**

5100 Andorra	H. P. Chorus (RHD)	Bergmühl 122	02 41 21 59 57
1000 Berlin	W. Kasper (im GmbH (RHD))	Karlsbadstr. 55	0 30 88 70 90 47
4800 Berlin	van H. P. Hensel (RHD)	Oranienr. 42	05 21 17 56 51
4800 Düsseldorf	A. Muth (RHD)	Grünewaldstr. A 363	05 21 16 85 25

\* 24 Stunden \*

2300 Hildesheim	W. Peters (Hildesheim) (RDAM)	Emmerstr. 3A	06 47 71 33 15 - 178 29
2000 Hamburg 20	M. Sachs (Hamburg)	Ischke 17	D 40 75 11 60 74
2000 Hannover 1	B. Müller (Hann. OHG) (RDAM)	Hödenheimer Str. 48	05 11 88 40 81
6750 Kalsdorf	C. Deng (H. G. OHG) (RDAM)	Glockenstr. 34	06 21 67 77 66 - 926 33
2000 Kassel	L. Engelke (Kassel) (RDAM)	Thiemstr. 5	05 81 10 36 44

5400 Koblenz	Kierckens & Co (RDM)	Newland 18	02 61/3 36 15
7170 Lüneburg	B&B Lüneburg GmbH (RDM)	Hamburger Str 18	041 31/3 10 75
9500 Melsach	Kong-Imen GmbH (RDM)	Kaiserstr 19	061 31/67 60 20
6800 Mülheim a. H.	F. Klein-G. GmbH (RDM)	Rheinhausstr 50	06 21/44 36 41

4500 Dornach	Imboden D. W. (ROM)	Güldenriedstrasse 4	05 61/58 91 61
8230 Pöschel	G. Haaser (RDM)	Carpus Gasse 1	06 51/5 12 80
7980 Nurnhausen	Hagen - Fricz (RDMA)	Bachstr. 31	07 11/25 24 50
7000 Stuttgart 1	R. Murty (RDMA)	Dammstraße 12	07 11/24 75 71-72
7910 Ulm (RDMA)	K. Jung (RDMA)	Poststr. 10	07 31/17 70 71-72
6500 Wiesbaden/Finer	Ertz & Schwan (RDMA)	Tierwieselsr. 65	06 52/117 20 71-66
5600 Wuppertal 1	P. Radisch (RDMA)	Pestlofstr. 20	05 47/45 91 99 - 45 15 20

Stäuben mit gepflegtem tropischen Garten (ca. 1100 m<sup>2</sup> Fläche) verkauft.

3 Schlafzimmer, 2 Bäder, eingerichtete Küche, Wohnzimmer mit Kamin, überdachte Gartenterrasse sowie große Dachterrasse und separates Appartement, 2 Garagen. Unser Bungalow ist komplett möbliert und in bestem Zustand. Für Winterbewohnung

Denia, Costa Blanca, Spanien



weiterhin als „Sensations“ mit Anhänger und Wasserscooter mit 15-PS-Motor im Preis labigefren.

Verkaufspreis kpl. DM 243.000,-. Finanzierung oder Tauschgegenstandlichkeiten sind gegeben. Interessenten sprechen mit Frau Zimmer, Tel. 0 84 08 / 74 04.

**St. Augustin - Gran Canaria**

Strand-nah, oder in

Villen, Reihenhäuser, Eigentumswohnungen, schlüsselfertig zum Einziehen - schon ab

**DM 76 350,-**

lage, beste Baugualität,  
 hervorragende Ausstattung,  
 (Natursteinsockel), Sonnen-  
 terrasse, Tascabogen, offene  
 Kamin, Einbauküche,  
 Kein Risiko! Bitte unbedingt  
 Farbtafel anfordern,  
 CHG-Denia GmbH, Löffelstr.  
 7000 Suttart 70

**IBIZA**  
RESIDENZ AM MEER

Rustikale Architektur auf ca.

gemitt. Wohn-EBsbereich,  
überdachte Terrasse, nur  
DM 74 000,-. Villa Real,  
Harthausen Str. 54, 8 Mü. 90,  
Mo.-Fr. Tel. 0 89 / 64 80 25,  
Sa., So. 8 11 93 18.

**Ihr Gardasee-Spezialist**  
**WIRTSCHAFTS-GEWERBE-2 ZL** ab 70 000,-  
**FWF** auf **TOSCOLANO**, Neub. ab 85 000,-  
**ang. CALMASINO/LAXIS** 152 000,-  
**die TOSCOLANO, 130 m²** 239 000,-  
**WIRTSCHAFTS-GEWERBE-2 ZL** ab 70 000,-  
**ang. MERANO, ab 72 m²** ab 128 000,-  
**ang. MERANO, 140 m²** 149 000,-  
**ang. MERANO, 140 m²** 173 000,-

**Sache Hfd. Obj. in Nord-Italien**

HERRSCHLAUER · Saltspringer 7 · 6800  
Wien · Tel. 93 33 11 · Telefax 93 33 12  
Mobiltelefon GSM 06 79 170 74

**Wohnung in Masare**

im Lago di Alleghe (Nähe Cortina) zu verkaufen, ca. 76 m<sup>2</sup>, vollst. eingerichtet, kleiner Kiosk direkt am See, Kitz-Abfahrt, Skilift, Ski- und Sesselfahrgondel.

angeb. u. Y 8681 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Italien / Riviera**

Zi-Wohnung, sehr gut ausgestattet, im Ort, mit Meerblick.  
DM 48 000,-

Zi-Ha. mit herrl. Dachterrasse.  
DM 89 000,-

**Lago Maggiore**  
5 km v. d. Schweizer Grenze, möbl.  
ferienwhg., ca. 60 m² Wd., gr. Terr. m.  
Blick a. d. See u. Berge, 1000 m, 10  
150.000 DM VB.  
Telefon 0 46 / 7 26 16 41



**Itzenplitz-Immobilien** ☎ 0238/65 65 60

**Belgien/Oostende** Appartement, Bj 83, ca 99 m<sup>2</sup>, eingerichtete Küche, unmittelbar an Strandpromenade, 20 m zum Meer, herrvorr. Ausstattung (z.B. Video-Turbofrier).  
**DM 100.000,-**

**Schweiz/Engadina** Silvaplana - 5 km St. Moritz, ETW in Appartment „Bellaval“, 121 m<sup>2</sup>, 4 Zimmer, exklusive Ausstattung, Kamin, Fertigstellung Sommer 83.  
**sfr 624.000,-**

**Schweiz/Oberes Wallis/Bellwald**

32 Wohneinheiten in 5 Häusern im typischen Walliser Stil erreicht!  
Haus A: EG, 2 Zi, KDB, 55,55m<sup>2</sup> sfr 179.000.-  
Haus C: EG, 3 Zi, KDB, 67,09m<sup>2</sup> sfr 216.000.-  
Haus D: EG, Studio, 33,66m<sup>2</sup> sfr 108.000.-

 **Itzenplitz-Immobilien**  5300 Bonni 1  
Beringstraße 10

**Schweiz-Oberwallis**

**WALLIS**  
mehr preiswerte 1½- und 2½-Zi-  
mohn, zu verkauf in Visp, mit  
guter belichte 1 ass, mit ory.

<p>Zermatt und Saas-Fee. Anfr. an Tel. 00 41 / 28 46 25 55 Mo.-Frei</p>	<p>schönster, ruhiger Aussichtslage Nähe Skilift.</p>
<p>en immer anschlag vermerken!</p>	<p>W 286</p>
	<p>Ausländergenehmigungen in be- schränkter Anzahl</p>
	<p>Tel. 00 41 / 30 / 44 42 Tel. 00 41 / 30 / 53 03</p>



